

## Teil E

### Vorbemerkung der Redaktion des AWR zur Berichterstattung der Zeitschrift „Unser Mitteleuropa“:

Weder „Fakten-Darstellung“ noch Sprache von Putin (über die Regierung der Ukraine: „Drogenbande“, „Nazis“) und von Lawrow gefallen uns in der Zeitschrift „Unser Mitteleuropa“. Der Angriffskrieg gegen die Ukraine ist darüber hinaus durch nichts zu rechtfertigen.

### **Dieser Überfall ist ein Verbrechen!!!**

Überdies ist die Berichterstattung von „Unser Mitteleuropa“ zu diesem Komplex in seiner Putin-Hörigkeit sehr zu bedauern! Auch in der Tonart der Sprache und in der Wortwahl hat sich die Zeitschrift leider anstecken lassen! Einfach widerlich!!!

Und ist der Versuch der Politik Putins schon vergessen, Europa durch „Flüchtlingsströme“ über Weißrussland zu destabilisieren? Der polnischen Regierung sei dankgesagt, dass sie die Grenzen zu Weißrussland geschlossen hat!

Wer kann uns etwas über die Zusammensetzung der Redaktion von „Unser Mitteleuropa“ sagen, wer lüftet uns das Geheimnis zum Eigentümer, für den lediglich ein Postfach in London genannt wird.

Schade! Schade! „Unser Mitteleuropa“ vertut Chancen, eine kritische, auch selbstkritische Publikation zu sein.

Wir sehen eine Gratwanderung zwischen „historischem Dokument“ und „Propaganda“ – letztere ist zuweilen auch ein „historisches Dokument“. Unsere Meinung ist klar, möge der Leser für sich entscheiden und viele unterschiedliche Quellen benutzen!

Die Redaktion

**Teil E**  
**Inhaltsverzeichnis (Seiten E II – E VII)**

<b>E. a) Themen global, die uns auch bewegen</b>	<b>Seiten E 1 – E 60</b>
--	--------------------------

- 01)** Wimbledon-Siegerin: Für Kasachstan spielende Elena Rybakina wegen russischer Herkunft massiv angefeindet
- 02)** Orbans Ukraine-Krisengewinn-Steuer als Modell für Europa – Grüne sind Vorkämpfer der Spekulanten. Von ELMAR FORSTER
- 03)** So geht Manipulation: Wie man mit Fake-News eine Klimawahn-Hysterie Erzeugt. Von REDAKTION
- 04)** Lebensmittelkrise: UNO löscht still und heimlich Artikel über „Vorteile des Welthungers“!
- 05)** Soros sieht Republikaner als größere Gefahr für US-Demokratie als Russland und China
- 06)** Euro-Außenwert bröckelt beängstigend und das Thema INFLATION: Ein Blick auf finanzpolitische Agitationen von EZB und FED.  
Von ANDREAS KUBIN, MBA
- 07)** Think-Tank der „Neuen Rechten“ – Westen zielt auf endgültige Ausschaltung Russlands als Weltmacht ab
- 08)** Dr. Norbert van Handel – Die Schlafwandler, oder doch nicht?
- 09)** Dr. David Martin: 700 Millionen Menschen weltweit werden bis 2028 an COVID-19-Impfungen sterben!
- 10)** Angriff auf unser Ersparnis: Die aktuelle Inflation ist atypisch
- 11)** Erzbischof Viganò: Herrscher wollen Auslöschung der Völker!  
Von JÖRG WOLLSCHLÄGER
- 12)** Tierwelt darf aufatmen: Berühmter Trophäenjäger in Südafrika auf Safari erschossen
- 13)** Wegen „Klimakrise“: Bioethikkommission will Warnhinweise für Billigflieger und keine öffentlichen Gelder für „Leugner“
- 14)** UN-Religion: Luzifers Trust & Invokationen in Davos.  
Von JÖRG WOLLSCHLÄGER
- 15)** Erzbischof Viganò: „Die Familie steht sicherlich im Zentrum des Angriffs der Globalisten“
- 16)** Erster US-Bundesstaat geht gegen dubiose Landkäufe von Bill Gates vor
- 17)** Die Würfel sind gefallen! Putin erklärt: „BRICS entwickelt neben USD eigene Reservewährung“

**E. b) 2 Sonderthema Corona-Pandemie**

**Seiten E 61 – E 62**

*Das Thema Corona-Pandemie wird von uns nicht mehr bearbeitet!  
Siehe hierfür die Beiträge von „Unser Mitteleuropa“:*

<https://unser-mittleuropa.com/>

**E. c) Wanderungen und Einwanderungen**

**Seiten E 63 – E 65**

- 01) Zug wegen „aggressiven Personen“ unplanmäßig angehalten, 133 illegale Migranten an Bord
- 02) Unfassbare Schlachtszenen von Migrantenturm auf Melilla (Video +18)  
Von REDAKTION

**E. d) Länder weltweit - im Überblick**

**Seiten E 66 – E 100**

- 01) Was in der Schweiz und anderswo berichtet wurde – 10.07.2022
- 02) Was in der Schweiz und anderswo berichtet wurde – 07.07.2022
- 03) Was in der Schweiz und anderswo berichtet wurde – 04.07.2022
- 04) Was in der Schweiz und anderswo berichtet wurde – 30.06.2022
- 05) Was in der Schweiz und anderswo berichtet wurde – 26.05.2022

**E. e) Europa, Europa und die Welt**

**Seite E 101 – E 109**

**Nordatlantische Verteidigungsgemeinschaft N A T O**

(Seiten E 101– E 105)

- 01) Nato-Truppen werden auf Krieg gegen Russland eingeschworen – selbst mit Atomwaffen
- 02) NATO-Generalsekretär bestätigt: Aufrüstung der Ukraine seit 2014

**Europäische Union (EU)** (Seiten E 106 – E 109)

- 03) Die bitteren Folgen des „Zensur- und Desinformationsmonopols“ der EU

**E. f) Mitteleuropa**

**Seite E 110**

**Keine Berichte**

**BENELUX-LÄNDER** (Seite E 111 – Seite E 117)

**Niederlande** (Seite E 111 – Seite E 117)

- 01) Hübsche „Schildmaid“ Eva Vlaardingerbroek: „hart arbeitende, gläubige und sich selbst versorgende“ Bauern stehen Great Reset im Weg
- 02) Niederlande: Bauernblockaden eskalieren – leere Supermarkt-Regale – Drohung mit Antiterror-Einheit
- 03) Geert Wilders: „Einwanderung zerstört die Niederlande langfristig“. [Interview]

**B R Deutschland** (Seiten E 118 - E 143)

**Berlin** (Seite E 118)

- 04) Unbegreiflich Naivität der Regierenden Bürgermeisterin

**B R Deutschland (ohne Berlin und Land Brandenburg)**

(Seiten E 119 – E 143)

- 05) Massenexodus: Rekord bei Austritten aus katholischer Kirche
- 06) Talk-Master in Urlaub? Was denken wir uns eigentlich dabei?
- 07) Abgefeuert: Vielzweckwaffe Hitlergruß gegen Oppositionspolitiker Bystron. Von DAVID BERGER
- 08) ZurZeit-Podcast: Hungern gegen Putin
- 09) Heidelberg will „frieren gegen Putin“ abfedern und plant Wärmeräume für Bevölkerung
- 10) Der Abstieg des Exportweltmeisters – Deutschlands Geschäftsmodell am Ende
- 11) Genießen Sie den Sommer / Neuwahlen
- 12) Staat immer verbrecherfreundlicher: Jetzt werden Messerstecher und Gewaltverbrecher ohne Verhandlung freigelassen
- 13) Grün-Bundestagsabgeordneter bejubelte „Nie wieder Deutschland“-Rufe im Fußballstadion
- 14) Ex-Bild-Chefredakteur: „Habeck und die Grünen stürzen uns in die Katastrophe“
- 15) Grüner Bundestagsabgeordneter hetzt gegen Feuerwehren „mit alten, weißen Männern, die niemand braucht“
- 16) Drei Frauen, die uns das Fürchten lehren: Ataman, Neubauer, Faeser Von HUBERT VON BRUNN
- 17) Robert Habeck - zwischen Angst und Zuversicht

**Österreich** (Seiten E 144 – E 155)

- 18) Grüne Eliten in Panik ob des Energie-Desasters +UPDATE  
11.07.2022/15:15 Uhr+ Österreich „bald das zweite Sri Lanka“?  
Von Elmar Forster
- 19) Linke #MeToo-Debatte: Die Angst vor bösen, weißen Künstlern –  
#MeToo-a-witness, Mr.Köhlmeier  
Von ELMAR FORSTER

**E. h) Ostmitteleuropa**

**Seiten E 156 - E 171**

**Baltische Länder** (Seiten E 156 – E 159)

**Litauen** (Seite E 156 – Seite E 159)

- 01) Provokation und Vertragsbruch: Litauen spielt mit dem Feuer, EU rudert  
Zurück. Von PETER HAISENKO

**Ungarn** (Seiten E 160 – E 171)

- 02) Ungarn: Gefährliche Lage an der „Balkan-Grenze“
- 03) Ungarn – Mon amour: Resilienter Gegen-entwurf zur österreichischen  
Political Correctness – Eine Mentalitätskritik.  
Von unserem Ungarn-Korrespondenten Elmar Forster
- 04) Ungarn: Neuer Vorsitzender der Jobbik-Bewegung
- 05) Ungarn appelliert an die EU: „Wir sollten die Sanktionen stoppen, sie helfen  
niemandem!“

**E. i) Osteuropa**

**Seiten E 172 – E 197**

**Ukraine** (Seiten E 172 – E 190)

- 01) Keiner will mehr für Selenskij kämpfen – Mobilmachung für  
Dienstverweigerer, Frauen und Gefangene
- 02) Doppelspiel der Türkei: Die Vereinigten Staaten sind nicht die einzigen  
Gewinner der Ukraine-Krise
- 03) NATO-Generalsekretär bestätigt: Aufrüstung der Ukraine seit 2014
- 04) Der Ukraine-Konflikt und einige Gedanken über die Zeit danach
- 05) Zahlen und Fakten zu ausländischen Söldnern in der Ukraine

**Weißrussland** (Seiten E 191 – E 193)

- 06) Ukrainischer Raketen-Angriff auf Weißrussland vereitelt – Lukaschenko  
warnt den Westen

**R u s s l a n d** (Seiten E 194 – E 197)

**07)** Steht ein neues „Stalingrad“ bevor?

Von REDAKTION

**08)** Putins subtiler Schachzug – Adressänderung für US-Botschaft in Moskau

**E. j) Kaukasusgebiet**

**Seite E 198**

**Keine Berichte**

**E. j) Südosteuropa**

**Seite E 199**

**Keine Berichte**

**E. k) Süd- und Westeuropa**

**Seite E 200 - E 206**

**I t a l i e n** (Seiten E 200 – E 201)

**01)** Turin: Schlag gegen „Psychosekte der Bestie“.

Von JÖRG WOLLSCHLÄGER

**F r a n k r e i c h** (Seiten E 202 – E 203)

**02)** Zu Gast bei der Action Française: Die Predigt des ehrwürdigen Vaters Houellebecq...

**P o r t u g a l** (Seiten E 204 – E 206)

**03)** Portugal: Interview mit André Ventura, dem Vorsitzenden der Rechts-Partei Chega

**E. l) Nordwest- und Nordeuropa**

**Seite E 207**

**G r o ß b r i t a n n i e n** (Seite E 207)

**01)** 60 Jahre Rolling Stones

Karte Großgliederung Europas/Begriff „Ostmitteleuropa“

*Seite E 208*

2 Karten zur Geschichte Westpreußens

*Seite E 209*

Westpreußen in Physisch-geographischen Karten

*Seite E 210*

„Freie Stadt Danzig“, Wappen und Karte

*Seite E 211*

Karte des Königreichs Preußen und Karte der Provinz Westpreußen von 1871/78 – 1920

*Seite E 212*

**Impressum /** Mit Bildern unserer Geschäftsstelle in Berlin-Steglitz

*Seite E 213*



## Teil E

### E. a) Themen global, die uns auch bewegen

Seiten E 1 – E 60

#### **01) Wimbledon-Siegerin: Für Kasachstan spielende Elena Rybakina wegen russischer Herkunft massiv angefeindet**

11. 07. 2022



Fotos Screenshot twitter

Der Umgang mit russischen Sportlern oder Künstlern zeigt einmal mehr auf, wie weit man sich in der westlichen „Wertegemeinschaft“ von rechtsstaatlichen Grundsätzen, die bis vor wenigen Jahren noch selbstverständlich waren, entfernt hat. Hieß es bisher, dass vor dem Gesetz alle Menschen gleich wären und dass niemand aufgrund seiner Herkunft oder Religion diskriminiert werden dürfe, so ist dies alles mittlerweile Schnee von gestern.

#### **Pöbel mit „Haltung“ zog über Wimbledon-Siegerin her**

Heute gibt es wieder, wie oft in der Vergangenheit, ein „Tätervolk“ und es ist offensichtlich deshalb Tugend, Personen russischer Herkunft hochoffiziell zu diskriminieren. Aus der Geschichte haben diese Obermoralapostel offensichtlich nichts gelernt und ganz in diesem Sinne zog man über die in Russland geborenen Siegerin des Tennisturniers in Wimbledon her:

„Sie lebt in Moskau, ihre Eltern leben in Moskau... sie ist Russin!“, skandierte der Pöbel wie die [Daily Mail](#) berichtete. Wütende Tennisfans machen sich über das Wimbledon-Verbot für russische Spieler lustig, nachdem die in Moskau geborene Elena Rybakina ihren ersten Grand-Slam-Titel auf dem Centre Court gewann.



Die gebürtige Russin macht nicht nur am Centre Court eine gute Figur.

Die Tennisspielerin durfte nur deshalb antreten, nachdem sie sich entschieden hatte, ab 2018 Kasachstan zu vertreten. Die 23-Jährige schlug die tunesische Nummer 2 der Welt, Ons Jabeur, in der glühenden Hitze auf dem Centre Court mit 3:6, 6:2, 6:2. Da jedoch Spieler aus Russland und Weißrussland aufgrund des Krieges in der Ukraine Anfang des Jahres vom All England Club gesperrt wurden, hat Rybakinas Erfolg bei den Fans in den sozialen Medien für große Empörung gesorgt.

### **„Nicht ausgesucht, wo ich geboren wurde“**

Die gebürtige Russin hat nach dem Wimbledon-Triumph auf eine Frage nach Russland ihre Verbundenheit zu Kasachstan betont.

*„Von meiner Seite aus kann ich nur sagen, dass ich Kasachstan repräsentiere. Ich habe mir nicht ausgesucht, wo ich geboren wurde“.*

Auf die Frage, ob sie den Krieg in der Ukraine und die Taten Wladimir Putins verurteile, sagte sie:

*„Menschen haben an mich geglaubt. Kasachstan hat mich so sehr unterstützt. Auch heute gab es so viel Unterstützung, ich habe die Flaggen gesehen. Ich weiß nicht, wie ich diese Fragen beantworten soll“* Sie hoffe, dass der Krieg „so schnell wie möglich zu Ende ist“.

### **Die Nr. 1 der Herren bleibt gesperrt**

Daniil Medvedev, die Nr. 1 der Herren, wurde aufgrund der Regeln des All England Club gesperrt. Der Sieger des Turniers bei den Herren, Novak Djokovic hält Wimbledon-Ausschluss russischer Spieler für „verrückt“ und fordert Nichteinmischung in Sport, wie unsere Redaktion [bereits zuvor berichtete](#).

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*



## 02) Orbans Ukraine-Krisengewinn-Steuer als Modell für Europa – Grüne sind Vorkämpfer der Spekulanten

Von ELMAR FORSTER

09. 07. 2022



bty

Langsam kapiert man selbst im grün mitregierten Österreich, dass sich multinationale Konzerne, allen voran die Erdölfirmen, als Ukraine-Kriegsgewinnler-„Trittbrettfahrer“ ([Krone](#)) satte Profite auf Kosten der Allgemeinbevölkerung einstreichen, während die Inflation und Teuerung einen Höchstwert nach dem anderen knacken: Von einer Verdreifachung der Gewinnmargen seit Beginn des Ukraine-Kriegs spricht die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde (BWB).

**„Europäische Linke ist Vorkämpfer der Spekulanten geworden“ (Orban)**

Zwar erkannte selbst der Grüne österreichische Vizekanzler Werner Kogler solch simple Zusammenhänge: Wonach nämlich die Öl-Konzerne sich „[auf Kosten der Leute eine goldene Nase](#)“ verdienen. Vor politischer Handlungsbereitschaft eines Viktor Orbans schreckt Kogler allerdings zurück und delegierte den Skandal an die BWB, frei nach der Devise: „Wenn du nicht mehr weiter weißt, gründe einen Arbeitskreis. „Nur ned hudeln“ lautet eine alte österreichische Politweisheit, welches schon das Habsburgerreich zum Einsturz brachte. Denn nun „erwartet sich die Regierung eine Erklärung, wie die Preise zustande kommen.“ (Krone)

Selbst in Deutschland fordern die Grünen nun die Anwendung des ungarischen Modells: „Grüne wollen...: Ukraine-Kriegsprofiteure sollen zahlen – Obst und Gemüse dafür billiger?“ ([Merkur](#))

## **Orbanisierung**

Selbst der stellvertretende österreichische Klubvorsitzende der SPÖ, Jörg Leichtfried, fordert nun die Übernahme des ungarischen Modells, nämlich eine gesetzliche Preisregulierung. Dasselbe solle für Strom, Gas, Treibstoffe und Mieten zur „die Abschöpfung von Übergewinnen“ gelten. (Krone)

Auch NEOS-Wirtschaftssprecher Gerald Loacker kritisierte die Bundesregierung wegen ihrer Politik des Aussitzens. Es reiche nicht, nur aufzuzeigen, dass bei der Preisentwicklung der Treibstoffe etwas ganz gewaltig schief läuft. Minister Kocher müsse auf Basis des Preisgesetzes die Preiserhöhungen mit der Marktentwicklung begrenzen. “ ([Krone](#))

## **Bundeskanzler Nehammer als Büttel der Kriegs-Gewinnler-Profiteure**

Indem der österreichische Bundeskanzler Karl Nehammer (ÖVP) einen Preisdeckel am Freitag im Nationalrat erneut ablehnte. Hat doch diese Heuchelei einen guten Grund: Befindet sich doch der österreichische Stromerzeuger, der „Verbund“-Konzern, mehrheitlich in Staatsbesitz. ([TE](#))

FPÖ-Chef Herbert Kickl erkannte in solchen Schutzbehauptungen zugunsten der Erdölmultis typisch österreichisches „Dauergewurstel“ und warnte – etwa bei Freigabe der Erdölreserven – dass diese bereits vor dem Winter aufgebraucht wären.

## **Erdölpreise „entkoppelt“**

Immerhin hatte die BWB vorgerechnet: Dass sich die gestiegenen Treibstoffpreise (rund 36 Cent je Liter Diesel und 41 Cent für Benzin) von den Markt-Rohölpreisen „entkoppelt“ haben. Diese stiegen dort nämlich nur um etwas mehr als rund 22 Cent pro Liter. Den Grünen scheint egal zu sein: Dass etwa die Brutto-Raffinierungsmargen für Erdölmultis (OMV, ENI, Shell, BP und JET) um das Dreifache gestiegen sind. Oder auch, dass „in keinem anderen EU-Land der Preis für Eurosuper seit Ende Februar so stark gestiegen ist wie in Österreich.“ ([Krone](#))

## **Ungarisches Modell**

Das ungarische Modell sieht im Detail so aus: Ukraine-Krisengewinnler (Banken und multinationale Konzerne, u.a. Rüstungsfirmen und die Erdölindustrie) zahlen Sondersteuern aufgrund ihrer Mehreinnahmen (durch steigende Zinssätze und steigende Preise). Diese werden dann „zur Reduzierung der Versorgungs-Dienstleister und zur Stärkung der Verteidigungskräfte“ abgeführt und gelten auf zwei Jahre, 2022 und 2023. ([Mandiner](#)) Außerdem gilt in Ungarn eine Preisobergrenze für Benzin und Diesel in Höhe von 480-HU (ca. 1,20.- EUR)

## **815 Milliarden Forint (ca. 2,1 Mrd. EUR) Staatseinnahmen**

Der Gesamtbetrag in Ungarn setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

Der Bankensektor zahlt neben der Sondersteuer für die zusätzlichen Kriegsgewinne auch eine Abgabe auf die Transaktionsgebühr: insgesamt 300 Milliarden HUF (50 Milliarden davon sind die Transaktionsgebühr) = 770 Mio EUR

Versicherungssektor: 50 Milliarden Forint / 128 Mio EUR  
Energiesektor: 300 Milliarden HUF (v.a. die staatliche Ölgesellschaft MOL) / 770.- Mio EUR  
Einzelhandel: 60 Mrd. HUF / 154 Mio EUR  
Telekommunikation: 40 Mrd. HUF / 103 Mio EUR  
Fluggesellschaften: 30 Milliarden Forint / 77 Mio EUR  
Pharmasektor (ohne kleine Apotheken): 20 Mrd. HUF / 51 Mio EUR  
Werbesteuer ab dem 1. Januar 2023): 15 Mrd. HUF / 38,5 Mio EUR

### **Orbans Modell setzt sich durch**

So führte etwa der britische Finanzminister Rishi Sunak, eine Abschöpfungsabgabe in Form einer Sondersteuer auf Öl- und Gaslieferanten zugunsten von Familien in finanziellen Schwierigkeiten ein.

Und auch der italienische Ministerpräsident (und Ex-Zentralbankchef Mario Draghi) denkt in diese Richtung – zumindest in Form eines Lippenbekenntnisses: „Lasst uns einen Teil der Mehrgewinne besteuern, welche die Produzenten dank des Kostenanstiegs für Rohstoffe erzielen, und dieses Geld an Firmen und Familien umverteilen, die in großen Schwierigkeiten sind.“ (TE, s.o.) Die Steuer soll laut seinem Wirtschafts- und Finanzminister Daniele Franco zehn 10% auf zusätzlich eingefahrene Gewinne betragen. Immerhin könnten so satte 4,4 Milliarden Euro zur Abfederung der hohen Energiekosten lukriert werden. – Geschehen ist bisher freilich noch nichts...

Und auch in Griechenland sollen Energiekonzerne auf alle Gewinne, die über den Durchschnittswerten des Vorjahres liegen, 90 % Steuern zahlen. Damit soll ein Entlastungsprogramm finanziert werden, dass Haushalten 60 % der erhöhten Stromrechnungen zurückerstattet.

### **Deutsche Grüne als Handlanger der Multi-Kriegsgewinnler**

Zwar rhetorisiert der grüne Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck diese Ideen, um sie dann gleich wieder ad acta zu legen: Wäre eben das Steuerrecht „ein hartes Brett, das wir noch nicht durchgebohrt haben.“ – Links-grüne Rücksichtnahme auf die das liberale FDP-Finanzministerium: „Unsere Unternehmen sind bereits mehrfach belastet: durch die Nachwehen der Corona-Pandemie, die hohen Energiepreise sowie zusammengebrochene Lieferketten“, wie FDP- Staatssekretärin, Katja Hessel die versteckte Kriegs-Profit-Maximierung der Kriegs-Multis ausformulierte.

**„Die europäische Linke ist zum Vorkämpfer der Spekulanten, der Weltregierung und schließlich der Weltregierung, zum Totengräber der Nationen, der Familie und der christlichen Lebensform geworden.“ (Orban)**



Unser Ungarn-Korrespondent **Elmar Forster**, seit 1992 Auslandsösterreicher in Ungarn, hat ein Buch geschrieben, welches Ungarn gegen die westliche Verleumdungskampagne verteidigt. Der **amazon-Bestseller** ist für UM-Leser zum **Preis von 17,80.-** (inklusive Postzustellung und **persönlicher Widmung**) beim Autor bestellbar unter [<ungarn\\_buch@yahoo.com>](mailto:ungarn_buch@yahoo.com)

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

### **03) So geht Manipulation: Wie man mit Fake-News eine Klimawahn-Hysterie erzeugt**

Von REDAKTION

08. 07. 2022



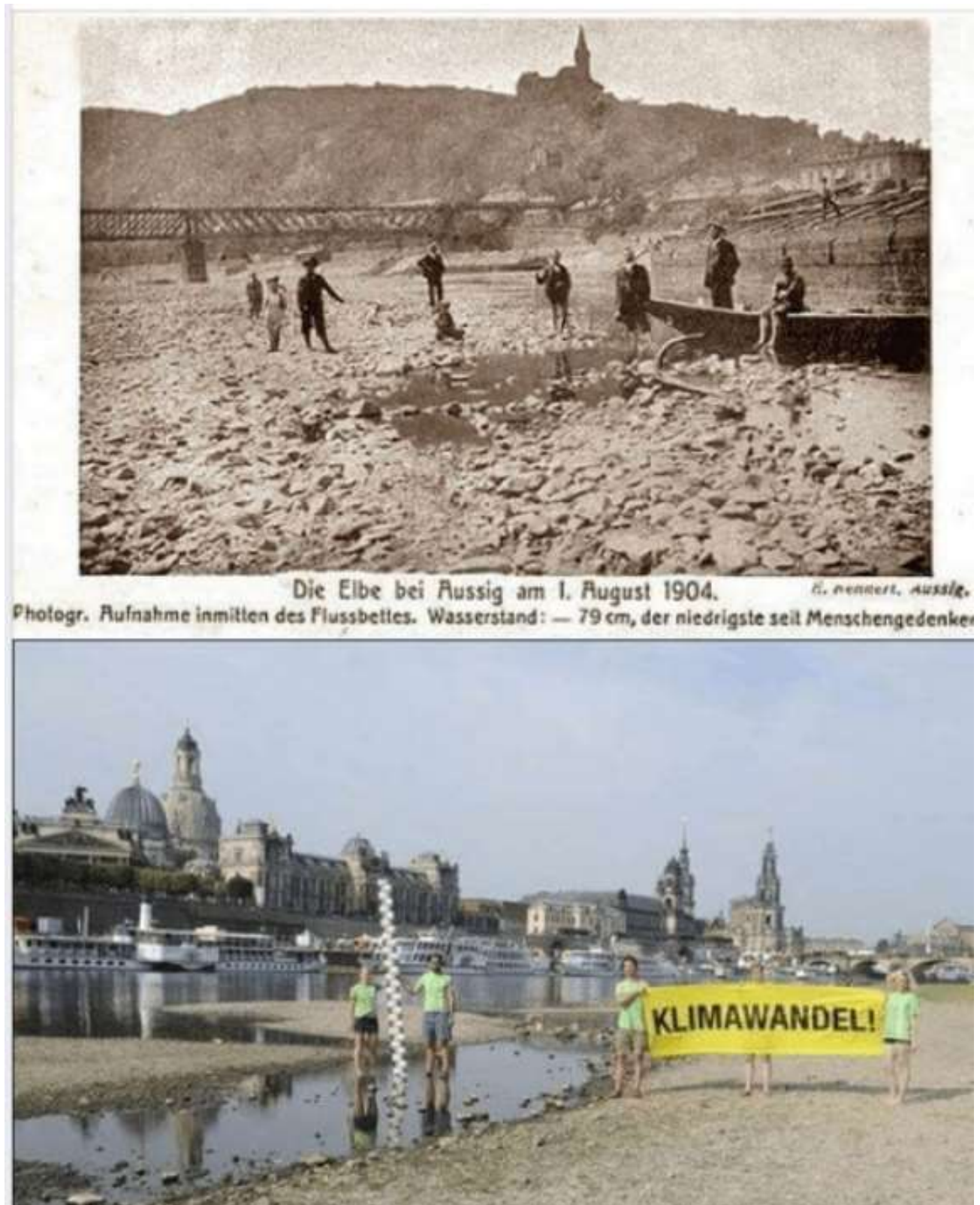
*Bild: Shutterstock*

Nach dem (vorläufigen) Abklingen der Corona-Wahn-Hysterie tritt die Panikmache in Sachen Klimawandel nun wieder in den Vordergrund. Die Stoßrichtung dabei ist dieselbe wie zu den Glanzzeiten der Greta-Glaubensgemeinschaft „vor Corona“: Abgaben für CO2 Ausstoß, also eine Art neue Mehrwertsteuer und praktisch eine weitere Umverteilung von Arm zu Reich wird angestrebt. Koste es was es wolle. Und das im Wissen, dass wir hier in Europa nur wenig zur „Weltrettung“ beitragen können, wenn nicht die ganze Welt mitmacht. Und das tut sie leider nicht. Uns geht es dabei „um das Prinzip“, selbst wenn unsere Wirtschaft samt Wohlstand dabei den Bach hinuntergeht:

Der verhältnismäßig warme Sommer trägt nun das Seine dazu bei, uns erneut **vorzugaukeln, dass es derartige Hitzeperioden noch nie gab**. Wie so etwas über Fake-News transportiert wird, wollen wir einer näheren Betrachtung unterziehen.



Genauso wie das eine oder andere Hochwasser welches hier als Folge des Klimawandels dargestellt wird, keineswegs in den letzten Jahren historische Höchstmarken erreicht, sind die Wasserniedrigstände aktuell ebenfalls nicht „rekordverdächtig“. Hier Bilder dazu, die uns zeigen, wie man die Bevölkerung für dumm verkaufen will:



Wie eine **derartige Manipulation in Schriftform** aussieht, wollen wir anhand eines Beispielen zeigen, das dermaßen klar die Falschinformationen und den Fake-News-Charakter zum Ausdruck bringt, dass sich jede weitere Diskussion darüber erübrigt.

Der im österreichischen Bundesland Burgenland (und zum kleinen Teil in Ungarn) liegende Neusiedlersee ist ein großes Binnegewässer und einer der wenigen Steppenseen in Europa und auch der größte abflusslose See in Mitteleuropa. Die Seefläche beträgt je nach Wasserstand durchschnittlich 320 km<sup>2</sup> und etwa die Hälfte davon ist mit Schilf bewachsen. Der seichte See wird überwiegend durch Niederschläge gespeist und durch Verdunstung entwässert. Dadurch ist der Wasserstand den Wetterbedingungen unterworfen und schwankt naturgemäß stark. Die maximale Tiefe beträgt nur etwa 2 Meter. Die unterjährige Schwankungsspanne liegt bei 60 bis 80 Zentimeter. Und heuer ist der Wasserstand besonders niedrig. Grund genug für die Mainstreammedien hier den „Klimawandel“ zu strapazieren.

Uns so liebt man z.B. [standard.at](http://standard.at):

„[...] Anfang des Sommers war der See **noch nie so seicht wie derzeit**: Der Wasserstand von 115,09 Metern über Adria ist nur noch vier Zentimeter vom historischen Tiefstwert entfernt. Mit 115,09 Metern über Adria liegt der Wasserstand nur noch vier Zentimeter über dem **historisch tiefsten Wert vom September 2003** – seit Aufzeichnungsbeginn 1965 –, sagte Christian Sailer vom Hauptreferat Wasserwirtschaft des Landes Burgenland im Gespräch mit der APA. [...]“ (Hervorhebung durch Redaktion)

Und auf [krone.at](http://krone.at) ist zu lesen:

„[...] 115 Meter liegt der Wasserstand aktuell über Adria – und damit nur noch vier Zentimeter über dem **historischen Tiefstwert aus dem Jahr 2003**. Im Vorjahr war der Wasserstand Anfang Juli 20 Zentimeter höher, im langjährigen Mittel sogar 42 Zentimeter. Auf den bisher höchsten Stand im Jahr 1996 fehlen ganze 75 Zentimeter – und auch das **bisherige Minimum Anfang Juli aus dem Jahr 2005** lag 14 Zentimeter höher.

### **Dazu unser UM-Faktencheck:**

Die Behauptung, dass der See „**Anfang des Sommers war der See noch nie so seicht wie derzeit**“ ist ebenso frei erfunden, als der „**historischen Tiefstwert aus dem Jahr 2003**“ sowie „**auch das bisherige Minimum Anfang Juli aus dem Jahr 2005**“.

Richtig ist hingegen, dass

„der Neusiedler See nachweislich vorzwei Jahrtausenden wie auch im Mittelalter und später (z. B. 1736, 1811) zum Teil oder ganz ausgetrocknet war. In keinem dieser Fälle aber war das Schwinden des Wassers von so langer Dauer wie bei der letzten Austrocknung, welche von 1865 – 1871 das ganze Seebecken fast wasserlos erscheinen ließ.[...] wie der [Zoologisch-Botanische Datenbank](#), ehemals ZOODAT, wo man eine alte Chronik nachzulesen kann, zu entnehmen ist.

„Schon 1864 war der Wasserstand im See nieder und große Flächen waren praktisch wasserfrei. Der Sommer des Jahres 1865 bereitete dann durch heiße Tage, Föhnwinde bei andauerndem Regenmangel dem See ein rasches Ende. Von Mitte Juni an schwand alles Wasser, in der ganzen Seebreite wurde es trocken, nur an der tieferen Stelle zwischen Apetlon und Esterhaz schimmerte einschmaliger Wasserstreifen. [...]“.

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER



## 04) Lebensmittelkrise: UNO löscht still und heimlich Artikel über „Vorteile des Welthungers“!

08. 07. 2022



United Nations

UN Chronicle

Home

About us

Search

Chronicle Conversations

Archives »

Contact

Coronavirus (COVID-19)



## The Benefits of World Hunger

Immer mehr Beweise tauchen auf, die belegen, dass die globale Nahrungsmittelknappheit und die Unterbrechung der Versorgungskette von den Vereinten Nationen, dem Weltwirtschaftsforum und der Weltgesundheitsorganisation inszeniert werden, um eine neue Weltordnung und eine globale Regierung zu errichten.

### **Hungrige Menschen sind am „produktivsten“**

In einem 2009 von den Vereinten Nationen [veröffentlichten Meinungsartikel](#), der inzwischen von ihrer Website entfernt wurde, wird der Hunger als „Grundlage des Wohlstands“ und als Mittel zur Stärkung der Weltwirtschaft angepriesen.

Der Hunger muss aufrechterhalten werden, um die Arbeitskraft der Menschen auszubeuten, meint George Kent, Professor für Politikwissenschaft an der Universität von Hawaii, der im November 2021 das UN-Dokument verfasst hat.

*„Wir sprechen manchmal über den Hunger in der Welt, als wäre er eine Geißel, die wir alle beseitigt sehen wollen, und betrachten ihn als vergleichbar mit der Pest oder Aids. Diese naive Sichtweise verhindert jedoch, dass wir uns mit den Ursachen und der Aufrechterhaltung des Hungers auseinandersetzen. Hunger hat für viele Menschen einen großen positiven Wert“,* stellt Kent fest. *„In der Tat ist er für das Funktionieren der Weltwirtschaft von grundlegender Bedeutung. Hungrige Menschen sind die produktivsten Menschen, vor allem dort, wo manuelle Arbeit erforderlich ist“.*

Ohne die „Bedrohung durch Hunger“ würden wichtige niedrig bezahlte Arbeitsplätze frei werden, es würde ein Arbeitskräftemangel entstehen und die Weltwirtschaft würde aufhören zu existieren, so Kent weiter.

*„In den Industrieländern sehen wir manchmal arme Menschen am Straßenrand, die Schilder mit der Aufschrift ‚Will Work For Food‘ hochhalten. Tatsächlich arbeiten die meisten Menschen für Lebensmittel. Vor allem, weil die Menschen Lebensmittel zum Überleben brauchen, arbeiten sie so hart, entweder indem sie für sich selbst Lebensmittel in Subsistenzproduktion herstellen oder indem sie ihre Dienstleistungen gegen Geld an andere verkaufen. Wie viele von uns würden ihre Dienste verkaufen, wenn sie nicht vom Hunger bedroht wären?*

*Und noch wichtiger: Wie viele von uns würden ihre Dienstleistungen so billig verkaufen, wenn sie nicht von Hunger bedroht wären? Wenn wir uns billig verkaufen, bereichern wir andere, nämlich diejenigen, denen die Fabriken, die Maschinen und die Ländereien gehören, und letztlich auch die Menschen, die für sie arbeiten. Für diejenigen, die von der Verfügbarkeit billiger Arbeitskräfte abhängig sind, ist der Hunger die Grundlage des Reichtums“.*

### **Kommunistische Pseudo-Kritik am Kapitalismus**

Nach Ansicht der UNO sind Annahmen, die Armut und schlecht bezahlte Arbeitsplätze mit Hunger in Verbindung bringen, „Unsinn“, da Menschen, die keine Nahrung haben, einen stärkeren Anreiz zur Arbeit haben.

*„Wer hätte in Brasilien massive Biokraftstoffproduktionsanlagen errichtet, wenn er nicht wüsste, dass es Tausende von hungrigen Menschen gibt, die verzweifelt genug sind, um die schrecklichen Arbeitsplätze anzunehmen, die sie anbieten würden?“ behauptet Kent. „Wer würde irgendeine Fabrik bauen, wenn er nicht wüsste, dass viele Menschen zur Verfügung stehen würden, um die Jobs zu Niedriglöhnen anzunehmen? Ein großer Teil der Literatur über Hunger spricht davon, dass es wichtig ist, dafür zu sorgen, dass die Menschen gut ernährt sind, damit sie produktiver sein können. Das ist Blödsinn. Niemand arbeitet härter als hungrige Menschen. Ja, gut ernährte Menschen haben eine größere Kapazität für produktive körperliche Aktivität, aber gut ernährte Menschen sind weit weniger bereit, diese Arbeit zu tun.“*

„Sklaven des Hungers“ sind „Aktivposten“ für „Menschen am oberen Ende der Skala“, so Kent abschließend, der damit vermutlich einen Konnex zu marxistischer Kapitalismuskritik herstellen möchte, indem er den Hunger als Mittel zur Ausbeutung und Produktivitätssteigerung verklärt:

*„Die Nichtregierungsorganisation Free the Slaves definiert Sklaven als Menschen, die nicht von ihrer Arbeit weggehen dürfen. Sie schätzt, dass es weltweit etwa 27 Millionen Sklaven gibt, einschließlich derer, die buchstäblich in Arbeitsräumen eingesperrt sind und als Schuldknechte in Südasien gehalten werden. Darin sind jedoch nicht die Menschen enthalten, die man als Sklaven des Hungers bezeichnen könnte, d. h. diejenigen, denen es frei steht, ihre Arbeit zu verlassen, die aber nichts Besseres zu tun haben. Vielleicht sind die meisten Menschen, die arbeiten, Sklaven des Hungers?*

*Für diejenigen von uns, die am oberen Ende der sozialen Leiter stehen, wäre ein Ende des Hungers weltweit eine Katastrophe. Wenn es keinen Hunger auf der Welt gäbe, wer würde dann die Felder pflügen? Wer würde unser Gemüse ernten? Wer würde in den Tierkörperverwertungsanlagen arbeiten? Wer würde unsere Toiletten putzen? Wir müssten unsere eigenen Lebensmittel produzieren und unsere Toiletten putzen. Kein Wunder, dass die Menschen in den oberen Etagen sich nicht beeilen, das Hungerproblem zu lösen. Für viele von uns ist der Hunger kein Problem, sondern ein Vorteil.“*

## UNO löscht Artikel und behauptet, er war Satire

Der Jahrzehnte alte Artikel wurde am Mittwoch von der Website der Vereinten Nationen entfernt, nachdem er sich im Internet rasend verbreitet hatte.

Die Chronik der Vereinten Nationen gab daraufhin eine Erklärung ab, in der der Artikel als „Satire“ bezeichnet wurde.

## Rockefeller Foundation will Lebensmittelsysteme radikal „umbauen“

Ein von der Rockefeller Foundation veröffentlichter Bericht für das Jahr 2020, der einen globalistischen Plan zur Umgestaltung des Lebensmittelsystems skizziert, kursiert ebenfalls seit Kurzem im Internet.

Das Dokument der Rockefeller Foundation mit dem Titel [„Reset The Table: Meeting the Moment to Transform the U.S. Food System“](#) argumentiert, dass das amerikanische Lebensmittelsystem ergriffen und umgestaltet werden muss, um „soziale Gerechtigkeit“ und „Umweltschutz“ zu fördern.

Der Bericht fordert außerdem „zahlreiche Änderungen der Politik, der Praktiken und der Normen“, um das US-Lebensmittelangebot zu verändern, einschließlich Datenerfassung und Online-Überwachung, um die Ernährungsgewohnheiten der Menschen zu verfolgen.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## 05) Soros sieht Republikaner als größere Gefahr für US-Demokratie als Russland und China

08. 07. 2022



## 90-jähriger Oligarch verbreitet hanebüchene Verschwörungstheorie

Die Entscheidung des Obersten Gerichts der USA, das Abtreibungsrecht zu kippen, ruft den Oligarchen George Soros auf den Plan. In einem auf der von seiner Open Society-Stiftung mitfinanzierten Medienorganisation „Project Syndicate“ schreibt der Spekulant, die „US-Demokratie steht unter einem konzertierten Angriff“, der nicht zuletzt durch den „wachsenden Extremismus des Obersten Gerichts der USA“ stattfindet.

Und dann gibt der 90-jährige Oligarch eine hanebüchene Verschwörungstheorie zu Besten: „Aber die Wähler müssen die radikale Mehrheit des Gerichtshofs als das erkennen, was sie ist: Teil eines sorgfältig ausgearbeiteten Plans, die USA in ein repressives Regime zu verwandeln.“ Schuld seien – wenig überraschend – die patriotisch gesinnten Republikaner, die der linke Soros hasst wie der Teufel das Weihwasser: Denn Donald Trumps Republikanische Partei habe „diese Extremisten“, die derzeit den Obersten Gerichtshof dominieren, dort platziert.

An anderer Stelle schreibt Soros von einem „sorgfältig ausgearbeiteten Plan, die USA in ein repressives Regime zu verwandeln, das sich insbesondere gegen Frauen richtet, ohne Rücksicht auf die verheerenden Folgen.“ Und wenn der milliardenschwere Oligarch fordert, „wir müssen alles tun, was wir können, um diesen Plan zu verhindern“, müssen sämtliche Alarmglocken läuten. Man kann diese Aufforderung auch als einen Aufruf von Soros zur Herbeiführung eines Regimewechsels in den USA deuten.

Von den neun Richtern des Höchstgerichts wurden sechs von republikanischen Präsidenten nominiert und drei von demokratischen. Soros, der vorgibt, für Demokratie und Menschenrechte einzutreten, kann anscheinend nicht damit leben, dass die demokratischen Spielregeln in den Vereinigten Staaten zu Ergebnissen führen, die seinen Interessen widersprechen.

Geradezu lächerlich wird der Spekulant, wenn er behauptet, die größte Bedrohung der USA komme aus dem Inland. Im Ausland würden die USA durch die von Xi Jinping in China und Wladimir Putins Russlands geführten repressiven Regime bedroht, „die der Welt ihre autokratische Regierungsform aufzwingen wollen“. Aber „die Bedrohung der USA durch die Feinde der Demokratie im Inland ist noch größer“.



Dieser Beitrag erschien zuerst bei [ZUR ZEIT](#), unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*



**06) Euro-Außenwert bröckelt beängstigend und das Thema INFLATION: Ein Blick auf finanzpolitische Agitationen von EZB und FED**

Von ANDREAS KUBIN, MBA

06. 07. 2022



Bild: shutterstock

**Niedrigere Leitzinsen im Euroraum als jene der FED sorgen für zusätzlichen Druck auf den Euro. Derzeit ist das FED-Bankensystem mit den Zinsanhebungen der EZB stets einen großen Schritt voraus.**

Nicht nur der Euroraum leidet unter den aktuellen Hegemoniebestrebungen! Die brandgefährliche aktuelle (Welt-)wirtschaftliche Situation hervorgerufen durch repressive wirtschaftsschädigende Coronastrategien samt Lieferkettenproblemen – inmitten eines weiter zunehmenden inflationären Umfeldes. Hinzu kommt eine sehr umstrittene Sanktionspolitik unter Federführung der USA und EU wegen des Ukraine-Krieges, die für Europa einem Schuss ins Knie gleichkommen. Für dieses Szenario obendrein schädlich sind ein viel zu hoher Ölpreis (er gehört auf mindestens 70,- US\$/Barrel gedrückt) genauso wie andere eklatant verteuerte Energieträger wie Gas & Strom.

Die Fed reagierte Mitte Juni; 15.6.2022 angesichts der höchsten Inflation seit mehr als 40 Jahren mit der kräftigsten Leitzinsanhebung seit beinahe 28 Jahren. Bekanntlich beschlossen wurde eine Erhöhung um 0,75 Prozentpunkte auf die neue Spanne von 1,50 bis 1,75 Prozent. Die Währungshüter signalisierten zudem, dass im Jahr 2022 noch weitere Zinsanhebungen folgen würden. Gleichzeitig ließen mehrere FED-Bankenleiter eine Leitzinsanhebung noch in 2022 bis auf 3,4 % anklingen und erwarten für das kommende Jahr ein Leitzinsniveau von 3,8 %.

Die Inflation war in den USA im Mai dieses Jahres (überraschend, wie behauptet wird) auf 8,6 % geklettert.

Es erschließt sich mir in keiner Weise, wie man mit diesen „kleinen“ Zinsschritten die offizielle Teuerungsrate auf ein angepeiltes Zwei-Prozent-Ziel zurückführen will. Es wird nämlich so nicht klappen! Soweit lehne ich mich heute aus dem Fenster. WEIL: Nach wie vor befindet sich parallel dazu viel zu viel Liquidität in den Finanzmärkten! Solange man den Märkten neben den Leitzinserhöhungen nicht kräftig Kapital entzieht, wird es zu keiner Eindämmung der Teuerungsrate bzw. des Kaufkraftverlustes kommen!!

Rückblickend sehen wir, beginnend mit der Finanzkrise 2007/ 2008 gewaltige Bilanzsummen-Anstiege der FED von damals 870 Milliarden Dollar auf vorerst 8,56 Billionen US-Dollar per 19. Oktober 2021 auf nun 8,934 Billionen US-Dollar (20.6.2022) – **also nun exakt eine Verzehnfachung**. Wenngleich sich der Anstieg nun etwas abflacht. Wo bleiben die großmundig angekündigten Liquiditätsrückführungen?

Bis zur nächsten Fed-Sitzung Ende Juli 2022 werden noch zahlreiche Daten veröffentlicht, darunter ein Arbeitsmarktbericht und neue VPI-Daten. Bisher gibt es jedoch Anzeichen dafür, dass der Zinsschritt der Fed von 0,75 Prozentpunkten **eher ein Ausreißer** war als der Beginn eines neuen Trends, so lauten neueste Einschätzungen auf BARRON'S. [\[1\]](#)

Meine Einschätzung lautet: Dazu ist in den USA die Angst viel zu präsent, Zinserhöhungen könnten die Wirtschaft abwürgen. Das wäre die nächstgrößere Katastrophe.

### **Was macht das Eurosystem?**

Der „Konsolidierte Ausweis des Eurosystems“ wirft per 24. Juni 2022 eine Aktiva & Passiva des Eurosystems von 8,835987 Billionen Euro aus. [\[2\]](#) Ein neuer Allzeit-Rekord!! Ein vergleichender Blick auf die Entwicklung dieser in der jüngeren Vergangenheit zeigt: Die „konsolidierte Bilanz des Eurosystems“ der Europäischen Zentralbank (EZB), betrug per Stand 15. Oktober 2021 8,336 Billionen Euro. Dem Markt wird also nach wie vor NICHT Liquidität entzogen. Das „inflare“ der Bilanzsummen geht munter weiter!!

Zwei neue Lieblingswörter der Präsidentin des EZB-Direktoriums lese ich gehäuft in jüngster Zeit:

„flexibel“ und „Flexibilität“

**7.2.2022: Lagarde will auf dem Weg zu einer Zinswende Flexibilität wahren.** [\[3\]](#)

14.4.2022: EZB-Präsidentin Christine Lagarde hat auf die Nützlichkeit eines flexiblen Vorgehens der Geldpolitik bei der Verhinderung einer Fragmentierung des Euroraums hingewiesen. In ihrer Pressekonferenz nach der EZB-Ratssitzung sagte Lagarde: *„Vor zwei Jahren haben wir prompt gehandelt – das können wir wieder tun.“* Sie bezog sich dabei auf das Pandemiekaufprogramm PEPP, bei dem die Europäische Zentralbank (EZB) Staatsanleihekäufe abweichend vom EZB-Kapitalschlüssel zuließ. Lagarde betonte die Bereitschaft der EZB, dabei über die Reinvestition von Tilgungsbeträgen fälliger Anleihen hinauszugehen und „neue Instrumente“ einzusetzen. [\[4\]](#)

Eine der primären Aufgaben jeder Noten- bzw. Zentralbank ist sowieso das Beweisen von FLEXIBILITÄT.

1.) Jenes ist das flexible Reagieren auf ausufernde Inflationsraten (präziser: Teuerungsraten).

2.) Das Reagieren auf Schuldendeflation etc. etc.



Warum strapaziert man den Begriff aktuell derart häufig und explizit? Vielleicht weil es in Wirklichkeit mit der Flexibilität weitestgehend zu Ende ist! Die Akteure nun zu Getriebenen wurden.

[1] [www.barrons.com/articles/fed-interest-rates-inflation-pce-51656613291?siteid=yhoof2](http://www.barrons.com/articles/fed-interest-rates-inflation-pce-51656613291?siteid=yhoof2)

[1] [www.ecb.europa.eu/press/pr/wfs/2022/html/ecb.fst220628.de.html](http://www.ecb.europa.eu/press/pr/wfs/2022/html/ecb.fst220628.de.html) [30.6.2022]

[1] [boerse-](https://boerse-social.com/page/newsflow/lagarde_will_auf_dem_weg_zu_einer_zinswende_flexibilitat_wahren_und_anlegeschutz_steht_fur_eu-finanzaufseher_ganz_weit_oben_top_media_extended)

[social.com/page/newsflow/lagarde\\_will\\_auf\\_dem\\_weg\\_zu\\_einer\\_zinswende\\_flexibilitat\\_wahren\\_und\\_anlegeschutz\\_steht\\_fur\\_eu-finanzaufseher\\_ganz\\_weit\\_oben\\_top\\_media\\_extended](https://boerse-social.com/page/newsflow/lagarde_will_auf_dem_weg_zu_einer_zinswende_flexibilitat_wahren_und_anlegeschutz_steht_fur_eu-finanzaufseher_ganz_weit_oben_top_media_extended)

[1] [de.marketscreener.com/boerse-nachrichten/nachrichten/Lagarde-Flexibilitat-nutzlich-bei-Verhinderung-von-Fragmentierung-40055868/](https://de.marketscreener.com/boerse-nachrichten/nachrichten/Lagarde-Flexibilitat-nutzlich-bei-Verhinderung-von-Fragmentierung-40055868/)

Diese angedachte Flexibilität werden wir eher in Form einer weiteren Ausweitung der EZB-Bilanzsumme sehen inklusive neuen „Notkaufprogrammen“ als bei einer signifikanten Leit-Zinsanhebung in Regionen von gut vier bis sechs Prozent, die notwendig wären, um den Teuerungsraten im Euroraum endlich halbwegs Herr zu werden. Ganz einfach, weil die Staatsverschuldungen mehrerer Euroländer höhere Zinsen nicht verkräften.

Mittwoch, den 15. Juni 2022 hatte die EZB überraschend zu einer Ad-hoc-Sondersitzung einberufen. Doppelter Druck baute sich auf. Einerseits durch die hohe jährliche Teuerungsrate im Euroraum (EU-27) von nun bereits 8,8 % im Mai 2022.<sup>[5]</sup> Andererseits durch die stark steigenden Zinsen speziell bei südeuropäischen Staatsanleihen.

Zum einen will man Gelder aus dem ausgelaufenen Corona-Notkaufprogramm besonders „flexibel“ einsetzen. Zugleich wurden die zuständigen Ausschüsse des Eurosystems gemeinsam mit der EZB beauftragt ein neues Kriseninstrument – ich nenne es einmal – zu basteln.

Gleichzeitig muss die Europäische Zentralbank dafür sorgen, dass die hochverschulden Staaten in der Eurozone, etwa Italien, das den Notenbankern gerade jetzt wieder die Sorgenfalten auf die Stirn treibt, neben Griechenland und Portugal, sich weiterhin mit Krediten finanzieren können und nicht von hohen Schuldendienstkosten erdrückt werden. Das milliardenschwere Programm zum Kauf von Staatsanleihen, das eben diese Zinsen stabilisiert, läuft jedoch Ende Juni 2022 aus.

Seit gut einem Jahrzehnt versucht man uns in betonter Lässigkeit weiszumachen, man habe alles im Griff und könnte die Geldmengenausweitung jederzeit wieder zurückfahren. Dem ist eindeutig nicht so. Im Gegenteil, man zeigt sich erfinderisch und bastelt bereits an neuen Kriseninstrumenten.

### **Eine Form des Lernens und was das mit der Österreichischen Schule der Nationalökonomie zu tun hat.**

Mit hoher Sicherheit herausstellen wird sich, dass beispielsweise zahlreiche Akteure bei Zentralbanken wie EZB, FED etc. erst aus der unedelsten Form des Lernens bzw. des Erkenntnisgewinns – nämlich erst aus Schaden klug zu werden zu ihren Erkenntnissen gelangen werden.

Zahlreiche Grundsätze der Österreichischen Schule der Nationalökonomie werden sich nicht auf Dauer negieren lassen: Vielleicht ist es aber auch Plan, die Systeme erst zu einem bestimmten Zeitpunkt kippen zu lassen.

Der Hayek Club Zürich veröffentlichte (eine Menge Hirnschmalz) in einem Seminar mit dem Titel: „Einführung in die Österreichische Schule der Nationalökonomie“ folgende Grundsätze und Beispiele auf Seite 19:<sup>[6]</sup>

„Ohne das Eingreifen von Zentralbanken, **koordiniert der Zinssatz die Zeitpräferenzen** von sowohl Kreditnehmern (Investoren, Unternehmer), als auch Kreditgebern (Sparer).

Nehmen wir nun an, dass anstatt der Bestimmung des Zinssatzes durch den Markt, d.h., einen „natürlicher Zins“, der Zinssatz von einer zentralen monetären Behörde oder Zentralbank festgesetzt/ manipuliert wird:

- Aufgrund der künstlich gedrückten Zinsen, planen Unternehmer Projekte oder beginnen diese und stellen Leute ein.
- Niedrigere Zinsen bedeuten eine niedrigere Gewinnschwelle für Investitionen. Vor allem langfristige, riskantere Projekte erscheinen realisierbar unter einem, von der Zentralbank manipuliertem, niedrigem Zinssatz.
- Die künstlich niedrigen Zinsen suggerieren, dass die vorhandenen, realen Ersparnisse welche für Investitionen verfügbar sind, grösser sind als sie in Wirklichkeit sind. \*Boom\*
- Die künstlich niedrig gehaltenen Zinsen führen zu einer Expansion der Geld- und Kreditmenge, und schließlich setzen Inflationsängste ein. Die Zentralbank ist gezwungen ihre Leitzinsen anzuheben, um eine rasche Abwertung des Geldes zu
- Zu diesem Zeitpunkt sind viele der Investitionen, die während der Phase der künstlich niedrig gehaltenen Zinsen getätigt wurden, nicht mehr realisierbar. Es stellt sich heraus, dass die buchmäßigen Profite die sie vorher produziert haben eine Illusion Oft können die Investitionen nicht abgeschlossen werden, weil die realen Mittel die dafür nötig wären nicht vorhanden sind. Wirtschaftstreibende sind gezwungen die Fehlinvestitionen, die unter der künstlich niedrigen Zinsrate eingegangen wurden, aufzugeben. \*Bust“ [\[7\]](#) » Zitat Ende

Mises und Hayek entliehen sich bereits im Anfangsstadium ihres Konzepts bzw. theoretischen Konstruktes Argument von Cicero, wie: „Niemals habe eine zentrale Planstelle vergleichbares Wissen verfügbar, wie es über ein Preissystem zum Ausdruck komme!“

Ich selber kann der Österreichischen Schule der Nationalökonomie vieles abgewinnen. Im Gegensatz zu den ungezügeltten Auswüchsen des Keynesianismus nach dem britischen Nationalökonom John Maynard Keynes, die wir aktuell vor Augen geführt bekommen....

Derzeit plant die EZB den ersten Zinsschritt für ca. Mitte Juli 2022. Eine erste Anhebung des Leitzinses seit 2011. Zunächst sollen die Zinsen [um einen Viertelprozentpunkt steigen](#), eine weitere, dann stärkere Erhöhung soll im September folgen – falls der Inflationsdruck bis dahin nicht sinkt. Seit 2016 befindet sich der EZB-Leitzins bzw. Hauptrefinanzierungssatz bei 0,00 %.

Beispielsweise schon jetzt orten aufmerksame Beobachter der internationalen Finanzszene, Japan könnte einen Crash auf den Finanzmärkten auslösen. Die internationalen Finanzmärkte sind fragiler denn je. Ein x-beliebiges Black-Swan-Ereignis könnte schnell ein Katastrophe auslösen.... Auch dem gegenzusteuern werden die Zentralbanken dann nicht mehr in der Lage sein. Zu vieles wurde auf die lange Bank geschoben!!

## Einige ausgewählte Gewinner gegenüber dem EURO

EUR/USD 1,030 (5.7.2022);

EUR/CHF

0,994:

So manch kluger Investor hat sich bereits vor Jahren Franken Valuten zugelegt und US\$-Aktien. Auf der anderen Seite existiert ein nicht unerwähnenswerter Anteil an (endfälligen) aber mittlerweile in Österreich verbotenen Frankenkrediten. Diese könnten jene Franken-Kreditnehmer noch ganz schön in die Bredouille bringen.

EUR/SGD 1,4486: Vergleicht man zum Stichtag 30.6.2022 Euro mit dem Singapur Dollar, so zeigt sich auch hier ein Einbruch des Euro um 8,15 % auf Fünfjahressicht.

Sogar das wegen des EU Austritts gescholtene Pfund legt nun um 2,20 % (auf fünf Jahre) auf 0,8601 GBP zu.

Ein paar Verlierer gegenüber dem Euro auf Fünfjahressicht!

Im Fünfjahresverlauf hat der Euro zur norwegischen Krone erstaunlicherweise jedoch um 7,85 % auf **10,264 NOK** zugelegt.

Der Yen ist ein Kapitel für sich. Die japanische Währung gab um 10,5 % gegenüber der EU-Gemeinschaftswährung nach! Weil man (auch) dort seine Schulden nicht in den Griff kriegt.

Im Vergleich zum Südafrikanischen Rand EUR/ZAR legte die Gemeinschaftswährung um 14,38 % zu auf exakt 16,90 ZAR.

Ein heftiges Auf und Ab verzeichnet der Euro in Australischen Dollars: Man sieht hier beachtliche Kurs-Ausschläge. Noch am 29. Jänner 2009 bekam man 2,0337 AUD für einen Euro. Der € stürzte in der Folge bis auf 1,1758 AUD am 29. Aug. 2012 ab. Erfind sich bald und notiert am 30.6.2022 bei 1,5172 AUD je Euro.



Quelle Onvista.de (30.6.2022)

Ich hatte dem Australdollar immer mehr Stärke zugetraut, als er in der Vergangenheit bewies. Schon alleine wegen der rel. geringeren Staatsschulden und weil er sich nicht in einer Haftungs-Währungsunion befindet! Aber dem kann er ja eines Tages noch gerecht werden.

**Lebensmittelpreise werden weiter steigen, eine Hiobsbotschaft des IFO Institutes v. 01.Juli 2022!**

In einer Pressemitteilung schreibt das IFO Institut: „Die Deutschen müssen sich in den kommenden Monaten auf weiter steigende Lebensmittelpreise einstellen. Nach einer ifo-Umfrage im Juni lagen die Preiserwartungen der Einzelhändler für Nahrungs- und Genussmittel bei 98,9 Punkten. Demnach plant fast jeder befragte Händler höhere Preise. Auch in den übrigen Sparten des Einzelhandels will eine Mehrheit der Befragten ihre Preise anheben. Dort stiegen die Preiserwartungen auf 78,6 Punkte, von zuvor 75,5. „Damit dürften die Inflationsraten vorerst weiter hoch bleiben“, sagt ifo-Konjunkturchef Timo Wollmershäuser.“<sup>[8]</sup>

Eine weitere Bestätigung meiner Annahme, dass die Teuerungsraten hoch bleiben werden und zwar im hohen einstelligen Bereich. Die Gefahr steigt, dass wir schnell im niedrigen zweistelligen Preisanstieg landen könnten. Hohe Teuerungsraten wirken sich wiederum negativ auf den Außenwert des Euros aus.

Was die Handlungsfähigkeiten der Zentralbanken betrifft, so sehen wir seit geraumer Zeit ein Schachbrett vor uns, auf dem nur mehr sehr wenige Züge möglich sind. Die Handlungsmöglichkeiten bzw. Handlungsfähigkeiten sind eingeschränkter denn je. Copyright Andreas Kubin, 5. Juli 2022

**Zum Autor:** Andreas Kubin, MBA ist seit mehreren Jahrzehnten spezialisiert auf intern. Finanzmärkte, Wirtschaftspolitik sowie Fundamentalanalysen über börsennotierte Unternehmen und Privatinvestor.

[1] [www.barrons.com/articles/fed-interest-rates-inflation-pce-51656613291?siteid=yhoof2](http://www.barrons.com/articles/fed-interest-rates-inflation-pce-51656613291?siteid=yhoof2)

[2] [www.ecb.europa.eu/press/pr/wfs/2022/html/ecb.fst220628.de.html](http://www.ecb.europa.eu/press/pr/wfs/2022/html/ecb.fst220628.de.html) [30.6.2022]

[3] [boerse-](https://boerse-social.com/page/newsflow/lagarde-will-auf-dem-weg-zu-einer-zinswende-flexibilitaet-wahren-und-anleger-schutz-steht-fur-eu-finanzaufseher-ganz-weit-oben-top-media-extended)

[social.com/page/newsflow/lagarde-will-auf-dem-weg-zu-einer-zinswende-flexibilitaet-wahren-und-anleger-schutz-steht-fur-eu-finanzaufseher-ganz-weit-oben-top-media-extended](https://boerse-social.com/page/newsflow/lagarde-will-auf-dem-weg-zu-einer-zinswende-flexibilitaet-wahren-und-anleger-schutz-steht-fur-eu-finanzaufseher-ganz-weit-oben-top-media-extended)

[4] [de.marketscreener.com/boerse-nachrichten/nachrichten/Lagarde-Flexibilitaet-nuetzlich-bei-Verhinderung-von-Fragmentierung-40055868/](https://de.marketscreener.com/boerse-nachrichten/nachrichten/Lagarde-Flexibilitaet-nuetzlich-bei-Verhinderung-von-Fragmentierung-40055868/)

[5] [de.statista.com/statistik/daten/studie/217052/umfrage/inflationsraten-in-den-laendern-der-eu-monatswerte/](https://de.statista.com/statistik/daten/studie/217052/umfrage/inflationsraten-in-den-laendern-der-eu-monatswerte/)

[6] [www.liberal.uzh.ch/dam/jcr:00000000-3e72-8740-ffff-ffffb29a2d47/AustrianEconomics\\_EineEinfuehrung.pdf](http://www.liberal.uzh.ch/dam/jcr:00000000-3e72-8740-ffff-ffffb29a2d47/AustrianEconomics_EineEinfuehrung.pdf)

[7] [www.liberal.uzh.ch/dam/jcr:00000000-3e72-8740-ffff-ffffb29a2d47/AustrianEconomics\\_EineEinfuehrung.pdf](http://www.liberal.uzh.ch/dam/jcr:00000000-3e72-8740-ffff-ffffb29a2d47/AustrianEconomics_EineEinfuehrung.pdf)

[8] [www.ifo.de/node/70286](http://www.ifo.de/node/70286)

**Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER**

## 07) Think-Tank der „Neuen Rechten“ – Westen zielt auf endgültige Ausschaltung Russlands als Weltmacht ab

06. 07. 2022



Dr. Lehnert analysiert Rolle des Westens im Ukrainekonflikt *Bild: YouTube*

Die deutsche Regierung besteht laut dem Philosophen Erik Lehnert zu einhundert Prozent aus „Transatlantikern“. Der Geschäftsführer des Instituts für Staatspolitik hat wenig Hoffnung, dass sich die Koalition an der Ukraine-Frage „zerlegen könnte. Deutschland sei ein treuer Vasall der USA.

Aus diesem Anlass hatte *RT DE* ein ausführliches Interview mit dem Geschäftsführer des rechtsorientierten Instituts für Staatspolitik (IfS), Dr. Erik Lehnert, über den Ukraine-Krieg und die Position der rechtskonservativen Intellektuellen zu dieser Krise in Osteuropa geführt.

### **Übergangsphase zu neuer Weltordnung**

In Folge des Ukraine-Krieges mehren sich Anzeichen, dass sich die Welt in einer Übergangsphase zum Aufbau einer neuen Ordnung befindet. Es scheint, als hätten die alten Mechanismen der unipolaren Weltordnung der US-Amerikaner, genau wie das Sanktionsregime des Westens, ausgedient, die die US-Weltherrschaft bisher gesichert hatten.

#### *RT DE:*

Die Neue Rechte ist in der Ukraine-Frage zerstritten. Während ein Teil der rechten Intellektuellen in dem Kreis um Götz Kubitschek versucht, den Ukraine-Krieg in erster Linie auf geopolitischer Ebene als einen Stellvertreterkonflikt zwischen Russland und der NATO zu thematisieren und damit deutsche Interessen in den Vordergrund zu stellen.

Ein anderer Teil der Rechten versucht jedoch, den Ukraine-Krieg hierzulande in einen Kampf gegen Russland um „westlichen Werte“ umzuinterpretieren. Letztere gehen sogar so



weit, dass Frank Böckelmann in seinem rechtsorientierten Magazin *Tumult* zwecks Unterstützung der Ukraine den Terminus „Volkskrieg“ benutzt.

Wie kommen einige deutsche Rechte darauf, sich auf die Seite der, von den USA und deren Verbündeten unterstützten, ukrainischen Regierung in Kiew zu schlagen? Wie schätzen Sie die Spaltung der Rechten zur Ukraine-Frage ein?

Dr. Erik Lehnert:

„Wir haben es bei dem Ukraine-Konflikt, der sich spätestens seit 2014 in verschiedenen Intensitätsgraden zu dem gegenwärtigen Krieg entwickelte, mit einem komplexen Phänomen zu tun. Auch für rechte Beobachter bietet dies vielfältige Möglichkeiten der Parteinahme.

Wenn man von völlig abwegigen Forderungen und den Interessen der Großmächte absieht, bleiben folgende legitime Interessen der Konfliktparteien übrig:

- Die Ukraine wäre als Staat sofort erledigt, wenn sie nicht auf ihre territoriale Integrität bestünde. Dass man sich dabei helfen lässt, liegt nahe.
- Die Russen in der Ukraine müssen sich gegen die Zerstörung ihres Volkstums wehren und können sich dabei auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker berufen. Auch hier wird Unterstützung nicht ausgeschlagen“.

„Dass sich jede dieser Positionen auch historisch begründen lässt, ist uninteressant. Wenn man will, lässt sich alles begründen.

In der deutschen Rechten, deren Verhältnis zu Russland in den letzten Jahren von ziemlich irrationalen Hoffnungen geprägt war, zeigen sich an dem Ukraine-Krieg, vereinfacht gesagt, zwei Haltungen, eine romantisch-völkische und eine realistisch-staatspolitische“.

„Erstere schlägt sich auf die Seite der jungen Nation Ukraine, in der Hoffnung, dass der Widerstand des ukrainischen Volkes eine Art Vorbildwirkung für andere europäische Völker haben könnte. Dabei spielt natürlich auch eine Rolle, dass dabei bestimmte ideologische Elemente des ukrainischen Widerstands überhöht werden.

Der Blick wird dabei völlig von der Konstellation in der Westukraine, die sehr anders als im Osten ist, geprägt. Ansonsten würde man über die Tatsache, dass die Ukraine durch die westliche Unterstützung zum Vorkämpfer des Liberalismus gemacht werden soll, nicht so einfach hinwegsehen.

Schließlich kann die westliche Berichterstattung, die einen ukrainischen Volkskrieg suggeriert, bei den romantischen Erinnerungen an die deutschen Befreiungskriege anknüpfen. Die Skepsis gegenüber Russland, das sich unverhohlen zur Tradition des Stalinismus bekennt, dürfte schließlich auch eine Rolle spielen“.

„Diese Position findet sich auch bei der realistisch-staatspolitischen Fraktion, die durchaus nicht aus Russland-Romantikern besteht. Allerdings werden hier tatsächlich die geopolitischen Interessen der Großmächte stärker in die Beurteilung einbezogen.

In den letzten Jahrzehnten wurde von westlicher Seite nichts unversucht gelassen, in der Ukraine einen Regimechange um zu setzen, um die endgültige Ausschaltung Russlands als Weltmacht zu erreichen“.



„Wer an einer multipolaren Weltordnung Interesse hat, kann sich daher nicht einseitig auf die Seite der Ukraine schlagen, die für die Herrschaftssicherung der Vereinigten Staaten missbraucht wurde und wird“.

„Für einige Akteure scheint das aber attraktiv zu sein, da man damit die seltene Gelegenheit bekommt, auch als Rechter einmal auf der „richtigen“ Seite zu stehen. Ich bin aber zuversichtlich, dass diese Frage nicht zu einer nachhaltigen Spaltung der Rechten führt, solange alle bereit sind, die Interessen anderer Völker nicht über die des Eigenen zu stellen“.

RT DE:

Nach dem Narrativ der angelsächsischen Welt zum Ukraine-Krieg müsse die Ukraine diesen Krieg gewinnen. Die Linie der US- und der britischen Regierung stößt jedoch nicht überall in Europa auf Zustimmung.

Bundeskanzler Olaf Scholz und Emmanuel Macron drücken sich vorsichtiger aus. Zwar hat auch der deutsche Bundeskanzler mehrfach erklärt, dass Russland den Krieg gegen die Ukraine nicht gewinnen dürfe.

Außenministerin Annalena Baerbock äußerte kürzlich sogar, dass die Ukraine den Krieg gegen Russland gewinnen werde. Es scheint, dass Scholz abwenden will, Deutschland in einen fremden Krieg zu stürzen. Wie sehen Sie die Lage in der Regierung? Zeichnen sich schon Risse in der Koalition bei der Ukraine-Frage ab?

Dr. Erik Lehnert:

„Die deutsche Regierung besteht zu einhundert Prozent aus „Transatlantikern“, insofern habe ich da nur wenig Hoffnung, dass sich die Koalition an der Ukraine-Frage zerlegen könnte.“

Die Nuancen, die sich darin äußern, ob die Ukraine den Krieg gewinnen muss, wird oder könnte, womöglich von der „Tagesform“ der Politiker abhängig sein. Grundsätzlich sollten die Aussagen dazu aber zurückhaltender ausfallen, je mehr Einfluss bzw. Macht die Person hat“.

Insofern ist die relative Zurückhaltung von Kanzler Scholz vielleicht auch einfach staatsmännisch. Immerhin wird sich Scholz irgendwann mit den Kriegsparteien an einen Tisch setzen müssen, wenn es darum geht, die Nachkriegsordnung auszuhandeln. Dass er deswegen auch mal die Fragen von völlig kriegslüsternden Journalisten patzig beantwortet, macht diesen Bürokraten ja schon fast wieder sympathisch“.

„Aber zurück zur Frage, ich glaube, dass sich die Koalition viel eher bei der Frage der Energiesicherheit in Deutschland zerlegen wird. Denn immerhin trifft jetzt gerade die ideologisch begründete Umstellung der deutschen Energieversorgung auf sogenannte erneuerbare Energien mit voller Wucht auf die „Rückkopplung“ des Embargos, mit dem man eigentlich Russland treffen wollte“.

„Die Preise steigen, Ersatzlieferungen sind nicht in Sicht, das alles klingt nach einem heißen Herbst und einem kalten Winter, der zumindest die SPD zum Handeln nötigen wird, wenn sie nicht noch ihre letzten Wähler vergraulen will“.

RT DE:

Der Ansturm der Flüchtlinge im Jahr 2015 hatte Deutschland kalt erwischt. Das Land ist in der Flüchtlingsfrage seither tief gespalten. In Deutschland haben sich im vergangenen Jahr 20 Prozent mehr Menschen einbürgern lassen als im Jahr davor. Die meisten von ihnen kamen aus Syrien.

Im Zuge des Ukraine-Krieges bildet sich nun eine neue Konfliktzone in der Gesellschaft. Wir beobachteten in der Öffentlichkeit, dass überall Ukraine-Flaggen gehisst wurden, während sich mittlerweile bereits mehr als 850.000 Flüchtlinge aus der Ukraine in Deutschland registrieren ließen. Der ukrainische Botschafter in Berlin bezeichnete kürzlich in einem Interview mit der *FAZ* alle Russen als Feinde. Er bekräftigte diese Haltung neuerlich in einem anderen Interview mit dem *Spiegel*.

Viele Russen und selbst Russlanddeutsche fühlen sich plötzlich in Deutschland fremd. Stehen wir vor einer neuen Stufe der Eskalation und einer Spaltung der Gesellschaft? Wie würden Sie die Aufnahme der Flüchtlinge aus der Ukraine im Vergleich zur Flüchtlingskrise 2015 analysieren?

Dr. Erik Lehnert:

„Die Aufnahme fremder Menschen führt unweigerlich dazu, dass sich auf einmal neue Konfliktlinien auftun, die gesellschaftlich umso bedeutsamer werden, je mehr von den Konfliktparteien in ein Land kommen“.

„Pegida ist 2014, also vor der großen Einwanderungswelle, gegründet worden, weil man es satt hatte, dass sich hierzulande Kurden und Türken bekriegen. Ich habe dagegen den Eindruck, dass sich Russen und Ukrainer hierzulande, wenn man einmal vom ukrainischen Botschafter absieht, zivilisierter benehmen“.

„Die Aufnahme der ukrainischen Kriegsflüchtlinge ist auch längst nicht so umstritten wie die Derer aus dem Nahen Osten im Jahr 2015. Das hängt sicher mit der kulturellen Nähe, aber auch damit zusammen, dass angenommen wird, die Ukrainer würden nach Ende des Krieges wieder in ihre Heimat zurückkehren“.

„Was allerdings für weiteres Unverständnis sorgt, ist die Gleichstellung der Ukrainer mit den Deutschen, was die Sozialleistungen betrifft. Das schafft Fehlanreize, für die selbst die Gutwilligsten kein Verständnis haben. Hinzu kommt noch eine weitere Merkwürdigkeit, die für Skepsis sorgt, die Ukraine ist ein großes Land, dessen Territorium nur zum geringen Teil von unmittelbaren Kampfhandlungen betroffen ist“.

„Es stellt sich daher die Frage, warum die Ukrainer, die aus einem Kampfgebiet evakuiert werden müssen, nicht in einem anderen Teil der Ukraine Aufnahme finden können. Der Flüchtlingsstrom ließe sich meines Erachtens ohne Weiteres auf die Ukraine und notfalls die unmittelbaren Anrainerstaaten beschränken, was zu einer deutlichen Entspannung in Deutschland führen würde“.

„Aber das ist offensichtlich nicht gewollt, sondern hier wird die nächste Tatsache nach dem Motto „nun sind sie halt da“ geschaffen. Was die Diskriminierung von allem, was russisch ist, betrifft, scheinen sich alte Muster zu wiederholen, die darin bestehen, dass es immer einen Sündenbock braucht“.

„Da man Putin nicht habhaft werden kann, nimmt man die Russen zur Gänze dafür in Haftung, es sei denn, sie distanzieren sich von ihrem Land. Das erinnert an die Hysterie, die in den Vereinigten Staaten, während des Zweiten Weltkrieges, bezüglich der Deutschen und der Japaner herrschte, die man damals kurzerhand inhaftierte“.

RT DE:

Sie haben ausdrücklich in Ihrer Rede in der 22. Frühjahrsakademie des IfS gesagt, dass Sie im Ukraine-Krieg nicht Partei ergreifen wollten, da dieser Konflikt nicht Deutschlands Konflikt sei.

Inwieweit ist für Deutschland in diesem Konflikt überhaupt eine neutrale Rolle möglich, mal angenommen, Deutschland könnte überhaupt souverän und unabhängig von einer US-Regierung agieren?

Ich frage das, weil wir uns im Zuge des Ukraine-Krieges in einer Übergangsphase zum Aufbau einer neuen Weltordnung befinden und sich zeitlich parallel solche Konflikte wie zwischen China und Taiwan oder zwischen Iran und Israel verschärfen. Wie ist vor diesem Hintergrund überhaupt für Deutschland eine „Neutralität“ möglich?

Dr. Erik Lehnert:

„Deutschland ist derzeit ein treuer Vasall der Vereinigten Staaten und der Zahlmeister der Europäischen Union. Beide Konstellationen sorgen dafür, dass Deutschland nicht auf die Idee kommt, eigene Wege zu gehen“.

„Wir haben keine Atomwaffen und können daher mit vielen Staaten nicht auf Augenhöhe verhandeln. Dass wir nicht über diese Fähigkeit der Abschreckung verfügen, hat historische Gründe. Die Niederlage im Zweiten Weltkrieg sorgt bis heute dafür, dass wir international keine Rolle spielen, die unserer wirtschaftlichen Potenz angemessen wäre“.

„Die Einführung des Euro war der Preis, ebenso ein Preis, den wir für die Wiedervereinigung zahlen mussten, wie die Fortsetzung der Mitgliedschaft in der NATO. Deutschlands Souveränität ist daher ziemlich eingeschränkt und daher sind unsere Möglichkeiten auf dem internationalen Parkett ziemlich überschaubar“.

„Was möglich ist, hat Gerhard Schröder 2002 gezeigt, als es darum ging, Deutschland aus dem Krieg im Irak herauszuhalten. Es gab etwas Geschimpfe von Amerikanern und Briten, aber sonst passierte nichts. Im Gegenteil, die Gründe für den Einmarsch im Irak gelten heute als konstruiert, Schröders Entscheidung als richtig“.

„Ähnliches wäre auch Scholz heute möglich gewesen. Die NATO wurde nicht angegriffen, es gibt keinen Bündnisfall. Die Unterstützung der Ukraine könnte sich auf humanitäre Notlagen beschränken, der Handel mit Russland und der Ukraine könnte weitergehen. Parallel könnte unentwegt an einem Ausweg aus diesem Krieg gearbeitet werden“.

„Einiges von dem wäre heute schon möglich, auch mit eingeschränkter Souveränität“.

„Aber mein Plädoyer für die „Neutralität“ hat auch eine persönliche Seite. Wer sich in einem Krieg engagieren will, sollte den Ernstfall nicht aus den Augen verlieren. Im Zweifel ist eine Parteinahme nur dann keine „Großmäuligkeit“ in der Etappe, wenn man als Politiker bereit ist, in diesem Konflikt eigene Soldaten einzusetzen, oder als Bürger freiwillig zur Waffe greift (wenn man nicht muss)“.

„Ich war Offizier und immer bereit, meine Heimat und die Interessen meiner Nation zu verteidigen. **Im Fall der Ukraine sehe ich weder den einen noch den anderen Grund erfüllt**“.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## **08) Dr. Norbert van Handel – Die Schlafwandler, oder doch nicht?**

05. 07. 2022



Dr. Norbert van Handel

In seinem richtungsgebenden Werk „Die Schlafwandler“ beschrieb Christopher Clark wie Europa in den ersten Weltkrieg taumelte.

Die heutige Situation scheint es uns notwendig zu machen, einen kleinen Blick in die Geschichte zu werfen:

So war keineswegs Sarajewo allein der Auslöser der Urkatastrophe Europas. Vereinfacht gesagt:

- England war eifersüchtig auf Deutschland, wegen dessen hervorragender Wirtschaft, der Aufrüstung der Marine und schließlich der diversen kolonialen Wünsche – „ein Platz an der Sonne“.
- Frankreich hatte die Niederlage von Sedan nicht verdaut, wollte Elsass-Lothringen zurück, vor allem aber, so meinen wir, war die überaus taktlose Etablierung des deutschen Kaiserreiches ausgerechnet in Versailles, eine schwärende Wunde im Stolz Frankreichs.

- Russland schließlich konnte sich am Balkan weder mit den Türken noch mit Österreich-Ungarn, was in diesem Falle noch wichtiger war, in konstruktiven Verträgen über die Entwicklung des Balkans einigen.

Wenige Jahre vor dem Krieg standen die Zeichen bereits auf Sturm, konnten aber immer wieder gelöscht werden:

- Die zwei Balkankriege 1912 und 1913, an denen Österreich-Ungarn, trotz Bitten verschiedener Seiten, nicht teilnahm, führten zu viel größeren Gebietsverschiebungen als etwa die russische Annexion der Krim 2014.
- Die nicht unproblematische Integration Bosniens und Herzegowinas nach Österreich-Ungarn.
- Die Agadir-Krise, in der Deutschland intervenierte, um die Übernahme Marokkos durch Frankreich zu verhindern, was nicht gelang – Deutschland wurde dafür mit einem Teil im französisch Äquatorial Afrika entschädigt – was jedoch die Achse Frankreich England deutlich stärkte und Deutschland in der Weltöffentlichkeit in Misskredit brachte.
- Der erste Schuss – Gavrilo Princip erschoss den österreichischen Thronfolger in Sarajewo – löste letztlich einen Weltkrieg aus, der Europa zerstörte und den Beginn der USA als Supremacht, vorerst in Europa, später im britischen Empire festigte, wobei dies erst der Anfang war.
- Die Friedensverträge in Saint Germain, Versailles und Trianon zerstörten Österreich-Ungarn und schufen, was Deutschland betrifft, die Vorbereitung für den zweiten Weltkrieg. Dessen Ende 1945 bestätigte die USA als Supermacht, die nunmehr begann, die Welt zu imperialisieren.

Legt man dies auf den Ukraine-Konflikt um, so findet man zahlreiche Ähnlichkeiten, nur dass diesmal Russland der Gegner ist. Bedauerlicherweise begann Russland (nach einem ständigen die russische Bevölkerung unterdrückenden Kleinkrieg im Donbass) den Krieg, dessen Ende nicht absehbar ist.

Niemand wird leugnen, dass Russland in zahlreichen Aktionen in den letzten 20 Jahren versuchte ein gedeihliches Auskommen mit dem Westen zu erzielen, was von diesem jedoch immer, man darf wohl sagen, nicht einmal ignoriert wurde. Die abfällige Bemerkung von Präsident Obama, sinngemäß „Russland ist eine eher unbedeutende Regionalmacht“ dürfte den geschichtsbewussten Präsident Putin mehr getroffen haben, als man glaubt.

Wenn man sich die Ereignisse seit dieser Zeit vor Augen führt, dann dürfte mit jener dümmlichen Bemerkung des amerikanischen Präsidenten der innerliche Umschwung in Russland erfolgt sein: Es hat keinen Sinn mehr zu versuchen mit dem Westen auf gleich zu kommen, jetzt geht es nur noch um die russischen Interessen. So könnte Putins Motivation ausgesehen haben.

Politik ist nicht nur ein hochbürokratisches Momentum qualifizierter leitender Persönlichkeiten, sondern auch eine Sache der Psychologie. Auch ein weiterer Vergleich aus der Geschichte, nämlich die Kuba Krise vor 60 Jahren, scheint uns wichtig. Kurz Zusammengefasst, wollte die UDSSR sowjetische Mittelstreckenraketen auf Kuba im Rahmen des nuklearen Wettrüstens stationieren. Als die USA davon erfuhr und es zu zahlreichen Verhandlungen kam, die eher schleppend verliefen, drohte John F. Kennedy, der stets friedensbemühte letzte große Präsident der USA, einen atomaren Gegenschlag an.

Alle Zeitzeugen, die sich daran erinnerten, wissen, dass dies keine leeren Worte waren, sondern dass die Welt damals am Rande des Atomkriegs stand. Die USA vermeinten, dass russische Raketen auf dem zwar selbstständigen, aber nur einige hunderte Kilometer von Miami entfernten Kuba, ihre Sicherheit in unzumutbarer Weise gefährden würden. Wenn

## **Seite E 26 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 819 vom 14.07.2022**

auch Vergleiche meist hinken, so ist doch das Sicherheitsbedürfnis der USA im Jahr 1962 durchaus vergleichbar mit dem Sicherheitsbedürfnis Russlands, das sich durch die Nato an seiner Westgrenze entsprechend bedroht fühlt. Da man auch aus der jüngsten Geschichte,

## **Seite E 1 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 819 vom 14.07.2022**

Vietnam-, Irak-, Afghanistan-, Jugoslawien-Krieg etc. weiß, dass die von den USA gesteuerte Nato durchaus bereit ist Kriege zu führen, scheint einem objektiven Beobachter die Sorge Putins nicht unbegründet.

Was aber unterscheidet die heutige Situation von früher?

- Der Westen vermeint, dass in der Ukraine, immerhin einem der korruptesten Staaten, die europäischen Werte gegen den bösen Autokraten aus dem Osten verteidigt werden.
- Welche europäischen Werte?
- Noch niemals in einem uns bekannten Krieg haben 28 westeuropäische Nationen, wenn wir Großbritannien dazurechnen, in dieser massiven Form in den Konflikt zweier, in diesem Fall im russisch-orthodoxen Kulturraum liegenden, Staaten interveniert.
- Wirtschaftssanktionen Sonderzahl lassen die Bevölkerungen Westeuropas verarmen. Ausstehende Energieeinfuhren von Russland zerstören Wirtschaft und die legitimen Bedürfnisse der Bevölkerung in ihren Ländern.
- Provokationen, wie etwa die Unterbrechung des Transits durch Litauen zwischen Russland und dem russischen Kaliningrad oder Angriffe auf das mit Russland befreundete aber nicht im Krieg stehende Belarus, schaukeln den Konflikt weiter auf. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, dass genau diese Provokationen nicht geschehen wären, wenn die Nato, sprich die USA, diesen Sanktionen nicht zugestimmt hätten.
- Zum Unterschied zu den „Schlafwandlern“ scheinen sich die heute agierenden Staaten sehr wohl bewusst zu sein, welches Risiko sie eingehen. Ob „dunkle Mächte“, die Verschwörungstheoretiker bestens artikulieren und vielleicht dabei sogar nicht unrecht haben, existieren, kann nicht bewiesen werden.
- Dass die meisten Medien nicht bereit sind objektiv sämtliche Standpunkte, und zwar beider kriegsführender Nationen, zu diskutieren, lässt weiters die Frage offen, wieso dies so ist und ob die Qualität des Journalismus tatsächlich schon so weit gesunken ist, nicht zu informieren, sondern Politik zu machen und zu beeinflussen. Hier sieht man nicht mehr die Kontrollfunktion der Presse, sondern dass laufend und massiv, sowohl im Print- als auch im elektronischen Bereich, Partei ergriffen wird. Die Bevölkerung wird nicht informiert, sondern manipuliert.

Die Geschichte zeigt, dass Entwicklungen dieser Art zu einer Katastrophe führen, die für Jahre hinaus Millionen von Menschen verarmen, gigantische Flüchtlingsbewegungen auslösen werden und letztendlich nur den USA nützen. Zunehmend mehr sieht die USA die Welt als ihr Imperium und wenn dieser Konflikt einmal, wir wissen nicht wann, erledigt sein sollte, werden sie sich den fernöstlichen Konfliktsituationen, man denke nur etwa an Taiwan, zuwenden.

Europa wird dann verarmt sein, die USA wird wenig riskiert haben und, wahrscheinlich nicht nur allein über die Waffenverkäufe, wohlhabender geworden sein und wir alle müssen feststellen, dass statt Demokratie und internationalem Zusammenwirken, Hegemonie und Befehlsausgabe aus Washington erfolgen wird. Was nicht geschehen wird ist, dass Russland so minimiert werden wird, wie es die USA und ihre Verbündeten gerne hätten. Im Gegenteil, der kalte Krieg wird noch kälter werden, dem Westen wird ein gefestigter Block



im Osten, bestehend aus Russland, Indien, China und den südöstlichen Tigerstaaten gegenüberstehen. Keine Aussichten, die eine Welt zeigen, die für unsere Enkel lebenswert sein wird und das unabhängig von allen anderen Problemen.

Dr. Norbert van Handel

04.07.2022, Steinerkirchen a.d. Traun

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

**09) Dr. David Martin: 700 Millionen Menschen weltweit werden bis 2028 an COVID-19-Impfungen sterben!**

05. 07. 2022



*Bild: Shutterstock*

Dr. David Martin, ein mittlerweile führender Medizin-Experte im Gebiet der Impfschäden-Forschung, [war zu Gast beim unabhängigen US-Journalisten Greg Hunter](#) (US Watchdog), der sich auf die jüngsten Drohungen von Pfizer-CEO Albert Bourla bezieht, „Impfgegner“ wegen „Fehlinformation“ zu verklagen, und er fragt Dr. Martin, ob er glaube, dass die Impfstoffhersteller, die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA, die NIH und die CDC mit ihrem Massengenozid davonkommen werden?

Dr. Martin antwortet, dass sie damit nicht durchkommen werden, und er erklärt, dass der Grund, warum wir nicht sehen, dass Pfizer oder Moderna Leute wie ihn verklagen, die Informationen preisgeben, die für Strafverfahren gegen sie von Bedeutung sind, darin liegt, dass man, um Verleumdung oder üble Nachrede zu beweisen, „tatsächlich den Beweis erbringen muss, dass das, was wir gesagt haben, nicht wahr ist, und das Problem ist, dass 100% der Beweise, über die wir sprechen, wahr sind.

*„Das Gute daran ist, dass sie drohen können, so viel sie wollen, das Schlechte daran ist, dass sie Dinge offenlegen müssten, die sie garantiert niemals offenlegen werden – und in der Tat steht der Schuh am anderen Fuß.“*

*„Wie Sie wahrscheinlich wissen, haben wir im März die allererste Bundesklage gegen den Präsidenten [Biden], gegen das CMS und gegen das Ministerium für Gesundheit und menschliche Dienstleistungen in Utah eingereicht. Die mündliche Verhandlung zu diesem Fall findet am 6. Juli statt, und wir werden nicht nur nicht wegen Verleumdung oder Fehlinformation verklagt, sondern wir ziehen die Leute tatsächlich strafrechtlich zur Verantwortung für ihren innerstaatlichen Terrorismus, ihre Verbrechen gegen die Menschlichkeit und die Geschichte der Bewaffnung mit dem Coronavirus, die bis ins Jahr 1998 zurückreicht.“*

### **mRNA-Impfungen als biologische Kampfstoffe**

Greg verweist auf die Hunderttausende von Amerikanern, die durch die Biowaffen von COVID-19 und seinen „Impfstoff“ getötet und verstümmelt wurden, und er fragt, ob es noch schlimmer werden wird?

Dr. Martin bejaht diese Frage: „Tatsache ist, dass die mRNA, wenn sie einem Menschen injiziert wird, was bei den derzeitigen Manipulationen der Fall ist, den menschlichen Körper dazu bringt, ein geplantes Toxin zu produzieren – und mit ‚geplantes Toxin‘ meine ich das Spike-Protein, das dem Spike-Protein des Coronavirus nachempfunden ist, und wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass das Spike-Protein, das durch die Injektion hergestellt wird, nach eigenem Eingeständnis eine Computersimulation einer Chimäre des Spike-Proteins des Coronavirus ist. Es handelt sich in der Tat nicht um einen Coronavirus-Impfstoff, sondern um ein Spike-Protein, das den menschlichen Körper zur Produktion eines Toxins veranlasst – und dieses Toxin ist seit anderthalb Jahrzehnten als bekannter „biologisch bedenklicher Stoff“ im Hinblick auf biologische Waffen gelistet.

„Tatsache ist, dass es sich bei den Injektionen um einen Akt der Biowaffe und des Bioterrorismus handelt, nicht um eine Maßnahme der öffentlichen Gesundheit, und die Fakten sind ganz einfach: Dies war vorsätzlich, dies war tatsächlich eine Aktion, die gezielt durchgeführt wurde, wie 2015 in der Nationalen Akademie der Wissenschaften enthüllt wurde, als Peter Daszak, der oberste Geldwäscher, der Mann, der während des Moratoriums der Funktionserweiterung Geld an die Wuhan-Labore in China schickte, als er die Aussage machte, die ich viele, viele Male wiederholt habe – und ich werde fortfahren und sie für Ihr Publikum vorlesen:

*„Um die Krise zu überstehen, müssen wir in der Öffentlichkeit das Verständnis für die Notwendigkeit medizinischer Gegenmaßnahmen, wie etwa eines Impfstoffs gegen das Pan-Coronavirus, stärken. Ein wichtiger Faktor sind die Medien, und die Wirtschaft wird dem Hype folgen. Wir müssen diesen Hype zu unserem Vorteil nutzen, um zu den wirklichen Problemen vorzudringen. Die Investoren werden uns folgen, wenn sie am Ende des Prozesses einen Gewinn sehen.“*

*Peter Daszak erklärte 2015, dass es sich bei dieser ganzen Aktion um eine Kampagne des nationalen Terrors handelte, um die Öffentlichkeit dazu zu bringen, eine universelle Impfstoffplattform mit einer bekannten biologischen Waffe zu akzeptieren – und das sind seine eigenen Worte, nicht meine Interpretation.“*

## **700 Millionen Menschen könnten sterben**

Dr. Martin erinnert uns daran, dass „2011, als die Bill & Melinda Gates Foundation, die chinesische CDC, der Wellcome Trust – Jeremy Farrar vom Wellcome Trust – und andere das „Jahrzehnt der Impfung“ veröffentlichten, ihr erklärtes Ziel eine Reduzierung der Weltbevölkerung um 15 % war.

„Stellen Sie sich das vor. Das sind etwa 700 Millionen Menschen, die sterben...“

Ralph Baric veröffentlichte ein Papier, in dem er sagte, dass das Virus 1 Coronavirus des Wuhan Institute of Virology, Zitat: „Bereit für das Auftauchen beim Menschen“, Zitatende.

*„Sie wussten es also die ganze Zeit. Sie wussten seit 2005, dass es eine Biowaffe ist. Sie wussten, dass es Populationen auslöscht, Populationen schädigt, Populationen einschüchtert und zwingt, und sie taten das alles ganz bewusst mit dem Ziel, die Menschheit zu vernichten...Nach ihren eigenen Schätzungen suchen sie 700 Millionen Menschen [tot] weltweit und das würde die Beteiligung der USA daran, sicherlich, als Anteil der injizierten Bevölkerung irgendwo zwischen 75 und 100 Millionen Menschen [tot] setzen...“*

*„Bis zum Jahr 2028 zeichnet sich ein winziges Problem ab, nämlich die Illiquidität der Sozialversicherungs- und Medicare/Medicaid-Programme, so dass es umso besser ist, je weniger Menschen Sozialversicherungs-, Medicare- und Medicaid-Empfänger sind. Es überrascht nicht, dass dies wahrscheinlich einer der Beweggründe für die Empfehlung war, dass Menschen über 65 Jahren als erste eine Finanzspritze erhalten sollten.“*

## **Die veränderte DNA der Geimpften**

Hier gibt es noch viel mehr, einschließlich der Auswirkungen, die die Zwangsimpfung von Gesundheitspersonal und Piloten von Fluggesellschaften zu haben beginnt, und er zerstreut die Desinformation der Regierung, von NewsGuard und anderen darüber, dass Vakzine nicht in der Lage ist, unser Genom zu verändern, indem er sagt: „Dies ist in ihren eigenen Daten bewiesen, dass die mRNA die Fähigkeit hat, sich in die DNA des Menschen einzuschreiben, und als solche werden die langfristigen Auswirkungen nicht nur symptomatisch sein. Die langfristigen Auswirkungen werden darin bestehen, dass das menschliche Genom der injizierten Personen verändert wird...“

*„Zehn Jahre lang haben ihre eigenen Daten gezeigt, dass dies der Fall ist, und diese Daten sind veröffentlicht. Das ist unumstößlich, es sind ihre Daten, nicht meine. Übrigens, wer daran zweifelt, sollte sich das Projekt Darwinian Chemical Systems ansehen, das von der National Science Foundation finanziert wurde und aus dem das Unternehmen hervorging, das wir heute als Moderna kennen. Es steht außer Frage, dass es ihnen gelungen ist, die mRNA dazu zu bringen, sich in die DNA einzuschreiben. Das ist der Grund, warum das Unternehmen gegründet wurde.“*

Mit anderen Worten: Jeder, der eine Impfung – und sei es nur eine – erhalten hat, verfügt nun über eine veränderte DNA, und Dr. Martin ist der Ansicht, dass einige der schädlichen Auswirkungen, die wir beobachten, auf die abnormen Faltungsvariationen der Chromosomen zurückzuführen sind, die durch die Impfungen entstanden sind.

Wie immer ist Dr. Martin hervorragend informiert und wortgewandt, und auch dieses Interview mit ihm sollte man sich nicht entgehen lassen.

**Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER**

## 10) Angriff auf unser Ersparnis: Die aktuelle Inflation ist atypisch

05. 07. 2022



<https://pixnio.com>

### **Die Inflation in den westlichen Ländern steigt in die Zweistelligkeit. Die Zentralbanken sind machtlos dagegen, weil diese Inflation rückwärts abläuft.**

Von PETER HAISENKO | Der klassische Ablauf einer Inflation begann zumeist mit einem Krieg. Der kriegführende Staat brauchte Geld und das wurde einfach gedruckt. Dadurch kam mehr Geld in den Umlauf als der aktuellen Produktionsleistung entspricht. Die Nachfrage übersteigt das Angebot und die Preise steigen...und steigen und es wird mehr Geld gedruckt, bis hin zur Hyperinflation und der vollständigen Geldentwertung. Man erinnere sich an die „Milliardenscheine“ der 1920-er Jahre im Deutschen Reich. Beginnt man erst mit dem Gelddrucken, wird ein Teufelskreis in Gang gesetzt, der zumeist nicht mehr zu stoppen ist. Eine Währungsreform wird unumgänglich.

Einen Sonderfall erleben wir seit 50 Jahren. Die USA hatten sich mit dem Vietnamkrieg verhöhnt, denn es war der erste Krieg des 20. Jahrhunderts, an dem die USA nicht klotzig verdienten, sondern nur herbe Verluste verzeichnen mussten. Das muntere Gelddrucken begann und 1971 musste Präsident Nixon die Goldbindung des US-Dollar aufheben. Jetzt wäre eigentlich ein drastischer Verfall des Werts des Dollar logisch gewesen, aber er fand nur verhalten statt. Den USA ist es gelungen, mit der Etablierung des „Petro-Dollar“ ihre Währung unverzichtbar zu machen. Seither akzeptiert die Welt den US-Dollar immer noch, obwohl die USA immer tiefer in die Schulden geraten und eigentlich pleite sind. Das geht natürlich nur, weil die USA den Vorgang mit einem übermächtigen Militär allen aufzwingen. Da steht jetzt schon die Frage im Raum, was geschehen wird, wenn die militärische Macht der USA dahinschwindet.

### **Die Teuerung begann mit dem Corona-Wahnsinn**

Jetzt müssen wir in Europa und den USA eine ansteigende Inflation beobachten. Das zeichnete sich schon im Herbst 2021 ab und sie verläuft atypisch, geradezu rückwärts. Mit

dem Corona-Wahnsinn kamen die Lieferketten ins Stocken und es gibt Mangel an Gütern, obwohl die Nachfrage oder die Geldmenge im Umlauf nicht gestiegen ist. Gestiegen sind aber die Preise für die Fracht, und zwar drastisch. Tatsächlich gibt es dafür eigentlich keinen zwingenden Grund. Es ist das System, das es nach marktwirtschaftlichen Prinzipien erlaubt, gesteigerten Gewinn zu ziehen, wenn Mangel herrscht. Die gestiegenen Frachtraten sind also nicht gesteigener Nachfrage geschuldet, wie es bei einer klassischen Inflation wäre, sondern dem reduzierten Angebot. Dazu kommen die Warentermingeschäfte. Mit dem Argument eines erwarteten Mangels werden Wetten abgeschlossen auf steigende Preise. Das führt dazu, dass die Preise steigen, obwohl noch gar kein realer Mangel existiert. So sorgen die Zocker an den Warenterminbörsen für Preissteigerungen, also Inflation, die es ohne die Zockerei an den Börsen nicht gäbe. Eben weil der reale Mangel noch nicht existiert, aber auf diese Weise schon „Mangelpreise“ hergestellt werden.

Betrachten wir dazu die Energiepreise. Der weltweite Energiebedarf ist konstant, ebenso wie die Produktion. In einem vernünftigen System gibt es folglich keinen Grund für schwankende Energiepreise. Tatsache ist nämlich auch, dass Russland sein Gas nach wie vor zum selben Preis verkauft, wie seit Jahren. Erst die Zwischenhändler treiben die Preise in die Höhe und damit ihre Gewinne. Das begründen sie mit einem erwarteten Mangel – siehe oben. Der Endkunde muss mittlerweile bis zu sieben Mal mehr für das Gas zahlen, als die Händler für ihren Einkauf. Das wirkt sich aus auf andere Erzeugerpreise, die abhängig vom Gaspreis sind. Bis hin zu Lebensmittelpreisen, die am Preis für Dünger und so auch am Gas hängen. Der Punkt ist hier, dass keine Zentralbank mit ihrer Zinspolitik darauf Einfluss nehmen kann.

### **Die gefühlte Inflation ist eine Teuerung**

Der Bürger erlebt also eine Inflation. Tatsächlich ist es keine Inflation, sondern eine Teuerung. Die Waren werden teurer, ohne den Mechanismus erhöhter Geldmenge oder Nachfrage. Die Folgen der Teuerung sind eine Lawine. Jetzt müssen die Löhne erhöht werden, damit die Konsumenten überhaupt noch konsumieren können. Folgerichtig hat die Gewerkschaft Metall schon acht Prozent Lohnsteigerung gefordert. In Kürze werden die laufenden Tarifverträge alle gekündigt werden müssen, denn man kann nicht noch ein Jahr oder länger darauf warten, einen Lohn zu erhalten, der zum Leben ausreicht. Aber es geht weiter. Wer seine Altersversorgung mit dem Besitz einer Mietwohnung gesichert hat, der muss jetzt auch die Mieten erhöhen, um seinen Lebensstandard zu sichern. Die Immobilienriesen scharren auch schon mit den Hufen. So laufen wir gerade in einen Teufelskreis, der nur schwer zu durchbrechen ist. Die Gefahr steht im Raum, dass eine Währungsreform unumgänglich sein wird.

Der gesamte Vorgang ist hausgemacht. Er begann mit den Sanktionen gegen Russland vor acht Jahren. Dann kam Corona dazu und das wurde missbraucht, große Umbrüche im Handel und Beschäftigungsverhältnissen zu provozieren. Eine Folge sind die aktuellen Probleme im Luftverkehr und der Gastronomie und das Massensterben kleiner Geschäfte. Der Mittelstand wird zerlegt. Langfristig betrachtet, also etwa für die letzten dreißig Jahre, wurden aber schon die Grundlagen für die jetzigen Probleme geschaffen. Die immer weiter überbordende Bürokratie hat dafür gesorgt, dass immer mehr arbeitsfähige Menschen mit unsinnigen Tätigkeiten beschäftigt sind, die nicht nur unproduktiv sind, sondern sogar jede wirtschaftliche Entwicklung behindern. Mittlerweile mehr als 20.000 Bauvorschriften machen das Bauen schwierig, teuer, und so auch das Wohnen. Auch in diesem Bereich haben wir schon lange eine kaum zu ertragende Teuerung. Nein, eine Inflation im klassischen Sinn ist auch das nicht, denn die Mietsteigerungen sind vor allem den steigenden Bau- und Grundpreisen geschuldet. Keinesfalls liegt es daran, dass die Mieter mehr Geld haben und sich so bei den Mieten überbieten.



## **Klassische Inflation: Erst steigen die Löhne, dann die Preise**

Bislang konnte die Inflationsrate kontrolliert werden. Es waren die Gewerkschaften, die nach Absprache mit der Regierung und der Industrie ihre Forderungen niedrig gehalten haben. So haben sie dafür gesorgt, dass dem Konsument nicht mehr Geld zur Verfügung steht, das eine Inflation hätte auslösen können. Jetzt aber hat sich die Ursache umgekehrt. Die Teuerung ist da und so müssen die Gewerkschaften Löhne fordern, die die Teuerung halbwegs ausgleichen sollen. Wie gesagt, im Vergleich zur „klassischen“ Inflation verläuft diese rückwärts. Das aber bewirkt, dass es keine Regelmechanismen gibt, die das stoppen könnten. Es sei denn, man würde sofort sämtliche Sanktionen gegen Russland aufheben und sich auch gegenüber China nicht mehr feindselig verhalten. Oder in anderen Worten, müsste der angelsächsische Block, die NATO, ihr Ziel aufgeben, die ganze Welt zu dominieren und ihr ihre „Regeln“ aufzuzwingen.

Das zu erreichen, ist das erklärte Ziel Russlands und Chinas. Dazu sollte sich jeder die Frage stellen, ob es dagegen etwas einzuwenden gibt. Der Punkt ist nämlich, dass sich die USA selbst nur solange an ihre eigenen Regeln halten, wie es ihnen gerade in den Kram passt. Das wiederum bedeutet, dass sich die ganze westliche Welt in einem Zustand der Rechtslosigkeit befindet, denn niemand weiß, welches „Recht“ die USA gerade als gültig erklären. In diesem Sinn muss auch die UNO mit all ihren Unterorganisationen komplett reformiert werden. Man bedenke, dass es ein Anachronismus ist, dass ausgerechnet England immer noch zu den „Vetomächten“ gehört, obwohl es genauso pleite ist, wie die USA.

## **Wir werden eine komplett neue Weltordnung erleben**

Ja, die Welt steht an einem Wendepunkt. Die alten Regeln für die Finanzwirtschaft funktionieren nicht mehr, schon lange nicht mehr, und mit der aktuellen Teuerung steht das gesamte System vor dem Zusammenbruch. Die allseits bemühte Einigkeit des Wertewestens wird sich in ein Hauen und Stechen verwandeln, unter der Überschrift: Rette sich, wer kann. Ich habe aktuell keine Angst, dass das in einem echten Weltkrieg enden wird. Wie man sieht, versucht die NATO alles, einen direkten Krieg mit Russland zu vermeiden. Auch deswegen, weil dann China versucht sein könnte, die USA aus dem Westpazifik zu vertreiben. (Siehe Bild unten)

Der vitale Punkt ist nämlich, dass die USA mit ihren Flugzeugträgerflotten nur wehrlose Länder dominieren können. Sobald es aber gegen Russland oder China geht, funktioniert das nicht. Die USA müssen nämlich ihre Militärmacht über große Ozeane transportieren und sowohl Russland als auch China haben die Fähigkeit, jedes, wirklich jedes Schiff mit Soldaten und Kriegsmaterial zu versenken, bevor es sein Ziel erreichen kann. Eine atomare Eskalation ist unwahrscheinlich, denn es ist Russland, das über Atom- und konventionelle Raketen verfügt, die die USA nicht abfangen können. Sie selbst haben es noch nicht erreicht, eigene Waffen mit diesen Fähigkeiten herzustellen. Zum Beispiel Hyperschallraketen oder die schreckliche „Sarmat“, die mit zehn Sprengköpfen jeden Ort der Erde treffen kann und eine Abwehr ist nicht möglich.

## **Steuermittel kommen nicht aus dem Füllhorn**

Schon mit dem Corona-Wahnsinn wurde unser Finanzsystem ad absurdum geführt. Man hat den Menschen, die nicht arbeiten durften, einfach Geld aus Steuermitteln geschenkt. Jetzt mit der Teuerung, wird dieselbe Methode angewendet. Es müsste aber jedem klar sein, dass Steuermittel auch nicht aus einem Füllhorn kommen. So steigen die



Staatsschulden ins unermessliche und es bedarf nur noch eines kleinen Funkens, einer „kleinen“ Pleite einer Bank, bis alles in Flammen aufgeht. Aber auch davor muss man sich nicht fürchten, denn selbst wenn sich alles Geld einfach in Luft auflöste, wird nichts verschwinden, außer eben dem Geld. Alles andere, Fabriken, Arbeitskräfte, Lebensmittel und Gebäude sind in ihrer Existenz nicht auf das Vorhandensein von Geld angewiesen.

Man wird sich dann aber schnell, sehr schnell, auf einen Neuanfang einigen müssen. Die große Frage wird dann sein, ob man in der alten Weise weitermachen will mit einem System, das über kurz oder lang zum selben Zustand führen muss, den wir gerade in seinem Endzerfall erleben müssen. Gibt es also Alternativen? Ist ein System denkbar, das ohne Inflation auskommt, das alle Menschen der Erde anständig behandelt, gleichwertig? Ein System, das das Gemeinwohl als Maxime hat, für alle? Das nicht mehr Gier fördert, sondern bedachten Umgang mit dem, was uns unsere Erde schenkt?

Da haben wir uns Gedanken gemacht und ein System entwickelt, das sogar ohne Lohnsteuer auskommt und uns von Zukunftsängsten befreit. Wir haben dieses System dem Humanismus gewidmet und es folgerichtig **„Die Humane Marktwirtschaft“** getauft. Ich sage hier frech, dass ich überzeugt bin, dass dieses System alle, ja alle Probleme auflösen wird, unter denen wir seit Jahrzehnten leiden müssen. Ich bin gespannt, ob Sie dem zustimmen werden, wenn Sie sich damit befasst haben.

Bestellen Sie Ihr Exemplar **[„Die Humane Marktwirtschaft“ direkt beim Verlag hier](#)** oder erwerben Sie es in Ihrem Buchhandel. Sie werden staunen, wie einfach es gehen könnte, wenn man den Finanzgewaltigen die Macht nimmt und genau darum geht es. Stellen Sie sich einfach vor, wir würden in einem System leben, das Inflation und irrsinnige Kapitalanhäufungen schlicht unmöglich macht. Wäre das nicht ein schönes Ziel? Und es ist erreichbar, wie wir mit unserem System beweisen.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

11) Erzbischof Viganò: Herrscher wollen Auslöschung der Völker!

Von JÖRG WOLLSCHLÄGER

04. 07. 2022



Image: warroom.org

**Im Interview mit dem publizistischen Vordenker Steve Bannon spricht der furchtlose Kämpfer Erzbischof Carlo Maria Viganò von einem onotologisch bedingten Scheitern des Great Reset, da dieser von unmenschlichen und teuflischen Prinzipien inspiriert sei. Wir müssen dem gottlosen Modell einer dystopischen Gesellschaft Ehrlichkeit, Loyalität, Aufrichtigkeit und Gottesfurcht entgegensetzen, so sein Aufruf! Die derzeitigen Kirchenführer nennt er Ketzer und Verräter.**

*Eure Exzellenz, nach der Psychopandemie haben wir nun die russisch-ukrainische Krise. Befinden wir uns in „Phase zwei“ eines einzigen Projekts, oder können wir die Covid-Farce jetzt als beendet betrachten und uns mit dem Anstieg der Energiepreise befassen?*

Hätten wir es in den letzten zwei Jahren mit einer echten Pandemie zu tun gehabt, die durch ein tödliches Virus verursacht wurde, für das es außer einem Impfstoff keine anderen Heilmittel gab, könnten wir glauben, dass der Notfall nicht beabsichtigt war. Doch das ist nicht der Fall: **Das SARS-CoV-2-Virus ist nichts anderes als eine saisonale Grippe**, die mit den vorhandenen Behandlungsmethoden und einer wirksamen Vorbeugung auf der Grundlage einer Stärkung der Immunabwehr hätte geheilt werden können. Das Verbot von Behandlungen, die Diskreditierung der Wirksamkeit von Medikamenten, die seit Jahrzehnten eingesetzt werden, die Entscheidung, ältere Menschen, die erkrankt sind, in Pflegeheimen unterzubringen, und die Einführung einer experimentellen Gentherapie, die sich nicht nur als unwirksam, sondern auch als schädlich und oft tödlich erwiesen hat – all dies bestätigt uns, **dass die Pandemie mit dem Ziel geplant und gesteuert wurde, den größtmöglichen Schaden anzurichten.** Dies ist eine Tatsache, die durch die offiziellen Daten festgestellt und bestätigt wurde, obwohl diese Daten systematisch gefälscht wurden.

Sicherlich sind diejenigen, die die Pandemie auf diese Weise steuern wollten, nicht bereit, jetzt leicht nachzugeben, auch weil hinter all dem milliardenschwere Interessen stehen. Aber was „sie“ wollen, muss nicht immer eintreten.

## Weltweit gleiche Reaktion auf Pandemie

*Wurde die Pandemie Ihrer Meinung nach aus Unerfahrenheit so gehandhabt, Exzellenz? Oder lag es an der Korruption der Verantwortlichen, die sich in einem Interessenkonflikt befinden, weil sie von der Pharmaindustrie bezahlt werden?*

Dies ist das zweite Element, das es zu bedenken gilt: **Die Reaktion auf die Pandemie war überall auf der Welt die gleiche:** Die Gesundheitsbehörden passten sich sklavisch den Gesundheitsprotokollen an, die der wissenschaftlichen Literatur und den medizinischen Erkenntnissen zuwiderliefen, und folgten stattdessen den Anweisungen selbsternannter „Experten“, die für ihre **sensationellen Misserfolge, ihre apokalyptischen, völlig realitätsfernen Vorhersagen und ihre schwerwiegenden Interessenkonflikte bekannt sind.** Wir können nicht glauben, dass Millionen von Ärzten auf der ganzen Welt ihr medizinisches Grundwissen verloren haben und glauben, dass man eine Grippe zu einer Lungenentzündung auswachsen lassen und dann mit Tachypirin behandeln oder die Patienten an ein Beatmungsgerät anschließen sollte. Wenn sie dies getan haben, dann aufgrund des Drucks – bis hin zur Erpressung – der Gesundheitsbehörden auf das medizinische Personal, mit Hilfe einer **skandalösen Kampagne des Medienterrorismus und mit Unterstützung westlicher Führer.** Die meisten dieser Führer sind Mitglieder einer Lobby – des Weltwirtschaftsforums -, die sie ausgebildet und auf den höchsten Ebenen nationaler und internationaler Institutionen platziert hat, um sicher zu sein, dass die Regierenden gefügig sind. Klaus Schwab hat sich bei vielen Gelegenheiten öffentlich damit gebrüstet, dass er in der Lage sei, sogar bei religiösen Führern einzugreifen. Auch dies sind dokumentierte Tatsachen in all den Ländern, die den Weisungen der WHO und der Pharmakonzerne gefolgt sind. Es gibt eindeutig ein einziges Drehbuch unter einer einzigen Regie: **Dies beweist die Existenz eines kriminellen Plans und die Bosheit seiner Urheber.**

## Stiller Putsch seit den 1990ern

*In einigen Ihrer anderen Äußerungen haben Sie von einem „golpe bianco“ (einem „stillen Putsch“) gesprochen.*

Ein „**stiller Putsch**“ ist ein **Staatsstreich, der ohne Gewaltanwendung** stattfindet und von einer Regierung durchgeführt wird, die ihre Macht auf verfassungswidrige Weise ausübt.

In diesem Fall wurde der Putsch in allen westlichen Ländern fast gleichzeitig durchgeführt, beginnend in den **ersten Jahren der 1990er Jahre.** In Italien begann dieser Staatsstreich mit der Veräußerung von Unternehmen, in die investiert wurde, und der Privatisierung von Dienstleistungen, die normalerweise die Staatskasse belasteten, wie z.B. das Gesundheits- und das Verkehrswesen, und zwar **auf Anweisung der Hochfinanz,** die Mario Draghi am 2. Juni 1992 auf der Jacht Britannia erhielt. Ja, Mario Draghi, der damals Generaldirektor des Finanzministeriums war und den der damalige Präsident der Italienischen Republik, Francesco Cossiga, einen „feigen Geschäftsmann“ nannte. In anderen Ländern fand dieser Umsturz auf analoge Weise statt, mit einer Reihe von schrittweisen Übertragungen von **Souveränität an supranationale Einrichtungen wie die Europäische Kommission, die Europäische Zentralbank, den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank.** Mit der Einführung des Euro [im Jahr 2002] wurde die Währungssouveränität den Staaten, die dem Maastrichter Vertrag beigetreten sind, entzogen und auf die Europäische Zentralbank übertragen, die eine private Bank ist. Diese Bank entscheidet über den Zinssatz, mit dem sie die nationalen Haushalte finanziert, und zwar mit dem Geld, das ihr dieselben Länder

bereits gegeben haben. In der Praxis verlangt die Europäische Zentralbank Zinsen für Geld, das sie jeweils nur einen Pfennig zurückgibt, und das auch nur unter bestimmten Bedingungen: **Reformen, Kürzungen der öffentlichen Ausgaben, die Einführung von Gesetzen zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter, des Abtreibungsrechts, der Indoktrination von Kindern, usw.** Die Einführung eines ausgeglichenen Haushalts in die Verfassung – als ob der Staat ein Unternehmen wäre – war ebenfalls Teil des stillen Putsches.

Alle Mitglieder dieser Gremien, einschließlich der gleichen Regierenden, die auf Empfehlung nicht gewählter Mächte ernannt wurden oder dank der Manipulation von Informationen Wahlen gewinnen konnten, sind gleichzeitig **Diener von Hochfinanzkonzernen** oder großen Investmentfonds – einige waren deren Angestellte, wie Draghi von Goldman Sachs – andere wurden Angestellte nach dem Ende ihrer Amtszeit. Genauso wie die **Arzneimittelbehörden und Gesundheitsorganisationen sich aus ehemaligen BigPharma-Mitarbeitern** zusammensetzen, die oft Beraterverträge erhalten und von eben jenen Pharmafirmen bezahlt werden, die sie eigentlich im Auge behalten sollen.

Bis zur Pandemie wurde die Macht in der Praxis zumindest formell noch von den einzelnen Staaten verwaltet, und die Gesetze wurden von den Parlamenten verabschiedet. Doch seit zwei Jahren sind die Parlamente entmachtet, und all jene, denen es gelungen ist, das Weltwirtschaftsforum und andere Lobbys an die Spitze von Regierungen und internationalen Institutionen zu bringen, haben begonnen, Gesetze gegen die Verfassung und die Interessen der Nation zu erlassen, Sie gehorchen den Befehlen, die ihnen von oben gegeben werden – „von den Märkten“, wie sie uns sagen -, die in Wirklichkeit aus einer sehr kleinen Zahl multinationaler Konzerne bestehen, die konkurrierende Unternehmen verschlingen, die beruflichen Fähigkeiten mit der Beschädigung der Qualität des Produkts vernichten und den Schutz und die Löhne der Arbeitnehmer dank der **Komplizenschaft der Gewerkschaften und der Linken verringern.**

Kurzum, wir werden von einem **hohen Kommando von Wucherern und Spekulanten regiert**, von Bill Gates, der in Großbetriebe am Vorabend der Lebensmittelkrise oder in Impfstoffe kurz vor dem Ausbruch der Pandemie investiert, bis hin zu George Soros, der mit den Schwankungen von Währungen und Staatsanleihen spekuliert und zusammen mit Hunter Biden ein Biolabor in der Ukraine finanziert.

Zu glauben, dass es keinen Zusammenhang zwischen den Anstiftern dieser Verbrechen und denjenigen gibt, die sie auf den höchsten Ebenen der nationalen Regierungen, der EU und der UNO ausführen, ist ein Zeichen von Misstrauen, denn selbst ein Kind könnte verstehen, dass wir von einer Gruppe ideologisch abweichender und moralisch korrupter Technokraten als Geiseln gehalten werden. **Die Völker der Welt müssen ihre Souveränität zurückgewinnen, die von der globalistischen Elite usurpiert worden ist.**

### **Herrscher wollen Auslöschung der Völker**

Die Anstifter dieses Verbrechens zeigen sich stolz auf dem **Davos-Forum**, bei den Treffen der Trilateralen Kommission oder der Bilderberg-Gruppe zusammen mit den Regierenden, den Premierministern, den Direktoren von Zeitungen und Fernsehsendern, den CEOs von Social Bankers und den Direktoren von sozialen Plattformen und multinationalen Konzernen, den Bankern und den Direktoren von Rating-Agenturen, den Präsidenten von Stiftungen und selbsternannten Philanthropen. Sie alle verfolgen dieselbe Agenda – die sie auf ihren Websites veröffentlichen – und sind von ihrer eigenen Macht so überzeugt, dass sie ungestraft bekräftigen – wie Soros und Schwab es kürzlich getan haben -, dass es

notwendig ist, ein Narrativ zu schaffen, das über die Mainstream-Medien verbreitet wird, um ihre Entscheidungen für die Menschen akzeptabel zu machen. **Zensur und Massenmanipulation werden von ihnen als instrumentum regni eingesetzt**, und das haben wir sowohl bei der **Pandemie-Farce** als auch bei der **Pro-Zelensky-Propaganda** in der Ukraine erlebt.

Wir müssen begreifen, dass unsere **Herrscher Verräter unserer Nation** sind, die sich der **Auslöschung der Bevölkerung verschrieben haben**, und dass alle ihre Handlungen darauf abzielen, den Bürgern den größtmöglichen Schaden zuzufügen. Das ist kein Problem der Unerfahrenheit oder Unfähigkeit, sondern der intentio nocendi – der vorsätzlichen Absicht zu schaden. Ehrliche Bürger finden es unvorstellbar, dass diejenigen, die sie regieren, dies mit der perversen Absicht tun, sie zu untergraben und zu zerstören, so dass es ihnen schwerfällt, dies zu glauben. Die Hauptursache für dieses schwerwiegende Problem liegt in der Korruption der Autorität und dem resignierten Gehorsam der Regierten.

### **Kirchenführer Ketzer und Verräter**

Auch die katholische Kirche hat, beginnend mit der Revolution des Zweiten Vatikanischen Konzils und vor allem während der letzten neun Jahre des bergoglianischen „Pontifikats“, die gleiche kognitive Dissonanz erlebt: Die Gläubigen und der Klerus haben sich damit abgefunden, bloßen zynischen Beamten zu gehorchen – die nicht weniger korrupt und pervers sind als ihre Pendants im tiefen Staat -, obwohl es offensichtlich war, dass **das Ziel der angeblichen „Reformen“ immer die systematische Zerstörung der Kirche durch ihre höchsten Führer war, die Ketzer und Verräter sind**. Und ich stelle fest, dass die tiefe Kirche auf dieselben falschen Argumente zurückgegriffen hat, um die lehrmäßige, moralische und liturgische Auflösung zu verschleiern: zuallererst die falsche Behauptung, dass diese Reformen „von Grund auf“ gefordert und nicht mit Gewalt von oben aufgezwungen wurden. Genauso wie die Reformen, die vom Weltwirtschaftsforum, der Bilderberg-Gruppe und den Trilateralen geplant werden, von ihren **Infiltratoren in den höchsten Ebenen der Nationen und internationalen Organisationen** angenommen werden und den Anschein erwecken, **dass ihre Pläne durch die Zustimmung des Volkes ratifiziert werden**.

### **Zwischen Gehorsam und Unterwürfigkeit unterscheiden**

*Und was raten Sie, Eure Exzellenz, um aus dieser Sackgasse herauszukommen?*

Der **Respekt vor der Autorität ist dem zivilisierten Menschen angeboren**, aber es ist notwendig, zwischen **Gehorsam und Unterwürfigkeit** zu unterscheiden. Sehen Sie, jede Tugend besteht aus dem gerechten Mittel zwischen zwei entgegengesetzten Lastern, ohne ein Kompromiss zu sein, aber auch sozusagen als Gipfel zwischen zwei Tälern. Der **Ungehorsam sündigt, indem er zu kurz greift, indem er sich einem guten Befehl einer legitimen Autorität nicht unterwerfen will; die Unterwürfigkeit hingegen sündigt durch Übermaß, indem sie sich ungerechten oder von einer illegitimen Autorität erteilten Befehlen unterwirft**. Der gute Bürger sollte wissen, wie man der zivilen Autorität nicht gehorcht, und der gute Katholik sollte dasselbe mit der kirchlichen Autorität tun, indem er nicht gehorcht, wenn die Autorität den Gehorsam gegenüber einer ungerechten Anordnung verlangt.

### **Irdische Autorität immer der königlichen Autorität des Herrn untergeordnet**

*Erscheint Ihnen dieses Gerede nicht ein wenig revolutionär, Exzellenz?*

Weit gefehlt. Die **Anarchisten und die Höflinge** haben beide eine verzerrte Vorstellung von **Autorität: die einen leugnen sie, die anderen vergöttern sie**. Das gerechte Mittel ist der einzige moralisch gangbare Weg, denn es entspricht der Ordnung, die der **Herr der Welt aufgeprägt hat und die die himmlische Hierarchie respektiert**. Wir schulden der legitimen Autorität in dem Maße Gehorsam, in dem sie ihre Macht für die Zwecke ausübt, für die sie von Gott eingesetzt wurde: das zeitliche Wohl der Bürger im Falle des Staates und das geistliche Wohl der Gläubigen im Falle der Kirche. **Eine Autorität, die ihren Untertanen Böses auferlegt, ist aus diesem Grund unrechtmäßig und ihre Anordnungen sind nichtig**. Vergessen wir nicht, dass der wahre Herr, von dem alle Autorität ausgeht, Gott ist, und dass die **irdische Autorität – sowohl die zivile als auch die geistliche – immer stellvertretend ist, das heißt, dass sie der Autorität Jesu Christi, des Königs und Hohenpriesters, untergeordnet ist**. Die stellvertretende Autorität von Herrschern an die Stelle der königlichen Autorität des Herrn zu setzen, ist eine verrückte Geste und – ja – revolutionär und rebellisch.

### **Elite will totalitäres Regime durch Hochverrat und Subversion errichten**

*Was will die Elite erreichen? Sie verspricht uns Frieden, Sicherheit, Wohlstand und Arbeit, aber derzeit gibt es mehr als fünfzig bewaffnete Konflikte in der Welt; unsere Städte sind unbewohnbar, voller Krimineller, verfallen und werden von Minderheiten abweichender Menschen beherrscht.*

Dies ist das dritte unbestreitbare Element, das nicht übersehen werden darf: Die Pandemie wurde als Instrument zur **Errichtung eines totalitären Regimes** geplant, das von nicht gewählten Technokraten ohne jeglichen Sinn für demokratische Vertretung konzipiert wurde.

Das Gleiche geschieht mit der Ukraine-Krise: Die Mehrheit der Bürger ist absolut nicht dafür, Waffen in die Ukraine zu schicken und Sanktionen gegen die Russische Föderation zu verhängen, und dennoch tun die Regierungschefs so, als hätten sie die volle Unterstützung ihrer eigenen Nationen, unterstützt durch peinliche Verfälschungen der Realität durch die Mainstream-Medien. Und in einigen Ländern wie Italien geschieht dies in einer Situation beunruhigender Komplizenschaft aller Staatsgewalten, sowohl bei der Legitimierung der Verletzung der Grundrechte im Rahmen der Anti-Kovid-Verordnungen als auch bei der Ratifizierung der Beteiligung an einem Konflikt, obwohl das italienische Parlament niemals über den Eintritt in diesen Konflikt beraten hat und den sogar der Präsident der Republik, der Garant der Verfassung, unter dem Beifall der europäischen Technokraten billigt und fördert. Auch in diesem Fall gehorchen die Regierenden nicht dem Willen des Volkes und verfolgen nicht das Gemeinwohl, sondern befolgen Befehle, die ihnen von supranationalen Gebilden mit eigenen, bekanntlich subversiven Interessen erteilt werden.

**Wenn sie von der „Umwandlung von Gütern in Dienstleistungen“ und von der „Sharing Economy“ durch den digitalen Sektor sprechen, wollen sie die Bürgerinnen und Bürger ihres Privateigentums enteignen:** „Ihr werdet nichts besitzen und ihr werdet glücklich sein.“ Und wenn sie die Privatisierung von staatlichen Gütern oder Dienstleistungen durchsetzen, wollen sie sich die Gewinne aneignen, während sie die Kosten auf den Schultern der Gemeinschaft belassen. Da aber nicht alle Länder bereit sind, diesen „Reset“ mitzumachen, zwingen sie sie dazu, indem sie Wirtschaftskrisen, Pandemien und Kriege provozieren. **Das ist Hochverrat und Subversion.**

Der vorsätzliche Charakter dieses Umsturzes ist offenkundig, ebenso wie das Bewusstsein für die katastrophalen Folgen der sozialen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Entscheidungen, die sowohl in Bezug auf die Pandemie als auch auf die Ukraine-Krise



getroffen wurden. Bergoglio hat es auch zugegeben: Ein Staatsoberhaupt hat ihm Monate vor Putins Militäroperation in der Ukraine offenbart, dass die NATO und die Europäische Union die Russische Föderation absichtlich provozieren, nachdem sie jahrelang die von Kiew durchgeführten ethnischen Säuberungen gegen die russischsprachige Minderheit im Donbass und auf der Krim ignoriert haben. Ziel dieser Provokation war es, einen Konflikt zu entfachen, der als Vorwand dienen sollte, um die Verhängung von Sanktionen gegen die Russische Föderation zu legitimieren und die westlichen Staaten zu zwingen, den „grünen Übergang“ einzuleiten. Gleichzeitig sollte die Wirtschaft der Nationen zum Vorteil einiger weniger internationaler Investmentfonds und Marktspekulationen in Mitleidenschaft gezogen werden. Im Wesentlichen werden dieselben Prämissen angeführt, mit denen die Enclosure Acts in England und später der Holodomor in der Ukraine gerechtfertigt wurden, um die Bauernmassen in billige Arbeitskräfte für die Industrialisierung der Großstädte zu verwandeln. Um einen Krieg zu vermeiden, hätte die NATO nicht vertragswidrig erweitert werden dürfen, und der Schutz der russischsprachigen Minderheit in der Ukraine hätte gewährleistet werden müssen, wie im Minsker Protokoll von 2014 gefordert.

Wenn dies nicht geschehen ist, liegt das daran, dass der wahre Zweck, den sie erreichen wollten, nichts mit dem scheinbaren Zweck zu tun hat, den sie öffentlich verkündet haben. Und ich stelle fest, dass es sich dabei nicht um abstrakte Spekulationen handelt, sondern um konkrete Tatsachen, die schon vor Jahrzehnten von den Theoretikern des Great Reset vorausgesehen und geplant wurden, um einen gesellschaftlichen Wandel zu erzwingen, den niemand will, und die Wirtschaft und das Finanzwesen der westlichen Welt von Grund auf neu zu starten – so wie man einen Computer neu startet.

Die Tatsache, dass dies zu Elend, Konkurs, dem Scheitern von Unternehmen, Arbeitslosigkeit, sozialer Instabilität und der Vergrößerung der Kluft zwischen Arm und Reich, dem Rückgang der Geburtenrate und dem Abbau wesentlicher Dienstleistungen führt, wird als vernachlässigbares Detail betrachtet, wobei es einzig und allein darum geht, die Massen mit falschen Argumenten zu indoktrinieren, die einen Krieg oder die Kontrolle über jedes Detail des Lebens der Menschen befürworten, wobei jeder, der anderer Meinung ist, kriminalisiert und als Feind des Volkes hingestellt wird. Mir scheint, dass dieses Narrativ unter dem Gewicht der Lügen der Elite und ihrer Komplizen untergeht.

## **Social Engineering durch Einwanderung und Kreuzung**

*Könnten Sie uns ein Beispiel nennen, Eure Exzellenz?*

Das offensichtlichste Beispiel ist die Entdeckung, dass **Richard Kalergi**, einer der Gründerväter der Europäischen Union, eine **Politik des Social Engineering** betreiben wollte, die darauf abzielte, die **europäischen nationalen Gesellschaften** durch **Einwanderung und Kreuzung** zu verändern, indem er die Migrationswellen mit der Attraktivität billigerer Arbeitskräfte vorantrieb. Die bösertige Hartnäckigkeit, mit der die Wellen illegaler Einwanderer weiterhin willkommen geheißen werden, selbst wenn die Auswirkungen dieses Phänomens auf die Sicherheit der Städte, die allgemeine Kriminalitätsrate und die Identität der nationalen Bevölkerungen offensichtlich sind, zeigt, dass der ursprüngliche Plan größtenteils verwirklicht wurde und dass **Maßnahmen ergriffen werden müssen, um zu verhindern, dass er vollendet wird.**

*Doch das sind keine zufälligen Ereignisse: Sie haben es uns gesagt.*

Sie haben völlig Recht: Was mich verblüfft, ist, mit welcher Unverfrorenheit die Befürworter der **Agenda 2030** uns schon lange im Voraus gesagt haben, welche **verbrecherischen Projekte sie uns gegen unseren Willen aufzwingen wollen**; trotz dieser Beweise gibt es

diejenigen, die sich darüber wundern, dass sie nach Jahren der unaufhaltsamen Infiltration ihre Pläne tatsächlich vor unseren Augen verwirklichen, während sie uns als „Verschwörungstheoretiker“ beschuldigen. Es gibt definitiv eine Verschwörung, aber diejenigen, die vor Gericht gestellt werden müssen, sind diejenigen, die sie durchgeführt haben, nicht diejenigen, die sie anprangern.

*Joe Biden schiebt die Verantwortung für die Krise Wladimir Putin in die Schuhe. Sind Sie mit dieser Einschätzung einverstanden?*

Die Amerikaner wissen sehr wohl, dass der Benzinpreis schon lange vor der russisch-ukrainischen Krise gestiegen ist und sich aufgrund der – tatsächlichen oder angeblichen – Sanktionen der internationalen Gemeinschaft gegen die Russische Föderation weiter erhöht hat. Heute wissen wir, dass die Sanktionen – wie vorhersehbar war – Putin nicht im Geringsten beeinträchtigt haben, aber das Motiv dahinter ist, dass sie die westlichen Nationen und insbesondere die europäischen Nationen treffen sollten, um eine Wirtschafts- und Energiekrise zu provozieren, mit der die ökologische Umstellung, die Rationen, die Bevölkerungskontrolle und die Zensur von Informationen legitimiert werden sollten.

Putin ist nicht auf die Provokationen des tiefen Staates hereingefallen und hat sich darauf beschränkt, nur so weit einzugreifen, wie es notwendig war, um dem russischsprachigen Donbass Sicherheit und Schutz zu bieten. Und er stürmte das Stahlwerk Azovstal, in dem eines der geheimen amerikanischen Biolabors untergebracht war, in dem bakteriologische Waffen hergestellt und Experimente mit SARS-CoV-2 durchgeführt wurden. Andererseits hatte die Familie Biden ein großes Interesse daran, einen Krieg in der Ukraine zu führen, um die Korruptionsfälle zu vertuschen, in die Hunter Biden verwickelt war, und um von den drohenden Skandalen abzulenken, die sich gegen Obama und Hillary Clinton wegen Russiagate und gegen den tiefen Staat wegen des Wahlbetrugs gegen Trump abzeichnen.

Der **Stellvertreterkrieg der USA gegen die russische Invasion** ist in Wirklichkeit ein **Krieg des tiefen Staates gegen eine Nation**, die sich geweigert hat, sich von den Wahnvorstellungen der globalistischen Technokraten vereinnahmen zu lassen, und die heute Beweise für die Verbrechen des tiefen Staates hat. Aber während die EU die europäischen Nationen erpressen kann, indem sie die Auszahlung von Geldern und Kreditzinsen an die Durchführung von „Reformen“ knüpft – da diese Nationen nur über eine begrenzte Währungs- und Steuersouveränität verfügen -, gilt das Gleiche nicht für Russland, das eine souveräne und unabhängige Nation ist und sich selbst mit Rohstoffen, Energie und landwirtschaftlichen Nahrungsmitteln versorgt.

## **Die hegemoniale Linke**

*Ist diese bipolare Vision, die die Konfrontation zwischen den USA und der UdSSR aus dem Kalten Krieg wieder aufgreift, nicht mehr gültig?*

Die hegemoniale Linke hat eine manichäische Trennung zwischen Gut und Böse eingeführt: **links gegen rechts, Liberalismus gegen Faschismus, Globalismus gegen Souveränismus, Impfen gegen No-Vax**. Die „Guten“ sind offensichtlich die Linken: liberal, aber solidarisch, globalistisch, integrativ, ökumenisch, widerstandsfähig und nachhaltig. Die „Bösen“ sind ebenso offensichtlich **Patrioten, Christen, Rechte, Souveränisten und Heterosexuelle**.

## **Fusion von Liberalismus und kollektivem Sozialismus**

*Was unterscheidet die heutige Struktur der westlichen Länder von der Vergangenheit?*

Die Verschmelzung des **Schlimmsten des Liberalismus mit dem Schlimmsten des kollektiven Sozialismus**. Heute, nach zwei Jahren der Pandemie-Farce, sehen wir, wie der globalistische Liberalismus sich **kommunistischer und diktatorischer Methoden** bedient, um sich mit seinem Great Reset durchzusetzen, und wie die kommunistischen Regime liberale Methoden anwenden, um die oberen Ränge der Partei zu bereichern, ohne die totale Kontrolle über die Bevölkerung zu verlieren. Dies zeigt, dass sich das geopolitische Gleichgewicht in Richtung einer multipolaren Vision verschiebt und dass der vom tiefen Staat angeheizte Bipolarismus im Niedergang begriffen ist.

*Gibt es eine Parallele zu dem, was in der katholischen Kirche unter dem Pontifikat von Jorge Mario Bergoglio geschieht?*

Die **tiefe Kirche ist in gewissem Sinne ein Ableger des tiefen Staates**. Aus diesem Grund sollte es uns nicht überraschen, dass wir Zeugen der Zerstörung von Glauben und Moral im Namen von Ökumene und Synodalität sind, wobei liberale Irrtümer im theologischen Bereich angewandt werden; und auf der anderen Seite die Umwandlung des Papsttums und der römischen Kurie in ein Politbüro, in dem die kirchliche Autorität sowohl absolut ist als auch von ihrer Treue zum Lehramt entbunden ist, gemäß den Modalitäten der Machtausübung in einer Diktatur kommunistischer Prägung. Das Recht gründet sich nicht mehr auf die Gerechtigkeit, sondern auf die Bequemlichkeit und den Nutzen derjenigen, die es anwenden: Es genügt zu sehen, wie hart der Vatikan mit dem Klerus und den Gläubigen umgeht, die traditionell sind, und andererseits mit welcher Nachsicht der Vatikan notorische Abtreibungsbefürworter (ich denke an Biden und Pelosi als die auffälligsten Fälle) sowie die Propagandisten der LGBTQ-Ideologie und der Gender-Theorie lobt. Auch hier haben sich Liberalismus und Kommunismus verbündet, um die Institution von innen heraus zu zerstören, so wie es im zivilen Bereich geschehen ist. Aber wir wissen, dass *contra legem fit, quod in fraudem legis fit* – was das Gesetz umgeht, wird gegen das Gesetz getan.

*Eure Exzellenz, was glauben Sie, wie sich die Dinge in den Vereinigten Staaten in naher Zukunft ändern können?*

Die **eventuelle Rückkehr von Donald Trump ins Weiße Haus würde echte Friedensverhandlungen ermöglichen**, sobald der tiefe Staat aus der Verwaltung und den Regierungsbehörden ausgemerzt worden ist. Aber der Wiederaufbau wird sicherlich die Zusammenarbeit und die Opfer aller erfordern, sowie eine solide spirituelle Vision, die den Wiederaufbau des sozialen Gefüges inspiriert. Wenn all dies durch den nachgewiesenen Wahlbetrug bei den letzten Präsidentschaftswahlen geschehen ist, wäre Trumps Sieg noch auffälliger und hätte starke Auswirkungen auf die Verzweigungen des tiefen Staates in Europa und insbesondere in Italien.

In jedem Fall könnten die Zwischenwahlen den Republikanern eine Mehrheit im Repräsentantenhaus und im Senat verschaffen, sobald die Diener des tiefen Staates – darunter vor allem die „Neokonservativen“ – aus dem Amt gedrängt worden sind.

Das Scheitern der Bemühungen, Trump für die Farce des Angriffs auf das Kapitol verantwortlich zu machen, sollte die Organisatoren – zu denen auch Nancy Pelosi gehört – davon abhalten, zu versuchen, die Szene im nächsten Jahr zu wiederholen, was nicht nur ein Déjà-vu wäre, sondern auch ins Groteske abgleiten würde.

**Great Reset zum Scheitern verurteilt**

*Ist der Great Reset also gescheitert? Können wir ein Siegeslied singen?*

Ein Siegeslied kann nur gesungen werden, wenn der Krieg gewonnen wurde. **Der Great Reset ist ontologisch zum Scheitern verurteilt, da er von unmenschlichen und teuflischen Prinzipien inspiriert ist.** Aber sein Ende, so unvermeidlich es auch sein mag, kann noch einige Zeit dauern, je nachdem, was wir in der Lage sind, ihm entgegenzusetzen, und was in den Plänen der göttlichen Vorsehung enthalten ist.

Wenn der Herr uns einen Waffenstillstand, eine Zeit des Friedens gewähren will, nachdem wir begriffen haben, wie schrecklich die Hölle auf Erden ist, die die Feinde Gottes und der Menschen anstreben, dann müssen wir uns verpflichten, wieder aufzubauen – nicht „besser wieder aufzubauen“, sondern genau das Gegenteil – ja, wieder aufzubauen, was zerstört worden ist: **die Familie, das Band der Ehe, die moralische Erziehung der Kinder, die Liebe zu unserem Land, die Hingabe an die harte Arbeit und die brüderliche Nächstenliebe, besonders gegenüber den Wehrlosesten und Bedürftigsten.** Wir müssen die **Heiligkeit und Unantastbarkeit des Lebens von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod bekräftigen**, die **Komplementarität der beiden Geschlechter** gegen den Wahnsinn der Gender-Ideologie verteidigen, die **Kinder vor Verderbnis schützen** und die Unschuld, auf die sie ein Recht haben, garantieren. Wir müssen endlich die Logik des Profits – die typisch für die liberale Mentalität ist – hinter uns lassen, um **den Stolz zurückzuerlangen, unsere Pflicht zu erfüllen**, auch wenn uns niemand zuschaut, das, was wir herstellen, professionell zu produzieren und zu einem ehrlichen Preis zu verkaufen. Und wir müssen aufhören, uns für minderwertig zu halten, nur weil jemand beschlossen hat, dass es in seinem gottlosen Modell einer dystopischen Gesellschaft etwas ist, wofür man sich schämen muss, **ehrlich, loyal, aufrichtig und gottesfürchtig zu sein.** Schämen sollten sich vielmehr diejenigen, die zur **Tötung von Kindern und alten Menschen, zur geplanten Ausrottung der Bevölkerung durch bösartige Impfkampagnen, zur Massensterilisation, zur Sodomie, zur Pädophilie und zu den abartigsten Verirrungen aufrufen.**

**Nur wo Christus regiert kann es wahre Gerechtigkeit und wahren Frieden geben**

*Eure Exzellenz, glauben Sie, dass die Welt zu Gott zurückkehren kann?*

**Die Welt kann und muss zu Gott zurückkehren:** Das ist eine Notwendigkeit, die sich aus der göttlichen Ordnung ergibt, die der Schöpfer der Schöpfung aufgeprägt hat. Sie muss zu Gott zurückkehren, denn **nur dort, wo Christus regiert, kann es wahre Gerechtigkeit und wahren Frieden geben.** Und die Welt kann dies tun, aber nicht in einer kollektivistischen oder kommunitären Vision, in der der Einzelne in der Masse verschwindet, sondern in einer persönlichen und individuellen Vision, in der jeder von uns aus freien Stücken erkennt, dass nichts besser sein kann als das, was **unser himmlischer Vater für uns vorbereitet hat, da er uns liebt und uns an seiner Herrlichkeit teilhaben lassen will.**

**Wenn wir alle zu Gott zurückkehren, werden auch unsere Nationen seine Herrschaft anerkennen und ihre Gesetze an sein Gesetz anpassen.** Lasst uns also beten, dass das, was der Psalmist singt, Wirklichkeit werden möge: *Laudate Dominum omnes gentes; laudate eum omnes populi (Ps 116,1)- Lobt den Herrn, ihr Nationen, lobt ihn, ihr Völker. Quoniam confirmata est super nos misericordia ejus; et veritas Domini manet in æternum (Ps 116,2) – Denn seine Barmherzigkeit ist über uns bestätigt, und die Wahrheit des Herrn bleibt für immer.*

+ Carlo Maria Viganò, Erzbischof

21. Juni 2022, Heiliger Aloysius Gonzaga

Das englische Original des Interviews mit Steve Bannon ist hier zu finden:

<https://warroom.org/2022/06/30/exclusive-steve-bannon-interviews-the-heroic-archbishop-vigano/>

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

## 12) Tierwelt darf aufatmen: Berühmter Trophäenjäger in Südafrika auf Safari erschossen

04. 07. 2022



Fotos: screenshot facebook

SÜDAFRIKA – Der berühmte Trophäenjäger Riaan Naude tot neben seinem Auto aufgefunden.





Der Tierkiller tötete über die Jahre hinweg wohl hunderte exotische Tiere. Der 55-Jährige, der das Unternehmen „Pro Hunt Africa“ leitete stellte voll Stolz immer wieder seine Beute zur Schau. Naude hat dabei wohl auch gefährdete Tierarten getötet.



Lokalen Medienberichten zufolge wurde der Trophäenjäger in der Provinz Limpopo erschossen. Naude soll zunächst von der Straße abbekommen sein, weil sein Auto überhitzt ist. Den Angaben eines Viehhirten zufolge, hielt dann ein weißer Nissan neben Naude. In diesem befanden sich zwei Männer, einer schoss dann aus kurzer Distanz auf den Trophäenjäger. Dabei handelte es sich wohl um einen Raubmord, die Täter erbeuteten eine Pistole und sind dann geflüchtet, berichtet [OE24](#).

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

### **13) Wegen „Klimakrise“: Bioethikkommission will Warnhinweise für Billigflieger und keine öffentlichen Gelder für „Leugner“**

30. 06. 2022



Von der Corona- in die Klimadiktatur, davor warnen wir hier in einigen Beiträgen bereits seit Monaten. Was heute der „Impfverweigerer“ und „Coronaleugner“ ist, ist schon morgen der „Klimaleugner“ und „Umweltsünder“. In Österreich geht man weitere Schritte in diese

Richtung, zumindest wenn es nach den Wünschen der umstrittenen Bioethikkommission geht, die bereits in der Vergangenheit Impfpflicht und Co. befürwortete.

### **Keine Gelder mehr für „Klimaleugner“**

Schon seit geraumer Zeit führt man in der Alpenrepublik und dank der schützenden Hand der Grünen in der Regierung einen politischen Feldzug gegen Personen und Medien, die das offizielle Klimawandel-Narrativ hinterfragen. Nun will man einen Schritt weiter gehen. Medien, die den Klimawandel leugnen, sollen keine staatlichen Förderungen, Inserate oder anderweitige öffentliche Gelder erhalten.

Das würde vor allem jenen ohnehin verschwindend geringen Anteil an Medien treffen, die sich dem Mainstream widersetzen und jene profitieren lassen, die ohnehin monatlich Millionen an Inseratengeldern und Medienförderungen durch die Regierung kassieren.

Auch Werbeanzeigen mit „klimafeindlichen Inhalten“ will man aus den Medien verbannt sehen, so die Klima-Kommunistischen Phantasien der „Ethiker“.

In ihrer vergangene Woche veröffentlichten Stellungnahme unter dem Titel „Die Klimakrise als ethische Herausforderung“ will die Bioethikkommission primär die Medien in die Pflicht nehmen, noch stärker Panik und Alarmismus zur Klimakrise zu verbreiten.

### **Warnhinweise für Billigflieger**

Passend dazu, sollen auch sogenannte Billigflieger bzw. Flüge mit „Warnhinweisen“ gekennzeichnet werden. Etwa mit folgenden Texten:

*„Überlegen Sie bei jedem Flug, ob Sie ihn wirklich brauchen oder ob Sie mit weniger klimaschädlichen Möglichkeiten Ihr Ziel erreichen können.“*

Oder:

*„Jeder Flug hat Auswirkungen auf unser Klima.“*

Gut nur, dass selbstverständlich die Privatflieger von Regierung und Co. davon ausgenommen sein werden.

### **Servus TV als Zielscheibe**

Christiane Druml, die Vorsitzende der Bioethikkommission, ließ auch durchblicken, gegen wen diese neuen Maßnahmen im Medienbereich vorrangig gerichtet sind. Gegen den patriotischen Heimatsender Servus TV, der es als einziger großer Fernsehsender wagte, die Corona-Diktatur anzuprangern und dafür seither massiv angegriffen wird – wir berichteten.

Druml argumentiert einmal mehr mit dem völlig falsch verstandenen und zum allgemein gültigen Dogma erhobenen „wissenschaftlichen Konsens“:

*„Ein Segment der Bevölkerung wird mit Meinungen und einer Weltanschauung bedient, die nicht dem wissenschaftlichen Konsens entsprechen.“*

**Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER**

## 14) UN-Religion: Luzifers Trust & Invokationen in Davos

Von JÖRG WOLLSCHLÄGER

29. 06. 2022



Source: [lucistrust.org](http://lucistrust.org)

Nur wenige kennen die Religionsabteilung der UNO. Sie wurde bereits 1922 als Lucifer Trust unter dem offiziellen Namen Luzifer Verlagsgesellschaft [[https://en.wikipedia.org/wiki/Lucis\\_Trust](https://en.wikipedia.org/wiki/Lucis_Trust) ] gegründet. 1924 kam es zu einer Namensänderung: die Organisation heißt seitdem etwas weniger eindeutig „Lucis Trust“ [<https://www.lucistrust.org/de/> ]. Das von diesen auch als New Ager bezeichneten Esoterikern sehlich erwartete neue „Wassermannzeitalter“ soll das christliche „Fischezeitalter“ ersetzen, in Abu Dhabi wird in diesem Jahr ein Tempel dieser Religion eröffnet werden! Der Vatikan spielt dabei erwartungsgemäß eine Schlüsselrolle.

Nun werden manche Zeitgenossen einwenden, daß Luzifer doch eigentlich ganz harmlos sei und überhaupt gar nichts mit **Satan** zu tun habe; Luzifer als „Lichtengel“ sei ein Freund der Menschen. Dem widerspricht jedoch schon das sogenannte Sigillum oder Siegel Luzifers auf dem ersten Bild (Bildmitte, unten). In blauer oder violetter Farbe symbolisiert es Luzifer, in rot oder orange gehalten steht es für Satan [<https://ancient-symbols.com/symbols-directory/the-sigil-of-lucifer.html> ]. Es handelt sich also um ein und dasselbe Symbol verschiedener Erscheinungsformen derselben Entität! Noch deutlicher wird die Bibel:

Kein Wunder, denn der **Satan selbst gibt sich als Engel des Lichts** aus. Es ist also nicht verwunderlich, wenn seine Diener sich als **Diener der Gerechtigkeit** ausgeben. Ihr Ende wird ihren Taten entsprechen.

Korinther 2, 11:14

Lucis Trust hat einen Beraterstatus bei dem **Wirtschafts- und Sozialkonzil der UNO** [<https://esango.un.org/civilsociety/showProfileDetail.do?method=showProfileDetails&profileCode=945>]. Es bestehen auch enge Verbindungen zum **Nachhaltigkeitsrat der UN**, der die **Agenda 2030** umsetzen soll

<[https://www.lucistrust.org/de/world\\_goodwill/newsletter\\_2019\\_1\\_resonance](https://www.lucistrust.org/de/world_goodwill/newsletter_2019_1_resonance)>, <https://www.nachhaltigkeitsrat.de/>; <https://www.nachhaltigkeitsrat.de/> ]. Für was für Inhalte steht nun diese Religion des „Neuen Zeitalters“?

## Die Große Invokation

Eine Unterorganisation von Lucis Trust, weltweiter Guter Wille, [[https://www.lucistrust.org/world\\_goodwill/un\\_wg](https://www.lucistrust.org/world_goodwill/un_wg)] hat eine wichtige zeremonielle Rolle. Zuletzt bei der **WEF Konferenz in Davos** (22.–26. Mai 2022), bei **UN Konferenzen und den G7 Treffen** sollen diese durch **Invokationen** „energetisch“ vorbereitet werden [[Link](#)].

*“Soweit es die Menschheit betrifft, ist Religion im kommenden Neuen Zeitalter die Wissenschaft von **Invokation und Evokation**, die Annäherung einer mental polarisierten Menschheit.”*

Lucis Trust, Die Geistige Hierarchie tritt in Erscheinung

[https://www.lucistrust.org/de/world\\_goodwill/world\\_religion\\_in\\_a\\_new\\_era](https://www.lucistrust.org/de/world_goodwill/world_religion_in_a_new_era) ]

Was sind eigentlich Invokationen? Bei einer Invokation versucht der Okkultist ein „Geistwesen“ (Dämon) in den eigenen Körper und die eigene Psyche herein zu rufen (lat. invocare). Es geht also darum, die **Menschen auf eine Übernahme ihres Körpers, ihres Willens und ihrer Entscheidungen durch infernale Mächte** vorzubereiten. Die Gründerin des Lucis Trust, Alice Bailey sprach letztlich also davon, daß die Religion der Zukunft (New Age) auf Dämonenbeschwörungen [<https://www.amazon.de/Hostage-Devil-Possession-Contemporary-Americans/dp/006065337X>] beruhen werde. Natürlich darf in dieser Vorstellungswelt auch der Antichrist aus der Offenbarung des Johannes nicht fehlen:

*“Viele Religionen glauben an **einen Weltlehrer** der kommen wird “ ..**der Eine**..” und kennen ihn unter Namen wie Krishna, Lord Maitrya, Imam Mahdi, Kalki Avatar und Messias. Diese Namen werden manchmal von Menschen verschiedener Religionen in der **Grossen Invokation** verwendet.”*

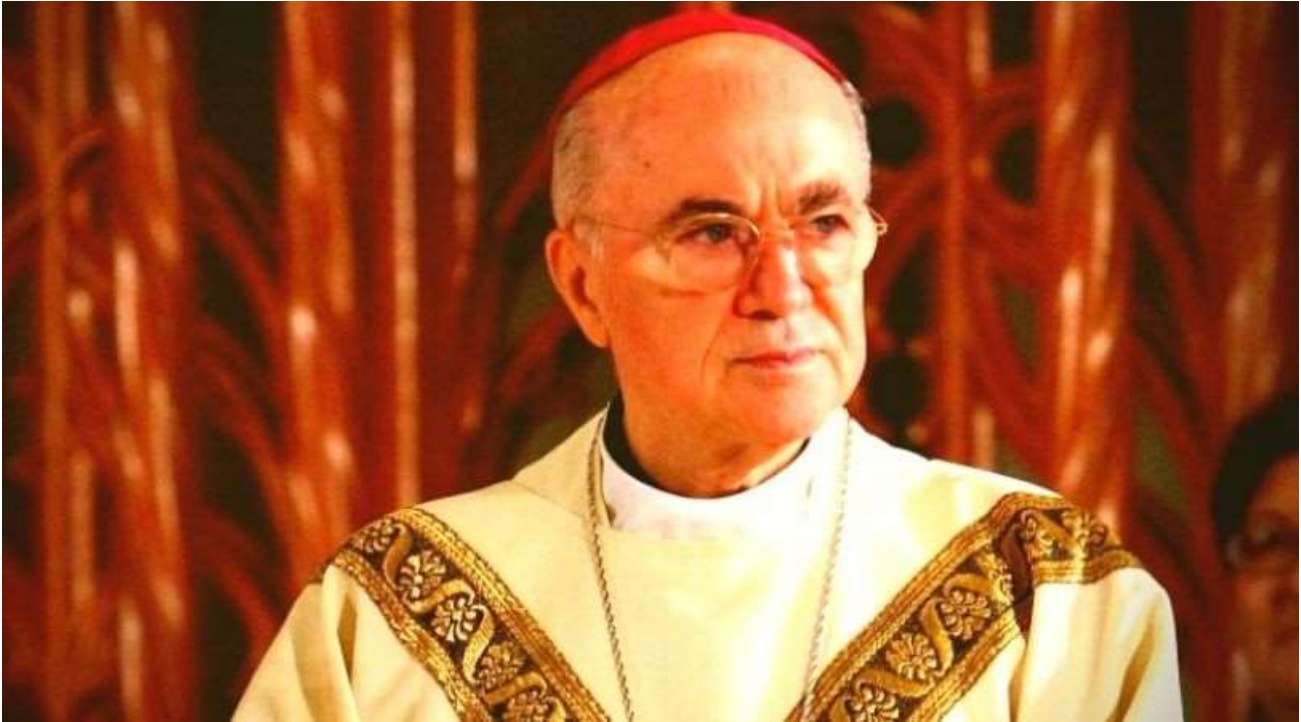
Lucis Trust, die große Invokation [[https://www.lucistrust.org/de/the\\_great\\_invocation](https://www.lucistrust.org/de/the_great_invocation) ]

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER



**15) Erzbischof Viganò: „Die Familie steht sicherlich im Zentrum des Angriffs der Globalisten“**

27. 06. 2022



*Screenshot: Chruchmilitant*

Von JÖRG WOLLSCHLÄGER | Laut dem Erzbischof wurde in der Französischen Revolution im Namen angeblicher „Menschen- und Bürgerrechte“ tatsächlich dem „König“ Jesus Christus auf gesellschaftlicher Ebene die Krone, also seine souveränen Rechte, entrissen. Seitdem bestimmen die freimaurerische Elite und die in Privatbesitz befindlichen Zentralbanken die Geschicke der Völker. Die Familie steht im Mittelpunkt ihres Angriffs, um die natürliche Gesellschaftsordnung zum Einsturz zu bringen, was die Voraussetzung für die von langer Hand geplante Versklavung der Menschheit ist.

Die folgende Abschrift eines Video-Interviews, das Erzbischof Carlo Maria Viganò Armando Manocchia von Byoblu TV gegeben hat, wurde von LifesiteNews übersetzt. Das Video ist auf Italienisch und kann in zwei Teilen, angesehen werden.

**Frage:** *Eure Exzellenz, [hier in Italien] sind wir jetzt in einem wirtschaftlichen und finanziellen Bankrott, wo die öffentlichen Schulden jetzt über 2,7 Billionen Euro betragen. Meiner Meinung nach ist das Problem der moralische und ethische Bankrott nicht nur der herrschenden Klasse, sondern auch eines großen Teils der Bevölkerung. Was können wir tun, um ein soziales Gefüge wiederherzustellen, das einen ethischen und moralischen Sinn beinhaltet?*

**Erzbischof Viganò:** Der Bankrott ist das unvermeidliche Ergebnis mehrerer Faktoren. Der erste ist die Übertragung der Währungssouveränität der einzelnen Nationen auf eine supranationale Einrichtung wie die Europäische Union. Die Europäische Zentralbank ist eine Privatbank, die den Mitgliedsstaaten Geld zu Zinssätzen leiht und sie damit in eine ewige Verschuldung zwingt. Ich erinnere en passant daran, dass die Europäische



Zentralbank offiziell im Besitz der Zentralbanken der Staaten ist, die ihr angehören; **da die Zentralbanken also von privaten Unternehmen kontrolliert werden, ist die EZB selbst im Wesentlichen ein privates Unternehmen und handelt auch so.**

Der zweite Faktor ist die Seigniorage, d. h. die Einkünfte, die die Zentralbank aus der Ausgabe von Geld im Namen des Staates bezieht, der sich bei ihr nicht für die materiellen Kosten des Drucks von Banknoten, sondern für deren Nennwert verschuldet: ein Diebstahl zum Nachteil der Gemeinschaft, denn das Geld gehört den Bürgern und nicht einem privaten Subjekt, das sich aus privaten Banken zusammensetzt.

Der dritte Faktor liegt in der Wirtschafts- und Finanzpolitik der Europäischen Union, die durch die Gewährung von Geldern, die die einzelnen Länder zuvor gezahlt haben, zinsbringende Kredite auferlegt. Italien, das ein Nettozahler ist, muss also mit Milliarden rechnen, für die es nicht nur keine Zinsen erhält, sondern die ihm wegen Wucher zurückgegeben werden, als ob sie ihm nicht gehören würden.

Der vierte Faktor ist auf die unselige Steuerpolitik der letzten [italienischen] Regierungen zurückzuführen, die auf zwingenden Befehl der Troika, d.h. des Internationalen Währungsfonds, der Europäischen Kommission und der Europäischen Zentralbank, die offizielle Gläubiger der Mitgliedsländer sind, durchgeführt wurde. Die weitgehende Steuerbefreiung großer Finanz- und Unternehmensgruppen und die Schikanen für kleine Unternehmen sind die Grundlage für die fortschreitende Verarmung des Landes und das Scheitern zahlreicher Aktivitäten, mit dem daraus resultierenden Anstieg der Arbeitslosigkeit und der Schaffung von Billigarbeitskräften. Und vergessen wir nicht, dass es immer die Europäische Union ist, die die so genannten Reformen auf der Grundlage eines falschen Narrativs – man denke an die globale Erwärmung oder die Überbevölkerung – mit der Erpressung durch die Kredite, die sie den Mitgliedsländern gewährt hat, durchsetzt: Die Gleichstellung der Geschlechter und andere Schrecken wurden in die nationalen Gesetzgebungen aufgenommen, ohne dass die Bürger konsultiert wurden, wohl wissend, dass sie dagegen waren.

Schließlich hat die **subversive Aktion der Agenda 2030 der Vereinten Nationen – d.h. der große Reset des Weltwirtschaftsforums** – als erklärtes Ziel, den Reichtum der Nationen und Einzelpersonen an große Investmentfonds zu übertragen, die von der **globalistischen Mafia** verwaltet werden. Diese subversive Operation muss angeprangert und strafrechtlich verfolgt werden, denn sie stellt einen echten stillen Putsch gegen die Gemeinschaft dar.

Ich möchte jedoch darauf hinweisen, dass der wirtschaftliche Aspekt nur ein Mittel ist, um weitaus beunruhigendere Ziele zu erreichen, wie die **totale Kontrolle über die Weltbevölkerung und ihre Versklavung**: wenn den Bürgern das Wohneigentum vorenthalten wird; wenn sie an der unternehmerischen Freiheit gehindert werden; wenn die endemische Arbeitslosigkeit durch unkontrollierte Einwanderung und gesundheitliche Notlagen verursacht und verstärkt wird, was die Arbeitskosten senkt; wenn die Italiener mit exorbitanten Steuern schikaniert werden; wenn die traditionelle Familie bestraft wird, indem es praktisch unmöglich gemacht wird, dass zwei junge Menschen heiraten und Kinder bekommen; wenn die Bildung von der Grundschule an zerstört und ein kulturelles Vakuum geschaffen wird, indem man die Talente der Einzelnen untergräbt; wenn die Geschichte unseres Heimatlandes ausgelöscht und das glorreiche Erbe, das Italien groß gemacht hat, im Namen der Integration und des Verzichts auf unsere nationale Identität verleugnet wird, was kann man dann erwarten, wenn nicht eine Gesellschaft ohne Zukunft, ohne Hoffnungen, ohne den Willen zu kämpfen und sich zu engagieren?

Um das soziale Gefüge wieder aufzubauen, muss man sich zunächst über den Staatsstreich im Klaren sein, der mit der Komplizenschaft der Herrschenden und der gesamten politischen Klasse durchgeführt wird. Die Erkenntnis, dass wir von einer internationalen kriminellen Organisation unserer unveräußerlichen Rechte beraubt worden sind, ist der erste, unerlässliche Schritt. Sobald dies verstanden ist, insbesondere von der gesunden Seite der Institutionen und der Justiz, wird es möglich sein, die Verräter, die diesen stillen Staatsstreich ermöglicht haben, vor Gericht zu stellen und sie für immer von der politischen Bühne zu verbannen. Natürlich muss Italien seine Souveränität zurückgewinnen, vor allem durch den Austritt aus der Europäischen Union.

*Was werden die ersten Initiativen sein, die im Rahmen dieses Wiederaufbaus, bei dem die von Ihnen initiierte Antiglobalistische Allianz eine entscheidende Rolle spielen wird, ergriffen werden?*

**Erzbischof Viganò:** Es wird notwendig sein, ein weitsichtiges und umfassendes Projekt zu verwirklichen, das die intellektuelle, wissenschaftliche, kulturelle, politische und sogar religiöse Bildung der künftigen Führungsschicht zum Ziel hat, indem es ihr die Fähigkeit zu kritischem Urteil und festen moralischen Bezügen vermittelt. Es müssen Schulen und Stiftungen geschaffen werden, aus denen eine herrschende Klasse von rechtschaffenen Bürgern, ehrlichen Regierenden und Unternehmern hervorgehen wird, die es verstehen, die legitimen Forderungen des Profits mit den Rechten der Arbeitnehmer und dem Verbraucherschutz in Einklang zu bringen.

Diejenigen, die öffentliche Ämter bekleiden, müssen sich wie jeder ehrliche Bürger bewusst sein, dass sie vor Gott Verantwortung für ihr Handeln tragen und das **Gemeinwohl über das persönliche Interesse stellen müssen**, wenn sie sich in der Rolle, die der Herr ihnen zugewiesen hat, **heiligen und das Paradies verdienen wollen**. Wir müssen die Kinder und Jugendlichen zur Ehrlichkeit, zum Pflichtbewusstsein und zur Disziplin erziehen, zur Ausübung der Kardinaltugenden als kohärente Folge der theologischen Tugenden; zur Verantwortung, zu wissen, dass es das Gute und das Böse gibt und dass unsere Freiheit darin besteht, uns im Bereich des Guten zu bewegen, denn das ist es, was Gott für uns gewollt hat. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch sage, sagte unser Herr (Joh 15,14). Und das gilt auch für die öffentlichen Angelegenheiten, wo **die Moral durch Korruption, persönliches Gewinnstreben, Missbrauch von Gesetzen, Verrat an den Bürgern und feige Versklavung an feindliche Mächte ersetzt wurde**. Nehmen wir ein Beispiel aus der Allegorie der guten Regierung, die von Ambrogio Lorenzetti in den Sälen des Palazzo Comunale in Siena dargestellt wurde: Wir werden jene Einfachheit der Prinzipien wiederfinden, die die öffentlichen Behörden in den italienischen Gemeinden [Comuni] des fünfzehnten Jahrhunderts inspirierten und leiteten.

*In Italien hat die unpolitische Kultur der letzten 50 Jahre eine korrupte herrschende Klasse hervorgebracht, und heute haben wir vielleicht gerade deshalb ein totalitäres Regime. Unser geliebtes und wunderbares Land erlebt die negativsten Auswirkungen seiner Geschichte. Es scheint nicht länger ein Teil Europas oder des Westens zu sein. Die Bürger, die einzelnen Menschen, zählen nichts mehr. Zuerst sind es die Politiker, dann die Regierungen und jetzt ganze Nationen, die sich dem Diktat der globalistischen Agenda der Neuen Weltordnung unterwerfen. Gibt es neben der oben erwähnten Korruption auch einen Zusammenhang mit der Tatsache, dass Italien historisch gesehen die Wiege des Christentums und das Zentrum der katholischen Kirche war?*

**Erzbischof Viganò:** Aber das ist doch offensichtlich! Die Wut der **Globalisten trifft vor allem die katholischen Nationen**, gegen die sie seit Jahrhunderten wüten, um ihren Glauben, ihre Identität, ihre Kultur und ihre Traditionen auszulöschen, auf rücksichtslose

und grausame Weise. Gerade die katholischen Länder – Italien, Spanien, Portugal, Irland – haben am meisten unter dem Angriff der freimaurerischen Elite gelitten, die wiederum die protestantischen Nationen bevorzugt, in denen die Freimaurerei seit Jahrhunderten unangefochten herrscht. Mit der Französischen Revolution wurde die Kapetianische Monarchie zerstört; mit dem Ersten Weltkrieg wurden das ebenfalls katholische Österreich-Ungarn und das orthodoxe Russische Reich vernichtet. Mit dem Zweiten Weltkrieg wurde die Savoyer Monarchie zerstört, die zunächst Komplize des so genannten Risorgimento und dann dessen Opfer war. Regimewechsel sind keine neue Erfindung, ganz im Gegenteil!

Es gibt Länder, die nicht dulden, dass katholische Nationen wohlhabend und wettbewerbsfähig, unabhängig und in Frieden leben, denn das wäre der Beweis dafür, dass es möglich ist, gute Christen zu sein, gute und gerechte Gesetze, gerechte Steuern, eine familienfreundliche Politik, Wohlstand und Frieden zu haben. Es darf keinen Begriff des Vergleichs geben. **Deshalb wollen sie nicht nur das Elend der Bevölkerung, sondern auch ihre Korruption, die Hässlichkeit der Laster, den zynischen Egoismus des Profits, die Versklavung durch die niedrigsten Leidenschaften.** Ein seelisch und körperlich gesundes, freies, unabhängiges und auf seine Identität stolzes Volk ist furchterregend, weil es nicht leicht auf das verzichtet, was es ist, und sich nicht unterwerfen lässt, ohne zu reagieren. Ein Volk, das Christus als seinen König ehrt, weiß, dass seine Herrscher sich als seine Stellvertreter verstehen und nicht als Despoten, die denen gehorchen, die sie bereichern oder ihnen Macht verleihen.



Wikimedia: William-Adolphe Bouguereau The Virgin With Angels

Vergessen wir nicht, dass die Französische Revolution **Jesus Christus die Königskrone entrissen** hat, indem sie die angeblichen „**Rechte des Menschen und des Bürgers**“ gegen die souveränen Rechte Gottes aufstellte. Rechte, die, befreit von der Achtung des natürlichen Sittengesetzes, nun Abtreibung, Euthanasie (sogar der Armen, wie es heute in Kanada der Fall ist), „Ehe“ mit Menschen des gleichen Geschlechts, „Ehe“ mit Tieren und sogar „Ehe“ mit unbelebten Dingen (Sie haben es richtig verstanden: es gibt Vorschläge für Gesetze, die diese Dinge genehmigen, die von der 5. Stelle [italienische politische Partei] gemacht wurden), Gender-Theorie, LGBTQ-Ideologie und all das Schlimmste, was eine Gesellschaft ohne Prinzipien und ohne Glauben behaupten kann. Der Säkularismus des Staates ist keine Eroberung der Zivilisation, sondern eine bewusste Entscheidung für die Barbarei des sozialen Körpers, dem die angebliche Neutralität der Regierung gegenüber der Religion aufgezwungen wird, die in Wirklichkeit eine religiöse Entscheidung für einen

militanten und antikatholischen Atheismus ist. Und wo die Manipulation der Massen nicht ausreicht, um sie zu bestimmten „Reformen“ zu zwingen, werden EU-Gelder erpresst, die nur denjenigen gewährt werden, die sich dem EU-Diktat unterwerfen. Im Wesentlichen zerstören sie zuerst die Wirtschaft und nehmen den Ländern die Währungssouveränität und die Entscheidungsfreiheit in Steuer- und Wirtschaftsfragen, um dann die Hilfe an die Akzeptanz eines korrupten und egoistischen Gesellschaftsmodells zu binden, in dem kein ehrlicher Mensch leben möchte. „Europa bittet uns, das zu tun!“ – Das heißt, eine Lobby von Technokraten, die von niemandem gewählt wurde und die sich von Prinzipien leiten lässt, die mit dem Naturrecht und dem katholischen Glauben völlig unvereinbar sind.

Aber wenn der tiefe Staat dazu übergegangen ist, die katholische Religion aus dem öffentlichen Leben der Nationen und aus dem Privatleben der Bürger auszulöschen, sollten wir anerkennen, dass auch die tiefe Kirche ihren Beitrag zu dieser Säkularisierung geleistet hat, und zwar seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil, bis hin zu dem Punkt, dass sie den Säkularismus gebilligt hat, obwohl er vom seligen Pius IX. verurteilt wurde, und dass sie die Lehre vom sozialen Königtum Christi auf eine symbolische und eschatologische Dimension verwiesen hat. **Nach sechzig Jahren des Dialogs mit der Mentalität der Welt ist Jesus Christus nicht einmal mehr König der katholischen Kirche**, während Bergoglio auch auf den Titel seines Vikars verzichtet und es vorzieht, seine Zeit damit zu verbringen, mit der Pachamama im Petersdom zu spielen.

*Die kunstvoll inszenierte Psychopandemie hat Psychosen, Panik, Terror, körperliches und seelisches Leid hervorgebracht, die unauslöschliche Spuren hinterlassen haben, schwere soziale Unruhen, wie sie in der Geschichte der Menschheit noch nie in dieser Form vorgekommen sind. Sie haben den Menschen zu einem Zombie gemacht. Welche Botschaft kann angesichts dieser aufgezwungenen Gleichschaltung und Formatierung der Bevölkerung vermittelt werden?*

**Erzbischof Viganò:** Sie haben zu Recht den Begriff „Formatierung“ verwendet, der in gewisser Weise genau an den Großen Reset erinnert, der durch die Psychopandemie eingeleitet wurde und der heute mit dem Krieg und dem Energienotstand weitergeht. Wir müssen uns fragen, was ganze Völker dazu gebracht hat, vom Glauben abzufallen, ihre Identität ohne Reue auszulöschen, ihre Traditionen zu vergessen und sich nach dem Vorbild der angelsächsischen Idee des Melting Pot formen zu lassen. Diese Frage stellt sich insbesondere für unser geliebtes Italien, das durch die jahrzehntelange ideologische Unterordnung unter die französische Linke oder den sowjetischen Kommunismus einerseits und unter den amerikanischen Neo-Con-Liberalismus andererseits entstellt wurde. Heute sehen wir, dass der chinesische Kommunismus und der globalistische Liberalismus auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos miteinander verschmolzen sind und die ganze Welt und vor allem unser Land bedrohen.

Natürlich schuf der Zweite Weltkrieg die Voraussetzungen für die Kolonisierung Italiens nach einem gefestigten Modell, das auch heute noch von der NATO angewandt wird: Zerstören, bombardieren und dem Erdboden gleichmachen von tatsächlichen oder vermeintlichen Diktaturen, um sie durch Marionettenregime im Dienste ausländischer Interessen zu ersetzen. Die Wiederentdeckung des Stolzes auf die eigene Identität und Souveränität ist ein wesentlicher Schritt zur Erlösung Italiens und zum Wiederaufbau all dessen, was zerstört worden ist. Aus diesem Grund halte ich das Modell der Multipolarität für eine interessante Perspektive, um den globalistischen Leviathan zu bekämpfen, der uns heute in allen Bereichen des täglichen Lebens bedroht.

Die Niederlage des tiefen Staates durch die gesunden Kräfte innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika wird die Voraussetzung für eine friedliche Koexistenz der Nationen

sein, ohne dass es eine Nation gibt, die sich für überlegen hält und legitimiert ist, die anderen zu unterjochen. Aus diesem Grund wurde Donald Trump durch Wahlbetrug von der Präsidentschaft der Vereinigten Staaten verdrängt und durch eine Person ersetzt, die so korrupt ist, dass sie nicht in der Lage ist, ohne Manöver zu regieren – ein weiterer Regimewechsel.

*Kann man sagen, dass sich der Westen in einer Krise befindet, weil er Gott und das Naturrecht ablehnt, und vor allem, weil er den Wert des Lebens unterschätzt und in moralischer, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht einen großen Fehler begangen hat, der zum gegenwärtigen ethischen Abdriften und zum moralischen Verfall geführt hat?*

**Erzbischof Viganò:** Ich glaube nicht, dass man von einem „Fehler“ sprechen kann; es handelt sich vielmehr um einen Betrug, einen Verrat, der von jenen begangen wurde, die sich in ihren Machtpositionen schuldig gemacht haben, Italien in eine Kolonie zu verwandeln, die zum Teil von Deutschland (was die Wirtschaft betrifft), zum Teil von Frankreich (was die Kultur betrifft), zum Teil von den Vereinigten Staaten (was die internationale Politik betrifft) und zum Teil von der gesamten Europäischen Union (was die Steuerpolitik und die sogenannten Reformen betrifft) abhängig ist. Wir sind immer irgendjemandem untergeordnet, obwohl unser Land in der Geschichte schon oft bewiesen hat – in Zeiten, die viel schwieriger und unruhiger waren -, dass es sehr gut mit großen ausländischen Mächten mithalten kann.

Das Grundproblem besteht darin, dass die Regierungen, die wir seit der Savoyer Monarchie hatten, vollständig von der Freimaurerei gelenkt wurden, indem sie Reformen beschlossen, Kriege erklärten, Grenzen zogen und Verträge schlossen, immer und ausschließlich auf Anweisung der Logen. **Notorische freimaurerische Parlamentarier, freimaurerische Minister, freimaurerische Universitätsprofessoren, Freimaurer der ersten Stunde, hohe freimaurerische Offiziere, freimaurerische Verleger und freimaurerische Bischöfe haben den Treueeid auf die Großloge geleistet und die Interessen des italienischen Volkes verraten.** Heute bedient sich die Freimaurerei ihres „weltlichen Arms“, des Davoser Forums, das die Agenda der Vereinten Nationen, der Weltgesundheitsorganisation, der Europäischen Union, der verschiedenen „philanthropischen“ Stiftungen, der politischen Parteien und der bergoglianischen Kirche bestimmt.

Die Tatsache, dass dieser Staatsstreich so umfangreich und verzweigt ist, bedeutet jedoch nicht, dass er weniger real ist; in der Tat ist die derzeitige Situation sehr ernst, gerade weil sie Hunderte von Nationen betrifft, die in Wirklichkeit von einer einzigen elitären Gruppe krimineller Verschwörer regiert werden. Andererseits ist es nicht nötig, von „Verschwörungstheorien“ zu sprechen: Man muss sich nur anhören, was der Hauptarchitekt des Great Reset, Klaus Schwab, am 23. Mai in seiner Rede auf dem Davoser Forum sagte: „Die Zukunft entsteht nicht von selbst: Wir [vom Weltwirtschaftsforum] sind es, die die Zukunft gestalten werden. Wir haben die Mittel, um die Welt, die wir wollen, durchzusetzen. Und wir können dies tun, indem wir als ‚Stakeholder‘ in den Gemeinschaften handeln und miteinander zusammenarbeiten“.

Auch die Ukraine-Krise ist Teil dieses Plans: „Mit dem richtigen Narrativ werden wir den Krieg nutzen, um euch grün zu machen.“ Schwabs Berater Yuval Noah Harari – der alle „Talente“ des aufgewachten Intellektuellen als israelischer, homosexueller, veganer Tierrechtsaktivist, der gegen Putin und Russland sowie gegen Trump ist, zusammenfasst – ging so weit, schamlos zu behaupten: „In zehn Jahren wird jeder ein Gehirnimplantat und ein ewiges Leben in der digitalen Welt haben... Google und Microsoft werden entscheiden, welches Buch wir lesen, wen wir heiraten, wo wir arbeiten und wen wir wählen sollen...“.

Harari ist der Autor verschiedener Essays, darunter Sapiens. Da animali a dèi. Breve storia dell'umanità. [Sapiens. From Animals to Gods. A Brief History of Humanity (2011) und von Homo Deus. Breve storia del futuro. [Homo Deus. Eine kurze Geschichte der Zukunft] (2015). Es ist das unsinnige Geschwätz des transhumanen Menschen, der glaubt, er könne den Tod besiegen und sich selbst zum Gott machen.

Der Betrug, der dem italienischen Volk angetan wurde, bestand darin, es ab dem 19. Jahrhundert glauben zu machen, es sei sein Wille, sich vom Joch der Tyrannei der verschiedenen italienischen Staaten vor der Einigung zu befreien, die unter der Ägide der piemontesischen Herrscher standen, die der Freimaurerei gehorsam waren; es sei sein Wille, sich im Namen der „Freiheit“ gegen die Autorität der rechtmäßigen Herrscher aufzulehnen, ohne zu begreifen, dass es noch viel schlimmeren korrupten Personen unterworfen sein würde; dass es ihr Wille war, sich in der unmittelbaren Nachkriegszeit der Savoyer Monarchie zu entledigen, um an ihrer Stelle die Italienische Republik zu errichten; dass es ihr Wille war, der Europäischen Union mit dem Trugbild des Eldorados beizutreten [dass sie zu Reichtum und Wohlstand führen würde], um dann herauszufinden, was für eine Täuschung das alles darstellte. Und wer steckte hinter diesen Forderungen nach Freiheit, Demokratie, Fortschritt? Immer und ausschließlich die Freimaurerei mit ihren überall eingedrungenen Dienern.

Vielleicht ist es an der Zeit, dass die Italiener beginnen, ihre Zukunft selbst zu bestimmen, ohne dass sie von Verrätern diktiert wird, und dass **die Verräter als das verurteilt werden, was sie sind – kriminelle Verschwörer** – und dass sie für immer aus der Politik und von jeder Möglichkeit, sich in das Leben des Landes einzumischen, ausgeschlossen werden. Die Richter und die Polizei sollten sich daran erinnern, dass diejenigen, die dieses diktatorische Regime unterstützt haben, sehr bald als Kollaborateure betrachtet und als solche verurteilt werden. Ein Ruck an Würde und Ehre wäre jetzt noch glaubwürdig.

*Warum denkt der Westen, der so reich an Geschichte und Kultur ist, nicht über die Auswirkungen dieser Haltung nach, die dem Naturgesetz widerspricht und es leugnet? Wie ist es dem vernünftigen Menschen möglich, es zu leugnen?*

**Erzbischof Viganò:** Der Mensch ist rational, ja. Aber er ist auch den Leidenschaften unterworfen, der Konkupiszenz, den Verlockungen der Welt. **Nur im Leben der übernatürlichen Gnade wird dem Menschen von Gott geholfen, sich in der Freundschaft mit Gott zu bewahren und fähig zu sein, im Guten zu handeln.** Was aber hat uns die vielgerühmte Bewegung der Romantik gelehrt, wenn nicht, dass die Vernunft dem Gefühl nachgeben muss und dass der Wille die Leidenschaften nicht beherrschen kann, dass „das Herz nicht befohlen ist“, während in Wirklichkeit das Gegenteil der Fall ist? Auch hier sehen wir, wie durch die Manipulation der relativ banalen Massen – beginnend mit Giuseppe Verdi, allen Opern und Romanen – die Wahrnehmung der moralischen Pflicht im Volk und im Bürgertum ausgelöscht und durch die Versklavung an die Irrationalität und die momentane Leidenschaft ersetzt wurde, mit all den Schäden, die daraus entstanden sind.

Am Anfang der Leugnung des Naturgesetzes steht der Relativismus, der alle Ideen für akzeptabel und legitim hält und die Existenz eines transzendenten Prinzips leugnet, das dem Menschen vom Schöpfer eingegeben wurde. Geschichte, Kultur und Kunst werden dann zu Phänomenen, die nach soziologischen oder psychologischen Gesichtspunkten zu analysieren sind, und sind nicht mehr das, was eine Zivilisation ausmacht. Aber Vorsicht: Diejenigen, die Gott als Schöpfer und Erlöser leugnen, tun dies nicht, um den Nichtchristen



die Ausübung ihrer Religion zu ermöglichen, sondern um die Christen daran zu hindern, die Gesellschaft nach den Prinzipien der Soziallehre und des Gemeinwohls zu gestalten. Hinter all dem stehen Menschen, die unseren Herrn hassen.

Die Frage, die Sie mir stellen, Herr Dr. Manocchia, müsste also lauten: „Warum sollten die Diener Satans aufhören, alles zu verabscheuen, was auch nur im Entferntesten mit Christus zu tun hat, denn das haben sie schon immer getan?“ **Zu glauben, dass man mit einem Feind, der uns vernichten will, einen Dialog führen kann, ist entweder unverantwortlich oder kriminell: Es gibt Feinde, die ohne Skrupel besiegt werden müssen, weil sie sich dem Bösen verschrieben haben.**

Die Schuld des Westens liegt darin, dass er den Lügen der Revolution geglaubt hat – die auch ein großer Reset war – und sich in einen Strudel aus Rebellion und Abtrünnigkeit, aus Gewalt und Tod hat ziehen lassen. Aber ist es nicht letztlich das, was Adam und Eva widerfuhr, als sie sich von der Schlange verführen ließen? Schon damals war die Verheißung Satans offenkundig falsch und verlogen, aber Adam und Eva erlagen den Worten des Verführers – Ihr werdet sein wie Götter! – und sie entdeckten, dass sie getäuscht worden waren.

Was glaubten wir Westler zu erreichen, indem wir Könige, Adlige und Prälaten enthaupteten? Was glaubten wir, mit Figuren wie Fouchet, Danton, Robespierre und dem ganzen Haufen korrupter Attentäter, der an die Stelle der Guillotinierten treten sollte, verbessern zu können? Hat irgendjemand von uns wirklich geglaubt, dass die Zulassung der Scheidung ein Fortschritt sei? Oder dass es eine Eroberung der Freiheit war, der Mutter das Recht einzuräumen, das Kind zu töten, das sie im Mutterleib trägt? Oder dass die Vergiftung von alten Menschen im Schlaf oder von Kranken und Armen ein Zeichen von Zivilisation ist? Gibt es irgendjemanden, der ehrlich davon überzeugt ist, dass die Zurschaustellung der abscheulichsten Laster ein Grundrecht ist, oder dass der Mensch sein Geschlecht ändern kann, indem er auf groteske Weise verändert, was die Natur bereits beschlossen hat? Diejenigen, die diese Grausamkeiten akzeptieren, tun dies nur, weil diese Grausamkeiten als Modell der „Zivilisation“ und des „Fortschritts“ aufgezwungen werden, und diejenigen, die sie akzeptieren, wollen der Masse folgen, ohne aufzufallen.

Das Problem ist, dass der heutige Mensch ein Sohn der Revolution ist, der unbewusst zur „politischen Korrektheit“, zum Relativismus, zur Idee, dass es keine objektive Wahrheit gibt und dass alle Ideen gleichermaßen akzeptabel sind, indoktriniert wurde. Diese Krankheit des Denkens ist die erste Ursache für den Erfolg der Gegner, denn viele Menschen verbündeten sich damit, ihre Prinzipien zu akzeptieren, ohne zu verstehen, dass es genau diese Ideen sind, die es ermöglicht haben, unsere Gesellschaft [auf so zerstörerische Weise] zu verändern.

Die Versklavung an die **Europäische Union – und ihre höllische Ideologie** – war nur einer der letzten Schritte, mit denen Italien der Gnadenstoß versetzt wurde. Deshalb schaudert es mich, wenn ich das Lob der Revolution, der Erklärung der Menschenrechte, der Aufklärung, des Risorgimento und der Expedition der Tausend [ein legendärer patriotischer Moment in der Geschichte der italienischen Wiedervereinigung 1860] höre: **Der Globalismus ist die Metastase aller modernen Irrtümer**, die nur die Kirche – von Anfang an – vorausschauend zu verurteilen wusste. Und in der Tat, wenn der Globalismus eine Beschleunigung erfahren hat, dann verdanken wir das gerade der Tatsache, dass sich die **Hierarchie seit dem Zweiten Vatikanum von einem eingeschworenen Feind der freimaurerischen Verschwörung zu ihrem eifrigen Verbündeten gewandelt hat.**

*Der Westen befindet sich in einem ständigen und unaufhaltsamen demographischen Niedergang, mit allen Konsequenzen, die dies mit sich bringt. Die aktuelle „Vulgata“ behauptet, dies sei ein besorgniserregendes Phänomen für die Menschheit, weil es zu mehr Armut führen werde. Könnte der demografische Rückgang die Hauptursache für den wirtschaftlichen Niedergang sein? Dieses Phänomen scheint die Regierungen der westlichen Länder nicht zu beunruhigen. Warum ist das Ihrer Meinung nach so?*

**Erzbischof Viganò:** Wir wissen durch das ausdrückliche Eingeständnis der Globalisten, dass ihr Hauptziel darin besteht, die Weltbevölkerung drastisch zu reduzieren. Der italienische Minister für den ökologischen Übergang Roberto Cingolani – der zufällig aus dem Unternehmen Leonardo [Luft- und Raumfahrt, Verteidigung und Sicherheit] stammt – behauptet, dass der Planet für nicht mehr als drei Milliarden Menschen „ausgelegt“ ist. Er sollte uns gnädigerweise erklären, wie er die Differenz zu beseitigen gedenkt, und vor allem, wer ihn – zusammen mit seiner Regierung, der **Europäischen Union, der UNO, der WHO und der gesamten Globalistenmafia – jemals ermächtigt hat, motu proprio zu beschließen, in dieser Richtung mit Abtreibung, Euthanasie, Pandemien, experimentellen Seren, Kriegen, Hungersnöten und Massenhomosexualität vorzugehen.** Wer hat sie zu „Reitern der Apokalypse“ ernannt? Wer hat ihr Projekt per Volksabstimmung gebilligt, wenn man davon ausgeht, dass ein solches Projekt niemals den Bürgern einer Nation zur Genehmigung vorgeschlagen werden könnte?

Es überrascht mich daher nicht, dass sich die westlichen Staats- und Regierungschefs nicht um die sinkende Geburtenrate kümmern, deren Daten für unser Land weitgehend durch die Anwesenheit vieler Nicht-EU-Bürger kompensiert werden, die viel fruchtbarer sind als Italiener. Der Bevölkerungsrückgang ist das Ergebnis der Voraussetzungen, die genau zu diesem Zweck geschaffen wurden, so wie die Abriegelungen dazu dienten, die Wirtschaft zu zerstören, die durch die Konkurrenz der multinationalen Konzerne und die ungerechte Besteuerung bereits am Boden lag. Kurz gesagt: Wir werden von **Mitgliedern einer globalen Lobby krimineller Verschwörer regiert**, die uns direkt sagen, dass ihr Plan darin besteht, **uns zu eliminieren**, und die ganze Zeit sitzen wir hier und fragen uns, warum wir in Bussen Masken tragen müssen und nicht in Restaurants.

*Laufen diejenigen, die nihilistische und neomalthusianische Theorien nicht akzeptieren, vielleicht weil sie den Prinzipien des Christentums treu sind, Gefahr, aus Machtpositionen entfernt zu werden?*

**Erzbischof Viganò:** Es ist doch offensichtlich: Wer das psychopandemische Narrativ, die Gender-Theorie, die LGBTQ-Ideologie, den kollektivistischen Liberalismus des WEF, die Neue Weltordnung und die große Weltreligion nicht unterstützt, wird ausgegrenzt, delegitimiert und als verrückt oder kriminell abgestempelt. Jede abweichende Stimme ist unangenehm, wenn die Macht auf psychologischer Gewalt und Massenmanipulation beruht. Das passiert dem Arzt, der die Speranza-Protokolle nicht akzeptiert, dem Lehrer, der die Ungeimpften nicht diskriminiert, dem Journalisten, der die Wahrheit über ukrainische Neonazis berichtet, dem Pfarrer, der sich nicht impfen lassen will, und dem Kardinal, der die Versklavung des Vatikans durch die chinesische Diktatur anprangert.

*Über das Leben und das Naturrecht zu sprechen bedeutet auch, über das Rückgrat der Gesellschaft, die Familie, zu sprechen. Was sind neben dem Geburtenrückgang die Folgen der Wirtschaftskrise für die Familie?*

**Erzbischof Viganò:** Die Familie steht sicherlich im Zentrum des Angriffs der **Globalisten**. Familie bedeutet Tradition, Identität, Glaube, gegenseitige Hilfe und Unterstützung sowie die Weitergabe von Prinzipien und Werten. Familie bedeutet Vater und

Mutter, jede mit ihrer eigenen spezifischen Rolle, unersetzlich und nicht austauschbar, sowohl in der gegenseitigen Beziehung zwischen den Eheleuten als auch in der Erziehung der Kinder, sowie gegenüber der Gemeinschaft. Familie bedeutet gelebte Religion, Religion, die durch kleine Gesten, gute Gewohnheiten, die Ausbildung des Gewissens und des moralischen Empfindens vermittelt wird.

Man kann gut verstehen, dass ein Angriff auf die Familie unweigerlich zur Auflösung des sozialen Körpers führt, der von Natur aus nicht in der Lage ist, die Rolle der Familie zu ersetzen. Und so kommt es zu folgenden Maßnahmen: Scheidung, Abtreibung, gleichgeschlechtliche „Ehe“, Adoption von Kindern durch Alleinstehende oder irreguläre Paare, Entzug der elterlichen Autorität aus ideologischen Gründen, Ausschluss der Großeltern und Verwandten aus dem häuslichen Leben, Arbeitsbedingungen für Mütter, die es ihnen nicht erlauben, familiäre Aufgaben zu erfüllen, Bestrafung von Frauen, die verheiratet sind oder Kinder haben, wenn sie sich um einen Arbeitsplatz bemühen, Indoktrination der Kinder bereits in der Grundschule. **Auch in diesem Bereich ist ein mutiges und entschlossenes Handeln zur Verteidigung der natürlichen Familie und zum Schutz der Rechte der Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder, die nicht Eigentum des Staates sind, erforderlich.**

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## **16) Erster US-Bundesstaat geht gegen dubiose Landkäufe von Bill Gates vor**

26. 06. 2022



Bill Gates - Foto: MPI

Milliardär Bill Gates ist nicht nur ein globaler Verfechter und Financier von Impfprogrammen und anderen, meist fragwürdigen medizinisch-technischen Entwicklungen. Im quasi Geheimen avancierte er auch zum größten privaten Farmlandbesitzer der USA und kauft nicht nur dort, sondern weltweit Agrarflächen im großen Stil auf. Der Hintergrund ist unklar,

möglicherweise gibt es einen Zusammenhang mit Firmen an denen Gates beteiligt ist, die synthetische Lebensmittel (laut World Economic Forum das Essen der Zukunft, [neben Insekten](#)) herstellen.

### **North Dakota will Käufe untersuchen lassen**

[Nun schiebt aber der erste US-Bundesstaat](#) den wahnwitzigen Landkäufen von Gates einen Riegel vor, oder unternimmt zumindest den Versuch.

Ein Unternehmen, das mit dem Milliardär verbunden ist, hat Berichten zufolge 2.100 Hektar Kartoffelackerland im Norden von North Dakota erworben und damit die Anwohner verärgert. Der Bundesstaat untersucht den Kauf von Kartoffelanbauflächen durch den mit Gates verbundenen Trust. Der Generalstaatsanwalt des Bundesstaates schrieb in einem Brief, dass es dem Trust „verboten ist, im Bundesstaat North Dakota Ackerland oder Ranchland zu besitzen oder zu pachten“.

„Darüber hinaus sieht das Gesetz bestimmte Beschränkungen für Trusts vor, die Ackerland oder Ranchland besitzen dürfen“, heißt es in dem Schreiben. „Unsere Behörde muss bestätigen, wie Ihr Unternehmen dieses Land nutzt und ob diese Nutzung eine der gesetzlichen Ausnahmen erfüllt, wie z. B. die Ausnahme für Geschäftszwecke, damit wir diesen Fall abschließen und in unsere inaktiven Akten aufnehmen können“, heißt es in dem Schreiben weiter.

Die New York Post berichtet ursprünglich, dass aus öffentlichen Unterlagen, die kürzlich von AgWeek zitiert wurden, hervorgeht, dass ein Unternehmen namens Red River Trust, das mit dem Milliardär Bill Gates in Verbindung steht, vor kurzem 2.100 Hektar Kartoffelanbaufläche im Norden North Dakotas erworben hat.

### **Bürger verärgert und wütend**

Das Land wurde von den Eigentümern von Campbell Farms, einem Kartoffelanbaukonzern mit Hauptsitz in Grafton, North Dakota, etwa 50 Meilen von der kanadischen Grenze entfernt, erworben. Der Landwirtschaftskommissar von North Dakota, Doug Goehring, erklärte im Gespräch mit KFYR, dass die öffentliche Reaktion auf den Kauf negativ war.

„Ich habe aus allen Teilen des Staates eine Menge zu hören bekommen, nicht einmal aus dieser Gegend“, sagte Goehring. „Diese Leute sind verärgert, aber es gibt auch andere, die einfach nur wütend darüber sind.“

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

17) Die Würfel sind gefallen! Putin erklärt: „BRICS entwickelt neben USD eigene Reservewährung“

24. 06. 2022



Die Staatschefs der fünf BRICS-Staaten: Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika.  
Quelle: Xinhua

### Breaking News vom BRICS Wirtschaftsgipfel 2022 China

Von REDAKTION | Präsident Wladimir Putin ließ die Welt aufhorchen, als er am Mittwoch, den 22. Juni 2022 mitteilte, dass die BRICS-Länder – Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika – derzeit an der Schaffung einer neuen globalen Reservewährung arbeiten: *„Die Frage der Schaffung einer internationalen Reservewährung auf der Grundlage eines Währungskorbes unserer Länder wird derzeit ausgearbeitet“*, sagte Wladimir Putin im Zuge der Gipfels.

Umstrittene Sanktionen gegen die Russische Föderation zwingen die 3.23 Milliarden Bürger der BRICS-Staaten sich gegen die höchst zweifelhaften Methoden von USA und EU-Europa mit ihren nur 780 Millionen Einwohnern wirksam, zu schützen. Nach der umstrittenen Aktion des Einfrierens russischer Währungsreserven eingelagert im Westen, fragen sich die restlichen sieben Milliarden Erdenbürger, wie sicher ihre diversen Finanzeinlagen im hochverschuldeten Wirtschaftsraum der USA & EU noch eigentlich sind?

Dem russischen Präsidenten zufolge entwickeln die BRICS-Mitgliedsstaaten jetzt entsprechend zuverlässige alternative Mechanismen zur Abwicklung ihres internationalen Zahlungsverkehrs. Zuvor hatte die Gruppe erklärt, sie arbeite an der Einrichtung eines gemeinsamen Zahlungsnetzwerkes, um die Abhängigkeit vom atlantischen Finanzsystem zu unterbinden. Zugleich treten die BRICS-Länder für die Verwendung ihrer eigenen lokalen Währungen im gegenseitigen Waren- und Leistungsaustausch ein.



## Die Epoche nach dem amerikanischen Jahrhundert hat begonnen

Die Umsetzung jener Maßnahmen fußen auf einer schon längeren Vorgeschichte: Bereits vor über einem Jahrzehnt präsentierten Wissenschaftler auf einem Wirtschaftsforum in Astana ein Projekt für den Übergang zu einem neuen Weltfinanz- und Währungssystem. Man schlug eine Reform des IWF-Systems auf Grundlage von sogenannten Sonderziehungsrechten zur Schaffung einer globalen Verrechnungswährung vor. Die Idee stieß auf größtes Interesse und wurde sogar mit einer internationalen Auszeichnung prämiert. Der Widerstand westlicher Währungshüter verhinderte jedoch letztlich die Umsetzung jenes Projekts. Doch jetzt zwingt die verschärfte Lage und Eskalationen rund um die Auseinandersetzung mit der Ukraine neue Zahlungs- und Abrechnungsinstrumente einzusetzen. Nachdem alle Vorschläge zu einer Reform des IWF bisher gescheitert waren, wurde es klar, dass jetzt ein neues monetäres Finanzsystem ohne den Westen aufgebaut werden muss.

Demnach wird das Zentrum einer neuen vom US-Dollar unabhängigen Weltwirtschaftsordnung errichtet. Die neue Ordnung wird neben den BRICS-Staaten weiteren Ländern, wie z.B. Indochina, Japan, Korea, Iran und Andere künftig offenstehen.

## China erklärt seinen Widerstand gegen Sanktionen & Vormachtsstellungspolitik

Der Gastgeber des Forums, Präsident Xi Jinping machte zwischen den Zeilen seiner Erklärungen unmissverständlich klar, um welche Staaten es geht, wenn es sich um eine Politik kriegerischer Eskalationen und umstrittene Sanktionen einmal mehr dreht: *„Wir müssen uns für Gleichheit und Gerechtigkeit einsetzen. Wir müssen die internationale Gemeinschaft ermutigen, echten Multilateralismus zu praktizieren und wir müssen das internationale System mit den Vereinten Nationen als Kern einer durch das Völkerrecht gestützten internationalen Ordnung aufrechterhalten. Wir müssen die Welt dazu bringen, die Mentalität des Kalten Krieges abzulegen und Blockkonfrontationen entgegenstehen. Wir müssen einseitigen Sanktionen und deren Missbrauch durch kleine Kreise, die nach Hegemonie streben, verhindern, doch vielmehr eine große Familie für eine Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft für die ganze Menschheit, bilden!“*

In seiner Rede, die er gemeinsam mit anderen BRICS-Staats- und Regierungschefs unter dem Titel *„Hochwertige Partnerschaft fördern und eine neue Ära der globalen Entwicklung einleiten“* hielt, sagte Xi unter anderem:

*„Einige Länder streben jetzt nach absoluter Sicherheit durch die Ausweitung von Militärbündnissen, die andere Länder nötigen, Partei zu ergreifen, in Blockkonfrontationen einzutreten, um eine Vorherrschaft anzustreben, welche den Interessen und Rechten anderer Länder zuwiderläuft. Wenn wir zulassen, dass sich dieser gefährliche Trend fortsetzt, droht unsere Welt noch unsicherer und unberechenbarer zu werden.“*

China hat im Zuge des Gipfels einen Freihandelsraum zwischen den fünf BRICS-Ländern vorgeschlagen, um die wirtschaftlichen Beziehungen innerhalb der zehn Jahre alten Gruppierung noch weiter auszubauen, während sich die Spannungen gegenüber den Vereinigten Staaten weiter verschärfen. Chinas stellvertretender Handelsminister Wang Shouwen schlug der BRICS-Gruppe vor ein Freihandelsabkommen abzuschließen, welches dazu beitragen soll, das hohe wirtschaftliche Potenzial besagter fünf Staaten noch effizienter auszuschöpfen.

Mit der Umsetzung der epochalen Erklärungen zu dem besagten BRICS-Gipfel in Peking wird das erwartete neue Zeitalter in den globalen Beziehungen eingeläutet!

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*



*Das Thema Corona-Pandemie wird von uns nicht mehr bearbeitet!  
Siehe hierfür die Beiträge von „Unser Mitteleuropa“:*

<https://unser-mittleuropa.com/>

*Das Thema Corona-Pandemie wird von uns nicht mehr bearbeitet!  
Siehe hierfür die Beiträge von „Unser Mitteleuropa“:*

<https://unser-mittleuropa.com/>

### **Spenden**

**Für jede Spende (PayPal, Kreditkarte oder Banküberweisung) ab € 10.- erhalten Sie als Dankeschön auf Wunsch ein Dutzend Aufkleber portofrei und gratis!** In diesem Fall geben Sie uns bitte eine Lieferadresse bekannt, unter:

[unser-mittleuropa@protonmail.com](mailto:unser-mittleuropa@protonmail.com)

10 Euro Spende	12 Aufkleber
20 Euro Spende	30 Aufkleber
40 Euro Spende	100 Aufkleber
100 Euro Spende	250 Aufkleber

*Größere Mengen auf Anfrage*

Möchten Sie uns via Banküberweisung unterstützen, finden Sie folgend unsere Kontodaten:

New Network Communications  
IBAN: PL52 1020 2472 0000 6602 0609 1252  
BIC: BPKOPLPW

Vielen Dank!



Für jede Spende (PayPal oder Banküberweisung) ab € 10.- erhalten Sie als Dankeschön auf Wunsch ein Dutzend Aufkleber portofrei und gratis! [Details hier.](#)

Seite E 62 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 819 vom 14.07.2022

<https://unser-mittleuropa.com/spenden/>

Für Bestellungen unseres neuen Aufklebers „Impfzwang“ klicken [Sie hier](#).

<https://unser-mittleuropa.com/sticker-aktion/>

Seite A 35 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 818 vom 23.06.2022



Auf Anregung unserer impfskeptischen Leser:  
**SONDER-EDITION „IMPFZWANG“**  
runde Aufkleber  
9,5 cm Durchmesser

**30 Stk.**  **€ 19,<sup>90</sup>** inkl. Porto

Jetzt mit einem **Klick** bestellen ...  
... und per PayPal, Kreditkarte oder Banküberweisung bezahlen.

**Limitierte Auflage**

**01) Zug wegen „aggressiven Personen“ unplanmäßig angehalten, 133 illegale Migranten an Bord**

02. 07. 2022



Foto: pixapay

TIROL – Am Mittwochvormittag musste am Bahnhof Landeck/Zams (Tirol) ein Zug nach Vorarlberg angehalten werden. Der Grund für den von Zugbegleitern angeordneten unplanmäßigen Stopp: Im „Railjet“ kam es laut Medienberichten zu Zwischenfällen mit „zahlreichen überaus aggressiven Personen“.

**Polizei-Großaufgebot und Militär zum Bahnhof beordert**

Im Wissen um die „bunte“ Zusammensetzung der Reisenden bestand das „Empfangskomitee“ aus zehn Polizeistreifen samt Diensthundestreife von einer Einsatzeinheit aus Vorarlberg sowie dem Bundesheer. Die Einsatzkräfte staunten wohl nicht schlecht, denn gleich 138 Migranten aus Afghanistan, Syrien und dem nordafrikanischen Raum konnten sie feststellen.

Lediglich fünf Personen waren im Besitz einer weißen Verfahrenskarte und hielten sich somit rechtmäßig im Bundesgebiet auf.

Ein Sprecher der Polizei teilte mit:

- 109 Anzeigen, 24 Personen in Anhaltestelle gebracht.
- 24 Personen hatten keinerlei Dokumente bei sich und wurden in die Anhaltestelle gebracht. 109 Migranten waren im Besitz einer grünen Verfahrenskarte und unterlagen somit einer Gebietsbeschränkung. Diese Leute wurden angezeigt.

Nachdem man sich in Sachen illegale Migration ohnehin bereits vom Rechtsstaat verabschiedet hat, durften die 109 Goldstücke ihre Reise jedoch fortsetzen.

### **FPÖ mit scharfer Kritik**

FP-Landesparteiobmann Markus Abwerzger fordert eine Aktion scharf, um ein „neuerliches Asylchaos in Tirol“ zu verhindern. Die Situation sei angespannt:

*„Gerade in Zeiten, in denen sich die breite Masse der Bevölkerung das tägliche Leben – aufgrund der Teuerungswelle – nicht mehr leisten kann, brauchen wir keine Scheinasylanten in unserem Land, die Sozialleistungen bekommen.“*

Es brauche daher an den Grenzen Maßnahmen, damit jegliche illegale Masseneinwanderung unterbunden werde.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## **02) Unfassbare Schlachtszenen von Migrantentsturm auf Melilla (Video +18)**

Von REDAKTION

29. 06. 2022



bty



Unfassbare und schockierende Szenen in Zusammenhang mit dem bereits erfolgten Grenzsturm Tausender afrikanischer Migranten auf die spanische Exklave werden derzeit publik: Teils bewusstlos oder bereits tot am Boden liegende Migranten, jene die sich (noch) bewegen, werden von spanischen Grenzschützern verprügelt.



Ob die spanischen Grenzsoldaten sich nicht mehr anders zu helfen wissen, als mit solchen Gewaltexzessen gegen das Stürmen der Grenze „einzuschreiten“, oder ob sie in einen Art Blutrausch verfallen sind, wird sicher Gegenstand von Untersuchungen in Spanien sein. Oder auch nicht.

Wir ersparen uns eine derartig Beurteilungen vorzunehmen und nehmen das als die Folge einer völlig verfehlten Migrationspolitik wahr. Diese Migrationspolitik signalisiert den Leuten, die nach Europa kommen wollen, dass es genüge, hier „irgendwie“ einzudringen und dann hat man es „geschafft“ – dann ist man da und dann bleibt man da.

<https://unser-mittleuropa.com/unfassbare-schlachtszenen-von-migrantentsturm-auf-melilla-video-18/>

Video-Player

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*



01) Was in der Schweiz und anderswo berichtet wurde – 10.07.2022

10. 07. 2022



*Im Internetradio mitgehört und mitgeschrieben von Wilhelm Tell*

**Deutschland** – Der Hamburger Klaus-Michael Kühne hat seine Beteiligung an Lufthansa aufgestockt. Er besitzt mittlerweile 15 Prozent des Konzerns, zu dem auch die Swiss gehört. In der Schweiz ist Klaus-Michael Kühne kein Unbekannter. Der Milliardär ist Eigentümer des Logistikkonzerns Kühne+Nagel mit Sitz im Kanton Schwyz. Daneben ist er Hauptaktionär der Reederei Hapag-Lloyd. Neu ist Kühne nun auch größter Aktionär der Lufthansa-Gruppe. Mit seinen 15 Prozent hält der 85-Jährige inzwischen gar mehr Aktien als der deutsche Staat, der in der Coronakrise im Gegenzug für die geleistete Nothilfe gut 14 Prozent an Lufthansa übernommen hatte – ein Aktienpaket, das der Staat übrigens wieder loswerden will. Nun wird gerätselt, ob Kühne als Käufer infrage käme. SRF.c

**Europa** – Auf ein sehr trockenes Frühjahr folgt ein langer und heißer Sommer. Das zeigen die Klimadaten aus den letzten 1000 Jahren. Weil in den Monaten April und Mai dieses Jahr äußerst wenig Regen fiel und die Temperaturen überdurchschnittlich hoch waren, befürchtet der emeritierte Professor für Klimageschichte der Universität Bern, Christian Pfister, dass dieser Sommer so heiß und trocken werden könnte, wie seit fast 500 Jahren,

genauer seit dem Jahr 1540 keiner mehr: «Am härtesten getroffen wurde damals Norditalien, wie heute, daneben das östliche Frankreich, Süddeutschland und das Schweizer Mittelland. Viele Chronisten verfolgten die Trockenheit mit Sorge.» Von Mitte Juni bis Mitte August habe im Jahr 1540 ein sogenanntes Omega-Hoch den Durchzug von Störungen über Zentraleuropa blockiert, erklärt Pfister: «Im Elsass fiel während dieser Zeit kein Tropfen Regen. Die Temperaturen kletterten möglicherweise über 40 Grad. Risse von über 30 Zentimetern klafften in den Böden.» ETH-Professorin und Klimaforscherin Sonia Seneviratne beschäftigt sich seit Jahren mit den Faktoren, die zu Hitzewellen und Dürren führen. Sie meint, es sei zwar noch zu früh, um zu sagen, wie der ganze Sommer 2022 enden werde, aber: «Die Messungen des Bundes zeigen, dass wir im Moment sehr trockene Bedingungen haben. Solche Bedingungen haben wir durchschnittlich alle 20 Jahre. Es ist sehr trocken, aber es ist zu früh, um zu sagen, wie es sich weiterentwickelt.» 1540 war es rund elf Monate trocken. So weit seien wir heute noch lange nicht, betont Seneviratne. Sie ergänzt aber: «Wenn es so lange wenig regnen würde, hätten wir viel ausgeprägtere Auswirkungen als 1540. Wir haben höhere Temperaturen und mehr Strahlung im System. Das heisst, wir hätten noch höherer Temperaturen und mehr Trockenheit.» Dass wir heute verletzlicher sind für Klimaextreme als vor 500 Jahren, glaubt auch Pfister: Es leben rund zehnmal mehr Menschen in unserem Land als damals. «Die Gletscher als Wasserspeicher sind auf einen Bruchteil zusammengesmolzen. Wir sind abhängig von Lebens- und Futtermittelimporten. Unser Trink- und Brauchwasserbedarf liegt um ein Vielfaches höher als 1540.» Die Behörden müssten dringend ihre Szenarien anpassen und auch den Worst-Case mit einer mit 1540 vergleichbaren Dürreperiode in ihrer Planung berücksichtigen, betont er: «Ich hoffe, dass meine Befürchtungen nicht eintreten. Aber ich nehme an, dass aufgrund der fortschreitenden Erwärmung mit einem Worst-Case-Ereignis in den nächsten Jahren zu rechnen ist.» Gleichzeitig müsse die Staatengemeinschaft rasch viel energischer die Treibhausgas-Emissionen senken, ergänzt Seneviratne, die auch an den letzten Berichten des Weltklimarats der UNO mitgearbeitet hat: «Wenn wir wollen, dass der globale Temperaturanstieg sich bei 1.5° stabilisiert, müssen wir die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 halbieren. Man müsste spätestens 2025 eine Abnahme der CO<sub>2</sub>-Emissionen haben.» Schaffen wir das nicht, werden sich die Temperaturen erhöhen und Trockenphasen werden intensiver und häufiger, stellt die ETH-Professorin fest. Weil 1540 fast ganz Europa von Dürre und Hitze betroffen war, sei der damalige Sommer noch gravierender gewesen als der Hitzesommer 2003. Allerdings war 1540 ein Ausreißer in einer Phase, in der das Klima eigentlich kühler wurde. Die Winter waren damals kälter als heute. SRF.ch

**Großbritannien** – Die Ablösung Boris Johnsons (58) sollte Wochen, nicht Monate dauern, sagte die konservative Abgeordnete und Johnson-Kritikerin Caroline Nokes am Freitag der BBC. «Er hat das Vertrauen der Konservativen Partei aufgrund mangelnder persönlicher Integrität verloren», sagte die Vorsitzende des Ausschusses für Frauen und Gleichberechtigung. Die Vizechefin der oppositionellen Labour-Partei, Angela Rayner, forderte sogar die sofortige Ablösung Johnsons. «Er ist ein erwiesener Lügner, der im Filz versinkt, wir können uns nicht noch ein paar Monate davon leisten», sagte Rayner. Sie fügte hinzu: «Sie müssen ihn loswerden, und wenn nicht, dann werden wir eine Misstrauensabstimmung im Parlament einleiten.» Es sei klar, dass Johnson das Vertrauen der Bevölkerung verloren habe. Dass Johnson durch ein Misstrauensvotum im Parlament aus dem Amt gejagt werden könnte, gilt als unwahrscheinlich. Dafür müsste ein Teil seiner Fraktion gegen ihn stimmen. Es könnte dann zu einer Neuwahl kommen, an der Johnsons Konservativen derzeit nicht gelegen sein dürfte. Rishi Sunak (42) gilt als aussichtsreichster Kandidat für die Johnson-Nachfolge. Er profitierte vor allem von der Popularität des sogenannten Furlough-Programms, einer der deutschen Kurzarbeit nachempfundenen Maßnahme, die während der Pandemie Millionen Menschen vor dem Jobverlust bewahrte. Sein Ansehen litt jedoch beträchtlich beschädigt, als sich herausstellte, dass seine schwerreiche Ehefrau von einem legalen Steuersparmodell profitierte. Nach dem Rücktritt

des britischen Finanzministers Sajid Javid übernahm er am 13. Februar 2020 dessen Amt und führte es bis zu seinem Rücktritt am 1. Juli 2022. Seine in Punjab geborenen Großeltern emigrierten in den 1960er Jahren von Ostafrika nach Großbritannien. Er ist Hindu. SRF.ch

**Indonesien** – „Lavrovs Rede skizzierte die grundlegenden Ansätze zum Aufbau einer Zusammenarbeit zwischen den Nationen auf gleicher Augenhöhe und basierend auf der UN-Charta und dem Völkerrecht, die effektive Nutzung des Potenzials der G20 als repräsentatives Sozial- und Wirtschaftsforum“, sagte das Ministerium. „Angesichts der verzerrten Interpretation der Ereignisse in der Ukraine durch den Westen wurden die Ursachen der Krise in diesem Land nach dem Putsch von 2014, der mit einer direkten Intervention der USA und der EU geschah, ausführlich erläutert.“ Russland bekräftigte seine Bereitschaft, „weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung des Zugangs zu Nahrungs- und Energieressourcen zu leisten“, teilte das Ministerium mit. „Die fortschreitende Diversifizierung der Märkte für Kraftstoffe und Energieprodukte, Pläne zur Erhöhung des Getreideangebots wurden skizziert. Auf bilateraler Ebene wurden intensive Kontakte geführt: Getrennte Treffen des russischen Außenministers mit den Amtskollegen aus Asien, Afrika und Lateinamerika stattfand. Das Ministertreffen wurde zu einem wichtigen Meilenstein auf dem Weg zum G20-Gipfel in Bali am 15. und 16. November“, heißt es in der Erklärung. VESTI.ru

**Irak** – Ende 2021 zogen sich die US-Truppen aus dem Irak zurück. Der Rückzug war weniger chaotisch als jener aus Afghanistan. Doch zurück blieben Menschen wie Ali, der für die Amerikaner als Übersetzer arbeitete. Dies ist die Geschichte darüber, wie Ali im Stich gelassen wurde – und mit ihm der ganze Irak. SRF-Korrespondentin Susanne Brunner lernte ihn 2020 zufällig kennen, auf dem Tahrir-Platz in der irakischen Hauptstadt Bagdad: Der Mann nennt sich Ali, ist keine 30 Jahre alt. Der junge Iraker hat sich den Menschen angeschlossen, die dort unter Lebensgefahr demonstrieren. Ali hat Angst – und doch erzählt er seine Geschichte, zuerst via E-Mails und Sprachnachrichten, fast zwei Jahre später auch in ein SRF-Mikrofon, als es zum zweiten Treffen kommt: Ali erzählt davon, wie er Übersetzer für die von ihm bewunderten US-Truppen wurde, wie er auf eine bessere Zukunft für sich und sein Land hoffte. Und Ali erzählt davon, wie irakische Soldaten ihn als Verräter sahen, wie er und andere Übersetzer zum Ziel der gefürchteten Milizen wurden. Und er erzählt davon, wie die USA ihn einfach fallen ließen – und wie er bis heute fürchten muss, für seine Rolle als Übersetzer umgebracht zu werden. Alis Geschichte steht stellvertretend dafür, wie die USA zuerst in den Irak einmarschierten, das Regime von Saddam Hussein stürzten – das Land aber dann im Stich ließen. Podcast „International“ von Susanne Brunner. SRF.ch

**Japan** – Der Tod des früheren Premierministers Shinzo Abe (67) nach einem Attentat schockt Japan. Der Mann, der festgenommen wurde, ist 41 Jahre alt, stammt aus der Stadt Nara, wo auch Abes Wahlkampfreden stattfand. Er trug teilweise Militärkleidung. Er hatte Abe von hinten oder von der Seite angeschossen und ist dann von Sicherheitskräften überwältigt worden. Auf den Bildern kann man eine doppeläufige, offenbar selbstgebaute Waffe sehen. Zwei Rohre sind mit Klebeband verbunden. Der Schusswaffengebrauch ist in Japan stark eingeschränkt. Es ist schwer, an eine Waffe zu kommen. Er hat sie vermutlich selber gebaut. Er hat zweimal aus etwa drei Metern Entfernung auf Abe geschossen. Abe war dann noch kurz bei Bewusstsein und danach hat er offenbar schon einen Herzstillstand erlitten. Dann ist er mit einem Rettungshelikopter in die Universitätsklinik von Nara geflogen worden. Dort hat er noch mehrere Bluttransfusionen bekommen. Aber nach fünf Stunden haben es die Ärzte dann aufgegeben, sein Leben zu retten. Abe war sicherlich der bedeutendste und wichtigste Politiker des Landes. Er machte Wahlkampf für seine Liberaldemokratische Partei. Er hatte Japan acht Jahre lang selbst regiert. Seit zwei Jahren ist er nicht mehr an

der Macht, offiziell aus gesundheitlichen Gründen. Aber er ist nur zurückgetreten, weil damals mehrere Skandale übergekocht sind. Trotz seiner Darmkrankheit hat er sich zur mächtigsten Figur entwickelt. SRF.ch

**Niederlande** – Plastik wurde in 80 Prozent des Fleisches, Blutes und der Milch von Kühen und Schweinen gefunden. Das geht aus einer Stichprobe hervor, die die Plastic Soup Foundation von der Freien Universität Amsterdam durchführen ließ. Das Plastik stammt aus dem Trockenfutter, das die Tiere erhalten. „Wahrscheinlich werden die Verpackungen von Restposten aus Supermärkten mit Plastik verarbeitet“, sagt Direktorin Maria Westerbos von der Plastic Soup Foundation im NOS Radio 1 Journal. Denken Sie an Gemüse, das mit der Plastikverpackung verarbeitet wird. Laut Westerbos gibt es mehrere Möglichkeiten, wie die Tiere Plastik aufnehmen. „Das geht zum Beispiel auch auf dem Luftweg. Auch wir atmen Plastik ein. Es ist jedoch nicht in den frischen Lebensmitteln. Das ist positiv“, erklärt sie. „Es scheint, dass es nicht mehr als 0,15 Prozent sind, die die niederländische Behörde für Lebensmittel- und Verbraucherproduktsicherheit verwendet. Aber 0,15 Prozent sind immer noch Plastik in Kreditkartengrösse pro Tag für ein grosses Schwein.“ Auch ist es für Landwirte unmöglich, Plastik vom Trockenfutter zu trennen. „Sie kaufen nur Lebensmittel. Das sind ein paar große Futtermittelfirmen. Sie haben keine Kontrolle oder Einsicht darüber.“ „Es gibt deutliche Signale aus dem Wissen, dass Plastik bereits in unserem Blut ist. Es kann alle möglichen Entzündungsreaktionen, Krebs und viele andere Dinge verursachen“, sagt Westerbos. „Man sollte sich immer vorstellen: Plastik kommt zu 99 Prozent aus Erdöl. Wenn Sie sagen, dass ich Plastik im Blut habe, sagen Sie, dass ich Öl im Blut habe. In meinem Gehirn ist Plastik, in meinem Gehirn ist Öl. Wenn man sich das vorstellt, kann man sich vorstellen, dass Öl im Körper nicht so gut ist.“ „Das gilt auch für Tiere. Viele wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass Tiere schlecht auf Plastik reagieren. Sie wachsen weniger, werden lethargisch und sie werden krank. Das Gleiche gilt mit ziemlicher Sicherheit für den Menschen. NOS.nl

**Schweiz** – Touristen haben auch Nebenwirkungen. Sie tragen punktuell zu Übertourismus bei: Bisher mäßig besuchte Orte können als Folge wirksamer internationaler Werbung regelrecht von Touristen überschwemmt werden. Und ihr ökologischer Fußabdruck ist problematisch, kommen sie doch mit dem Langstreckenflugzeug und verlassen die Schweiz oft nach wenigen Tagen bereits wieder. Dennoch will Schweiz Tourismus die Fernmärkte im gleichen Ausmaß bearbeiten. So hat die Organisation des Bundes jüngst 29 Influencer aus aller Welt einfliegen lassen. Flug, Kost und Logis übernahmen die Veranstalter. Dazu bezahlte Schweiz Tourismus jedem Teilnehmer mindestens 1'200 Franken. Einzelne erhielten deutlich mehr. Schweiz Tourismus verfügt 2022 über ein Jahresbudget von 94.1 Millionen Franken. Mehr als die Hälfte davon, 57 Millionen Franken, stammen vom Bund. Insgesamt gibt Schweiz Tourismus laut eigenen Angaben knapp 20 Prozent für die Bewirtschaftung der Fernmärkte aus.

●An Universitäten heisst es meistens «Herr Professor». Nur 25 Prozent der Professuren sind von Frauen besetzt, obwohl die Studentinnen seit einigen Jahren in der Mehrheit sind. Das wollen die Gründerinnen des Vereins StrukturElle ändern. «Alle sagen, man könnte nichts machen, aber selbstverständlich kann man etwas machen, wenn man will. Der Wille fehlt», erklärt die bekannte Frauenrechtlerin Zita Küng.

●In Bern wird heftig darüber gestritten, wie verbindlich der Kaufpreis der 36 neuen Kampffjets des US-Herstellers Lockheed Martin ist. Während die Eidgenössische Finanzkontrolle hohe finanzielle Risiken sieht, verteidigt sich das zuständige Bundesamt, Armasuisse, vehement. Nicht zum ersten Mal gibt es Kritik am Kampffjet-Entscheid. Seit sich der Bundesrat für den US-amerikanischen Jet vom Typ F-35-A entschieden hat, werden immer wieder ähnliche Punkte aufgebracht. So zum Beispiel die finanziellen Risiken, die vom zuständigen Bundesamt, der Armasuisse, wenig abgeklärt worden seien. Kritiker monieren, es gebe keine garantierten Fixpreise für die 36 Jets. Die Schweiz habe gute Erfahrungen gemacht

mit Rüstungsverträgen mit den USA. Zudem zeige die über 40-jährige Erfahrung der Armasuisse bei der Abwicklung von Rüstungsgeschäften, «dass es in keinem der vielen Verträge zu Kostenüberschreitungen gekommen ist». Die EFK und das VBS sehen die Faktenlage offensichtlich unterschiedlich. Die definitive Antwort, ob die Schweiz Festpreise bekommt und damit kein finanzielles Risiko eingeht, wird damit zu einer Interpretations- oder gar zu einer Vertrauensfrage.

- Beim Prozess vor dem Bundesstrafgericht in Bellinzona ging es um eine umstrittene Zahlung von zwei Millionen Franken des Weltfußballverbands Fifa an Michel Platini. Die Bundesanwaltschaft warf dem früheren Fifa-Präsidenten Joseph Blatter und dem ehemaligen Uefa-Chef Michel Platini Betrug zu Lasten der Fifa vor; die Zahlung im Jahr 2011 sei missbräuchlich gewesen. Doch die Richter in Bellinzona kamen zum Schluss, es sei «durchaus plausibel», dass Blatter und Platini 1998 eine entsprechende mündliche Vereinbarung getroffen hätten. Demnach habe das Geld Platini zugestanden – für seine mehrjährige Tätigkeit als Berater der Fifa. Für Blatter und Platini bedeutet der Freispruch eine enorme Genugtuung:

- Der Euro befindet sich im freien Fall. Zunächst kostete er Franken 1.50, dann 1.20; jetzt hat der Franken den Euro überholt. Der Kurs liegt unter einem Franken.

- Schweizer Medizin-Revolution. Das Mekka der Unfallchirurgie liegt im beschaulichen Davos. Weltweit werden Knochenbrüche mit Platten fixiert, damit sie gut heilen. Die Schweizer Erfindung macht bis heute Schule. SRF.ch

**Syrien** – Im Uno-Sicherheitsrat ist die Verlängerung des Hilfsprogramms für Syrien am Veto Russlands gescheitert. Damit droht die Schließung des letzten verbliebenen Grenzübergangs, über den Hilfslieferungen der Uno in das Krisenland gelangen. Bis Sonntag bleibt nun noch Zeit, um einen Kompromiss zu finden. Irland und Norwegen hatten vorgeschlagen, das Hilfsprogramm um ein Jahr zu verlängern. Es erlaubt den Vereinten Nationen, wichtige Hilfsgüter auch in die Teile des Bürgerkriegslandes zu bringen, die nicht von der Regierung kontrolliert werden. Moskau prangert diese Hilfslieferungen als Verletzung der Souveränität Syriens an. Trotzdem reichte Russland einen alternativen Resolutionstext ein, der eine Verlängerung der Hilfen über Bab al-Hawa um zunächst sechs Monate vorsieht. Dieser wiederum scheiterte jedoch am Veto der USA, Frankreichs und Großbritanniens. RBB.de

**Taiwan** – Die chinesischen Streitkräfte bringen ihre Bereitschaft zum Ausdruck, nach einem Besuch des US-Senators Rick Scott aus Florida in Taiwan jederzeit militärische Operationen zur Verteidigung der Souveränität des Landes aufzunehmen, teilte das chinesische Verteidigungsministerium am 8. Juli mit. „Diese Aktionen der Vereinigten Staaten haben das Ein-China-Prinzip ernsthaft verletzt“, sagte der Sprecher des chinesischen Verteidigungsministeriums, Wu Qian. „Die Volksrepublik China bringt diesbezüglich ihren entschiedenen Protest zum Ausdruck. Die chinesische Volksbefreiungsarmee ist immer kriegsbereit und wir können jederzeit mit militärischen Operationen beginnen und werden die nationale Souveränität und die territoriale Integrität unseres Landes entschieden verteidigen“, so der Sprecher. Wie der Sprecher feststellte, wird die Volksbefreiungsarmee Chinas „der Einmischung von außen und allen Versuchen taiwanesischer Separatisten, die sogenannte Unabhängigkeit Taiwans zu erreichen, entschieden ein Ende setzen“. „Es ist unbedingt notwendig, die Einheit des Mutterlandes zu gewährleisten“, betonte der Sprecher. Taiwan wird seit 1949 von seiner lokalen Verwaltung regiert, als die verbleibenden Streitkräfte der Kuomintang unter der Führung von Chiang Kai-shek (1887–1975) im chinesischen Bürgerkrieg besiegt wurden und auf der Insel Zuflucht suchten. Taiwan hat die Flagge und mehrere andere Symbole der Republik China bewahrt, die existierten, bevor die Kommunisten das Festland übernahmen. Laut Chinas offizieller Position, die von den meisten Ländern, einschließlich Russland, unterstützt wird, ist die Insel Taiwan eine der Provinzen Chinas. VESTI.ru



**Ukraine** – Was heißt es, unter der Besatzung der russischen Truppen in Cherson zu leben? Lenin-Statuen wurden aufgestellt, russische Feiertage eingeführt. Das ukrainische Banken- und Postsystem wurde lahmgelegt. Den Menschen gehe das Geld aus, es gebe kaum mehr Arbeit. Der Internetverkehr wird auf russische Provider umgeleitet und wird nun von Russland überwacht. Dasselbe geschah mit dem Mobilfunk. Im Fernsehen und im Radio laufen nur noch russische Programme und russische Musik. Die Menschen sind von den Informationen aus der Ukraine abgeschnitten. Viele glauben zwar, dass die Ukraine Cherson zurückerobert wird. Aber je länger die russische Besatzung dauert, desto schwieriger wird es sein, diese Gebiete wieder in die Ukraine zu integrieren.

- Besonders im Donbass sehe es derzeit schlecht aus für die Ukraine, sagt Militärexperte Marcel Berni. SRF.ch

**Ungarn** – Wegen der Forint-Krise wurde die Regierungspressekonferenz mit Kanzleramtsminister Gergely Gulyás mit besonderer Spannung erwartet. Gulyás erklärte zunächst, die Sitzung der Regierung am 06. Juli habe sich über zehn Stunden (!) erstreckt, wobei Wirtschaftsfragen im Mittelpunkt standen. „Allen Schwierigkeiten an den Märkten oder in Verbindung mit dem Wechselkurs des Forint zum Trotz sind die Fundamente unserer Wirtschaft stabil und stark“, erklärte der Minister. Die Industrie wachse robust, der Arbeitsmarkt sei nahe am Zustand der Vollbeschäftigung und die Regierung habe alle Maßnahmen ergriffen, um den Haushalt zu stabilisieren, weshalb die Defizitziele für 2022 und 2023 gehalten werden können. Wenngleich er die Kommunikation wiederholte, der Ukraine-Krieg sei für den schwachen Forint verantwortlich, betonte der Kanzleramtsminister wenig später ein Entgegenkommen der Regierung bezüglich Forderungen der EU-Kommission. Gulyás sprach von „fortgeschrittenen Verhandlungen“ in Bezug auf die Freigabe der Gelder des Wiederaufbaufonds. Für das Einlenken brachte er vier Beispiele. So wolle Ungarn bei EU-Ausschreibungen den Anteil von Verfahren drücken, um die sich ein einziger Bieter bewirbt. In Korruptionsbelangen dürften Rechtsmittel gegen die Staatsanwaltschaft eingelegt werden. Die Regierung wolle bei neuen Rechtsnormen breite Konsultationen an Stelle von Schnellschüssen zulassen. Außerdem sei man bereit, einen Großteil der EU-Gelder darauf zu verwenden, die Energieabhängigkeit des Landes zu senken. So sollen die Kreditgelder des Wiederaufbaufonds komplett diesen Zwecken dienen. Konkret gehe es um neue Gasturbinen-Kraftwerke, eine verlängerte Laufzeit des AKW Paks I, eine gesteigerte einheimische Gasförderung und 6 GW an neuen Kapazitäten in PV-Anlagen in nur 1,5 Jahren. „Wir halten die Sanktionspolitik für falsch“, wiederholte Gulyás eine weitere bekannte Aussage der Orbán-Regierung. Die Energiekosten in Europa seien explodiert, aber noch immer forcierten Einzelne weitere Sanktionen. Dabei gerate Europa gegenüber Amerika und Asien in erheblichen Wettbewerbsnachteil. „Wir möchten Europa auf den Boden des gesunden Menschenverstands zurückholen“, merkte der Minister an. Zur Frage des Grenzschutzes zu Serbien gab der Kanzleramtsminister bekannt: Innerhalb der Strukturen des Innenministeriums, angesiedelt bei der Polizei entsteht eine neue Grenzjäger-Einheit. Im ersten Abschnitt ist die Einstellung von 2.200 Grenzjägern geplant, schlussendlich soll die Einheit 4.000 Grenzjäger umfassen. Diese Einheit werde gemeinsam mit der Polizei für die Grenzsicherung zuständig sein. Damit würden die Armee entlastet und der Grenzschutz gestärkt. Die Mittel werden aus dem neuen Sonderfonds für Verteidigung bereitgestellt. 1 Franken ~ 410 Forint. MR.hu

**USA** – Tech-Milliardär Elon Musk hat seine Vereinbarung zum Kauf von Twitter für aufgelöst erklärt. Zur Begründung verwiesen seine Anwälte auf angeblich unzureichende Angaben zur Zahl von Fake-Accounts. Dies ging aus einer Mitteilung bei der US-Börsenaufsicht SEC hervor. Der Gründer des Elektroautobauers Tesla und reichste Mensch der Welt wirft der Online-Plattform demnach vor, gegen Vorgaben der Übernahmevereinbarung verstoßen und anscheinend «falsche und irreführende» Angaben gemacht zu haben. Musk hatte im April angekündigt, Twitter für 44 Milliarden Dollar übernehmen zu wollen. Zuletzt gab es

aber Streit über die Zahl von Spam- oder Fake-Konten bei dem Kurznachrichtendienst. Musk hatte schon seit Wochen die Twitter-Zahlen öffentlich angezweifelt, was von Beobachtern als Versuch interpretiert wurde, zumindest den Preis zu drücken. Die Twitter-Aktie sackte nach der Mitteilung im nachbörslichen Handel um mehr als sechs Prozent ab. Musk versuchte bereits seit Mitte Mai, angeblich falsche Schätzungen von Twitter zur Zahl der Spam- und Fake-Accounts zum Thema zu machen. So erklärte er den Übernahmedeal deswegen bereits für ausgesetzt. Musks Anwälte erklärten nun, Twitter habe es seit fast zwei Monaten versäumt, Musk und seinem Beraterstab die benötigten Daten zur Verifizierung der Angaben zu Fake-Accounts zu liefern. Sie bezeichnen das als einen derart schweren Bruch der Vertragsbedingungen, dass die Kaufvereinbarung aufgelöst werden könne. Twitter will den Ausstieg von Tech-Milliardär Elon Musk aus dem Übernahmedeal um den Online-Dienst nicht akzeptieren. Man wolle den Verkauf zum dem mit Musk vereinbarten Preis durchsetzen und dafür auch vor Gericht ziehen, schrieb Verwaltungsratschef Bret Taylor bei Twitter. Musk hatte den Aktionären 54.20 Dollar pro Aktie geboten. Das wäre für sie ein guter Deal: Schon vor Musks Mitteilung am Freitag ging das Papier bei nur 36.81 Dollar aus dem US-Handel. Beobachter hatten spekuliert, dass Musk angesichts der Preisdifferenz nicht mehr gewillt war, an dem ursprünglichen Gebot festzuhalten. Der Analyst Dan Ives schrieb auf Twitter, Musks Plan, den Kurznachrichtendienst für 44 Milliarden Dollar zu kaufen, sei von Anfang an rätselhaft gewesen und habe für die Wall Street «nie viel Sinn ergeben». Die Twitter-Kaufpläne hätten sich zudem negativ auf die Tesla-Aktien ausgewirkt. Analysten hatten befürchtet, der als Exzentriker bekannte Musk könnte sich zu sehr mit Twitter und deswegen nicht ausreichend mit Tesla beschäftigen. Jetzt folge eine Gerichtsschlacht vergleichbar mit «Game of Thrones», schrieb Ives weiter. «Das ist ein Katastrophenszenario für Twitter und seinen Verwaltungsrat, weil das Unternehmen jetzt in einer langen Gerichtsschlacht gegen Musk kämpfen wird.» SRF.ch

●Die USA haben weitere Waffenlieferungen an die Ukraine angekündigt. Wie das US-Verteidigungsministerium bekanntgab, hat das neue Paket einen Umfang von rund 400 Millionen US-Dollar. Dazu gehören den Angaben nach vier Mehrfachraketenwerfer vom Typ Himars, 1.000 Artilleriegeschosse sowie Radargeräte und Ersatzteile. Himars-Raketenwerfer können mehrere präzisionsgelenkte Raketen gleichzeitig auf Ziele in bis zu 80 Kilometern Entfernung abfeuern. Die ukrainischen Armee kann somit aus größerer Entfernung Angriffe auf die russische Armee starten, ohne selbst in Reichweite der russischen Artillerie zu sein. RBB.de

**Vatikan** – Papst Franziskus könnte laut seinem wichtigsten außenpolitischen Berater bald nach Kiew reisen. SRF.ch

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

**02) Was in der Schweiz und anderswo berichtet wurde – 07.07.2022**

07. 07. 2022



Telldenkmal mit Bronzestatue von Richard Kissling und Hintergrundbild von Hans Sandreuter in Altdorf (Kanton Uri, Schweiz) · Foto: Xproua / Wikimedia CC 3.0

*Im Internetradio mitgehört und mitgeschrieben von Wilhelm Tell*

**Ägypten** – Zwei tödliche Haiangriffe erschüttern den Touristenort Hurghada. Am Wochenende sind in Hurghada zwei Frauen gestorben. Beide könnten von ein und demselben Tier angegriffen worden sein. SRF.ch

**Algerien** – Das Land feiert 60 Jahre Unabhängigkeit. Am 5. Juli (Nationalfeiertag neben dem Tag der Revolution am 1. November) 1962 wurde offiziell die Unabhängigkeit proklamiert. Die Gesamtzahl der in Algerien getöteten Muslime wurde von Frankreich mit 350'000, von algerischen Quellen mit bis zu 1,5 Millionen angegeben. SRF.ch

**Australien** – Auf einem Emirates-Langstreckenflug ist es zu einem Vorfall gekommen. Bei der Landung des A380 wurde ein Loch im Rumpf entdeckt. Der Vorfall ereignete sich auf der Strecke Dubai-Brisbane (Australien). Gemäss der Airline bestand keine Gefahr. Wie verschiedene internationale Medien berichten, hat ein Flieger des Typs A380 der Emirates Airlines über 10'000 Kilometer mit einem Loch im Rumpf hinter sich gebracht. Entdeckt wurde dieses erst nach der Landung im australischen Brisbane. Die Maschine war am Freitag in Dubai gestartet. Zur Bildung des Lochs kam es offenbar kurz nach dem Start, als ein Bolzen im Fahrwerk sich löste und in den Rumpf flog. Auf Videoaufnahmen ist rund ein

Meter breiter und hoher Riss direkt hinter dem linken Flügel zu sehen.

- Überschwemmungen in Australien. 30'000 Menschen in Sydney zur Evakuierung aufgefordert. Erneut wird der Großraum um Sydney von schweren Regenfällen und massiven Überschwemmungen heimgesucht. SRF.ch

**Belarus** – Präsident Lukaschenko sagte, sein Militär habe Raketen abgeschossen, die aus der Ukraine auf militärische Einrichtungen in seinem Land abgefeuert worden seien, und versprochen, „sofort“ auf feindliche Angriffe zu reagieren. BELTA.by

**Bulgarien** – Im Dezember 2021 wurde ein amerikafreundlicher Politiker zum neuen Ministerpräsidenten gewählt. Kiril Petkow Petkow (Кирил Петков Петков) wurde am 17. April 1980 in Plovdiv geboren. Er besuchte des öfteren seine Eltern in Kanada. Er studierte Business Administration in Harvard. Nach einem erfolgreichen Misstrauensvotum am 22.6.2022 führt er dieses Amt nun geschäftsführend aus. Er folgte auf diesem Posten dem prorussischen Politiker Stefan Janew (\*1960). Da Sanktionsbeschlüsse der EU einstimmig erfolgen müssen, war es wichtig, dass ein proamerikanischer Politiker in Bulgarien das Sagen hatte. Sollte in Zukunft wieder die prorussische Politik zurückkehren, könnte dies die EU-Sanktionen gegen Russland erschweren. VESTI.ru

**Deutschland** – Der Waldbrand in der Lieberoser Heide in der Niederlausitz hat sich von 8 auf 13 ha ausgeweitet. Ein Löschhubschrauber ist wegen eines Triebwerkschadens ausgefallen. Die Bundespolizei will am Vormittag einen Ersatzhubschrauber schicken. Die Lieberoser Heide ist als ehemaliges Truppenübungsgelände stark munitionsbelastet. In den vergangenen Wochen gab es in Brandenburg mehrere große Waldbrände, zuletzt nahe Mühlberg an der Elbe. SRF.ch

- Die Linke im Bundestag fordert, die Sanktionen gegen Russland zu beenden, um die Gasversorgung zu sichern. Der Wirtschaftsexperte der Fraktion, Ernst, sagte der „Rheinischen Post“, die Regierung müsse auch durch ein steigendes Angebot aus Russland dafür sorgen, dass die Energiepreise begrenzt bleiben. Die energiepolitischen Sanktionen wirkten nicht. Deswegen müsse mit Russland über die Gas-Pipeline Nord Stream 2 gesprochen werden. An den Plänen von Bundeswirtschaftsminister Habeck, Gas stattdessen mit Tankschiffen nach Deutschland zu bringen gibt es Zweifel. Laut dem Reedereiverband gibt es in Deutschland keinen geeigneten Gastanker. Weltweit gebe es 500 Stück. Aber auch die Nachfrage aus anderen Regionen der Welt sei hoch. RBB.de

**EU** – Das EU-Parlament stimmt heute darüber ab, ob Gas und Atomstrom als nachhaltig bezeichnet werden. RBB.de

**Frankreich** – Der Eiffelturm wird derzeit renoviert: Rost hat sich tief in die Konstruktion des 300 Meter hohen Turms gefressen. SRF.ch

**Großbritannien** – Nach Rücktritten aus Protest. Johnson hat die vakanten Ministerposten bereits neu besetzt. Der Gesundheits- und der Finanzminister sind im Zuge des Skandals um Belästigung durch ein Tory-Mitglied zurückgetreten. SRF.ch

**Israel** – Wenn Frauen an der Klagemauer singen, ist die Hölle los. Sechzehn Frauen treffen sich auf einem Parkplatz in sicherer Distanz zur Altstadt von Jerusalem: ältere, ganz junge, die einen in Israel geboren und aufgewachsen, andere seit Jahrzehnten im Land. Yochi Rapoport, Direktorin der «Frauen der Mauer», stammt aus Tzvat im Norden Israels und wurde in einer religiösen Mädchenschule erzogen. Als die Frauen im Shuttlebus sitzen, der sie zur Klagemauer fährt, erklärt sie augenzwinkernd das Ziel fürs gemeinsame Gebet an der heiligen Stätte. «Wir werden heute hoffentlich aus der echten Torah vorlesen», sagt sie. Alle wissen, was sie meint: Gemäß orthodoxer Tradition dürfen nur Männer öffentlich aus

der Bibel vorlesen. Um es ihnen gleichzutun, müssen die Frauen die Heilige Schrift hineinschmuggeln. Rund zehn Minuten dauert die Fahrt bis zum Eingang zur Klagemauer. Linda Avitan, Vorstandsmitglied der «Frauen der Mauer», ist aufs Schlimmste gefasst. «Hoffentlich geht alles gut», sagt die konservative Jüdin, als der Bus vor dem Eingang zur Klagemauer anhält. Seit 28 Jahren macht sie diesen monatlichen Protest mit und weiß, wie aggressiv die Stimmung gegen die Frauen werden kann. Die Sicherheitskontrolle vor der Klagemauer hat zwei Eingänge: einen für Männer und einen für Frauen. Einige der Frauen stellen sich demonstrativ in die kürzere Schlange vor dem Männereingang. Die Sicherheitsbeamten durchsuchen die Handtaschen der Frauen gründlich und nehmen Yochi Rappeport eine leere Torah-Hülle weg. Diese ist empört: «Frauen verwehren sie den Zugang zur Heiligen Schrift – sogar eine leere Bibel-Hülle ist für sie gefährlich. Aber Protestplakate gegen uns lassen sie durch!» «Yochi, hau ab!», rufen zwei ultraorthodoxe Jugendliche. Ein Sicherheitsbeamter warnt die Frauen eindringlich. «Stellt euch hinter die Abschrankung, sonst kann ich euch nicht beschützen!», sagt er. Die Frauen wollen jedoch nicht hinter ein Gitter am Rande der Klagemauer, nur weil sie nicht nach Vorschrift beten. Sie stellen sich mitten unter die streng religiösen Frauen und beginnen zu singen. Ab diesem Moment ist es mit der heiligen Ruhe an der Klagemauer vorbei. Aus dem Bereich, wo die Männer getrennt von den Frauen beten, kommt ein ohrenbetäubendes Pfeifkonzert. Auch die streng-religiösen Frauen beginnen laut zu protestieren: Singen empfinden sie als Bruch ihrer Tradition. «So können wir nicht beten», sagt die Schülerin einer religiösen Mädchenschule. «Sie wollen provozieren. Für ein religiöses Mädchen wie mich ist das so verletzend, dass ich jetzt nach Hause gehe, um zu weinen!» Nicht nur, dass diese jüdischen Frauen anders beten als sie, verletzt die 18-Jährige. «In Amerika heirateten diese Reform-Frauen Nicht-Juden. Mit ihrer Assimilierung schaden sie dem Judentum mehr als der Holocaust», sagt die Schülerin. «Sie hören nicht auf die Rabbiner und die Torah, weil sie uns ihre Lebensart hier in Israel aufdrücken wollen!» Gegen den ungeheuren Vorwurf, die Frauen der Mauer würden das jüdische Volk quasi auslöschen, nur weil sie anders als Ultraorthodoxe beteten, wehrt sich Yochi Rappeport vehement. «Bei uns machen Frauen mit ganz unterschiedlichem religiösen Hintergrund mit, auch Orthodoxe und Konservative. Außerdem belebt die Reformbewegung das Judentum auch!» Die Direktorin der Frauenorganisation bezeichnet sich selbst als orthodox. «Aber ich kann nicht zulassen, dass die radikalen Eiferer bestimmen, was jüdisch ist!» Aber nach dieser Provokation müssen die Frauen die Klagemauer unter Polizeischutz verlassen – ein Spießrutenlauf. Trotz Polizeikordon gelingt es einigen Männern, die Frauen aus nächster Nähe zu bedrohen. «Eure Provokationen sind hässlich – und ihr seid erst noch hässliche Frauen! Zur Hölle mit euch!», ruft ein älterer ultraorthodoxer Mann. Die Polizei kann die wütende Menge kaum zurückdrängen. Die Frauen schaffen es schließlich, unversehrt in den Bus einzusteigen. Zwar ging die religiöse Instanz, die für die Klagemauer zuständig ist, 2016 auf einen Kompromissvorschlag ein. Demnach soll ein Gebetsteil geschaffen werden, wo nicht traditionell orientierte Juden und Jüdinnen gemeinsam beten dürfen. Bis heute hat sich jedoch keine israelische Regierung an die konkrete Umsetzung gewagt. Zu umstritten ist der schrille Frauenprotest an der Klagemauer – selbst unter jüdischen Feministinnen. Die Klagemauer in der Altstadt von Jerusalem – auch «die westliche Mauer» oder «Kotel» genannt – ist eine der heiligsten jüdischen Gebetsstätten. Oberaufsicht über diese hat die Western Wall Heritage Foundation, eine Stiftung, die 1988 vom israelischen Religionsministerium eingesetzt wurde. Die Bedeutung der Klagemauer geht auf den vor rund 2000 Jahren zerstörten zweiten jüdischen Tempel auf dem Tempelberg zurück, davon übrig blieb nur die westliche Mauer. Die Klagemauer steht zwar auch nicht-jüdischen Besuchern offen. Diese werden gebeten, die geltenden Regeln zu beachten, zu denen getrennte Gebetsabschnitte für Männer und Frauen gehören. Die Organisation «Women of the Wall» gibt es seit 1988. Jüdinnen aus Israel und anderen Ländern verlangen von den religiösen Behörden die Anerkennung ihrer Gottesdienste. Dass alleine jüdisch orthodoxe



Männer bestimmen, was jüdische Tradition sei, empfinden sie Frauen und liberaleren Juden gegenüber als diskriminierend. Die Rabbiner und die «Frauen der Mauer» haben sich schon vor Jahren auf einen Kompromiss geeinigt – bisher nicht umgesetzt. SRF.ch

**Italien** – Die Regierung beschließt Dürre-Notstand in fünf Regionen. Lombardei, Piemont, Emilia-Romagna, Venetien sowie Friaul-Julisch Venetien. SRF.ch

• Nach dem Gletscherabbruch in den italienischen Dolomiten soll die Suche nach Vermissten am Vormittag weitergehen. Das gestaltet sich allerdings schwierig, denn es drohen weitere Gletscherteile abzurutschen. Bisher sind sieben Tote bestätigt, unter den Verletzten sollen auch zwei Deutsche sein. Auf dem Parkplatz am Fuß des Marmolata Bergmassivs stehen mehrere Autos, deren Halter bisher nicht ausfindig gemacht wurden. RBB.de

**Lettland** – Verteidigungsminister Pabriks sagte, man habe keinen Grund anzunehmen, dass Russland sein Verhalten ändert. Deswegen soll ab dem kommenden Jahr wieder eine Wehrpflicht für Männer gelten. Lettland hatte diese nach seinem Nato-Beitritt vor 15 Jahren abgeschafft. RBB.de

**Mexiko** – Valora teilt mit, es gebe ein Übernahme-Angebot von Femsa, einer mexikanischen Ladenkette. Der Valora-Verwaltungsrat empfiehlt den Aktionären, das Angebot anzunehmen. Der Kaufpreis liegt laut Mitteilung bei 1.1 Milliarden Franken. Der Vollzug des Kaufs wird für den Herbst erwartet. Der Name Valora bleibe bestehen, genau wie der Hauptsitz in Muttenz im Kanton Basel-Landschaft. Die Schweizer Firma Valora, zu der unter anderem die k Kioske, Brezelkönig oder Caffè Spettacolo gehören, geht in neue Hände über. Sie soll von der mexikanischen Firma Femsa übernommen werden. Die mexikanische Ladenkette wird ein Barangebot von 260 Franken je Valora-Aktie zum Erwerb aller sich im Publikum befindenden Namensaktien vorlegen. Das entspricht einem Kaufpreis von 1.1 Milliarden Franken. SRF.ch

**Rumänien** – In diesem Jahr findet die 31. Sommeruniversität im siebenbürgischen Baile Tusnad (Tusnádfürdő) vom 19. bis 24. Juli unter dem Motto „Ewige Werte“ statt. Ministerpräsident Viktor Orbán wird voraussichtlich am 23. Juli eine Rede halten. Corona-bedingt war die Sommeruni 2020 und 2021 ausgefallen. Wie Zsolt Németh, Fidesz-Politiker und Co-Vorsitzender des Tusnád-Senats, informierte, spiegele das Motto die ewigen Werte im Alltag der Menschen wider, denen die Politik folgen müsse. Eines der denkwürdigsten Ereignisse war die Rede des Premierministers in Tusnádfürdő im Jahr 2014, als er über die „illiberale Demokratie“ sprach. Dies löste einen gewaltigen politischen Sturm aus und hatte eine starke internationale Resonanz. Zuletzt machte der Ministerpräsident im Juli 2019 bei der 30. Freien Universität Bálványos in Tusnádfürdő in seiner Rede deutlich, dass der Begriff zwar richtig sei, aber ein anderes Wort dafür gefunden werden sollte. Vor drei Jahren betonte Orbán, dass es 1990 eine liberale und 2010 eine nationale Wende gab. In der liberalen Demokratie konnten die Probleme von vor 2010 nicht bewältigt werden, Demokratie und Marktwirtschaft wurden zwar bejaht, aber die Gesellschaft musste anders organisiert werden. Dem illiberalen System gehe es um die Verteidigung der christlichen Freiheit. MR.hu

**Russland** – Russland hat Kiew beschuldigt, drei Raketen auf die Stadt Belgorod nahe der ukrainischen Grenze abgefeuert zu haben, bei denen mindestens drei Menschen getötet und Dutzende von Wohngebäuden beschädigt wurden, als Moskau behauptete, seine Streitkräfte hätten die östliche Stadt Lysychansk erobert. Mindestens 11 Mehrfamilienhäuser und 39 Privathäuser wurden beschädigt, darunter fünf, die zerstört wurden. VESTI.ru

• Die Schweiz warnt die internationale Gemeinschaft vor negativen Folgen einer möglichen

Entscheidung, eingefrorene russische Vermögenswerte an die Ukraine zu übergeben, sagte Schweizer Präsident Ignazio Cassis am 5. Juli. Er sagte auf einer internationalen Konferenz zum Wiederaufbau der Ukraine im schweizerischen Lugano, dass eine Entscheidung dieser Art einen gefährlichen Präzedenzfall schaffen und die Grundlagen der liberalen Ordnung untergraben würde. „Das Eigentumsrecht, das Eigentumsrecht ist ein Grundrecht, ein Menschenrecht“, sagte er und fügte hinzu, dass diese Rechte nur verletzt werden können, wenn eine angemessene Rechtsgrundlage geschaffen wird, wie dies während der neuartigen Coronavirus-Pandemie der Fall war. Westliche Nationen begannen im Februar 2022 mit der Verhängung beispielloser Sanktionen gegen Russland wegen seiner speziellen Militäroperation in der Ukraine, einschließlich des Einfrierens von Auslandsvermögen der russischen Zentralbank in Höhe von etwa 300 Milliarden US-Dollar sowie des Auslandsvermögens anderer russischer Banken und Unternehmen. Darüber hinaus beschlossen die Vereinigten Staaten, die beschlagnahmten Vermögenswerte in Zukunft nicht an ihre rechtmässigen Eigentümer zurückzugeben, während das Repräsentantenhaus des US-Kongresses der Entscheidung zustimmte, einen Teil des beschlagnahmten Eigentums zu verkaufen, um Kiew zu helfen. Außerdem erwägt Washington, die eingefrorenen Vermögenswerte der russischen Zentralbank zu verwenden, um der Regierung in Kiew finanzielle und militärische Hilfe zu leisten. Die Entscheidung wurde vom EU-Hochkommissar für Außen- und Sicherheitspolitik, Josep Borrell, unterstützt. Laut Kreml-Sprecher Dmitri Peskow stellt die Beschlagnahmung russischen Vermögens „alle Rechtsnormen auf den Kopf“ und kommt einer „Enteignung von Privateigentum“ gleich. Der russische Aussenminister Sergej Lawrow hat die Initiative, diese Vermögenswerte an die Ukraine zu übergeben, als „Diebstahl“ bezeichnet. SRF.ch

**Saudi Arabien** – Zwei Geländewagen der chinesischen Great Wall Motor Company haben in Saudi-Arabien Hauptstadt Riad ihr Auslandsdebüt gegeben. „Tank 300“ und „Tank 500“ sind zwei Modelle der Marke „Tank“ des Unternehmens, die darauf abzielen, den Überseemarkt zu erschließen. „Der Nahe Osten ist der Hauptmarkt für Offroad-Fahrzeuge mit hohem Potenzial weltweit und auch der bevorzugte Markt für die Globalisierung der Marke ‚Tank‘“, sagte Xu Huanzhi, General Manager von Great Wall Motor Middle East Unternehmen, auf einer Pressekonferenz am Sonntagabend. Gautam Arun, Produktdirektor der Great Wall Motor Middle East Company, sagte, das Modell „Tank 300“ biete ein neues Offroad-Erlebnis, das der Individualität der Benutzer gerecht werde, und durchbreche die Barrieren zwischen Offroad-SUVs und Stadt-SUVs. Von Great Wall Motor bereitgestellte Marktdaten zeigen, dass die durchschnittliche Wachstumsrate des Unternehmens auf dem saudischen Markt von 2018 bis 2021 204 Prozent erreichte und sein Verkaufsvolumen zu den führenden chinesischen Fahrzeugmarken in Saudi-Arabien gehört. „Chinesische Autos, insbesondere Luxusautos, erfreuen sich bei saudischen Nutzern aufgrund ihrer guten Qualität und ihres guten Service immer größerer Beliebtheit“, sagte Majed Yahya, Geschäftsführer von ADMC, dem Generalvertreter von Great Wall Motor in Saudi-Arabien. CGTN.cn

**Schweiz** – Die Schweiz kauft Inflation im Ausland ein. Über drei Prozent Jahresteuern. Das ist viel – zu viel für die Schweiz. Die Nationalbank toleriert dauerhaft höchstens 2 Prozent Teuerung. Darum hat sie im Juni bereits die Zinsen erhöht. Das macht Kredite teurer für Investitionen und den Konsum, zügelt die Konjunktur und damit auch den Preisauftrieb. Die Nationalbank wird es wieder tun, um mit dieser strafferen Geldpolitik die Inflation zu dämpfen. Allerdings zeigen Analysen: Etwa zur Hälfte kauft die Schweiz die Preissteigerungen im Ausland ein. Vor allem dadurch, dass sie fossile Energie einführt: Öl, Diesel, Benzin und Kerosin fürs Heizen, Autofahren und Fliegen beispielsweise. Solche Brennstoffe sind der Treiber Nummer eins des globalen Preisauftriebs. Dahinter steht hauptsächlich Russlands Krieg gegen die Ukraine. Einen Vorteil hat die Schweiz – im Kampf gegen diese importierte Inflation kommt der Nationalbank der starke Franken entgegen. Die

Mechanik ist simpel: Je mehr der Franken etwa zum Euro zulegt, desto günstiger wird – relativ gesehen – das Einkaufen mit Franken in der Eurozone. Das mindert für alle, die in Franken rechnen, die Teuerung. Und das freut auch die Konsumentinnen und Konsumenten. Diesen praktischen Puffer haben viele andere europäische Länder nicht, wie zum Beispiel Deutschland. Im Unterschied zur Schweiz kann Deutschland keine eigene Geldpolitik betreiben. Die Deutschen sitzen mit allen übrigen 18 Mitgliedsstaaten der Eurozone im gleichen Boot. Und die Europäische Zentralbank (EZB) geht bislang nur zögerlich gegen die Inflation vor. Sie wird im Juli die Zinsen etwas erhöhen. Das dürfte allerdings nur wenig bringen – angesichts einer rekordhohen Teuerung von fast 9 Prozent im Euroraum. Grund zur Schadenfreude hat die Schweizer aber nicht. Im Gegenteil: Solange im Rest der Welt die Preise kräftig steigen, leiden auch hier die Lohnempfängerinnen und Pensionäre mit, wenn auch weniger ausgeprägt. Der Grund dafür ist, dass die Nationalbank den Franken nicht beliebig erstarken lassen kann – sonst schadet sie der Exportwirtschaft. Irgendwann kommt der Punkt, an dem die Exporteure sagen: Jetzt langt, wir bekommen große Mühe, unsere Produkte auf dem Weltmarkt zu verkaufen. Dann muss die Nationalbank eingreifen und den Wechselkurs stabilisieren. Das heißt: Der starke Franken wirkt als Mittel gegen die importierte Teuerung nur limitiert. Wirklich ganz aus der inflationären Gefahrenzone kommt die Schweiz eben doch erst, wenn international die Preise nicht mehr so stark steigen.

- Der ukrainische Ministerpräsident Denis Schmyhal ist für die Ukraine-Konferenz nach Lugano gereist. Im Interview sagt er, was er von der Konferenz erwartet, wie die Ukraine die Korruption bekämpfen will, und ob die Waffenlieferungen des Westens zu spät kamen. Die Luganokonferenz gibt uns Hoffnung für die Zukunft. Wenn der Krieg beendet ist, sind wir alle zusammen mit unseren Partnern in der Verteidigung vereint. Wir werden gemeinsam unser Land wieder aufbauen, denn die Anzahl zerstörter ziviler Gebäude und zerstörter Infrastruktur ist riesig. Deshalb brauchen wir jetzt einen ganz klaren Wiederaufbauplan. Und zum anderen geht es um die Parameter der europäischen Integration unseres Landes. Wir verstehen also, dass wir das Land besser wieder aufbauen sollten als es vor diesem Krieg war. Wir sind unseren Partnern sehr dankbar, dass sie unserem Land zunächst Waffen und Munition geliefert haben. Wir brauchen mehr. Wir brauchen sie schneller. Aber wir verstehen die Bürokratie. Wir warten auf eine weitere Lieferung von Waffen und Munition. Wir hoffen, dass sie rechtzeitig kommt, denn jetzt brauchen wir die nächste Waffenlieferung, um die Lage an der Front zu stabilisieren und dann zu versuchen, sie zurückzudrängen und den Krieg zu gewinnen.

- Rentenalter 65 für alle. Für diese Allianz sind die Frauen die Gewinnerinnen der «AHV21». Lastet die AHV-Reform einseitig auf den Schultern der Frauen? Nein, sagt die Allianz bürgerlicher Frauen. Im Gegenteil.

- Folge des Klimawandels. Auch in der Schweiz drohen mehr Gletscherstürze. Der Eisbruch in Italien mit 7 Toten rückt die Schweizer Gletscher in den Fokus. Denn der Sommer setzt den Bergen zu. SRF.ch

**Ukraine** – Viele Ukrainer zieht es wieder zurück in ihre Heimat. Oft seien persönliche Gründe ausschlaggebend für die Rückkehr, etwa die Pflege von Verwandten.

- Ukraine hofft auf 750 Milliarden USD für den Wiederaufbau von den Freunden der Ukraine. Die rechtliche Stellung der Oligarchengelder sei umstritten. Verwendung zum Wiederaufbau rechtlich kaum vorstellbar. SRF.ch

- Die Behörden in Donezk in der Ukraine haben die Bevölkerung aufgefordert, das Gebiet zu verlassen. Der Gouverneur rief die verbliebenen 350.000 Einwohner auf, zu fliehen. Dann könne die Region auch besser verteidigt werden. Dort werde das Schicksal des ganzen Landes entschieden, betonte er. Nachdem Russland zu Wochenbeginn erklärt hat, die Region Luhansk eingenommen zu haben, rücken die Truppen weiter nach Donezk vor. Beide Regionen zusammen bilden den Donbass. Dessen Eroberung ist ein zentrales Ziel des russischen Angriffskriegs in der Ukraine. RBB.de

**Ungarn** – Die Kriegszone wird sich wesentlich schneller nähern, als die Bürger denken. Mit dieser Warnung verwies Ministerpräsident Viktor Orbán in seinem üblichen Freitag-Interview im Kossuth-Radio darauf, dass die Armeementwicklung um das 2–3-fache beschleunigt werden müsse, da sich die Kriegslage zunehmend verschlechtere. Die NATO habe sich noch nicht mit der Frage befasst, sollte die „ukrainische Front zusammenbrechen“. Doch aufgrund der sich verschlechternden Lage sei es wahrscheinlich, dass die Front näher an Ungarn rückt. Die eigenen Verteidigungskapazitäten müssten deswegen „mit einer übermenschlichen Anstrengung“ radikal verbessert werden. Gleichzeitig betonte der Premier, „dass jeder auf der Seite der Ukrainer steht“. Doch langsam müsse man der militärischen Realität ins Auge blicken. Russland hat 138 Mio. und die Ukraine 31 Mio. Einwohner. Zwar haben die Amerikaner und Briten das Land gut mit Waffen ausgerüstet und ukrainische Soldaten ausgebildet, dennoch verliert die Ukraine täglich mehrere hundert bis zu tausend Soldaten. In Verbindung mit der Migrationskrise erklärte Orbán, Ungarn befinde sich aufgrund des Ukraine-Krieges und der Flüchtlingsströme in einer deutlich schlechteren Lage, als die anderen Staaten. Infolge des Krieges sind in Ungarn bereits über 800.000 Flüchtlinge aus der Ukraine angekommen, während sich die Zahl der illegalen Migranten in diesem Jahr bereits über 100.000 bewegt. Um die illegale Migration zu stoppen, müssen für den Grenzschutz mehrere tausend Personen als Grenzsoldaten ausgebildet werden. Die Grenzschutzaufgaben versehen gegenwärtig Polizisten. Ungarn war niemals Anhänger der Sanktionspolitik. Doch da der Großteil der EU-Länder daran glaubt, „schwimmen wir mit dem Strom, denn wir können nicht jede Woche ein Veto einlegen“. Es bedürfe jedoch keiner Sanktionen, sondern sofortiger Feuerpause und Friedensverhandlungen. „Wenn es keinen Frieden gibt, schlittert die Wirtschaft in die Rezession“, warnte Orbán. Ungarn müsse auf der Seite des Friedens stehen, anders könne die Kriegsinflation nicht gestoppt werden. Die Regierung habe für ausgewählte Produkte die Preise gedeckelt, die Kriegsinflation könne jedoch nur vorübergehend und teilweise ausgebremst werden. Deswegen stehe es im Interesse Ungarns und ganz Europas, dass der Krieg möglichst schnell beendet wird. „Der Erfolg besteht derzeit darin, dass wir die Zähne zusammenbeißen und nicht zulassen, dass der Krieg uns in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung und den Lebensstandard zurückwirft“, sagte Orbán. Er fügte hinzu, dass die Regierung sich verpflichtet habe, die Vollbeschäftigung, das Familienfördersystem, die niedrigen Energiekosten und die Renten zu schützen. „Wenn wir diese schützen können, hat Ungarn bereits eine große Leistung erbracht. Die meisten Länder sind dazu jetzt nicht in der Lage und werden es auch in Zukunft nicht sein“, betonte Orbán.

- Die rechtsgerichtete Oppositionspartei Jobbik wählte auf ihrem Parteitag am 2.7. den Europaabgeordneten Márton Gyöngyösi zu ihrem neuen Vorsitzenden. Seit 2018 ist er der Vorsitzende der Parlamentsfraktion von Jobbik. Aufgrund der Tätigkeit seines Vaters verbrachte er seine Kindheit in Ägypten, im Irak, in Afghanistan und Indien. Seinen Schulabschluss machte er in Ungarn. Dann zog er nach Irland, wo er am Trinity College einen B.A. in Wirtschaft und Politikwissenschaft machte. Ein Studienjahr verbrachte er auch an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Gyöngyösi spricht Englisch, Deutsch und Russisch. 2005 arbeitete er für KPMG, 2007 bis 2010 für Ernst & Young. Er ist verheiratet und hat einen Sohn. Gyöngyösi trat 2006 der Jobbik-Partei bei und er wurde schnell einer der engsten Ratgeber vom Parteichef Gábor Vona. Er gelangte bei den Parlamentswahlen 2010 als Kandidat der Jobbik in das Ungarische Parlament und wurde zum stellvertretenden Fraktionschef unter den 21 Fraktionsmitgliedern der Partei gewählt. Im Jahre 2014 wurde er ins Parlament wiedergewählt und war als Vizevorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Parlemnts tätig. 2017 hat die Jobbik eine europäische Bürgerinitiative gestartet, deren Ziel es ist, ein gerechtes Lohnsystem in Europa einzuführen und die wirtschaftliche Ungleichheiten zwischen den westlichen und östlichen EU-Staaten aufzulösen. Gyöngyösi wurde der Leiter der Bürgerkommission der Initiative. Er kritisiert

heftig die ungarische Diplomatie und fordert, dass Ungarn die gute Beziehungen mit den westlichen Ländern wiederherstellt. Er steht für eine ausgeglichene Außenpolitik des Landes. MR.hu

**USA** – 6 Tote am Nationalfeiertag. Schüsse bei Parade in den USA: Verdächtiger festgenommen. In Highland Park nördlich von Chicago sind sechs Menschen durch Schüsse getötet worden. Ein Verdächtiger wurde gefasst. SRF.ch

**Westbalkan** – Die Integration der westlichen Balkanländer in das europäische Eisenbahnnetz und die EU sollte eine Priorität für Europa sein. MR.hu

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

### **03) Was in der Schweiz und anderswo berichtet wurde – 04.07.2022**

04. 07. 2022



*Im Internetradio mitgehört und mitgeschrieben von Wilhelm Tell*

**China** – Der Weltcup-Event in Villars-sur-Ollon im Kanton Waadt wurde zu chinesischen Festspielen – zumindest in der Speed-Disziplin. Bei den Männern gab es ein rein chinesisches Podest, die Frauen feierten einen Doppelsieg. Jianguo Long entschied bei den Männern ein Herzschlagfinale gegen Peng Wu um eine Hundertstelsekunde für sich. Es war



der erste Erfolg auf höchster Stufe für Long. Auf Rang 3 klassierte sich Jinbao Long. Im Frauen-Final feierte Lijuan Deng ebenfalls ihren ersten Weltcupsieg. Sie setzte sich gegen Di Niu durch. Deng hatte im Halbfinal bereits ihre Klasse aufblitzen lassen. Die 6,82 Sekunden bedeuteten asiatischer Rekord. Die Indonesierin Dewi Desak verhinderte mit Rang 3 einen dreifachen China-Triumph. Die große Überraschung erlebten die Zuschauer bereits im Viertelfinal der Männer: Kiromal Katibin rutschte kurz vor dem Ziel aus und musste die Segel streichen. Der erst 21-jährige Indonesier ist die dominierende Figur im Speedklettern der Männer. Bereits in der Qualifikation hatte Katibin gleich zweimal innert kurzer Zeit den Weltrekord geknackt. Erst bezwang er die Wand in 5,09 Sekunden, anschließend war er nochmals 5 Hundertstel schneller. Es scheint nur eine Frage der Zeit, bis die magische 5-Sekunden-Marke durchbrochen wird. SRF.ch

**Deutschland** – Es regnete Leichen vom Himmel.» Dieser Satz hat sich ins Gedächtnis des ehemaligen Polizeidirektors in Friedrichshafen (Baden-Württemberg) gebrannt. So sehr, dass sich Hans-Peter Walser noch 20 Jahre nach der tragischen Flugzeugkollision über dem deutschen Bodensee daran erinnert. Das Ereignis ist später in die Geschichte als folgenschwerster Flugunfall in Deutschland eingegangen. In den Medien wurde von «menschlichem Versagen» und «technischen Mängeln» gesprochen – vor allem, wenn es um die Flugsicherung Skyguide ging. Denn im Zürcher Kontrollzentrum saß ein Fluglotse, der allein für den Luftraum über Süddeutschland zuständig war und dessen Radar und Telefon wegen Wartungsarbeiten nur eingeschränkt zur Verfügung standen. Dass ein Unglück drohte, bemerkte der Mann zu spät. Zwei Jahre nachdem der Lotse den Fehler gemacht hatte, im Jahr 2004, wurde er von einem russischen Angehörigen dreier Opfer erstochen. Er hatte bei dem Unfall seine Frau und beide Kinder verloren. Auch bei der Flugsicherung Skyguide beschäftigen diese Ereignisse noch heute. «Das Unglück von Überlingen gehört zu unserer Geschichte, es wird uns immer begleiten», sagt Mediensprecher Vladi Barrosa zu SRF. Am Tag der Gedenkfeier sei die Betroffenheit natürlich wieder besonders groß. «Viele Mitarbeiter, die bei uns arbeiten, waren damals dabei, da werden Emotionen und Erinnerungen wieder wach, das geht an keinem spurlos vorbei.» Skyguide bedauere sehr, dass das überhaupt jemals geschehen sei. «Wir tun unser Bestes, damit sich ein solches Unglück nie wieder wiederholt», so Barrosa. Dazu sei zum Beispiel eine Safety-Abteilung kurz nach dem Unfall gegründet worden. «50 Mitarbeiter machen eigentlich nichts anderes als Verfahren und Prozesse auf Herz und Nieren zu prüfen.» SRF.ch

- Das Bundeswirtschaftsministerium empfiehlt Unternehmen, sich Notstromaggregate zu beschaffen, um mögliche Netzausfälle aufzufangen. Das schreibt die „Bild“-Zeitung und beruft sich auf ein Schreiben von Staatssekretär Graichen an den CSU-Bundestagsabgeordneten Pilsinger. Die Unternehmen sollten demnach in der Lage sein, eine Überbrückungszeit von bis zu 72 Stunden sicherzustellen. Besonders Betreiber kritischer Infrastruktur sollten sich Notstromaggregate besorgen, weil es im Krisenfall keine Abschalt-Reihenfolge gebe.

- Verbraucherschutzministerin Lemke hat den Airlines wegen der teils chaotischen Zustände im Urlaubsverkehr mit Konsequenzen gedroht. RBB.de

**Euro** – Der Euro unter der Paritätsmarke. Euro fällt zum Schweizer Franken auf neues Jahrestief. Das EUR/CHF-Währungspaar fiel relativ klar unter die Parität und markierte bei 0.99435 ein neues Jahrestief. SRF.ch

**Frankreich** – Kopfsteinpflaster in der Hölle des Nordens, viele Zeitfahrkilometer und die Rückkehr in die größte Open-Air-Arena des Radsports: Die Tour de France ist auch in ihrer 109. Ausgabe reich an Höhepunkten und Herausforderungen für die Radprofis. Das sind die Schlüsselstellen der diesjährigen «Grande Boucle»: Das Kopfsteinpflaster: Auf die 5. Etappe dürfen sich die Radsport-Fans besonders freuen, denn das 157 km lange Teilstück

von Lille nach Arenberg ist gespickt mit elf Kopfsteinpflaster-Sektoren und gleicht einem brutalen Frühjahrsklassiker. Der Ritt über die Holperpiste ist allerdings umstritten. Den Streckenplanern wird eine Gefährdung der Fahrer für ein größeres Spektakel vorgeworfen. Gravel-Finale in den Vogesen: Der erste echte Hätetest in den Bergen erwartet die Top-Favoriten auf der 7. Etappe in den Vogesen. Auf der Planche des Belles Filles kommt es zur ersten Bergankunft der Tour. Der Anstieg hat es in sich, über 7 Kilometer geht es im Schnitt 8,7 Prozent aufwärts. Gefürchtet ist vor allem die bis zu 24 Prozent steile Schlussrampe auf Schotter. Wer nicht in Top-Form ist, hat keine Chance. Alpe d'Huez: Die Königsetappe führt am französischen Nationalfeiertag, dem 14. Juli, von Briançon hinauf zur Alpe d'Huez. Das Teilstück ist 165,5 km lang und beinhaltet über 4500 Höhenmeter. Unter dem Jubel von rund einer Millionen Fans werden auf den 21 Kehren hinauf ins Ziel Helden geboren – und das Rennen womöglich vorentschieden. Zuletzt fand 2018 eine Zielankunft auf der Alpe d'Huez statt. Auf der letzten Alpenetappe geht es auch über den Galibier-Pass, mit 2642 Metern über Meer das Dach der diesjährigen Tour. Hautacam: Jene wird es auch auf der letzten Bergetappe der Grossen Schleife geben. Drei schwere Anstiege hat die 18. Etappe zu bieten, der Schlussanstieg führt über 13,6 km (Schnitt: 7,8 Prozent). Die zu erwartende Hitze und die Erschöpfung von knapp drei Wochen Rundfahrt werden die Fahrer an die Grenzen bringen. Trotzdem dürfte aggressiv gefahren werden. In den Pyrenäen entscheidet sich die Ausgangslage für das abschließende Einzelzeitfahren zwei Tage später. Zudem macht das bedeutendste Radrennen der Welt zum ersten Mal seit 6 Jahren (Bern) wieder in der Schweiz Halt. Lausanne ist am 9. Juli, das Etappenziel des 6. Teilstücks. Einen Tag später geht es von Aigle aus, wo sich der Sitz des Internationalen Radsportverbandes befindet, weiter in Richtung Alpen. SRF.ch

**Großbritannien** – Wikileaks-Gründer Julian Assange wehrt sich gegen seine Auslieferung an die USA. Nach Angaben der britischen Justiz legte er Berufung gegen eine entsprechende Entscheidung der Regierung ein. Der 50-jährige Australier sitzt seit drei Jahren in einem Hochsicherheitsgefängnis nahe London ein. In den USA droht Assange eine Haftstrafe von bis zu 175 Jahren, weil er 2010 auf seiner Website Wikileaks rund 700.000 vertrauliche Dokumente veröffentlicht hatte; unter anderem zu Aktivitäten des US-Militärs im Irak und in Afghanistan. SRF.ch

**Hongkong** rückt immer näher zu China. Vor 25 Jahren gab Großbritannien seine Kolonie an China zurück. Heute zelebriert die chinesische Regierung ihre Macht. SRF.ch

**Iran.** Mindestens fünf Tote und 19 Verletzte bei Beben. Ein Beben der Magnitude 6 erschütterte die Provinz Hormosgan an der Straße von Hormus. SRF.ch

**Israel** – An der Klagemauer in Jerusalem beten Frauen und Männer getrennt und unterschiedlich: Gebetsmäntel und Gebetsriemen tragen und aus der Torah lesen dürfen nur Männer. Dagegen wehren sich bereits seit 1988 die „Women of the Wall“. SRF.ch

**Italien.** Tickets gegen Massentourismus: Ab dem 16. Januar 2022 sollen die Ströme der Besucher in Venedig und auf den umliegenden Inseln mit einer Gebühr von ungefähr 10 Euro geregelt werden. Ausgenommen sind die Einwohner der Stadt, gebürtige Venezianer und Leute, die in der Stadt ein Hotel gebucht haben. Die Eintrittskarten werden online im Voraus gebucht. Wer früher bucht, zahlt weniger. Vor der Corona-Pandemie kamen zum Teil mehr als 100'000 Besucher pro Tag in die Stadt. Die überfüllten Gassen und belagerten Sehenswürdigkeiten störten vor allem Einheimische. Deshalb versuchen die Behörden nun, den Menschenmassen Herr zu werden. Wer an den Zugängen zum historischen Zentrum ohne Nachweis der Eintrittsgebühr erwischt wird, dem drohen Geldstrafen von 50 bis 300 Euro. Nicht ausgeschlossen sind außerdem laut Stadtvertreter Michele Zuin mögliche Zugänge wie Drehkreuze an den Hauptzugängen zur Stadt. Bis

Januar will Venedig noch mit dem System experimentieren. Venedig wolle die Menschen daran gewöhnen, ihren Aufenthalt zu planen, hieß es. Das neue Ticketsystem sei kein Weg, Leute aus der Stadt auszusperrern. «Die Stadt bleibt offen», sagte Zuin. Es helfe der Kommune, die Auslastung der Verkehrsmittel und Kulturstätten besser zu planen. Venedig überwacht bereits mit dem sogenannten Control Room die Besucherströme. Überwachungskameras und Personenzählgeräte an Brücken und Kanälen sowie die anonyme Auswertung von Handys in den Funkzellen liefern der Stadt ein Bild, wie viel los ist. SRF.ch

**Kasachstan** – Der World Wildlife Fund (WWF) Russlands beabsichtigt, in den nächsten fünf Jahren fernöstliche Leoparden zu züchten, Seeotter und Grönlandwale zu erhalten und Amur-Tiger in Kasachstan auszuwildern, teilte der Pressedienst des Fonds TAss anlässlich seiner 28-jährigen Arbeit mit in Russland, gefeiert am Freitag. VESTI.ru

**Libyen** – Demonstranten haben im Zuge von Protesten gegen die schlechten Lebensbedingungen und den politischen Stillstand das Parlament in Tobruk gestürmt. Wie mehrere örtliche Fernsehsender am 1.7. berichteten, gelang es der Menge, in das Parlament einzudringen und dort zu randalieren. Auf Mediaufnahmen war zu sehen, wie in der Nähe des Parlamentsgebäudes schwarze Rauchsäulen aufstiegen, wo junge Protestierer Autoreifen verbrannten. Anderen Medienberichten zufolge stand auch ein Teil des Parlamentsgebäudes in Flammen. Das Gebäude war zum Zeitpunkt der Vorfälle leer. Ein Demonstrant hatte laut Medienberichten einen Bulldozer in eine Absperrung gelenkt und so den Protestierenden Zutritt zum Gebäude verschafft. „Wir wollen Licht“, skandierten die Demonstranten. Libyen leidet seit mehreren Tagen unter Stromausfällen. In Libyen kämpfen derzeit zwei rivalisierende Regierungen um die Macht. Nach einem gescheiterten Putschversuch im Mai war es in Tripolis zu schweren bewaffneten Kämpfen gekommen. Auslöser war der Versuch des vom Parlament in Tobruk ernannten Regierungschefs Fathi Baschagha, die Regierung von Abdelhamid Dbeibah aus Tripolis zu vertreiben. Nach wenigen Stunden zogen sich Baschagha und seine Minister aus der Stadt zurück. Das Parlament hatte Baschagha am 10. Februar in der östlichen Stadt Tobruk an die Spitze einer Übergangsregierung berufen. Baschagha sollte Dbeibah ablösen, der seit 2020 die Regierung in Tripolis anführt. Dbeibah will die Macht jedoch nur an eine vom Volk gewählte Regierung abtreten. Seit dem Sturz des langjährigen Machthabers Muammar al-Gaddafi 2011 wird Libyen von Gewalt und Machtkämpfen erschüttert. ORF.at

**Mexiko** – Interne Dokumente zeigen: Nestlé wehrt sich gegen Warnungen auf Junk-Food in Mexiko SRF.ch

**Russland** – Die Schlangeninsel gilt als strategisch wichtig. Die russische Armee hatte versucht, dort Raketen- und Luftabwehrsysteme zu installieren, sich dann aber zurückgezogen. Russland sprach von einer Geste des guten Willens, die Ukraine dagegen von einem militärischen Sieg ihrer Truppen. SRF.ch

● Ab dem 16. März 2022 ist Russland aus der Internationalen Kooperationsgruppe des Europarates zu Drogen und Sucht (der Pompidou-Gruppe), dem Teilabkommen des Europarates von 1990 zur Einrichtung der Europäischen Kommission für Demokratie durch Recht, dem offenen Teilabkommen, ausgetreten über die Zusammenarbeit zur Verhütung, zum Schutz vor und zur Organisation von Hilfsmassnahmen bei großen Natur- und Technologiekatastrophen, das erweiterte Teilabkommen über Sport, das erweiterte Teilabkommen über Kulturrouten und die Beobachtungsstelle für Geschichtsunterricht in Europa. Darüber hinaus beteiligt sich Russland nicht mehr an der Arbeit des Kulturförderfonds des Europarates (Eurimages) und der Europäischen Audiovisuellen Informationsstelle. Russland ist vor 26 Jahren dem Europarat beigetreten. VESTI.ru

**Schweiz** – Seit Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine stellt sich auch die Frage, wie die Schweiz sich in diesem Krieg verhalten soll. Die viel zitierte Schweizer Neutralität wird von den Parteien gerade ganz unterschiedlich definiert. Es ist wichtig, dass wir nicht Mythen zelebrieren», sagte GLP-Fraktionspräsidentin Tiana Angelina Moser dazu in der «Arena» am Freitagabend. Die Schweiz sei nicht unabhängig, weder wirtschaftlich noch sicherheitspolitisch. Die Sicherheit des Landes könne nur gewährleistet werden durch die Zusammenarbeit mit anderen Ländern. Die Neutralitätspolitik müsse dabei immer den aktuellen Umständen angepasst werden. «Demokratien müssen ihre Werte gemeinsam hochhalten und verteidigen», sagte auch FDP-Fraktionspräsident Damien Cottier. Das sei auch mit der «kooperativen Neutralität» gemeint, wie sie Bundesrat Ignazio Cassis definiert hat. Es gehe um eine Kooperation mit den Nachbarländern. Neutralität sei kein Ziel, sondern ein Mittel, um die Sicherheit der Schweiz zu verteidigen. So fasst die FDP auch eine engere Zusammenarbeit an die Nato ins Auge. Ob die bürgerlichen Parteien denn nichts aus dem anhaltenden Krieg gelernt hätten, fragte Grüne Vizepräsidentin Sibel Arslan in die Runde. «Schon allein die Annäherung an die Nato seitens der Ukraine hat Russland so provoziert, dass man dort ein Krieg angefangen hat.» Und jetzt wollten die Bürgerlichen einen ganz ähnlichen Weg gehen. Eine zu enge Zusammenarbeit mit der Nato sei nicht mit der Neutralität vereinbar. Stattdessen sollte man Russland scharf sanktionieren. Auch die Grünliberalen, so kritisierte Arslan, hätten da zu spät reagiert. Geht es nach der SVP sind Sanktionen nicht vereinbar mit ihrer Auslegung der Neutralität. Alt-Bundesrat Christoph Blocher will darum mit der sogenannten Neutralitätsinitiative die immerwährende, umfassende und bewaffnete Neutralität in der Bundesverfassung verankern. Das bedeute, die Schweiz soll nicht von Fall zu Fall entscheiden, sondern grundsätzlich keine Partei ergreifen sein, sich selbst verteidigen können und weder militärische noch wirtschaftskriegerische Maßnahmen übernehmen, erklärte SVP-Fraktionspräsident Thomas Aeschi. Die rein neutrale Position gebe es nicht, sagte dazu SP-Nationalrätin Priska Seiler Graf. Die Schweiz verteidige das Völkerrecht und stehe für eine regelbasierte und multilaterale Ordnung ein. Seiler-Graf spricht von einer «engagierten Neutralitätspolitik», die zu diesem Zweck immer wieder neu definiert werden müsse. Die erklärte Vision der SP, eine Schweiz ohne Armee zu schaffen, sei angesichts dieses Kriegs obsolet. «Wir möchten eine Welt, in der keine Armeen mehr nötig sind, aber diese Welt sieht anders aus.» Bei der Beschaffung der neuen Kampffjets des Typ F-35 will die SP immerhin mitreden können. Im Sommer noch soll die Initiative dagegen eingereicht werden. Für Mitte-Fraktionspräsident Philipp Matthias Bregy ist das unverständlich: «Der F-35 ist das einzige Flugzeug, das alle Kriterien erfüllt und ist schlicht und einfach das beste.» Man müsse nun vorwärts machen, denn Ende März 2023 liefen die Offerten aus und die Schweiz drohe in der Produktionsreihe hinter all die anderen Länder zurückzufallen, die in der Zwischenzeit den Flieger bestellt hätten. «Das ist gefährlich für die Sicherheitslage in der Schweiz», sagte Bregy. In der Vergangenheit wurde die Neutralitätspolitik immer wieder neu verhandelt. So zeigte sie sich auch in der «Arena» in ganz unterschiedlichen Gewändern.

- Der letzte Abstimmungssonntag (15. Mai) hat nur rund 40 Prozent der Stimmbevölkerung mobilisiert. Gründe dafür waren die Ukraine und die Aufhebung der Corona-Maßnahmen. Zu diesem Schluss kommt das GFS Bern in der neu veröffentlichten Vox-Analyse. Dafür wurden 3231 Stimmberechtigte befragt.

- In vielen Schweizer Kantonen beginnen die Sommerferien. Die Lust von Herrn und Frau Schweizer auf Ferien im Süden könnte diesen Sommer kaum größer sein. Nach den coronabedingten Einschränkungen der letzten Jahre verzeichnen die Reisebüros wieder rasant steigende Buchungszahlen. Doch inmitten der großen Vorfriede steigen dunkle Wolken am Horizont auf. Die Swiss und andere Fluggesellschaften gaben bekannt, dass aufgrund von Personalengpässen gewisse Flüge gestrichen werden müssen. Auch andere Flughäfen sind von diesem Problem betroffen. Vor allem an Wochenenden kam es vermehrt zu tumultartigen Szenen, weil sich die Passagiere an den Check-in-Schaltern stauten und die Abfertigung nicht nachkam. In den kommenden Wochen dürfte sich die Situation noch

weiter verschlimmern. Aufgrund der Flugsituation dürften viele auf das Auto wechseln.

- Seit der neue Fernverkehrs-Doppelstockzug FV-Dosto auf den Schienen ist, sorgt er für Kritik, Unmut und Häme. 60 Stück des «Schüttelzugs» mit Neigetechnik sind aktuell im Einsatz. Nun wird auf weitere Bestellungen verzichtet. Künftig solle auf erprobte Produkte gesetzt werden, sagt SBB-Chef Vincent Ducrot, der 2010 den Vertrag mit Bombardier auch selbst unterzeichnet hatte. Vincent Ducrot: Das konnte man nicht vorhersagen. Als wir damals entschieden haben, haben wir richtig entschieden. Die Welt sieht 14 Jahre später etwas anders aus. Darum ziehen wir auch ganz klar jetzt die Konsequenzen. Die Technik hat so funktioniert, wie man sie bestellt hat. Aber das Bestellte erfüllt nicht mehr die Anforderungen. Das ist etwas Anderes. Der Fahrzeuglieferant hat uns geliefert, was damals bestellt worden ist. SRF.ch

**Türkei** - Göbeklitepe im Südosten gilt als Wiege der Menschheit. Dort liegt auch das älteste religiöse Heiligtum der Welt. Es birgt inmitten seiner reich verzierten, T-förmigen Megalithsäulen viele Geheimnisse. Der Direktor des Caucasus Central Asia Archeology Research Center der Dokuz Eylül Universität (DEU) in Izmir, Semih Güneri, hat verkündet, man habe Zugang zu neuen archäologischen Artefakten in Göbeklitepe. Diese seien aus Sibirien nach Göbeklitepe im Südosten von Türkiye gebracht worden. Es handele sich dabei um Steinwerkzeuge, die im Druckverfahren hergestellt worden seien, wie „Daily Sabah“ berichtete. „Wir sehen Produkte der Mikroklingen-Drucktechnik, die von alten nordasiatischen Völkern 30.000 v. Chr., also im frühen Holozän, in der Region des Zagros-Gebirges entwickelt wurde. Diese Technologie wird dann auf die Göbeklitepe-Kultur übertragen. Die gedruckten Mikroklingen, an denen wir arbeiten, sind zwei bis fünf Millimeter groß. Sie sind winzige Schneidegeräte. Es handelt sich um Präzisionswerkzeuge, die für feinste Arbeiten verwendet werden, indem man sie auf Knochenmaterial anordnet. Die Technologie zur Herstellung von Steinwerkzeugen hat sich offensichtlich von Ost nach West über 7000 Kilometer bewegt“, so Güneri. In Göbeklitepe, das mit seiner 12.000 Jahre zurückreichenden Vergangenheit als „Nullpunkt der Geschichte“ und Wiege der Menschheit bezeichnet wird, wurden bei den seit der Entdeckung des Ortes im Jahr 1963 durchgeführten Ausgrabungen zahlreiche bedeutsame Artefakte und Informationen aus der Jungsteinzeit gefunden. Die Stätte zeugt von vielen historischen Neuerungen, denn in der Jäger- und Sammlerzeit, als Göbeklitepe errichtet wurde, lebten die Menschen in Gruppen von durchschnittlich 40 Personen. Es gab keine Inschriften, keine Räder und nicht einmal Töpferwaren, aber die Menschen von damals kamen zusammen, um einen Tempel zu bauen. Es handelte sich nicht nur um einen Tempel, sondern auch um eine Art Gemeindezentrum, in dem sich die Menschen der damaligen Zeit versammelten. Die Ausgrabungen ergaben auch, dass die Menschen riesige Behausungen aus Kalkstein gebaut hatten. Dies war in der Ära der Jäger und Sammler ein noch nie da gewesenes Ereignis. Göbeklitepe ist über die Landesgrenzen hinaus bekannt und wird jedes Jahr von Tausenden von Touristen besucht. TRT.tr

**Ukraine-Konferenz** in Lugano. Präsident Selenski kommt nicht nach Lugano. Bisher haben sich auch sonst wenig hochrangige Player angemeldet.

- Am 4. und 5. Juli findet in Lugano die Wiederaufbau-Konferenz für die Ukraine statt. Die ukrainische Wirtschaft hängt stark von der Landwirtschaft ab und 400 Millionen Menschen weltweit werden mit ukrainischem Getreide versorgt. Der Krieg in der Ukraine ist somit auch ein Krieg um Nahrungsmittel. Wir besuchen den niederländischen Großbauern Kees Huizinga, der in der Ukraine 15'000 Hektar Land bewirtschaftet. Die Reise führt uns außerdem zur größten Molkerei des Landes und schließlich schauen wir den Verantwortlichen zweier UNO-Organisationen über die Schulter: Dem Welternährungsprogramm WFP und der FAO, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation. Die große Frage in der Ukraine wie auch bei der Konferenz in Lugano lautet: Wie sollen die Millionen Tonnen Getreide außer Landes gebracht werden,



wenn die Schwarzmeerhäfen blockiert sind? Die Ukraine, ein Land mit fruchtbaren Böden, vergleicht sich selbstbewusst mit der EU und möchte künftig nicht bloß Weizen und Nahrungsmittelrohstoffe exportieren, sondern ihre hochwertigen Produkte zunehmend auch verarbeiten. Die Ukraine ist ein Land, in dem man den Binnenflüchtlingen, auch den Städtern, mit 50 Kilogramm Kartoffelsamen und je zehn Hühnern helfen kann. Gleichzeitig sind die Menschen so digital vernetzt, dass das Welternährungsprogramm binnen weniger Tage abgleichen kann, welcher Haushalt nach Einkommen und Wohnort Anspruch auf 75 Dollar pro Monat hat. Podcast „International“ SRF.ch

**Ungarn** – Ungarn drängt weiterhin auf Waffenstillstand und Friedensgespräche in der Ukraine“, so Ministerpräsident Viktor Orbán am 29.6. vor dem zweitägigen NATO-Gipfel in Madrid.

●Der anhaltende Anstieg der Inflation und die steigenden Inflationsrisiken erfordern eine entschlossene Fortsetzung der restriktiven Währungspolitik. Am 30.6. hob die Ungarische Nationalbank (MNB) den Einlagensatz erwartungsgemäß um 50 Basispunkte auf 7,75% an. MR.hu

**UNO** – Ein Ausschluss Russlands aus dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen (UNSC) ist nur möglich, wenn die gesamte Organisation aufgelöst und neu geschaffen wird. VESTI.ru

**USA** – Fifa, Conmebol und Concacaf. US-Justiz verteilt 92 Millionen US-Dollar an Fußballverbände. Das Geld stamme von verurteilten Funktionären und Firmen, hat das US-Justizministerium mitgeteilt.

●Oberstes Gericht: Biden darf Migrationsregel von Trump beenden. Die Regierung war gemäß Urteil befugt, das Migrationsprogramm «Remain in Mexico» aufzuheben.SRF.ch

**Weltall** – Das außerirdische Leben auf Exoplaneten spielt sich vielleicht komplett im Wasser ab – ähnlich wie auf der Urerde zu Beginn der Evolution. Die irdische Lebenswelt demonstriert zudem, dass marine Organismen selbst bei hohem Druck, Dunkelheit oder großer Hitze gedeihen. Irgendwo im Universum kann es felsige Welten geben, die vielleicht doppelt so weit von ihren Wirtssternen entfernt sind wie die Erde von der Sonne. So weit entfernt von der Wärme ihrer Sterne sollten diese Planeten ziemlich kalt sein – und jegliches Wasser auf ihrer Oberfläche sollte gefroren sein. Aber Planetenwissenschaftler sagen, dass es eine Klasse von felsigen Exoplaneten geben könnte, die mit dicken Decken aus Wasserstoff- und Heliumgasen bedeckt sind. Wenn diese Schichten die Kerne der Planeten von der rauen Kälte des Weltraums isolieren, könnten ihre Oberflächen genau die richtige Temperatur haben, um flüssiges Wasser zu beherbergen. Und wenn das der Fall ist, ist es möglich, dass diese Welten bewohnbar sind. Nach Berechnungen der Astronomen wären die Ozeane auf hyceanischen Planeten bei Temperaturen von minus 33 bis plus 150 Grad potenziell lebensfreundlich. Noch extremer könnte es sogar auf sogenannten „dunklen hyceanischen Planeten“ sein: Als solche bezeichnet man Wasserwelten in gebundener Rotation – sie kehren ihrem Stern immer die gleiche Seite zu. Ihre Tagseite wäre dann zwar zu heiß für Leben, der Ozean auf ihrer Nachtseite könnte aber lebensfreundliche Bedingungen bieten. „Dadurch könnten diese dunklen hyceanischen Planeten sogar bei einer globalen Mitteltemperatur von bis zu 230 Grad noch potenziell habitabel sein“. Ein Hycean-Planet (ein Begriff der sich aus den Wörtern Hydrogen-Wasserstoff und Ocean zusammensetzt) ist ein hypothetischer Typ eines habitablen Planeten, der als heißer oder extrem kalten Wasser bedeckter Planet mit einer wasserstoffreichen Atmosphäre beschrieben wird, der möglicherweise Leben beherbergen kann. NPO.nl

**Zentralafrika** – Das Kulturzentrum in Bangui ist Teil der russischen Charmeoﬀensive in Afrika. Moskau hat seine Präsenz in den letzten Jahren ausgebaut, primär im

Sicherheitsbereich. Auch darum hat die Hälfte der afrikanischen Länder den Einmarsch Russlands in die Ukraine in der UNO-Generalversammlung nicht verurteilt. An der Universität von Bangui steht der russische Konsul vor den Studenten. «Natürlich ist das Soft Power, öffentliche Diplomatie, was ich hier mache», gesteht Vladislav Ilyin nach der Lektion. Immer samstags unterrichtet er Weltgeschichte mit russischem Anstrich im staubigen Raum mit zerschlagenen Fensterscheiben. Die Zusammenarbeit im Bildungsbereich hat Tradition: Die Sowjetunion lud ab 1960 afrikanische Studierende ein. «Die Universität der Völkerfreundschaft in Moskau wurde 1960 gegründet, um die afrikanischen Kader auszubilden», erzählt Ilyin. Im Kalten Krieg bekannten sich viele afrikanische Regierungen zum Kommunismus. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion hatte Afrika für Moskau lange keine Priorität mehr. «Damals fehlten die Mittel, doch heute findet eine russische Renaissance in Afrika statt», erklärt der Konsul. Heute studieren wieder 27'000 Afrikaner in Russland – ihre Zahl hat sich in den letzten zehn Jahren vervierfacht. Und noch in diesem Jahr lädt Wladimir Putin in Sankt Petersburg zum zweiten Russland-Afrika-Gipfel. SRF.ch

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

#### **04) Was in der Schweiz und anderswo berichtet wurde – 30.06.2022**

30. 06. 2022



Telldenkmal mit Bronzestatue von Richard Kissling und Hintergrundbild von Hans Sandreuter in Altdorf (Kanton Uri, Schweiz) · Foto: *Xproua* / Wikimedia CC 3.0

*Im Internetradio mitgehört und mitgeschrieben von Wilhelm Tell*

**Argentinien** – Eine Müllsammlerin als Parlamentarierin, es ist eine kleine Revolution in Argentinien. Die 32-Jährige steigt auf eine LKW-Ladefläche, die als Bühne dient: «Sie haben uns glauben gemacht, dass wir es nicht schaffen können, nicht qualifiziert genug sind», ruft Zaracho ins Mikrofon. «Die Politik darf nicht länger von Anzug- und Krawattenträgern gemacht werden. Ich werde die Interessen der Ärmsten verteidigen.» SRF.ch

**Deutschland** – Der Westen buhlt am G7-Gipfel um einflussreiche Länder des globalen Südens. Die Konkurrenz: Russland und China. Staatschefs wie Narendra Modi, der Premierminister von Indien, waren Ehrengäste auf dem G7-Gipfel in Elmau. Doch die bayrische Idylle trügte, denn auf der Agenda steht der globale Kampf um Einflusssphären. SRF.ch

●Die Linke und der Sozialverband Deutschland fordern, dass es nach dem Auslaufen des Neun-Euro-Tickets eine preisgünstige Nachfolgeregelung gibt. In den Funke-Medien schlug Linke-Fraktionschef Bartsch ein Ticket vor, das 365 Euro im Jahr kostet – also einen Euro pro Tag. Das entlaste viele Menschen und sei gut für den Klimaschutz. Einen ähnlichen Vorschlag machte der Präsident des Sozialverbands Deutschland, Bauer. Die Nachfrage nach dem Neun-Euro-Ticket zeige, wie groß das Nutzungspotenzial im öffentlichen Personennahverkehr sei. Das Neun-Euro-Ticket ist bis August befristet. Bisher schließt die Bundesregierung aus, dass die Massnahme verlängert wird. RBB.de

**EU** – Klimaschutz: Neuwagen in der EU sollen ab 2035 kein CO<sub>2</sub> mehr ausstoßen. Die Umweltminister wollen kein Verbot, aber eine strenge Emissionsregelung ab 2035. SRF.ch

●Die EU-Staaten wollen ab 2035 nur klimaneutrale Neuwagen zulassen. Darauf haben sich in der Nacht die EU-Umweltminister geeinigt. Neuwagen, die mit synthetischen Kraftstoffen – sogenannten E-Fuels – betrieben werden, sollen nicht unter ein grundsätzliches Verbot fallen. Das hatte innerhalb der Bundesregierung die FDP gefordert. Über Details müssen die Mitgliedsstaaten noch mit dem Europaparlament beraten, das sich für ein Verbot aller Neuwagen mit Verbrennungsmotoren ab 2035 ausgesprochen hat. Die Vorgaben für Autos und Transporter sind Teil eines Gesamt-Pakets, das auch eine Reform des EU-Emissionshandels vorsieht. Bundeswirtschaftsminister Habeck sprach vom größten Klimaschutzpaket, das seit 15 Jahren in Europa geschnürt wurde. RBB.de

**Frankreich** – Im Prozess um den islamistischen Terroranschlag von 2015 in Paris fallen heute die Urteile. Die Staatsanwaltschaft fordert für die 20 Angeklagten Haftstrafen zwischen fünf Jahren und lebenslang. Der Hauptangeklagte ist der einzige Überlebende des damaligen Terrorkommandos. Bei den Anschlägen wurden 130 Menschen getötet und 350 verletzt. Extremisten richteten ein Massaker im Konzertsaal „Bataclan“ an und beschossen Bars und Restaurants in der französischen Hauptstadt. Außerdem sprengten sich Selbstmordattentäter an einem Fussballstadion in die Luft. Die Terrororganisation „Islamischer Staat“ hat den Anschlag für sich reklamiert. RBB.de

**NATO** – Deutschland stellt neben Soldaten auch Material, um die schnelle Eingreiftruppe der NATO aufzustocken. Wie Verteidigungsministerin Lambrecht am Vorabend des NATO-Gipfels in Madrid sagte, sollen etwa 65 Flugzeuge und 20 Schiffe beigesteuert werden. Außerdem werde man wie angekündigt 15'000 Soldaten stellen. Die Eingreiftruppe umfaßt derzeit 40'000 Soldaten, sie soll angesichts des Ukraine-Krieges auf deutlich über 300.000 aufgestockt werden. Lambrecht gab in Madrid außerdem bekannt, dass Deutschland noch drei weitere Panzerhaubitzen an die Ukraine liefern werde. Drei weitere kommen aus den Niederlanden. RBB.de

**Schottland** – Sturgeon kündigt Referendum im nächsten Jahr an. Im Herbst 2023 sollen die Schotten über ihre Unabhängigkeit abstimmen, so der Plan der Regierungschefin. SRF.ch

**Schweden** und **Finnland** – Beide Länder erklären sich bereit, ihr Waffenembargo gegen die Türkei zu beenden und mit ihr bei der Terrorbekämpfung eng zusammenzuarbeiten. Auch ein Auslieferungsabkommen gehört dazu. Gleichzeitig wird sehr betont, die beiden nordischen Staaten müssten keine rechtsstaatlich heiklen Forderungen erfüllen, die der Europäischen Menschenrechtskonvention widersprächen. SRF.ch

**Schweiz** – Seit 2020 heizt die Schweiz ohne russisches Öl. Russlands Ukrainekrieg bewirkt eine globale Reorganisation der Öflüsse. Auf die Schweiz wirkt sich das kaum aus.

- Initiative gegen Massentierhaltung: Nachhaltig oder bevormundend? Im Herbst stimmt die Schweiz über die Initiative gegen Massentierhaltung ab. Ein wichtiger Diskussionspunkt: das Fleisch. In Zukunft soll in der Produktion überall der Bio-Standard gelten. Dadurch würde inländisches Fleisch teurer werden. Die Initiative scheidet die Geister. Meret Schneider ist Mitinitiantin der Massentierhaltungsinitiative und Nationalrätin der Grünen. In der SRF-Sendung Arena brachte sie ihr Anliegen auf den Punkt: «Wir sollten zurück zum Sonntagsbraten: Also ein- bis zweimal pro Woche Fleisch essen, aber solches von Tieren, die ein einigermaßen gutes Leben hatten.» Tatsächlich hat sich der Fleischkonsum in der Schweiz immer wieder verändert. Die Schweizer Historikerin Gisela Hürlimann sagt, es fehle zwar die exakte Datenlage, aber der Fleischkonsum sei früher viel tiefer gewesen. Gutes Fleisch, meist Rindfleisch, sei bis etwa 1900 etwas für Privilegierte gewesen. Erst um 1950 wurde Fleisch für die breite Masse zugänglich. Damals wurden rund 30 Kilogramm pro Kopf und Jahr gegessen. Dann sei der Konsum angestiegen, so Hürlimann. «Wir beobachten seit 1950 zwei Entwicklungen: Einerseits wird aus dem Rinderland Schweiz mit Bratwurst, Voressen oder Sonntagsbraten ein Land des Schweinefleischkonsums mit Cervelat, Schweineschnitzel und Kotelett. Zweitens geht der Trend in den letzten 20 Jahren zu einem deutlich tieferen Fleischkonsum.» Während der Gesamtfleischkonsum in den letzten Jahren stagniert oder leicht zurückgeht, essen die Schweizer immer mehr Poulet. Dies, da es als gesund und fettarm gilt, erklärt der Direktor des Schweizer Bauernverbands, Martin Rufer. Pro Jahr und Person essen Herr und Frau Schweizer 51 Kilogramm Fleisch. Davon sind 26 Kilogramm Schweinefleisch und 14 Kilogramm Huhn. Das sei viel zu viel, sagt der Landwirtschaftsberater Eric Meili. «Wir müssen unseren Fleischkonsum reduzieren. Dabei müssen wir aber genau hinschauen, welches Fleisch wir reduzieren.» Meili war 30 Jahre lang am Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) tätig. Für ihn sei vor allem die intensive Poulet- und Schweinefleischproduktion problematisch. Dies da dafür hochwertiges Getreide den Tieren verfüttert wird, das eigentlich Menschen ernähren könnte. Wir müssen verhindern, dass unsere Tiere den Armen auf dieser Welt das Getreide wegfressen. Das kann weder moralisch noch ethisch die Lösung sein. Die Schweiz sei ein Grasland und auf Wiederkäuer wie Kühe ausgerichtet. «Wir müssen verhindern, dass unsere Tiere den Armen auf dieser Welt das Getreide wegfressen. Das kann weder moralisch noch ethisch die Lösung sein.» Da die Massentierhaltung beim Poulet- und Schweinefleisch ansetzt, gehe die Massentierhaltungsinitiative in die richtige Richtung. Ganz anders sieht dies der Schweizer Bauernverband, der die Initiative bekämpft. Rufer sagt, man könne den Konsumenten nicht befehlen, was sie essen sollten und was nicht. «Diese Initiative würde dazu führen, dass die Produktion von Poulet in der Schweiz massiv zurückgehen würde. Wir rechnen mit einem Minus von 90 Prozent.» Wir importieren bereits heute rund 50'000 Tonnen Poulet – teilweise aus Ländern mit sehr laschen Schutzbestimmungen. Rufer befürchtet, dass der Konsum trotz der Initiative nicht weniger würde und dadurch mehr Fleisch importiert werden würde. «Wir importieren bereits heute rund 50'000 Tonnen Poulet

– teilweise aus Ländern mit sehr laschen Schutzbestimmungen.» Fleischproduktion und Fleischkonsum: Hoch emotional und umstritten. Wessen Argumente mehr überzeugen, wird sich bei der Abstimmung am 25. September 2022 zeigen.

●Schadstoffe in Baby-Beißringen. Ausgerechnet in Baby-Produkten findet ein Testteam Bisphenole. Der Bund überlässt die Verantwortung den Herstellern. Von zehn Beißringen fanden Wissenschaftler der Universität Lausanne bei der Hälfte Bisphenol A (BPA) – ein Schadstoff, der bereits in geringen Mengen Krankheiten verursachen kann. Die Baby-Artikel gaben im Test zwar nur kleinste Mengen davon ab – aber dies bei Produkten, die Kleinkinder in den Mund nehmen und die Hersteller gerne als «vollkommen unbedenklich» oder «schadstofffrei» bewerben. Bisphenol A – auch BPA genannt – ist eine chemische Verbindung. Davon werden pro Jahr rund 6 Millionen Tonnen synthetisch hergestellt. Es ist ein Grundbaustein für die Produktion von Polycarbonat, ein weit verbreiteter Kunststoff. Bisphenol A ist Bestandteil vieler Produkte des täglichen Gebrauchs wie zum Beispiel Plastikflaschen, Spielzeug, Thermopapier oder der Auskleidung von Konservendosen. Medizinische Experten und die WHO kategorisieren Bisphenol A – das bekannteste aller Bisphenole – als einen hormonaktiven Stoff. Sie sehen als erwiesen an, dass Bisphenol A – auch BPA genannt – bereits in kleinsten Mengen beim Menschen zur Entstehung von Krankheiten wie Diabetes mellitus, Fettleibigkeit, Störungen der Schilddrüsenfunktion und der Entwicklung sowie zur Unfruchtbarkeit beiträgt. In hohen Mengen ist BPA toxisch für Leber und Nieren. Für Babyflaschen gibt es in der Schweiz seit 2017 ein Verbot für BPA, für Spielzeug seit 2018 einen Grenzwert. Nicht mehr als 0,04 Milligramm BPA darf pro Liter aus dem Spielzeug austreten. Doch ausgerechnet für Nuggis und Beißringe – Produkte, die Kleinkinder ständig im Mund haben – gibt es keine Grenzwerte. Im Gegensatz etwa zu Österreich, dort ist BPA seit 2012 in Schnullern und Beißringen verboten.

●Von August bis Oktober. Swiss streicht im Sommer und Herbst weitere knapp 700 Flüge. Bereits Anfang Juni hatte die Airline angekündigt, wegen Personalmangels zwei Prozent der Verbindungen zu annullieren.

●Novartis-Chef Vas Narasimhan hat Drive. Er führt unkonventionell, betont locker, hat starre Hierarchien aufgebrochen und eine sogenannte «un-bossed»-Kultur im Basler Pharmakonzern eingeführt. Doch Narasimhan mutet seiner Belegschaft in letzter Zeit ordentlich viel zu. Da war vor mehreren Monaten die Ankündigung, die Generika-Tochter Sandoz einer Überprüfung zu unterziehen. Denkbar ist ein Verkauf, eine Abspaltung mit Börsengang oder eine Fusion mit einer Konkurrentin. Noch immer warten Belegschaft und Investorenschaft auf Klarheit. Seit Monaten. Im April dann die nächste Ankündigung: Novartis soll schlanker aufgestellt werden. Doppelspurigkeiten, etwa beim Personaldienst, der Rechtsabteilung, im Marketing oder Verkauf, sollen ausgemerzt werden. Dazu werden zwei Sparten zusammengelegt, die früher schon mal zusammen waren: Die Onkologie wird wieder in die Pharma-Sparte integriert. Vas Narasimhan will damit die jährlichen Kosten von Novartis um rund 1 Milliarde US-Dollar senken. Er will effizienter werden und schneller wachsen können. So sein Plan. Und dazu streicht er in den nächsten drei Jahren bis zu 8000 der weltweit 108'000 Arbeitsplätze. In der Schweiz sollen 1400 von rund 11'600 Stellen wegfallen. Zahlen, die für die Belegschaft schwer verdaulich sind. Das dürfte für Unruhe sorgen und die Angestellten rund um den Globus ordentlich verunsichern. Bevor Narasimhan durchstarten kann, wie er sich das erhofft, wird Novartis somit zuerst einmal stark mit sich selber beschäftigt sein, mit den happigen Umbau- und Abbau-Plänen. Es wird sich somit erst mit der Zeit weisen, ob Narasimhan mit seinem schmerzhaften «Fitness-Programm» wenigstens die Investorenschaft zufriedenstellen kann.

●Wohnungsnot im Engadin. Celerina stoppt Bau von Luxus-Ferienwohnungen. Weil Ferienwohnungen boomen, verlieren Einheimische im Engadin ihr Zuhause. Jetzt zieht Celerina die Notbremse.



●Google hat an der Europaallee in Zürich ein weiteres Büro eröffnet. In Zürich befindet sich zudem der größte Entwicklungsstandort für Youtube außerhalb des Silicon Valley. Der Google-Standort Schweiz ist weltbekannt, und zwar nicht nur für seine Rutschbahnen mitten im Büro. Das Zürcher Team entwickelt vor allem Youtube weiter – die Videoplattform, die zu Google gehört. Patrick Warnking, Chef von Google Schweiz, erklärt, was bei Youtube ansteht: «Die Möglichkeiten für Nutzer, ihre Einstellungen vorzunehmen, ihre Präferenzen vorzustellen, ihre Privatsphäre einzustellen: All das wird deutlich ausgebaut.» Dazu komme die Möglichkeit, sich Videos übersetzen zu lassen und sie in der eigenen Sprache anzuschauen, so der Google-Schweiz-Chef. «Das gibt noch mehr Menschen weltweit den Zugang zu Informationen und Bildung.» Wer künftig Youtube für seine Videos nutzt, interagiert also auch mit Programmen aus Zürich. Während der Corona-Pandemie haben sich auf der Plattform Verschwörungstheorien stark verbreitet. Deshalb forscht das Zürcher Team auch an Themen rund um «Fake News» und Desinformation. «Das ist ehrlich gesagt eine große Herausforderung», sagt Warnking. «Auf der einen Seite möchten wir – und das gehört ja zum Grundverständnis unserer Demokratie – einfach auch eine Meinungsvielfalt ermöglichen. Aber es gibt immer sehr berechtigte, kontroverse Diskussion darüber, wo man da die Grenzen ziehen muss.» Youtube balanciert also zwischen Meinungsfreiheit und dem Kampf gegen «Fake News». Damit der Balanceakt gelingt, braucht es Fachkräfte. Als der Standort an der Europaallee gegründet wurde, sagte Bundesrat Guy Parmelin, dass über die Hälfte aller IT-Experten nach ihrem ETH-Abschluss bei Google anfangen würden. Deshalb fehlen zum Beispiel Cyber-Fachkräfte bei der Armee. Ist Google mitverantwortlich für den Fachkräftemangel? Nein, im Gegenteil, meint Urs Hölzle, Chefingenieur von Google Global und einflussreichster Schweizer bei Google. «Wenn Sie sich die letzten 17 Jahre anschauen, seit wir hier sind, gibt es in Zürich viel mehr technische Fachkräfte als vorher», sagt er. «Und wir sind auch durchaus stolz, dass wir da mitgeholfen haben. Es gibt in Zürich etwa 60 Start-ups, die von Google gegründet wurden. Wir sind ganz stark ein Treiber des Zürcher Wachstums.» Google Sorge also dafür, dass mehr Fachkräfte nach Zürich und in die Schweiz gelockt werden, so Hölzle. Deshalb werde auch Google in Zürich weiter wachsen. Bereits nächstes Jahr will Google nach eigenen Angaben noch einmal ein neues Büro in Zürich eröffnen. SRF.ch

**Spanien** – Neben den Mittelmeer- und Balkan-Routen hat sich in den vergangenen Jahren ein weiterer Weg in den Schengen-Raum etabliert: Immer mehr Migranten aus dem afrikanischen Kontinent versuchen über die zu Spanien gehörenden Kanarischen Inseln nach Europa zu gelangen. Seit 2020 stellen die Behörden eine starke Zunahme bei der Anzahl Überfahrten fest. SRF.ch

**Ukraine** – Die russische Armee verunsichert mit Raketenangriffen wie zuletzt jenem auf ein Einkaufszentrum in Kremenchuk die ukrainische Zivilbevölkerung. Zudem kann Russland an der Front im Osten des Landes Erfolge verbuchen. Laut Militärexperte Gustav Gressel bräuchte die Ukraine dringend mehr Kriegsgerät; besonders Abwehrraketen. ●Nach ihren anfänglichen Erfolgen im Abwehrkampf gegen Russland geraten die ukrainischen Streitkräfte immer mehr unter Druck. Nur mit mehr Waffen und Munition kann es ihnen gelingen, den russischen Vormarsch zu stoppen. Doch während die USA, Großbritannien und Polen bereits große Mengen geliefert haben und noch mehr liefern wollen, sind andere Nato-Staaten zurückhaltend. Angesichts steigender Energie- und Lebensmittelpreise droht die Unterstützung europäischer Nato-Staaten für die Ukraine zu schwinden. SRF.ch

**UN** – Der ukrainische Präsident Wladimir Selensky durfte aus der Ferne und ohne vorherige Konsultationen mit anderen Ratsmitgliedern vor dem UN-Sicherheitsrat sprechen, was gegen die bestehende Praxis verstößt, sagte der erste stellvertretende russische Vertreter bei der UN, Dmitry Polyansky. „Wir sind ernsthaft besorgt über die Haltung der albanischen

Präsidentschaft in Bezug auf die Teilnahme von Präsident Selenskyj der Ukraine an diesem Treffen. Es gab keine Konsultationen mit allen Ratsmitgliedern zu diesem Thema. Die Delegationen wurden im letzten Moment mit dieser Tatsache konfrontiert. Das verstößt gegen die bestehende Praxis und Arbeitsweise des Sicherheitsrates“, sagte der russische Diplomat am Dienstag vor dem UN-Sicherheitsrat. Gemäß den etablierten Normen der Arbeit des Rates müssen Vertreter von Staaten, die bereit sind, vor dem Rat zu sprechen, physisch im Sitzungssaal des Sicherheitsrates anwesend sein, sagte er. „Der Sicherheitsrat sollte nicht zu einer Plattform werden, auf der Präsident Selenskyj, wenn auch aus der Ferne, nach mehr NATO-Waffen streben kann“, fuhr Polyansky fort. Er sagte, der ukrainische Staatschef habe bereits Gelegenheit gehabt, vor dem Sicherheitsrat zu sprechen, „ausnahmsweise und, wie Großbritannien in seiner Eigenschaft als Ratspräsident behauptete, ohne einen Präzedenzfall zu schaffen“. „Wir sehen keinen Grund, warum eine solche Ausnahme noch einmal gemacht werden sollte“, sagte der russische erste stellvertretende UN-Gesandte. Während seiner Rede forderte der ukrainische Führer die UNO auf, Russland als „terroristischen Staat“ zu bezeichnen und aus dem UN-Sicherheitsrat auszuschließen, in dem das Land den Status eines ständigen Mitglieds hat. VESTI.ru

**USA** – Hoffnung und Tod in der Wüste. Mit immer höheren Zäunen hoffte man in den USA, die Migration aus dem Süden zu stoppen. Doch die Abschreckung funktioniert nicht. Die Befestigung der Grenze hat die Reise nach Norden lediglich gefährlicher gemacht, wie ein Augenschein in der Sonora-Wüste zeigt. Ein Umdenken ist nicht in Sicht. Doug Ruopp fährt regelmäßig mit einem Pickup in die schöne, aber unwirtliche Wüste an der Grenze zu Mexiko. Er hat Wasser, Lebensmittel und einen Erste-Hilfe-Kasten geladen. Regelmäßig versorgt er die Fässer, die zu Dutzenden in der Wüste platziert sind, mit frischem Wasser. Dies kann den Migranten, die durch die Wüste irren, das Leben retten. Auf seiner Fahrt entdeckt er regelmäßig alte Rucksäcke, Kleider, leere Wasserflaschen. Aber auch Knochen. Wie viele Menschen in dieser Wüste schon gestorben sind, weiß niemand. Auch der Grenzschützer Robert Ortiz ist überzeugt, eine wichtige Arbeit zu tun. Er sieht sich in einem Krieg gegen Schmuggler und Verbrecherkartelle, die den Migranten Lügen erzählten und ihnen versicherten, die Reise in Richtung Norden sei einfach zu schaffen. Den gewaltigen Grenzzaun, den «Trump Wall», findet Ortiz gut. Die Positionen sind festgefahren. Die einen werfen den anderen vor, offene Grenzen zu wollen, die Verbrecher ins Land bringen. Die anderen sehen die Abriegelung der Grenze als unmenschlich an. Derweil treten immer neue Menschen den illegalen Weg in die USA an in der Hoffnung, dort eine bessere Zukunft zu finden. Podcast „International“

●Vertraute von Jeffrey Epstein. Sexualverbrechen: Ghislaine Maxwell zu 20 Jahren Haft verurteilt. Die Vertraute von Jeffrey Epstein war wegen Menschenhandel mit Minderjährigen zu Missbrauchszwecken verurteilt worden.

●Tote Migranten in Texas. «An der US-amerikanischen Grenze sterben jährlich Tausende» 51 Migranten sollen in Texas wegen Hitzeschlägen gestorben sein. Der Fall reiht sich ein in einen von vielen. SRF.ch

●Die Vereinigten Staaten haben ein Importverbot für Gold aus Russland verhängt. Die entsprechende Anordnung wurde auf der Website des US-Finanzministeriums veröffentlicht. „Die Einfuhr von Gold aus der Russischen Föderation in die Vereinigten Staaten ist verboten, es sei denn, es ist gesetzlich vorgesehen oder von OFAC lizenziert oder anderweitig autorisiert“, heißt es in dem Dokument. „Diese Bestimmung schließt Gold aus der Russischen Föderation aus, das sich vor dem heutigen Tag außerhalb der Russischen Föderation befand“, stellt das US-Finanzministerium fest. Die Anordnung tritt ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung in Kraft. Das US-Finanzministerium stellt fest, dass

das Verbot insbesondere für alle goldbezogenen Transaktionen gilt, an denen die Zentralbank der Russischen Föderation, der National Wealth Fund und das russische Finanzministerium beteiligt sind. VESTI.ru

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

## 05) Was in der Schweiz und anderswo berichtet wurde – 26.05.2022

26. 06. 2022



*Im Internetradio mitgehört und mitgeschrieben von Wilhelm Tell*

**Dänemark** – Bornholm wurde nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges noch ein Jahr lang durch sowjetische Truppen besetzt – bevor der damalige Kreml-Herrscher Stalin mit Dänemark einen Rückgabevertrag unterzeichnete. Und ausgehend von diesem Vertrag erhebt Russland bis heute ein Mitspracherecht auf der knapp 600 Quadratkilometer großen Ostsee-Insel, sagt der dänische Sicherheitsexperte Torben Ørting Jørgensen. SRF.ch

**Deutschland** – Die Frauen-Nati (Nationalmannschaft) kassiert im EM-Vorbereitungsspiel gegen Deutschland eine herbe Niederlage und unterliegt mit 0:7.  
● Nach zwei Jahren Corona-Pandemie erholt sich die weltweite Nachfrage nach Passagierflügen derzeit stark. Das hat Auswirkungen auf die Branche: Noch vor kurzem schien das Ende des A380 besiegelte Sache zu sein. Mehrere Airlines motteten ihre

Exemplare ein. Nun aber liebäugeln zwei große Fluggesellschaften aufgrund des derzeit hohen Passagieraufkommens damit, den Doppelstöcker wieder verstärkt einzusetzen. Die A380 wurde 2005 mit großem Tamtam vorgestellt. Der europäische Flugzeugbauer Airbus beeindruckte damals die Welt und Konkurrent Boeing, dessen 747 (auch «Jumbo» genannt) jahrzehntelang den Titel der «Königin der Lüfte» trug. Der Riesenflieger, der über 800 Passagiere transportieren kann, passte damals ins sogenannte «Hub-Konzept» vieler Airlines – also möglichst viele Menschen zwischen den großen Knotenpunkten der Welt hin- und herzufliegen. Lufthansa und Emirates gehörten zu den grössten Kunden, aber auch Air France, Qantas oder Singapore Airlines gaben Bestellungen auf. Doch bereits wenige Jahre später wurde klar: Die Luftfahrt entwickelt sich in eine ganz andere Richtung. Wie sich herausstellte, bevorzugen Passagiere Direktverbindungen – auch wenn diese sehr lang ausfallen – gegenüber dem lästigen Weg über einen Umsteigeflughafen. Die Airlines zogen nach und setzten vermehrt auf zweistrahlige, Kerosin sparende Maschinen, mit denen weit entfernte Ziele angefliegen werden können. Bereits vor Corona wurde klar, dass es der Jet schwierig haben könnte. Es gab kaum mehr neue Bestellungen. Anfang 2019 kündigte Airbus an, die Produktion einzustellen. Während der Pandemie wurden viele der Doppelstöcker dauerhaft geparkt. «Keine Zukunft» hieß es unter anderem vom Lufthansa-Chef Carsten Spohr Anfang dieses Jahres. Zuletzt setzte praktisch nur noch Emirates auf den A380. Doch nun hat sich die Situation angesichts einer rasch steigenden Nachfrage in der Luftfahrt stark verändert. Zum steigenden Passagieraufkommen gesellt sich derzeit auch ein akuter Personalmangel bei den Airlines. Wenn immer mehr Leute mit immer weniger Personal transportiert werden müssen, lohnt es sich auf größere Geräte zu setzen. Und genau hier kommt der A380 ins Spiel. Lufthansa-Chef Carsten Spohr erklärte an einer Sitzung des Weltflugverbandes IATA diesen Montag in Doha, dass seine Gesellschaft den A380 wieder aktivieren könnte. Acht Maschinen hat die Lufthansa noch. Zurzeit sind sie wegen der guten meteorologischen Bedingungen in Spanien geparkt. Auch der zweite große A380-Kunde Emirates könnte eingemottete Maschinen wieder hervorholen, wie deren Chef Tim Clark am Mittwoch an einer Konferenz sagte. Die Gesellschaft bewegt sich in anderen Sphären als der Konkurrent aus Deutschland. Bereits heute sind bis zu 70 der Jets regelmäßig im Einsatz. Gemäß Clark könnten auch die weiteren 50 Geräte, die sich im Besitz der Fluggesellschaft befinden, wieder aktiviert werden. Wie lange es dauern wird, bis der Riesenjet aber wieder die Lüfte bevölkert, ist noch offen. Bei der Lufthansa spricht man vom nächsten Sommer. Emirates will schneller vorwärtskommen: «Wir bringen sie so schnell zurück, wie wir können», erklärte Clark. Damit die Maschinen wieder abheben können, müssen nicht zuletzt die Piloten wieder auf die Maschinen geschult werden. SRF.ch

- In München wird am 25.6. eine Großdemonstration anlässlich des G7-Gipfels auf Schloss Elmau erwartet. Zum Protest auf der Theresienwiese haben dutzende Verbände aufgerufen, u.a. Attac sowie die Umweltorganisation WWF. Die Polizei rechnet bereits ab dem Mittag mit mindestens 20.000 Teilnehmern und bereitet sich auch auf gewaltbereite Demonstranten vor. Auf Schloss Elmau treffen sich ab morgen die Staats- und Regierungschefs der sieben einflussreichsten, westlichen Industrienationen. RBB.de

**Europa** – Am 24.6. schüttete es wie aus Kübeln. Eine Gewitterzone brachte stellenweise große Regenmengen. Teilweise liegen die Regensummen im Rekordbereich. Zum Beispiel hat es in Cham innerhalb von 10 Minuten seit Messbeginn 1993 nur zwei Mal noch mehr geregnet als heute mit 14,2 mm. In der Magadinoebene im Tessin fielen in den vergangenen 24 Stunden 58% des durchschnittlichen Juni-regens – dabei kamen 22% innerhalb von nur einer Stunde zusammen: Hier zogen seit der Nacht wiederholt Gewitter vorüber. In anderen Gebieten wie ganz im Süden des Tessins fielen die Regenmengen hingegen sehr bescheiden aus.

- Politikwissenschaftler Maximilian Terhalle: Europa soll zur Nuklearmacht werden. Seit dem russischen Angriff auf die Ukraine wächst die Angst vor einem nuklearen Militärschlag. Atomare Aufrüstung wird wieder salonfähig. Auch deshalb trafen sich am vergangenen

Dienstag in Wien die Staaten des internationalen Atomwaffenverbotsvertrags, um dieser Aufrüstungsdynamik entgegenzuwirken. Anders sieht das der Politikwissenschaftler Maximilian Terhalle. Er fordert: Europa muss zur Nuklearmacht werden. Es geht darum, zunächst einmal die EU-Brille abzusetzen und über Europa nachzudenken. Europa definiert sich über zwei Nuklearmächte. Eine in der EU, eine außerhalb der EU. Diese Staaten müssen eine gemeinsame Bedrohungspersonalentwicklung entwickeln. In Europa liegen taktische Nuklearwaffen verteilt. Aber die können die Abschreckungsleistung nicht bieten. Amerika ist eine alte nukleare Schutzmacht. Sie stehen in einem Zweifrontenkrieg gegenüber China und Russland. Und sie sehen sich in Bezug auf das Nukleare nicht gewappnet. Ich schlage vor, dass diese Bedrohungspersonalentwicklung nicht innerhalb der EU formuliert wird, sondern innerhalb der Nato. Damit es innerhalb der Nato einen europäischen Arm, eine europäische Säule gibt. Diese würde sich explizit mit dieser Frage beschäftigen, für den Fall, dass Amerika in Ostasien durch einen Krieg absorbiert wird. SRF.ch

**Finnland** – In diesem Sommer gibt es in der Ostsee eigentlich viel Grund zum Feiern. Die Inselgruppe Åland etwa zwischen Finnland und Schweden feiert den hundertsten Geburtstag als autonome Nation. Im Rahmen eines Abkommens im damaligen Völkerbund – der Vorläuferorganisation der Vereinten Nationen – konnte zu Beginn der zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts ein Krieg zwischen Finnland und Schweden um Åland verhindert werden. Daran erinnerte der finnische Präsident Sauli Niinistö vor kurzem bei einem Besuch in dem autonomen Gebiet. Heute bilde Åland, so Niinistö, eine Brücke zwischen den beiden nordischen Staaten an der Ostsee. Er begrüßte beim Festakt auch den schwedischen König anlässlich dessen erstem Staatsbesuch auf dem Archipel, der aus über 6000 Inseln besteht. Der hundertjährige Völkerbundvertrag ordnete Åland außenpolitisch Finnland zu, garantierte aber Schwedisch als einzige Amtssprache. Mit dem angestrebten Nato-Beitritt Schwedens und Finnlands stellt sich nun aber die Frage, ob dieser Vertrag Bestand hat. Denn das Abkommen regelt auch die Demilitarisierung und die Neutralität Ålands. Und genau dieses sicherheitspolitische Element liegt der åländischen Ministerpräsidentin Veronica Thörnroos besonders am Herzen: «Für uns ist es sekundär, ob Finnland der Nato beitrifft oder nicht, für uns ist unser spezieller Status als demilitarisiertes Gebiet zentral», sagt Thörnroos am Sitz der åländischen Regierung in der Hauptstadt Mariehamn. Aber nicht nur die gut 30'000 Äländer selbst sind daran interessiert, dass sich durch den angestrebten Nato-Beitritt Finnlands und Schwedens nichts am Sonderstatus des eigenen Landes ändert. Auch Russland ist verpflichtet, die Neutralität Ålands zu überwachen. Das wird durch einen Zusatzvertrag geregelt. «Dieses Abkommen aus dem Jahre 1940 zwischen Finnland und der Sowjetunion stellen wir nicht infrage», betont Regierungschefin Thörnroos. Moskau ist nicht nur nicht mit einer großen diplomatischen Vertretung in Mariehamn vertreten, verteilt über den Archipel gibt es auch mehrere Liegenschaften, die im Besitz der russischen Regierung sind. Bisher waren die åländischen Beziehungen zu Russland durchaus gut, berichtet Petra Granholm vom åländischen Friedensinstitut. Sie weist darauf hin, dass Åland bei den anstehenden finnischen Beitrittsverhandlungen am Verhandlungstisch vertreten sein wird. Bereits beim finnischen Beitritt zur Europäischen Union vor 25 Jahren gelang es Åland, den internationalen Sonderstatus des Archipels zu sichern. Dazu sagte dann die åländische Bevölkerung in einer eigenen Volksabstimmung auch ja. Bis heute gehört die autonome Region nicht zur EU-Zoll- und Steuerregion, was vor allem den åländischen Reedereien wegen des steuerbefreiten Handels zugutekommt. Aber Russland verfolgt nicht nur die Diskussionen um die zukünftige Stellung Ålands. Beobachtet wird auch die fast 700 Kilometer südwestlich gelegene dänische Insel Bornholm. SRF.ch

**Georgien** – Nach der vorläufigen Absage für die EU-Kandidatenbank wächst in Georgien der Reformdruck auf die Regierungspartei. SRF.ch



**Großbritannien** – Übles Erwachen für Premierminister Boris Johnson. Bereits um halb sechs Uhr in der Früh kündigte der konservative Parteivorsitzende Oliver Dowden seinen Rücktritt an. Nach dem Fiasko bei den Nachwahlen müsse jemand die Verantwortung übernehmen, schrieb er und trat mit sofortiger Wirkung zurück. Ein bisschen viel Drama wegen einer Nachwahl in der englischen Provinz, könnte man meinen. Wakefield und Tiverton and Honton sind lediglich zwei von 650 Wahlbezirken und sicher nicht die Epizentren der britischen Politik. Trotzdem ist die Niederlage für die Konservativen ein Debakel. Wakefield liegt im postindustriellen Norden. Die Konservativen konnten den Sitz 2019 erstmals erobern und haben diesen nun bereits wieder an Labour verloren. Tiverton im Süden Englands ist seit Jahrzehnten konservatives Stammland. Umso schmerzhafter ist der Sieg der Liberaldemokraten. Die Opposition wittert bereits Morgenluft für die kommenden nationalen Wahlen 2024, selbst wenn bei der Interpretation von Lokalwahlen stets Vorsicht geboten ist. Fairerweise muss erwähnt werden, dass der Anlass für die Ersatzwahlen eher unschön war. Der konservative Abgeordnete in Tiverton musste unlängst zurücktreten, weil er während einer Parlamentsdebatte Pornofilme konsumierte. Sein Parteikollege aus Wakefield wurde zu einer Gefängnisstrafe verurteilt, weil er einen 15-Jährigen sexuell belästigt hatte. Keine gute Ausgangslage, aber bei Weitem nicht der einzige Grund für das Debakel. Umfragen zeigen, dass die Briten allmählich genug vom aktuellen Bewohner von Downing Street und seiner Regierung haben. 70 Prozent halten Boris Johnson für einen Lügner. Und es ist längst nicht mehr allein «Partygate» mit der Frage, wer, wo, wann während des Lockdowns ein Bier getrunken hat, welche die Leute umtreibt. Millionen von Britinnen und Briten leiden unter einer historisch hohen Inflation und wissen nicht mehr, wie sie ihre Rechnungen bezahlen sollen. Sich mit wohlklingenden Versprechen abspeisen zu lassen, genügt ihnen offensichtlich nicht mehr. Boris Johnson reagierte heute Mittag aus weiter Ferne. «Kein Grund zur Panik oder gar für einen Rücktritt», ließ er aus Afrika verlauten. Der Premierminister weilt zurzeit in Ruanda, wo sich die Regierungschefs der Commonwealth-Länder treffen. Johnson, der Anfang Juni ein Misstrauensvotum überlebt hat, sieht zur Stunde auch keinen Grund für eine übereilte Rückkehr in die Heimat. Von Kigali wird er an das G7-Treffen im bayerischen Elmau weiterreisen und danach an den Nato-Gipfel in Madrid. Wenigstens geografisch ist klar, wohin die Reise des angeschlagenen Premierministers geht.

● In den letzten 25 Jahren hat «Harry Potter» viele inspiriert und ist dabei zum Klassiker geworden. Er erzählt die klassische Außenseiter-Geschichte und spricht viele zeitlose und zum Teil existenzielle Themen an: unter anderem Freundschaft, Mut, Liebe, Macht, Angst, Machtmissbrauch, Opportunismus, Manipulation. Diese Themen bieten gesammelt einen vielschichtigen Blick auf die zentrale Geschichte: der Kampf des Guten gegen das Böse. SRF.ch

**Italien** – Italiens Politik führt Wasserspar-Maßnahmen wegen der anhaltenden Trockenheit in Norditalien ein. Am Freitag kündigte der Regionalpräsident der Lombardei den Notstand wegen der Trockenheit an. Laut italienischen Medienberichten soll der entsprechende Erlass bis Ende September gelten. Dieser empfehle den Gemeinden der Region, Bewässerungen von öffentlichen Parks und Sportanlagen wie Fußballplätze, Tennis- oder Golfplätzen einzuschränken. Der Erlass empfiehlt zudem «allen Bürgern, mit der Ressource Wasser äußerst sparsam, nachhaltig und effizient umzugehen». Es wird empfohlen, den Verbrauch auf das absolute Minimum zu beschränken». Die Region stellt den Bürgermeistern der Gemeinden der Lombardei zudem ein Verordnungsschema über Wassereinsparungen für die Verwendung von Trinkwasser zur Verfügung. Mailand folgte nun den Empfehlungen: Die Metropole will erste Brunnen abdrehen. Ausgenommen seien solche, in denen sich Pflanzen und Tiere befinden, schrieb Mailands Bürgermeister Beppe Sala am Samstag auf Facebook. Auch die kleinen Brunnen auf den Gehwegen, aus denen Trinkwasser fließt, blieben wegen der anstehenden Hitzewelle weiter offen. Die Stadt bewässere jedoch keine Grünflächen mehr. Sala rief zudem die Bürger auf, ihren

Wasserverbrauch zu reduzieren und empfahl, Klimaanlage nicht kälter als 26 Grad Celsius einzustellen, um Energie zu sparen. Wann die Maßnahmen in Kraft treten, teilte Sala nicht mit. Doch nicht nur die Lombardei ist von Wasserknappheit betroffen. Auch in den Regionen Piemont und Emilia Romagna spitzt sich die Lage wegen der Dürre zu. In der Region Piemont wird laut der Nachrichtenagentur Ansa bereits in mehr als 200 Gemeinden das Wasser rationiert. In diversen Gegenden des Mittelmeerlandes hat es seit rund vier Monaten nicht mehr geregnet, der Fluss Po weist den niedrigsten Pegelstand seit 70 Jahren auf. Die Trockenheit gefährdet zudem etliche Ernten. Vielerorts sind die Wasserspeicher leer und es kommen Tanklaster zum Einsatz, in einigen Gemeinden darf Wasser nur zum Trinken oder für andere wichtige Bereiche des Alltags verwendet werden. Im Piemont geht man davon aus, dass Anfang Juli viele Ernten zerstört sein dürften, wenn bis dann keine Sondermaßnahmen erfolgen. «Ich glaube, es ist unvermeidlich, einen Krisenzustand zu verhängen wegen der Trockenheit», sagte Landwirtschaftsminister Stefano Patuanelli. Neben den Ernten ist auch die Muschelproduktion von der Trockenheit betroffen. Denn wegen der Dürre dringt das Meer immer tiefer in das Po-Delta ein, wo sich die Muschelproduktion konzentriert und bedroht wird. Der Temperaturanstieg ohne die Möglichkeit eines Wasserwechsels habe zu einem Rückgang der Muschelproduktion von 20 Prozent geführt, berichtete der Landwirtschaftsverband Coldiretti. Wegen der Wasserknappheit sei ein ganzer Sektor gefährdet, der jedes Jahr mehr als 93 Millionen Kilo Miesmuscheln und Venusmuscheln produziert. SRF.ch

**Niederlande** – Amsterdam will weg von der Fensterprostitution, hin zu einem zentralen Eroszenter. Kiffen nur mehr für Inländer legal. SRF.ch

**Norwegen** – In Oslo hat es einen Anschlag auf einen Nachtclub gegeben, der beliebt bei einem queeren Publikum ist. Mindestens zwei Menschen starben und es gab zahlreiche Schwerverletzte. Das twitterte die Polizei und meldeten neben Nachrichtenagenturen auch norwegische Onlinezeitungen. Kurz nach der Tat in der Innenstadt der norwegischen Hauptstadt sei ein Tatverdächtiger festgenommen worden. Pride Parade am folgenden Tag abgesagt. SRF.ch

**Österreich** – Mit der Aufhebung der Impfpflicht wird die amtierende Regierung ein ungeliebtes Geschäft los, erklärt der Korrespondent. «Die Popularität der beiden Regierungsparteien, der Volkspartei und der Grünen, sinkt ständig», so Balzli. In vier österreichischen Bundesländern wird im Herbst gewählt. Zwei Rechtsparteien hätten mit ihrer scharfen Kritik an der Impfpflicht großen Anklang gefunden und die erwähnte Impfpflicht habe recht großen Erfolg gehabt, so Balzli. SRF.ch

**Schweden** – Für die Insel Gotland – deren Fläche in etwa jener des Kantons Waadt entspricht – und wo heute gut 61'000 Menschen zu Hause sind, haben der russische Krieg gegen die Ukraine und das schwedische Nato-Beitritts-gesuch handfeste Folgen. In den vergangenen Wochen übten Nato-Soldaten aus verschiedenen Ländern auf Gotland. Damit geht für Gotland eine vergleichsweise friedliche Epoche zu Ende. SRF.ch

**Schweiz** - Die Schweiz ist seit dem Scheitern des Rahmenabkommens nicht mehr Mitglied bei «Horizon Europe» – dem Forschungs- und Innovationsprogramm der EU. Das hat Folgen: In einer Studie des Bundes gab jüngst eine Mehrheit der befragten Forscher an, seit dem Ausschluss eine «Verschlechterung» in ihrer Arbeit wahrgenommen zu haben.

- In der Schweiz ist bereits jedes siebte neue Fahrzeug ein E-Auto. Bei schwereren Fahrzeugen setzt die Branche auch auf Wasserstoff. Hier wird die Energie mittels einer Brennstoffzelle erzeugt. Grüner Treibstoff kann auch synthetisch hergestellt werden aus überschüssigem CO<sub>2</sub> und Wasserstoff.
- Die Baupreise in der Schweiz sind im letzten Halbjahr erneut deutlich angestiegen. Sowohl

im Hoch- wie auch im Tiefbau musste mehr bezahlt werden. Der Hochbau ist in allen Großregionen teurer geworden, am deutlichsten in der Nordwestschweiz (plus 6.8 Prozent) und in der Zentralschweiz (plus 5.6 Prozent).

●Solarstrom aus den Alpen – bestechend und doch heiß umstritten. Das Potenzial aus der Sonne in den Alpen ist riesig. Doch sollen Solaranlagen einst auch in unberührten Gebieten stehen? Wenn das Mittelland unter der winterlichen Hochnebeldecke liegt, herrscht in den Bergen häufig ungetrübter Sonnenschein. Diesen könnten Fotovoltaik-Module in elektrischen Strom umwandeln. Tiefere Temperaturen und intensivere Strahlung führen dazu, dass die gleichen PV-Module in den Alpen bis zu 40 Prozent mehr Strom produzieren als im Mittelland. Das sagt Michael Lehning, Professor der ETH Lausanne und am WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung in Davos: «Das Potenzial ist groß und liegt nach unseren Berechnungen bei zehn Terawattstunden.» Das entspräche einem Viertel der gesamten Sonnenstromproduktion, die der Bund bis 2050 vorsieht.» Der große Vorteil von Sonnenstrom aus den Alpen liegt darin, dass sie auch in den Wintermonaten Strom liefern, dann also, wenn die Schweiz nach dem Abschalten der Kernkraftwerke noch verstärkt auf Stromimporte aus dem Ausland angewiesen sein wird. Die sogenannte Winterstromlücke könnte damit laut Lehning zumindest zur Hälfte gut geschlossen werden. Für mehr brauche es zusätzliche Anstrengungen. Offen und umstritten ist, wo diese Solaranlagen gebaut werden. Sogenannte Freiflächen-Anlagen, wie sie derzeit in den Walliser Gemeinden Gondo und Grengiols geplant sind, stoßen bei Naturschützerinnen und -schützern auf Widerstand. Wenig Freude hat etwa Sebastian Moos von der Organisation Mountain Wilderness: «Das raue und unerschlossene Gebiet, wo ‹Gondo Solar› zu stehen käme, ist geprägt von unglaublicher Ruhe. Diese wertvollen Räume jetzt auch noch technisch zu erschließen, wäre aus unserer Sicht fatal.» Stella Jegher, Leiterin Politik und Internationales bei Pro Natura, betont, dass sie nicht grundsätzlich gegen Fotovoltaik in den Alpen sei: «Wir gehen auch im alpinen Raum von einem ganz großen Potenzial auf bereits bebauten Flächen aus.» Wie viele solcher Flächen es zum Beispiel in Skigebieten gibt, ist bisher aber unklar. Boris Previšić, Direktor des Instituts Kulturen der Alpen in Luzern, versteht die Anliegen des Naturschutzes. Er stellt aber fest, dass «unberührt» angesichts des Klimawandels nicht länger «geschützt» heiße. Es sei im Gegenteil damit zu rechnen, dass die Alpen in nicht so ferner Zukunft ganz anders aussehen. Es werde keine Gletscher mehr geben und die Vegetation werde sich ganz anders verhalten: «Darum müssen wir uns auch leisten können, die Fotovoltaik als effizientesten Energieträger in den Alpen an den richtigen Orten zu installieren.» Noch ist diese neue Art von Baute im Schweizer Gesetz nicht vorgesehen. Die Urner Ständerätin Heidi Zraggen (Die Mitte) hat den Bundesrat in einem Vorstoß aufgefordert, die gesetzlichen Grundlagen zu schaffen: «Es ist ein gigantischer Eingriff in unberührte Flächen. Deshalb müssen unbedingt zuerst die Rahmenbedingungen geklärt werden. Etwa, dass die Erschließung bereits gegeben ist.» Es ist ein gigantischer Eingriff in unberührte Flächen. Man muss zuerst die Rahmenbedingungen klären. Offen ist auch, wie solche Anlagen finanziert werden können. Laut Schätzungen käme eine Kilowattstunde Sonnenstrom aus den Alpen rund doppelt so teuer wie aus eine Anlage im Mittelland. Auch wächst in den Gebirgskantonen der Wunsch nach einer Entschädigung, analog zu den Wasserzinsen. Bis alle Fragen politisch geklärt sind, dürften Jahre vergehen. Jahre, welche die Schweiz im Kampf gegen den Klimawandel nicht hat.

●Die Armee will den Frauenanteil bis 2030 verzehnfachen. Dafür muss sich aber einiges noch ändern.

●Der Schweizer Messenger-Dienst Threema ist von einem Moskauer Gericht zu einer Buße in der Höhe von 14'200 Euro verurteilt worden. Threema soll das russische Anti-Terror-Gesetz verletzt haben. Man werde den russischen Behörden unter keinen Umständen Daten ausliefern, sagte Threema-Chef Martin Blatter der Zeitung «Welt am Sonntag». «Die russische Behörde Roskomnadsor hat offenbar im März 2022 eine Untersuchung eingeleitet, wohl um ein Exempel zu statuieren», sagte ein Threema-Sprecher der deutschen Zeitung «Welt am Sonntag». Threema sei verurteilt worden, weil es die

Vorschriften im russischen Anti-Terror-Gesetz missachtet habe. Dieses besagt, dass Telekommunikationsunternehmen Daten wie Telefonate, SMS, E-Mails, Videos und Fotos bis zu einem halben Jahr auf ihren Servern abspeichern und bei Verlangen dem russischen Geheimdienst FSB weiterleiten müssen. «Selbstverständlich werden wir unter gar keinen Umständen irgendwelche Daten an russische Behörden ausliefern», wird Threema-Chef Martin Blatter in der «Welt am Sonntag» zitiert. Sie müssten sich an das Schweizer Gesetz halten, und dieses erlaube keine Weitergabe von personenbezogenen Daten an Drittstaaten, schon gar nicht an kriegsführende, ergänzte der Sprecher. Sein Unternehmen beabsichtige deshalb auch nicht, die Geldstrafe zu akzeptieren oder zu begleichen, sagte Blatter. Threema ist ein Konkurrent des russischen Messenger-Dienstes Telegram und der US-Anwendung Whatsapp. Die Chat-App wirbt damit, dass sich der Dienst auch komplett anonymisiert nutzen lässt und weder Mobilnummer noch E-Mail-Adresse nötig sind.

- Weg vom Diesel. Auf dem Rhein sollen Schiffe mit Wasserstoff Güter transportieren. SRF.ch

**Slowakei** – Die Schokoladentafeln von Toblerone werden bald nicht mehr in der Schweiz produziert. Die Schokoladenspitzen des Riegels sollen eine Hommage an die Schweizer Alpen in der Nähe der Landeshauptstadt Bern sein, wo er seit über 100 Jahren hergestellt wird. Jetzt wird der amerikanische Eigentümer der Marke einen Teil der Fertigung fast 600 Meilen entfernt in die slowakische Hauptstadt Bratislava verlegen. Toblerone war eine Schweizer Schokoladenmarke, die seit 1990 vom US-amerikanischen Hersteller Mondelēz International (Kraft Foods) produziert und in 122 Ländern der Welt verkauft wird. Ursprünglich wurde die Toblerone von Tobler & Cie. hergestellt. Die weltweit einzige Tobleronefabrik stand in Bern, SRF.ch

**Ukraine** – In der Ukraine leben Tausende Menschen in Schulen und Kindergärten. Doch im September möchten die Schulen wieder öffnen.

- Landesweit Luftalarm in der Ukraine. Medien berichten von Explosionen in Saporischschja im Südosten und in der zentralukrainischen Stadt Dnipro.
- Beim Krieg in der Ukraine werden offenbar immer wieder auch Kulturgüter zerstört. Vor Wochen traf es ein kleines Museum nahe Kiew mit Werken der im ganzen Land verehrten Volksmalerin Maria Prymatschenko. Einige Bilder konnten vor dem Feuer gerettet werden. Der Schutz der vielen Sammlungen und Kulturstätten sei eine schwer lösbare Riesenaufgabe, sagt die ukrainische Archäologin Marta Andriiovych an der Universität Bern. SRF.ch

**USA** – Kurz nach der Entscheidung des Supreme Court gegen das liberale Abtreibungsrecht in den USA kamen vor dem Gerichtsgebäude in Washington Gegner zu Protesten zusammen. In New York versammelten sich ebenfalls Tausende Menschen, um gegen den Entscheid zu demonstrieren. Auch in Austin, Denver und Philadelphia gingen viele Menschen auf die Straße.

- In «The Villages», einer eigens angelegten Kleinstadt für Rentner in Florida, wohnen 150'000 Menschen. Der Rest der Welt bleibt hinter den Eingangstoren zurück. Nach arbeitsreichen Berufsjahren wollen die Senioren in dieser utopisch anmutenden Retortenstadt unter sich bleiben und den Ruhestand genießen. Unter der strahlenden Sonne Floridas, so das Versprechen, gibt es einen Ort, an dem man sein Leben auf angenehmste Weise um zehn Jahre verlängern kann. Mit 54 Golfplätzen, 96 Swimming-Pools, unzähligen Freizeitanlagen und Clubs sind «The Villages» eine Art Disneyland für 150'000 Rentner. Happy Hour beginnt um 11 Uhr vormittags. Bauchtanz, Synchronschwimmen, Golf oder Karaoke. Gelegen hinter gut bewachten Eingangstoren, sind «The Villages» die weltgrößte Seniorenstadt, in der man nie daran erinnert wird, wie alt man ist. Denn wo alle alt sind, existiert das Alter nicht. «The Villages» wurden in den

frühen 1980er-Jahren von Harold Schwarz als Wohnwagensiedlung gegründet und sie wird bis heute als Familienunternehmen der Familie Morse, den Enkeln von Harold Schwarz, geführt. Fast identische, in Pastelltönen gehaltene Einfamilienhäuser mit weiß gestrichenen Zäunen und perfekt manikürten Rasenflächen erstrecken sich nun über 142 km<sup>2</sup>. 98% der Menschen hier sind weiß und zwei Drittel sind Republikaner. Die meisten von ihnen haben Trump gewählt. «You don't have to be a millionaire to live like one», so die Werbevideos. Die Preise der Häuser rangieren zwischen 80'000 und 2.5 Millionen US-Dollar. Wer hier ein Haus kauft, kann für eine monatliche Zahlung von rund 140 Dollar alle Angebote nutzen. Menschen unter 55 dürfen hier nicht leben, sondern maximal 30 Tage pro Jahr auf Besuch kommen. Die Wohnhäuser sind wie Filmkulissen gestaltet. Zum Einkaufen fahren die Bewohner in ihren Golfcarts zu den nahe gelegenen Einkaufsmeilen. Sie beherbergen riesige Supermärkte, Banken, Kreditunternehmen und Einrichtungsgeschäfte, die allesamt der Familie Morse gehören. In jedem «Dorf», insgesamt sind es 96, gibt es ein Freizeitzentrum mit Swimmingpool. Am Stadtrand befinden sich Pflegeeinrichtungen und das unternehmenseigene Krankenhaus. Direkt hinter der Stadtgrenze befindet sich die Privatschule für die Kinder der Angestellten, denn der permanente Aufenthalt von jungen Menschen innerhalb des Alters-Resorts ist nicht vorgesehen. Viele einkommensschwache Bewohner der Region verkaufen ihre Parzellen an die vermögenden «Villages». Auf politischer Ebene hat das zur Folge, dass «The Villages» mit Abstand die meisten Stimmbürger stellen und somit die gesellschaftliche Agenda dominieren.

- US-Kongress verschärft Waffengesetz erstmals seit fast 30 Jahre. SRF.ch

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*



**Nordatlantische Verteidigungsgemeinschaft NATO** (Seiten E 101 – E 105)

**01) Nato-Truppen werden auf Krieg gegen Russland eingeschworen – selbst mit Atomwaffen**

2. 06. 2022



An forderster Front der NATO-"Kriegstreiber" [??? AdR] Generalleutnant Gerhartz

Der NATO-Generalstab ist sich offenbar einig, ein Krieg gegen Russland scheint „das Gebot der Stunde“ zu sein. Die Soldaten der NATO-Streitkräfte werden auf eine kriegerische Auseinandersetzung mit Russland eingeschworen.

**Der Ton wird rauer**

Immer mehr NATO-Generäle schwören ihre Streitkräfte, angesichts des Kriegs in der Ukraine, auf einen militärischen Konflikt des Bündnisses mit Russland ein. Der Ton wird dabei zunehmend rauer.

Während sich junge US-Soldaten nach Meinung des obersten US-Generals Mark A. Milley, auf einen „bedeutenden internationalen Konflikt“ gegen Russland und China vorbereiten sollten, spricht die militärische Führungsebene in Großbritannien mit General Sir Patrick Sanders, gar schon von einem Dritten Weltkrieg auch auf europäischem Boden.

In Deutschland geht Generalleutnant der Luftwaffe Ingo Gerhartz sogar noch weiter und droht dem russischen Präsidenten Wladimir Putin bereits mit einem atomaren Vergeltungsschlag.

„Wir sind die Generation, die die Armee darauf vorbereiten muss, wieder in Europa zu kämpfen“, erklärte General Sir Partrick Sanders, der oberste Heeresführer des Vereinigten Königreichs, laut einem Bericht der britischen Zeitung *The Sun* in der vergangenen Woche bei seiner Antrittsrede vor Soldaten.

Der von Russland begonnene Ukraine-Krieg habe demnach zu einer „neuen Ära der Unsicherheit“ in Europa geführt. Sanders fordert daher, „es ist nun dringend nötig, eine Armee zu formen, die in der Lage ist, Russland im Kampf zu besiegen.“



General Sanders

Dabei stellt sich zwangsläufig die Frage über den jeweiligen Bildungsgrad der, offenbar ausschließlich militärisch geschulten Herren, die Historie hat demnach klar bewiesen, dass Russland nicht zu erobern und daher nicht zu besiegen ist, da ist bereits „so Mancher“ kläglich gescheitert.

### **Ukraine-Krieg „unterstreicht Hauptaufgabe“ der NATO**

Erstmals seit 1941 übernehme ein Generalstabschef das Kommando im Schatten eines Landkrieges in Europa, an dem eine Kontinentalmacht beteiligt sei, erläuterte Sanders mit Blick auf den Zweiten Weltkrieg.

„Die Invasion Russlands in die Ukraine unterstreicht unsere Hauptaufgabe, das Vereinigte Königreich zu schützen, indem wir bereit sind, Kriege an Land zu führen und zu gewinnen“, so Großbritanniens oberster General. Auch geografisch scheint es mit der Bildung nicht weit her zu sein, die angebliche Gefahr der Nähe Großbritanniens zum Krieg in der Ukraine ist daher ausschließlich mit „West-Propaganda“ zu begründen.

Der britische General steht allerdings mit seinen Ansichten schon lange nicht mehr alleine da. Zuvor hatte bereits der ranghöchste General der US-Armee, Mark A. Milley, bei der Abschlussfeier der Kadettenausbildung an der US-Militärakademie West Point vor einem globalen Krieg zwischen den derzeitigen Supermächten gewarnt.

In seiner [auf YouTube veröffentlichten Rede](#) forderte er die anwesenden US-Offiziersanwärter Ende Mai dazu auf, sich auf einen „bedeutenden internationalen Konflikt“ mit den Supermächten Russland und China vorzubereiten.

„Wir haben eine Revolution in Sachen Tödlichkeit und Präzisionsmunition erlebt. Was einst ausschließlich dem US-Militär vorbehalten war, steht nun den meisten Nationalstaaten zur Verfügung, die den finanziellen Willen haben, sie zu erwerben“, erklärte der US-General. Zu diesem tiefgreifenden Wandel habe insbesondere der Fortschritt im Bereich der Künstlichen Intelligenz geführt. Diese Entwicklung ging allerdings seinerzeit eben genau von den USA aus, „die Geister die man rief“.

„Die Überlegenheit, die wir, die Vereinigten Staaten, in den letzten 70 Jahren militärisch genossen haben, schwindet schnell, und die Vereinigten Staaten werden in der Tat, in jedem Bereich der Kriegsführung herausgefordert werden, im Weltraum, im Cyberspace, auf See, in der Luft und natürlich an Land“, so Milley.



General Milley

Der General erklärte zudem, dass sich die USA als militärische Macht nicht länger zurücklehnen dürften, da „Russland mit seiner Aggression in der Ukraine und China mit seinem jüngsten wirtschaftlichen und militärischen Wachstum weiterhin den Wunsch nach globaler Eroberung“ zeigten.

Auch da muss angemerkt werden, dass vor allem Russland historisch nie als Aggressor in Erscheinung getreten war, ganz im Gegenteil zu den USA, die ihre „Stellvertreter-Kriege“ seit über 100 Jahren weltweit „praktizieren“. All dies, wie man auch zuzugeben bereit ist, um die eigene Vormachtstellung gesichert zu wissen.

### **„Wesenswandel“ des Krieges zum Nachteil der USA**

„In diesem Moment vollzieht sich ein grundlegender Wandel im Wesen des Krieges“, sagte Milley. „Wir haben es mit zwei Weltmächten zu tun, China und Russland, die beide über beträchtliche militärische Fähigkeiten verfügen und die Absicht haben, die derzeitige, auf Regeln basierende Ordnung zu ändern.“ Die Ordnung bestimmten bis dato die USA, in andere Ordnungen ist man da offenbar nicht bereit sich zu fügen (Anm. d. Red.)

Der General erklärte auch im Hinblick auf die Zurückhaltung des US-Präsidenten Joe Biden bezüglich des Ukraine-Krieges weiter, dass „Putins Invasion der ehemaligen Sowjetnation“ die Welt gelehrt habe, dass „Aggression, die unbeantwortet bleibt, den Aggressor nur ermutigt“, und er ergänzte an die West-Point-Kadetten gewandt, „ihr werdet mit Roboterpanzern, – schiffen, und -flugzeugen kämpfen.“

## **Deutschland „setzt noch einen drauf“**

Der Inspekteur der deutschen Luftwaffe Generalleutnant Ingo Gerhartz, offensichtlich in vorausseilendem Gehorsam gegenüber den „kriegslüsternen“ USA, ging mit seiner Ansprache anlässlich der Kieler Woche sogar noch einen Schritt weiter.

„Putin, leg dich nicht mit uns an“, drohte der General in Richtung Kreml vorige Woche auf dem „Kiel International Seapower Symposium“, das alljährlich von dem so harmlos klingenden Institut für Sicherheitspolitik der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel veranstaltet wird.

Bis 2030 würden die Europäer demnach über „600 moderne Kampffjets im Ostseeraum“ zur Abschreckung gegen Russland verfügen. „Dazu kommen noch die Flugzeuge der Amerikaner“, so Gerhartz.

Ganz im „Sinne“ von Bundesverteidigungsministerin Christine Lamprecht (SPD), erklärte Gerhartz, „die NATO-Staaten sollten sich zudem darauf vorbereiten, **im Ernstfall auch Atomwaffen einsetzen zu müssen**“. „Für eine glaubhafte Abschreckung brauchen wir sowohl die **Mittel als auch den politischen Willen**, die nukleare Abschreckung nötigenfalls umzusetzen.“

Beim politischen Willen, quer durch die Fraktionen im Bundestag muss man sich ja wohl keine Sorgen machen, hatte doch bereits die ehemalige Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer, in einem Interview mit dem *Deutschlandfunk* bereits im Oktober 2021 den Einsatz von Atombomben zur Abschreckung gegen Russland gefordert.

„Wir müssen Russland gegenüber sehr deutlich machen, dass wir am Ende, und das ist ja auch die Abschreckungsdoktrin, bereit sind, auch solche Mittel (Nuklearwaffen) einzusetzen, damit es abschreckend wirkt und niemand auf die Idee kommt, etwa über die Räume im Baltikum oder im Schwarzmeer, NATO-Partner anzugreifen.“

Das ist der Kerngedanke der NATO, dieses Bündnisses, und das wird angepasst auf das aktuelle Verhalten Russlands“, so die verlautbarten Zielsetzungen der NATO in Gestalt eines ihrer Sprachrohre, Generalleutnant Gerhartz.

Bei all diesen „ethik-und schambefreiten“ Ankündigungen bleibt man schlichtweg sprachlos und „zorn erfüllt“ zurück und so Mancher mag sich fragen, welche „Geister man da in der Wahlurne wohl rief“.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## 02) NATO-Generalsekretär bestätigt: Aufrüstung der Ukraine seit 2014

01. 07. 2022



Mal sehen ob Stoltenberg sich nicht zu früh freut *Bild: Eurotopics*

### **Westen leistete erheblichen Anteil zur Eskalation, die letzten Endes zum Krieg führte**

Auf ihrem Gipfeltreffen in Madrid beschließen die NATO-Staaten ein neues Strategiekonzept, in dem Russland wegen des Ukraine Konflikts als „größte und unmittelbarste Bedrohung für die Sicherheit“ bezeichnet wird. Eine wirklich überraschend ist das nicht, schließlich arbeitet der Westen und sein Kriegsbündnis NATO seit Jahren daran, die Sicherheit im östlichen Europa abzubauen.

So gab NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg am 27. Juni im Rahmen einer Pressekonferenz offen zu, dass der Westen seit der Krimkrise 2014 die Ukraine militärisch unterstützt: „Die NATO und die Verbündeten haben der Ukraine seit der illegalen Annexion der Krim durch Russland im Jahr 2014 erheblich unterstützt. Einschließlich militärischer und finanzieller Hilfe. Und mit der Ausbildung von zehntausenden ukrainischen Streitkräften.“ All dies mache auf dem Schlachtfeld jeden Tag einen Unterschied.

Aufgrund der Aufrüstung durch den Westen war die Ukraine offenkundig nicht bereit, mit Russland in einen Dialog zur friedlichen Lösung strittiger Fragen zu treten. Mehr noch, die militärische Hilfe der NATO ermunterte das Kiewer Regime, das Minsker Abkommen zu sabotieren und die russische Bevölkerung in der Ostukraine zu diskriminieren.

Und die NATO und ihre Führungsmacht USA haben seit 2014 nicht nur eine erhebliche militärische und finanzielle Hilfe geleistet, sondern vor allem einen erheblichen Anteil zur Eskalation geleistet, der letzten Endes zum Ukrainekrieg geführt hat.



Dieser Beitrag erschien zuerst bei [ZUR ZEIT](#), unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*



## Europäische Union (EU) (Seiten E 106 – E 109)

### 03) Die bitteren Folgen des „Zensur-und Desinformationsmonopols“ der EU

30. 06. 2022



EU stolpert zusehends über eigene "Desinformation" *Bild: russische botschaft.ru*

Die enormen Anstrengungen der EU hinsichtlich der „Verbreitung der ultimativen Wahrheit“ scheinen wie so viele Anstrengungen hinsichtlich der „Entmündigung“ der europäischen Bürger, in die sprichwörtliche „Hose zu gehen“.

Das „taktische Umschiffen der Wahrheit“ ist zu einer Meister-Disziplin der EU-Politiker geworden.

#### **Faktencheck, Statistiken und Kampf gegen Desinformation**

Spätestens mit Einführung des EU-eigenen [Faktenchecker-Mutterschiffes SOMA](#) im Jahr 2018, ist es nun seitens der EU möglich geworden, alle Bürger der Mitgliedsstaaten mit den absolut „richtigen, faktengecheckten“ Informationen zu versorgen.

Der bedingungslose Kampf der EU gegen Desinformation hat somit fraglos in einer Monopolstellung der EU auf „Desinformation“ geendet. Man schafft eine Instanz um die andere, schaltet Sender ab, sperrt Nachrichtenkanäle, zensurierte „was das Zeug hält und dennoch tritt die „selbstgestrickte“ EU-Desinformation immer lautstarker zu Tage.

Landläufig kann man also zwischen 3 Formen der Lüge unterscheiden, die Notlüge, die beweisnotwendige „Statistik“, und SOMA.

Dabei zeichnete sich EU-Außenbeauftragter Josep Borrell einmal wieder besonders aus. Er hatte gezeigt, wie man es schafft, jeder Wahrheit erfolgreich aus dem Weg zu gehen.

Josep Borrell, 13. Mai 2022

Hatte Borrell doch tatsächlich erklärt:

*„Es ist der Krieg, der zu Preissteigerungen und zur Verknappung von Energie und Lebensmitteln führt. Und ich möchte betonen, dass es nicht die europäischen Sanktionen sind, die diese Krise verursachen. Unsere Sanktionen zielen weder auf Lebensmittel noch auf Düngemittel ab.“*

Wie sehr muss man dabei wohl von der geistigen Unbedarftheit der EU-Bevölkerung überzeugt sein um davon aus zu gehen, dass derlei Aussagen haltbar sein könnten.

Dazu sollte festgehalten werden, dass Borrell einst Luftfahrttechnik und Wirtschaftswissenschaften studiert hatte. Man sollte also davonausgehen können, dass er im Stande sein sollte, sowohl technische, als auch wirtschaftliche Prozesse zu erfassen.

Ganz im Gegensatz allerdings zu Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne), dessen Verständnis von Ökonomie nach vier Jahren im Ministeramt vielleicht gerade mal ausreicht, eine einfache Bilanz zu lesen.

Wenn sich Habeck also als Märchenerzähler versucht, könnte das auf mangelndem Wissen und fehlendem Sach-Verstand beruhen.

Diese Entschuldigung kann für Borrell jedoch nicht gelten. Er müsste noch wissen, dass die EU erst im vergangenen Sommer Sanktionen gegen Weißrussland verhängt hatte, die explizit den größten weißrussischen Düngemittelhersteller einschlossen hatten. Kalidünger wird nun einmal vor allem aus Weißrussland und Russland importiert. Um das abzufragen, würde es nur einen kurzen Suchlauf auf Google benötigen.

Weil nun aber besagter Hoher Vertreter der EU für Außen- und Sicherheitspolitik, und von der Leyens „Vize“, Wirtschaft studiert hatte, sollte er auch wissen, dass es nicht erforderlich ist, einzelne Produkte zu sanktionieren, wenn man ohnedies die Transport- und Zahlungswege sabotiert.

Weil nun aber auch Russland nicht so dumm ist, Waren ohne Bezahlung zu liefern, liegt der Fall wohl glasklar auf der Hand.

### **Düngermangel führt zu einem Drittel weniger Ertrag**

Nun kommt da jetzt also weder Kali-noch Stickstoffdünger. Letzterer wurde weitgehend in der EU selbst produziert. Die Betonung liegt dabei auf wurde, denn die Produktion ist sehr energieintensiv und benötigt daher Erdgas als Rohstoff. Die ersten Meldungen, dass die Stickstoffdüngerproduktion stillsteht, stammten bereits aus dem März dieses Jahres. Daraus resultierend könnten die Ernten um ein Drittel schrumpfen.

Dieses folgenschwere Problem, hätte man daher sehr früh erkennen und beseitigen können.

Die Sanktionen haben viel weitreichendere Folgen als auf dem EU-Papier festgehalten. So etwa würden sich Versicherungsunternehmen weigern etwa „Öltanker“ zu versichern, da sich selbst während des Transportes die willkürlichen, im Eilzugstempo verhängten Sanktionen, ändern könnten.

Dies muss also ohne Frage im „Sichtfeld“ eines Wirtschaftswissenschaftlers Borrell liegen und kann daher nicht ignoriert, in Abrede gestellt oder „faktenkorrigiert“ werden. Es muss also davon ausgegangen werden, dass dieser wissentlich die „Unwahrheit“ gesagt hat.

Es gebietet einem der Hausverstand (ohne Wirtschaftsstudium), zu verstehen, dass ein Mangel an Düngemitteln zwangsläufig in einem absehbaren Mangel an Lebensmitteln enden muss. Es gibt einen direkten rechnerischen Zusammenhang zwischen der Menge des verfügbaren Düngers und der Größe des Ertrags. Dies bedeutet also, jede Sanktion, die Düngemittel erfasst, hat Auswirkungen auf die Lebensmittelproduktion und Verfügbarkeit.

### **Kein „Wintergemüse“ aus unbeheizten Gewächshäusern**

Um den Wirtschaftswissenschaftler Borrell, erneut „Lügen zu strafen“, hatte er wohl sicher schon einmal gehört, dass in der EU große Mengen Gemüse aus Treibhauszucht stammen. Es braucht daher nicht viel ökonomischen Sachverstand, um zu wissen, dass eine Menge dieser Treibhäuser, vor allem über die Wintermonate, beheizt werden müssen, auch um die Anbauzeit zu verlängern. Das „abgelehnte“, sanktionierte Erdgas fällt dabei aus oder wird, ob der „Transport-Umwege“ erheblich verteuert. Auch Gemüse wird daher für den Endverbraucher unleistbar. Die Anbauzeit verkürzt sich also auf jenen Teil des Jahres, in dem es von allein warm genug ist. Die verfügbare Menge an Nahrungsmittel schrumpft also.

Dazu ist ein unwiderlegbares Faktum, dass landwirtschaftliche Maschinen Treibstoffe benötigen, selbst Melkmaschinen können ohne Strom nicht laufen. Auch die europäische Viehzucht benötigt Treibstoff in rauen Mengen, da in den meisten Fällen, der Zuchtbetrieb nicht auch der Mastbetrieb ist.

Die Liste ließe sich fast unbegrenzt verlängern, wobei es tatsächlich eine simple „Milchmädchen-Rechnung“ ist, leicht verfügbare Energie ist die Lebensader der sogenannten „Wohlstandsgesellschaft“. Ist eine solche allerdings nicht mehr verfügbar, fällt Selbige in „vorindustrielles Niveau“ zurück. Alleine angesichts der heutigen Bevölkerungszahlen ein, nicht vorstellbares Horror-Szenario.

Wer also die Versorgung mit Energie blockiert, betreibt schlichtweg bewusste Sabotage an der modernen, entwickelten Gesellschaft.

Wobei er eigentlich ebenso wissen müsste, dass auch die hübsche moderne Fassade aus Webservern und Internetbestellungen ordentlich Energie benötigt. Irgendwo habe ich einmal gelesen, dass eine einzige Anfrage bei Google so viel Strom verbraucht wie eine 70-Watt-Glühbirne im Lauf eines ganzen Jahres. Vielleicht hat sich Borrell deshalb nicht vorab auf den Stand gebracht, was alles von den Sanktionen getroffen wird, die angeblich weder Dünge- noch Nahrungsmittel betreffen ...

Was Borrell als Außenbeauftragter der EU ebenfalls wissen müsste, ist, wie viel die EU und ihre Mitgliedsländer in diesem Jahr an das Welternährungsprogramm gespendet haben und ob dieser Betrag vielleicht unter jenen der Vorjahre liegt. Nein, das weiß er bestimmt, aber er sagt es nicht. So wie er auch nicht sagt, dass es ukrainische Seeminen sind, die die Schifffahrt im Schwarzen Meer behindern. Und wie er nicht sagt, dass die absolut enthemmte Gelddruckerei, die die Europäische Zentralbank genauso betreibt wie die US-amerikanische Fed, wenn auch mit nicht ganz derselben Leidenschaft, ein klein wenig mit der Inflation zu tun hat, die ja mitnichten auf Europa und die USA beschränkt bleibt, sondern all die Länder mit betrifft, die jetzt Hunger fürchten müssen. Klar, konnte niemand ahnen. Sind ja keine Wirtschaftswissenschaftler – halt, Borrell – nun, man kann nicht immer all die vielen Zusammenhänge im Kopf behalten.

Wie den zwischen dem Einbruch im Welthandel und den Corona-Maßnahmen in Europa. Oder dem des Hungers und anderen europäischen Sanktionen, gegen Syrien

beispielsweise, gegen den Libanon, gegen Afghanistan und so weiter und so weiter, die sicher alle nicht gegen Lebensmittel gerichtet sind, aber dann irgendwie doch Lebensmittel treffen. Das sind einfach zu viele Zusammenhänge für so einen kleinen Kopf.

Russland also begeht „Kriegsverbrechen“, weil es laut EU- Narrativ am Hunger schuld sei.

Habeck hatte schließlich bereits erklärt, 100.000 Hungertote sei die Freiheit der Ukraine schon wert er hatte sich also öffentlich bereits zu diesem Kollateralschaden bekannt.

Borrell stiehlt nun Habeck kurioser Weise die Lorbeeren, indem er Russland beschuldigt. Eigentlich müsste Habeck jetzt „Protest einlegen“ da er ja bereits mit seiner „Opferforderung“, Putin prophetisch zuvor gekommen war. Ansonsten könnte ihm die Gelegenheit entgehen, von seinem grünen Gefolge gebührend verehrt zu werden. Es scheint sich hierbei um einen kuriosen Wettstreit in Unmenschlichkeit zu handeln.

Wäre das Überleben der Ukrainer tatsächlich von Bedeutung, vor allem für den dortigen Machthaber, hätte der Krieg längst mit einer Kapitulation geendet. Ginge es dagegen um das Leben der Menschen außerhalb Europas, wären diese kriminellen Sanktionen längst zurückgezogen oder gar nicht zugelassen worden.

Borrell und Habeck als Erfüllungsgehilfen der Eliten und „Veranstalter der europäischen Hungerolympiade“, was „kratzen die Beiden“ ein paar zurechtgezimmerte Wahrheiten um nicht zu sagen, „schamlose Lügen“.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

Keine Berichte



**E. g) Deutschland und nahe Staaten: Politische Themen S. E 111 – E 155**

**BENELUX-LÄNDER** (Seiten E 111 –E 117)

**Niederlande** (Seite E 111 – E 117)

**01) Hübsche „Schildmaid“ Eva Vlaardingerbroek: „hart arbeitende, gläubige und sich selbst versorgende“ Bauern stehen Great Reset im Weg**

11. 07. 2022



*Screenshot: Eva Vlaardingerbroek*

Von JÖRG WOLLSCHLÄGER | Eva Vlaardingerbroek studierte Recht an der Uni Utrecht und der LMU München und schloß ihren Master in Leiden mit einer rechtsphilosophischen Arbeit über die „Vertraglichung von Sex in der MeToo Ära“ ab. Sie stand auf dem **fünften Platz der Parlamentskandidaten** für Thierry Baudets „**Forum voor Democratie**“, es kam allerdings zu einem Zerwürfnis und sie trat aus der Partei aus. Laut Wikipedia hat sie Baudet zeitweilig gedated und war ein Jahr mit Julien Rochedy, einem Politiker des „Rassemblement National“ zusammen. Jetzt ist sie mit **Will Witt** [\[Link\]](#) verlobt, einem **christlichen Influencer** auf der konservativen Medienplattform PragerU (Prager University). Die charmante und intelligente Juristin setzt sich zuletzt bei Tucker Carson leidenschaftlich für die „**hart arbeitenden, gläubigen und sich selbst versorgenden**“ holländischen Bauern ein, die dem **Great Reset** im Wege stehen.

**Das „kleine Milchmädchen“**



commonsensetv.nl; Eva Vlaardingerbroek

Sie wurde früher vom Mainstream als “**Schildmaid der extremen Rechten verunglimpft**”, jetzt nach ihrem Plädoyer für die Bauern ist sie das “**kleine Milchmädchen**” oder gleich “**Hitlers Frau**”, so die 25 jährige Vlaardingerbroek. Im Interview mit Tucker Carlson auf Fox News (7.7. 2022) erklärt sie worum es den Landwirten wirklich geht und warum sie so verbissen kämpfen.

[twitter.com/evavlaar/status/1545767952062025728](https://twitter.com/evavlaar/status/1545767952062025728)

**TK:** *Worum geht es dabei und was denkst Du was es bedeutet?*

**EV:** Ganz einfach Tucker, es geht darum, daß die niederländische Regierung unseren **Bauern das Land stiehlt**. Und sie tun dies unter dem Vorwand der **ausgedachten Stickstoffkrise**. Und das wird die meisten dieser Landwirte ihre Existenz kosten. Glücklicherweise akzeptieren die holländischen Bauern das nicht, sie gehen auf die Straße, sie **blockieren Verteilungszentren**. Sie blockieren die Autobahnen, sie wehren sich und sie haben recht, es geht um ihr Lebenswerk, sie wissen nicht mehr weiter, sie sind verzweifelt darüber was die Regierung tut das nicht wegen einer Stickstoffkrise, sie machen das, **weil sie das Land der Bauern haben wollen** und sie wollen es haben um **mehr Einwanderer** unterzubringen. Sie wollen es außerdem weil die **Landwirte ihnen bei ihren Great Reset Plänen im Weg** stehen, die sie für uns haben. **Bauern sind hart arbeitende, gläubige und sich selbst versorgende Menschen, die der globalistischen Agenda im Wege stehen**. Das treibt viele Bauern sogar in den Selbstmord. Es gibt nur eine Bezeichnung für das was unsere Regierung unter **Mark Rutte** jetzt tut und das ist **Kommunismus**.

**TK:** *An der **Nahrungsmittelproduktion herumzupfuschen** führt zu einer Nahrungsmittelkrise und dann zu **Hunger**, man sieht das in den Entwicklungsländern, dank Klimaaktivismus und dem Krieg in der Ukraine. Machen sich **normale Bürger**, die keine Landwirte sind Sorgen darüber was passiert wenn man die Bauernhöfe stilllegt?*

**EV:** Absolut, sie verstehen es, **keine Bauern, kein Essen** und darum haben die Bauern die Verteilungszentren blockiert, denn nach ein **paar Stunden** hat man gesehen, daß die **Supermärkte leer** waren. Die normalen Leute verstehen das, nur der Staat scheint das nicht zu verstehen oder will es nicht verstehen und die Polizei hat in einer extrem gewaltsamen Art und Weise reagiert. Wie ihr gesehen habt, sie haben sogar auf einen **16 jährigen Jungen geschossen**, das sind nicht die Dinge, die man in freien westlichen Ländern sehen sollte, besonders dann nicht wenn sie sich gegen **friedliche Demonstranten** richten. Aber es passiert, nicht bloß die Niederländer, sondern jeder in der Welt, besonders **ihr in Amerika** solltet **unsere holländischen Bauern unterstützen**, weil das auch bei Euch passieren könnte. Das ist der Grund warum ich dieses Halstuch trage, es wurde zum Symbol des Widerstandes der Bauern und sie sind so mutig und sie haben die Mannstärke das zu tun, deshalb verdienen sie Eure ganze Unterstützung.

**TK:** Wir sollten uns um die wichtigen Dinge sorgen, die **Nahrungsversorgung ist das wichtigste**. Wir bedanken uns für die Erklärung. Vielen Dank für das Interview.

Das englische Original des Interviews ist hier [[verlinkt](#)].

<https://www.youtube.com/watch?v=lciLQn4ElqM>

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

## 02) Niederlande: Bauernblockaden eskalieren – leere Supermarkt-Regale – Drohung mit Antiterror-Einheit

05. 07. 2022



In Holland spitzt sich die Lebensmittel-Verbraucherkrise weiter zu. Vor allem die Regale bei Frischprodukten wie Milchprodukten und Gemüse sind in den Supermärkten zu. Der

Dachverband CBL möchte die Blockaden sogar mit der Polizei brechen, allerdings sind nur wenige lokale Behörde zu dieser Eskalation bereit. Die Polizei selbst will nur Rücksprache mit den Verteilzentren und den betroffenen Bürgermeistern eingreifen. ([nos](#))

### **Greift Anti-Terroreinheit ein?**

Allerdings hat bereits die Gemeinde Nijkerk eine dementsprechende Notverordnung erlassen. Auch in der Stadt Sneek versucht die niederländische Antiterrorereinheit, die Blockade nach mehreren Warnungen der Gemeinde zu beenden. Auch mehrere Bürgermeister haben die Bauern aufgefordert, die Blockaden in ihren Gemeinden zu beenden.

CBL rechnet bereits mit einem Schaden von mehreren Millionen Euro, sollten die Aktionen noch tagelang andauern. Außerdem werden Konsequenzen nicht nur für Supermärkte sondern auch für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen befürchtet. Angetrieben wird die derzeitige Verbraucherkrise auch durch Hamsterkäufe.

### **Bauern bereiten sich auf längere Aktionen vor**

Die protestierenden Bauern bereiten sich unterdessen mittels Schlafsäcke auf längere Blockaden vor. Außerdem soll ein finanzieller Selbsthilfefonds eingerichtet werden. Dies steht auch in Zusammenhang mit der Androhung von Schadenersatzansprüchen.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*



**03) Geert Wilders: „Einwanderung zerstört die Niederlande langfristig“.**  
[Interview]

03. 07. 2022



Foto: flickr

Geert Wilders ist Abgeordneter im niederländischen Parlament und Vorsitzender der PVV, der Partei für die Freiheit, die die drittgrößte politische Gruppierung in den Niederlanden ist. Er lebt bereits seit 18 Jahren unter Polizeischutz, da er von Islamisten bedroht wird. Lionel Baland hat ihn für Breizh-info getroffen.

**Breizh-info: Was denken Sie über die künftigen Beziehungen zwischen Belgien und den Niederlanden? Ist Ihre politische Partei, die PVV, für die Verwirklichung eines Staates, der die heutigen Niederlande und das belgische Flandern umfasst?**

**Geert Wilders:** Wir sprechen die gleiche Sprache, wir haben die gleiche Kultur. Ich schließe nicht aus, dass dies eines Tages geschehen könnte. Aber was im Moment am wichtigsten ist, ist, dass wir daran arbeiten müssen, zu versuchen, unsere Souveränität zurückzugewinnen, die unsere Regierungen in den letzten Jahrzehnten freiwillig an die Europäische Union abgegeben haben. Derzeit haben wir in wichtigen Fragen der nationalen Souveränität – sei es in Bezug auf unsere zukünftigen Rechte, die Finanzen, den Haushalt oder die wichtige Frage der Einwanderungspolitik – nicht mehr die Kontrolle über unsere eigenen Regeln und Gesetze.

Die Erklärung von Antwerpen – unterzeichnet von den politischen Parteien, die der europäischen Partei Identität und Demokratie angehören, darunter auch der Rassemblement National – befasst sich mit diesem Thema. Viele Menschen missbrauchen den Konflikt zwischen der Ukraine und Russland, um mehr Einfluss und Macht für die Europäische Union zu gewinnen, zum Beispiel durch den Versuch, eine europäische Verteidigung oder andere Dinge aufzubauen.

Bevor wir anfangen, darüber zu diskutieren, ob die Niederlande und Flandern vielleicht eines Tages wiedervereinigt werden könnten, müssen wir uns sicher sein, dass wir keine Provinz eines europäischen Superstaates sind. Das ist heutzutage das Wichtigste.

Verschiedene patriotische Parteien in Europa belegen in ihren jeweiligen Ländern den zweiten oder dritten Platz und wir haben gemeinsam das Potenzial, die Ereignisse zu beeinflussen.

**Breizh-info: In den Niederlanden sind verschiedene patriotische politische Parteien auf lokaler Ebene – wie Leefbaar Rotterdam, die die größte Partei im Stadtrat von Rotterdam ist – und auf nationaler Ebene – PVV, Forum voor Democratie, JA21 – in den verschiedenen Versammlungen vertreten. Wie können Sie damit umgehen?**

**Geert Wilders:** In den Niederlanden haben wir eine Reihe von Missständen, die zu einer Kluft zwischen der politischen Elite und dem Volk führen, und das zeigt sich in vielen Bereichen. Im Moment ist zum Beispiel das Schicksal der Landwirte ein heißes Thema: Die Systempolitiker versuchen, die Landwirte zu zerstören, indem sie sie mit einer verrückten Gesetzgebung „töten“. Während das Einkommen der Bürger durch die hohe Inflation erreicht wird und die Einwohner aufgrund der hohen Energiekosten kaum noch Geld haben, werden zudem große Summen für die Einwanderung oder andere Maßnahmen ausgegeben, anstatt der Bevölkerung zu helfen. Diese Kluft führt dazu, dass Menschen nicht mehr sagen „Ich stimme mit A oder B überein“, sondern fragen, ob sie Unterstützung bekommen können.

In den Niederlanden haben wir 20 Parteien, die im niederländischen Parlament vertreten sind. 20 Parteien! Das ist die Folge einer Regierung, der die Menschen nicht vertrauen können und die alles falsch macht, und zwar in allen Bereichen!

Letztes Jahr hatten wir Parlamentswahlen – im März 2021 – und seitdem haben die vier Parteien der Regierungskoalition in Umfragen zusammen 31 Abgeordnetensitze verloren, was fast der Hälfte dessen entspricht, was sie tatsächlich haben – das Abgeordnetenhaus der Niederlande hat 150 Sitze.

Das politische System ist von Unruhe und Instabilität betroffen und es besteht eine Kluft zwischen der Bevölkerung und der Führung. Die derzeitige Regierung ist Mitte-Links, die Sozialliberalen sind an der Macht und entwickeln eine Ideologie, die nicht im Sinne der Menschen ist. Diese wünschen sich einen Arbeitsplatz und eine Wohnung, sichere Straßen, ihre Kinder in die Schule zu schicken, ihre Lebensmittel und Gasrechnungen zu bezahlen, ... Und das haben sie nicht mehr.

Ja, wir haben viele Parteien und ich kann diese Situation nicht ändern. Ich kann nur als Führer der größten Oppositionspartei gegen die Regierung kämpfen, um zu versuchen, die Situation zu ändern.

**Breizh-info: Apropos Sicherheit: Stehen Sie immer noch unter ständigem Polizeischutz?**

**Geert Wilders:** Ja, ich stehe unter wahnsinnigem Schutz und ich bin sehr froh, dass dieser Schutz da ist. Sie ist immer und überall präsent. Ich lebe seit 18 Jahren in einem gesicherten Haus der Regierung. Ich kann, auch derzeit noch, meinen Briefkasten nicht selbst ablesen. Ohne die Anwesenheit der Polizei kann ich nichts tun. Dies ist der Preis dafür, dass ich gegen die politischen Eliten sprechen und mich kritisch mit der Einwanderung oder dem Islam oder Mohammed, der für so viele Muslime ein Vorbild ist, auseinandersetzen kann.



Wenn Sie es wagen, Ihre Meinung zu äußern, können Sie auf viele Probleme stoßen. Das macht es unattraktiv, Widerstand zu leisten und seine Gedanken zu äußern, insbesondere wenn es darum geht, über die negativen Seiten von Einwanderung und Islamisierung zu sprechen. Wir haben keine Probleme mit den Muslimen, sondern mit der totalitären islamistischen Ideologie, die sehr gefährlich ist. Es gibt nur eine Lösung: Wir müssen weiter über dieses Thema sprechen und dürfen niemals aufhören.

**Breizh-info: In den Niederlanden gibt es ein Wohnungsproblem, da das Land im Verhältnis zur Einwohnerzahl flächenmäßig klein ist. Haben Sie Lösungsansätze?**

**Geert Wilders:** Ja, natürlich haben wir Lösungen. Die Niederlande sind das einzige Land in Europa, in dem Asylbewerber, wenn sie anerkannt werden, Vorrang erhalten, um eine Wohnung zu bekommen. Wenn zwei Personen ein Haus suchen und einer von ihnen niederländischer Staatsbürger ist, der eine Familie gründen und eine Wohnung erhalten möchte, und der andere ein Asylbewerber ist, der eine Genehmigung erhalten hat, wird die Wohnung vorrangig an den Asylbewerber vergeben, der eine Genehmigung erhalten hat. Dies wird in über 90% der niederländischen Gemeinden so gehandhabt.

Die Einwanderung zu stoppen, wäre eine enorme Hilfe. Natürlich müssen wir auch Wohnraum schaffen. Wir sind überbevölkert. Wir sind ein kleines Land. Wir haben 17 Millionen Einwohner. Aus diesem Grund ist die Einwanderung für die Niederlande eine schlechte Sache. Und wir haben keine Einwanderung, die aus Australien oder Kanada kommt, sondern aus muslimischen Ländern, deren Staatsangehörige keinen Beitrag zu unserer Gesellschaft leisten und eine Kultur mitbringen, die nicht wirklich die ist, die wir uns wünschen. Ja, Häuser sind eines der größten Probleme, aber die Einwanderung hat heutzutage einen großen Einfluss. Menschen aus anderen Ländern einzuladen, in Ihr Land zu ziehen, wenn Sie Ihre eigene Bevölkerung nicht unterbringen können, ist dumm. Ich denke, es müssen 300.000 oder 400.000 Häuser fehlen, um den Bedarf der Einwohner zu decken, und in der Zwischenzeit kommen immer mehr Menschen an. Das Ergebnis ist, dass die Menschen 10 oder 15 Jahre warten müssen. Das ist wie in Moldawien! Es ist unglaublich!

**Breizh-info: Die niederländische christdemokratische Ministerin Karien van Gennip hat erklärt, sie wolle arbeitslose Menschen aus den französischen Vorstädten in die Niederlande holen, um sie dort arbeiten zu lassen.**

**Geert Wilders:** Ja, ich habe im Parlament erklärt, dass sie wahrscheinlich hohe Belohnungen von der französischen Regierung erhalten wird, wie die Ehrenlegion, da sie alle Algerier und Marokkaner aus den französischen Vorstädten in die Niederlande holen wird. Diese Idee ist völlig verrückt und hat sich innerhalb eines Tages zerschlagen.

Jeder, selbst in den Parteien der Regierungskoalition, hielt diese Idee für völlig verrückt. Dies ist ein Beispiel für eine ideologisch inspirierte Person, die nicht wirklich mit der Realität vertraut ist. Wir haben in den Niederlanden so viele Probleme mit unseren eigenen Zuwanderern, die in der Kriminalität und unter den Empfängern von Sozialleistungen überrepräsentiert sind. Wir haben all diese Probleme und diese Dame, eine Ministerin, sagt: „Nehmen wir die Leute aus den Vorstädten! Das ist gut für sie und für ihre Bildung“. Sie ist völlig auf einem anderen Planeten, völlig verrückt! Und das sind die Leute, die die Niederlande regieren! Können Sie sich vorstellen, wie schlecht die Niederlande heutzutage regiert werden?

Wir sollten diese Leute nicht nur nicht aus Frankreich holen, sondern die Bewohner unserer eigenen Vorstädte nach Paris schicken. Das ist eine bessere Idee!



Dieser Beitrag erschien zuerst bei [BREIZH-INFO](#), unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*



## Unbegreifliche Naivität



Foto: NDR

Wie lange würde es wohl dauern, ehe **Franziska Giffey** merkt, dass sie nicht mit **Donald Trump**, sondern dem Kabarettisten **Max Giermann** telefoniert?



Foto: privat via Tagespiegel

Ein Double des Kiewer Bürgermeisters **Vitali Klitschko** hat es immerhin auf eine halbe Stunde geschafft.

Am Freitagabend telefonierte die Regierende Bürgermeisterin mit ihrem Amtskollegen in Kiew, dachte sie. Telefonate kommen normaler Weise über die Büros der betreffenden Personen zustande. Die Nummern sind im Display ersichtlich und wenn es Zweifel gibt, ist das Rathaus in Kiew zum Glück noch erreichbar. Man hätte also vorher nachfragen können.

„An der Person habe nichts, weder Aussehen und Gestik, darauf schließen lassen, dass es sich nicht um **Vitali Klitschko** handeln könne“, so Senatssprecherin Frerichs gegenüber der Berliner Morgenpost. „Die Person habe Russisch gesprochen und ihre Aussagen seien übersetzt worden. „Darum war mit Rücksicht auf andere Zuhörer im Vorfeld gebeten worden.“ Wie bitte? Jeder weiß, dass die Klitschkos perfekt deutsch sprechen. Und wenn sich Vitali, aus welchen Gründen auch immer, in einer anderen Sprache

unterhalten möchte, dann mit Sicherheit nicht in Russisch, sondern wohl Ukrainisch. Wie naiv muss man sein, um auf so einen Schwindel hereinzufallen?

Der echte **Vitali Klitschko** hat dann auch via BILD mitgeteilt: „Liebe Franziska Giffey, ich habe gerade erfahren, dass es bei Ihnen einen Fake-Anruf gab. Jemand hat sich als Vitali Klitschko ausgegeben – ich war es aber nicht.“ Klitschko sagte weiter: „Ich hoffe, dass wir bald über meine offiziellen Kanäle telefonieren können. Ich brauche dann auch keinen Übersetzer ...“

Das ist wirklich peinlich. „Zunächst ging es in dem Gespräch um allgemeine Fragen wie den Umgang mit den Geflüchteten aus der Ukraine“, so die Sprecherin des Senats. „Die Person fragte, wie viele Menschen Berlin aufgenommen habe, wie viel Geld die Unterstützung koste, ob die Stadt mit der Herausforderung klarkomme – erwartbare Fragen also.“, schreibt die Morgenpost.

Nach etwa 15 Minuten hätten weiteren Fragen des vermeintlichen Kiewer Bürgermeisters die Zuhörer jedoch stutzig gemacht. So habe dieser sich erkundigt, „ob wir in Berlin erlebt hätten, dass sich viele Ukrainer hier Sozialleistungen erschleichen wollten“, so Frerichs. Eine andere Frage habe den Verdacht verdichtet. „Er fragte, ob Berlin darauf einwirken könne, dass ukrainische Männer aus Deutschland in die Heimat zurückkehren könnten, um dort zu kämpfen.“ Dann kam der Höhepunkt: Das letzte Thema sei dann noch auffälliger gewesen: „Er hat gefragt, ob wir Kiew beratend unterstützen könnten, eine Art CSD (Christopher Street Day) auszurichten. Das war angesichts des Krieges schon mehr als seltsam.“ Der Kommentar von Giffey ist unglaublich: „Gehört leider zur Realität, dass der Krieg mit allen Mitteln geführt wird - auch im Netz, um mit digitalen Methoden das Vertrauen zu untergraben und Partner und Verbündeten der Ukraine zu diskreditieren.“

„Deep fakes“ nennt man das, vor denen man sich schützen kann, wenn man vorher alle Telefonleitungen kontrolliert und beim Original nachfragt, bevor man mit dem Double spricht. Zur Erheiterung trägt es natürlich immer bei, wenn Politiker verschießt werden. Telefonscherze dieser Art mussten schon viele ertragen. Richtig lustig ist, was eine Künstlergruppe technisch möglich gemacht hat, nämlich dass zwei russische Führungskräfte telefonisch verbunden werden, ohne dass sie sich tatsächlich anrufen wollten. Der Verursache kann zwar nicht in das Telefonat eingreifen, aber zuhören. Reagieren Sie vor allem nicht auf Anrufe mit unterdrückter Nummer.

**Ed Koch**

**B R D e u t s c h l a n d (ohne Berlin und Land Brandenburg)**  
(Seiten E 119 – E 143)

**05) Massenexodus: Rekord bei Austritten aus katholischer Kirche**

12. 07. 2022



*Bild: Joachim Kuhs/AfD*

Noch nie haben so viele Deutsche der katholischen Kirche den Rücken gekehrt. 359.338 Katholiken erklärten im Jahr 2021 ihren Kirchenaustritt. Das sind fast ein Drittel mehr als im bisherigen Rekordjahr 2019! Ein Grund sind sicherlich die Missbrauchsfälle und ihre mangelhafte Aufarbeitung. Hier hat die katholische Kirche in Deutschland großenteils versagt. Wut, Empörung und Enttäuschung auf Seiten der Gläubigen sind nur allzu verständlich.

Doch dies allein erklärt die hohen Austrittszahlen nicht. Genauso wenig wie die katholischen Streitthemen Zölibat, Frauenpriestertum usw. Denn auch aus den evangelischen Landeskirchen sind vergangenes Jahr rund 280.000 Menschen ausgetreten – so viele wie seit einem Vierteljahrhundert nicht mehr.

**Immer weniger Menschen wollen eine links-grüne Politikirche**

Beiden deutschen Großkirchen gemeinsam ist ein fortschreitender Glaubensschwund einerseits und eine ebenso fortschreitende Politisierung andererseits. Beides scheint sich

zu bedingen. Wenn selbst Kirchenfunktionäre die Bibel nur für ein unverbindliches Märchenbuch halten, sucht man sich eben einen Ersatz.

„Diesen Ersatz haben die Großkirchen in der Propagierung links-grüner Modethemen gefunden: LGBTQ und Gender-Gaga, unkontrollierte Masseneinwanderung, Kampf gegen Räächts, Klima, Cancel Culture – wer Predigten hört oder an kirchlichen Veranstaltungen teilnimmt, hat oft den Eindruck bei einer Parteiveranstaltung von Grünen oder SPD zu sein“ so Joachim Kuhs, Sprecher der Christen in der AfD.

„Doch damit lockt man keinen Hund hinter dem Ofen hervor. Wer so etwas zu brauchen meint, findet es auch außerhalb der Kirchen; wer dagegen den Glauben sucht, wendet sich genervt oder angewidert ab“, ergänzt Kuhs.

„Wie in einem Brennglas zeigte sich dies auf dem Katholikentag in Stuttgart vor einigen Wochen, bei dem die Regenbogenflagge wichtiger schien als das Kreuz. Das Heranschmeißen der Kirche an den ökosozialistischen Zeitgeist war streckenweise sogar dem linksliberalen Feuilleton peinlich. Ich habe mich dazu ausführlich geäußert. Die niedrigen Teilnehmerzahlen des Katholikentags und die hohen Austrittszahlen entsprechen einander: Immer weniger Menschen wollen eine links-grüne Politkirche.“

### **Versagen der Kirche in der Corona-Zeit**

Manche Kirchenfunktionäre sehen in Corona den Sündenbock. Doch dies fällt auf die Kirchen selbst zurück, haben sie doch oft die staatlichen Coronamaßnahmen übererfüllt und teilweise ungeimpfte oder ungetestete Gläubige von Gottesdiensten ausgeschlossen. Das Ergebnis: Lag der katholische Gottesdienstbesuch vor Corona bei 10 Prozent, so sind es nach Corona noch 4 Prozent!

„Als Sprecher der Christen in der AfD und als EU-Abgeordneter beobachte ich diese Entwicklung mit großer Sorge. Denn Europa und die EU haben überzeugte Christen dringend nötig. Ohne seine christlichen Wurzeln hat Europa keine Zukunft. Die EU will diese Wurzeln kappen und die Kirchen stehen daneben und beschäftigen sich mit Gendersternchen und Klimawandel. Als Christ weiß ich aber auch, dass Gott sein Volk nicht im Stich lässt und dass das inständige Gebet viel vermag“, verdeutlicht Kuhs abschließend.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*



## 06) Talk-Master in Urlaub? Was denken wir uns eigentlich dabei?



# paperpress

seit 1976



Nr. 603-11

11. Juli 2022

47. Jahrgang

### Was denken wir uns eigentlich dabei?

Abgesehen von **Markus Lanz** sind alle Talk-Masterinnen und Talk-Master im Urlaub. Keine **Anne Will** am Sonntag, kein „**Hart aber fair**“ am Montag, keine **Maischberger** am Dienstag und Mittwoch und keine **Illner** am Donnerstag. Aber: **Presseclub** am Sonntagmittag. Worum ging es? Natürlich um den nächsten Winter und kalte Wohnungen. Es ist tatsächlich geplant, ältere Menschen stundenweise in beheizte Unterkünfte einzuquartieren, vermutlich zum BINGO-Spielen. Danach geht's dann ab ins kalte Bett. Wärmflaschen gibt es schon ab 13 Euro.

Ich bin kurz davor, die Push-Nachrichten auf meinem Handy zu deaktivieren. **ZDF**: „Was passiert nach der Wartung?“ **rbb**-Top-Meldung: „Heizen mit Holz!“ Sind IKEA-Möbel aus Holz? Düstere Prognosen verkünden unsere Politiker, wie schlimm es werden könnte. Das tun sie natürlich auch aus Eigenschutz, damit wir nachher nicht sagen können, sie hätten uns nicht gewarnt.

Gehen wir einmal davon aus, dass die Politik genauso viel Engagement in die Heizstoffkrise steckt wie darin, vor ihr zu warnen. Solange **Friedrich Merz** mit seinem Privat-Jet nah Sylt zur Hochzeit von **Christian Lindner** fliegen kann, befinden wir uns nicht ernsthaft in einer Energiekrise. Wie ist der Bundeskanzler nach Sylt gekommen? Im Hubschrauber mit Frau Lambrecht? Diese Sorgen hatte **Markus Söder** nicht, wie er im ARD-Sommerinterview verriet, denn er war gar nicht eingeladen.

So, nun wird also eine reparierte Turbine für Nord Stream 1, trotz Sanktionen, von Kanada an Deutschland geliefert. Ob Putin die dann auch einbaut, steht auf einem anderen Blatt. Jetzt wird die komplette Pipeline erst einmal gewartet und alle warten gespannt darauf, ob danach wieder Gas durch die Leitung strömt. Putin wäre ja dämlich, wenn er das machen würde, hat er doch inzwischen viele andere Abnehmer auf der Welt für sein Gas und Öl gefunden.

Es entbehrt nicht einer gewissen Komik, wenn unsere Medien über die Versuche berichten, russischen Oligarchen Yachten und Immobilien wegnehmen zu wollen. Das ist sicherlich kriegsentscheidend.

Dass wir nach Putins Angriffs- und Vernichtungskrieg der Ukraine helfen, humanitär und mit Waffen, versteht sich von selbst. Wir haben aber auch mit den zahlreichen Sanktionen Russland den Wirtschafts-

krieg erklärt. Man kann darüber streiten, was Ursache und Wirkung ist und dass wir stets abgestimmt mit unseren westlichen Partnern handeln, das alles macht die Sache aber nicht besser. Welches Land wie abhängig von russischen Energielieferungen ist, weiß ich nicht. Wir jedenfalls haben offenbar voll und ganz auf Russland gesetzt. Die Versuche von Politikern der Union und der SPD bei Lanz und Co. sich zu entschuldigen, ist erbärmlich.

Deutsche Waffen kämpfen in der Ukraine gegen Russland, was eigentlich nichts Besonderes ist, denn wo auf der Welt kämpfen deutsche Waffen nicht gegen irgendwen? Auch wenn Deutschland mit einem weltweiten Exportanteil an konventionellen Waffen mit nur 4,5 Prozent gleichauf mit China liegt, 4,6 Prozent, und weit hinter den USA mit 39 oder Russland mit 19 Prozent, zählt die deutsche Rüstungsindustrie zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor. Immerhin haben wir für neun Milliarden Euro Waffen verkauft.

Es hätte im Laufe der letzten Jahrzehnte viele Möglichkeiten gegeben, sich von russischer Energie unabhängiger zu machen. In Punkto Menschenkenntnis haben von Schröder über Merkel bis hin zu Gabriel, Steinmeier und Altmeier alle versagt, obwohl vom ersten Tage der Machtübernahme Putins erkennbar war, wes Geistes Kind dieser Mann ist.

Dass Gerede davon, keine Kriegspartei werden zu dürfen, ist Unsinn. Wir sind Kriegspartei. Wir befinden uns in einem direkten Wirtschaftskrieg mit Putin. Er sitzt am Gashahn, kein anderer, und wir schauen im wahrsten Sinne des Wortes in die Röhre.

Wie es in unserer offenen Mediengesellschaft üblich ist, haben wir Putin haarklein erklärt, was passiert, wenn er kein Gas mehr liefert. Unsere Industrie brähe zusammen, wenn die Gasöfen der Glas- oder chemischen Industrie erst einmal kalt geworden sind. Putin sitzt in seinem Kreml-Bunker und amüsiert sich darüber, dass wir wie aufgeschreckte Hühner durch die Gegend rennen. Wir sitzen in der Falle.

Zehn Millionen Haushalte könnten durch den Weiterbetrieb der Atomkraftwerke mit Energie versorgt werden, sagte **Markus Söder** im ARD-Interview. Ich weiß nicht, ob das stimmt, auch nicht, ob die Kraftwerke einfach so weiterbetrieben werden können oder ob es tatsächlich nur ideologische Gründe gibt, sie termingemäß zum Jahresende abzuschalten. Wie auch immer, die Politik sollte weniger Panik verbreiten, sondern vielmehr nach Lösungen für den Winter suchen. Mit dem Tankrabatt und dem Neun-Euro-Ticket kriegen wir die Bude nicht warm.

**Ed Koch**

1

## 07) Abgefeuert: Vielzweckwaffe Hitlergruß gegen Oppositionspolitiker Bystron

Von DAVID BERGER

11. 07. 2022



**Nicht nur die wirtschaftliche Katastrophe, auch das Entdemokratisieren der Bundesrepublik nimmt unter der Ampelregierung rasende Fahrt auf: Jüngstes Opfer ist der beliebte Bundestagsabgeordnete Petr Bystron. Ihm wurde kurzerhand die Immunität entzogen, da er auf einer Demo die Hand so erhoben hatte, dass man dies als Hitlergruß deuten könnte.**

Je schwächer und moralisch tiefer eine Regierung steht, umso mehr wird sie auf Zensur und Verfolgung der Regierungskritiker und nicht gleichgeschalteter Medien sowie die Schwächung bis hin zur Ausschaltung der Opposition setzen. Dabei versucht man auf den ersten Blick rechtsstaatliche Mittel als Feigenblatt für dieses antidemokratische, totalitäre Vorhaben einzusetzen. Aber immer öfter so, dass sich die Politik – und [das nicht nur über die ihr hörigen Staatsanwälte](#) – die Justiz zur willfährigen Dienerin ihres nicht selten widerrechtlichen Verhaltens gemacht hat. Diese Gleichschaltung der Justiz hat sich bis hin in die [höchsten juristischen Instanzen](#) dieses Landes ausgebreitet.

### **Hausdurchsuchungen und Gesinnungssteuererklärungen**

Typisch für dieses Bröckeln der Gewaltenteilung sind etwa Hausdurchsuchungen [bei Richtern](#), die der Regierung nicht genehme Urteile zu fällen wagen, überfallartiges Stürmen von Privatwohnungen schockierter Bürger, die es gewagt haben zum Beispiel den Regierenden Bürgermeister Berlins auf Facebook (in völlig legitimer Weise) zu kritisieren.



Unterstützt wird dieses Gebaren von regierungsnahen oder privaten Institutionen: Kündigung von Werbeeinnahmen oder Konten aufgrund der Angst, die von der derzeitigen Regierung gehätschelten, linksextreme Gewalttäter könnten zu Shitstorms aufrufen oder gar gewalttätig gegen Einrichtungen der Banken oder Firmen vorgehen.

Auch dass Forderungen von Steuernachzahlungen vom Finanzamt damit begründet werden, bei dem Steuerpflichtigen handele es sich schließlich um einen Autor, der sich öffentlich regierungskritisch, rechtspopulistisch und in „sozialkritisch“ äußere, soll inzwischen vorkommen.

Der perfide Kampf der Regierung gegen die parlamentarische Opposition, sofern sie der Regierung gefährlich wird, stellt einen gewissen Höhepunkt dieser Entdemokratisierung der Bundesrepublik dar. Dazu gehört nicht nur, dass man die Unmenge der [kriminellen Gewalttaten gegen Einrichtungen und Politiker der Opposition](#) kommentarlos hinnimmt.

Auch dass die Regierung, mit dem hinter ihr hängenden, teilweise mit Unsummen an Steuergeldern dotierten Bulk aus Denunzianten, Fakenewsprüfern, Inquisitoren und anderen derartigen „Aktivisten“ aus dem Milieu der gewalttätigen „Antifa“, offen Jagd auf Politiker der Opposition macht, gehört nun schon fast zur Tagesordnung.

### **Der „Hitlergruß“ als Waffe der Gesinnungsjustiz**

Das jüngste Opfer: Der smarte AfD-Bundestagsabgeordnete [Petr Bystron](#). Dessen Immunität hat der Bundestag kurz vor diesem Wochenende aufgehoben. Er habe „Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen“ öffentlich gezeigt – Der Beweis: ein Video, in dem der Politiker die rechte Hand erhoben haben soll.

Diese Geste sei eindeutig der Hitlergruß gewesen, postuliert die Staatsanwaltschaft. Denn er habe während einer regierungskritischen Corona-Kundgebung mit dem Motto „Gesund ohne Zwang“ „bewusst seinen rechten ausgestreckten Arm in Richtung der Teilnehmer der Kundgebung“ erhoben.

Aber sehen Sie hier selbst:

### **Drei Jahre ins Gefängnis**

Für das Zeigen und Verbreiten des Hitlergrußes droht dem Übeltäter in Deutschland eine Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren. Die Crux für die Staatsanwaltschaft: Es muss sich dabei um einen „eindeutigen Hitlergruß“ handeln.

Doch nach welchen Kriterien wird entschieden, dass das etwas ein „eindeutiger Hitlergruß“ ist. Nach der politischen Herkunft des Armhebers oder nach der Ausrichtung seiner politischen Agenda? Wie schwierig es auch dann ist, eine Entscheidung zu treffen, zeigen allein die beiden ersten Fotos der folgenden Kompilation:

<https://www.youtube.com/watch?v=5CwQUxrzy5c&t=68s>



Dieser Artikel erschien zuerst auf [Philosophia Perennis](#), unserem Partner der Medienkooperation.

---



Unser Ungarn-Korrespondent **Elmar Forster**, seit 1992 Auslandsösterreicher in Ungarn, hat ein Buch geschrieben, welches Ungarn gegen die westliche Verleumdungskampagne verteidigt. Der **amazon-Bestseller** ist für UM-Leser zum **Preis von 17,80.-** (inklusive Postzustellung und **persönlicher Widmung**) beim Autor bestellbar unter [<ungarn\\_buch@yahoo.com>](mailto:ungarn_buch@yahoo.com)

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

08) ZurZeit-Podcast: Hungern gegen Putin

11. 07. 2022



Matthew Woitunski/Wikimedia (CC BY 3.0)

Von **Werner Reichel**: Russland dreht Deutschland den Gashahn zu. Ob Putin ihn wieder aufdreht, ist zweifelhaft. Die linke Ampel-Regierung ist überfordert, hat keinen brauchbaren Notfallplan. Ohne Gas bricht auch die Lebensmittelversorgung zusammen. Die Grünen verschärfen mit ihrer Energie- und Agrarwende die Nahrungsmittelkrise zusätzlich. Für sie sind Mangel und Not vor allem ein politisches Steuerungs- und Disziplinierungsinstrument ...

Hören Sie den *ZurZeit*-Podcast auch auf "[Anchor](#)" ...

.. , oder auf unseren "[Youtube](#)"-Kanal:

[https://www.youtube.com/watch?v=kJzi\\_GAEbrU](https://www.youtube.com/watch?v=kJzi_GAEbrU)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER



## 09) Heidelberg will „frieren gegen Putin“ abfedern und plant Wärmeräume für Bevölkerung

10. 07. 2022



HEIDELBERG – In Hinblick auf die Energiekrise im kommenden Winter trifft die Stadt Heidelberg Vorkehrungen damit die Bevölkerung nicht durchgehend frieren muss. So bastelt die Stadt derzeit an einem Notfallplan, der vorsieht, dass beispielsweise Turnhallen als behelfsmäßige „Wärmeräume“ beheizt werden. „Mobile Heizzentralen“ sind angedacht, die dann mit Heizöl betrieben werden und „im Notfall“ größere Objekte wie Turnhallen beheizen sollen.

### **Willkommen in der Dritten Welt und Durchhalten beim „Frieren gegen Putin“**

So könnten bei Bedarf „Wärmeräume“ geschaffen werden, in denen sich die Bevölkerung temporär aufhalten kann. Mit der Maßnahme hat die Stadtverwaltung besonders vulnerablen Personengruppen wie zum Beispiel ältere Menschen im Blick. „Wir befinden uns in einer Phase, in der wir uns auf den möglichen Fall vorbereiten“, erklärt ein Stadtsprecher auf Anfrage von HEIDELBERG24. „Es ist wichtig, im Bedarfsfall reagieren zu können.“ Details werden aktuell erarbeitet, so der Stadtsprecher, berichtet [mannheim24.de](http://mannheim24.de).

So habe Heidelberg Angebote von Anbietern mobiler Heizsysteme eingeholt, die Kosten für die fünf geplanten mobilen Heizanlagen belaufen sich auf 292.500 Euro. Welche Zusatzkosten für das benötigte Heizöl entstehen, ist derzeit noch nicht absehbar.

### **Wahnsinn mit Folgen – Bevölkerung soll „sensibilisiert“ werden**

Im sinnlosen Kampf gegen Putin, der zunehmend sich als Schuss ins eigene Knie erweist, wird nicht nur hingegenommen, dass der Wirtschaftsstandort Deutschland nachhaltig ruiniert wird. Auch der Bevölkerung wird wegen eines Krieges, der uns im Prinzip nichts angeht, höchste Opferbereitschaft abgefordert.

Bund und Länder bereiten bereits großangelegte Informationskampagnen für einen Gasstopp aus Russland vor und um die Leute für Energieeinsparungen zu „sensibilisieren“. Als „Dankeschön“ für die selbstlose Opferbereitschaft appellierte die Ukraine an Kanada, die für den Betrieb von Nord-Stream1 benötigte und derzeit in Wartung befindliche Turbine an Russland keinesfalls auszuliefern. Offensichtlich vertritt Selenskyj nun offen die Interessen der Kreise, die Deutschland wirtschaftlich in den Ruin treiben wollen.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## 10) Der Abstieg des Exportweltmeisters – Deutschlands Geschäftsmodell am Ende

09. 07. 2022



Bild: shutterstock

Wird die EU und der Euro überleben? Die Russland-Sanktionen setzen Exportweltmeister Deutschland massiv zu. „Wenn man sich ehrlich machen würde, müsste man zugeben, dass man vor dem Scherbenhaufen einer grandios gescheiterten Energiepolitik steht, die ideologisch verblendet, auf Teufel komm raus durchgezogen wurde“, sagt Marc Friedrich.

Die Russland-Sanktionen und Corona-Maßnahmen entfalten ihre volle Wirkung, und zwar indem sie Deutschlands Geschäftsmodell beenden: Der Exportweltmeister ist in die 2. Bundesliga abgestiegen. Der Exportüberschuss hat sich pulverisiert auf nur noch marginale 0,5 Milliarden Euro im Mai. Damit ging der Handelsbilanzüberschuss in den ersten fünf Monaten 2022 um 70,7 Prozent zum Vorjahr zurück. (**Anm.:** Inzwischen ist die handelsbilanz sogar bereits ins Minus gerückt.)

Deutschland verliert massiv an Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit, was Arbeitsplätze, soziale Sicherheit und Wohlstand kosten wird. Wer soll in Zukunft der Zahl- und Transfermeister in Europa sein, um die EU und den Euro stetig zu retten?

Italien? Frankreich? Spanien? Spaß beiseite, Deutschland wird es nicht mehr leisten können, wenn man seine industrielle Basis zerstört und keine neue hat. Man hat sich selbst ins Abseits katapultiert durch politische Fehlentscheidungen und eine Hybris.

Die Frage, die sich dann stellt: Wird die EU und der Euro überleben?

Die Chancen schwinden parallel mit der wirtschaftlichen Zerstörung der deutschen Wirtschaft. Was noch mehr Verwerfungen mit sich bringen würde. Wir sehen also einen

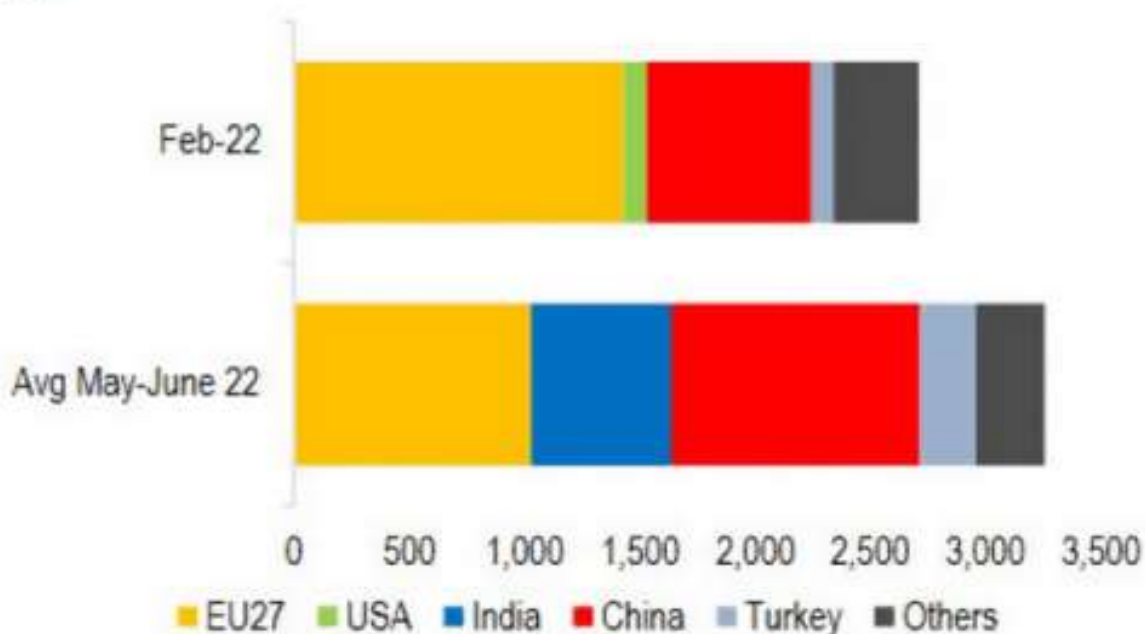
Teufelskreis, der sich gegenseitig bestärkt. Eine Lösung ist weit und breit nicht in Sicht. Ganz im Gegenteil.

Wenn man sich ehrlich machen würde, müsste man zugeben, dass man vor dem Scherbenhaufen einer grandios gescheiterten Energiepolitik steht, die ideologisch verblendet, auf Teufel komm raus durchgezogen wurde. Während wir abschalten, schalten alle anderen ein. Das jetzt auch noch die EU mit der Taxonomie Gas und Atom als „grün“ eingestuft hat, ist ein Gong auf die 12 und die totale Bankrotterklärung der deutschen Energiepolitik der letzten Jahre.

Auch muss man zugeben, dass die Russland-Sanktionen gescheitert sind und uns am härtesten treffen, während Putin mit seinen Gas- und Ölverkäufen so viel Geld verdient wie noch nie.

Exhibit 6: Russia crude oil exports by countries/regions

Mbd



Source: Kpler

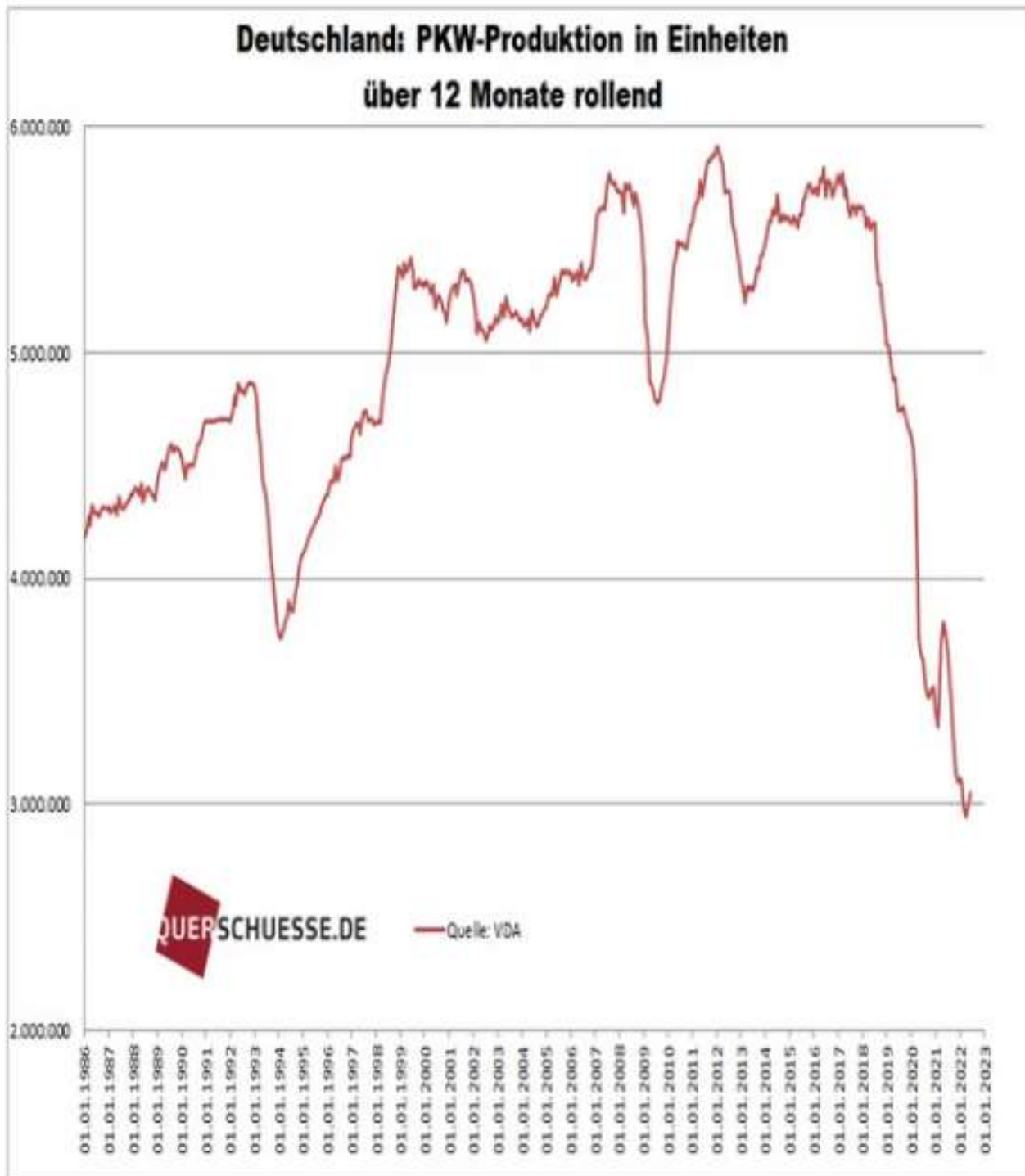
Russische Rohölexporte nach Ländern/Regionen.

Russischer Rohölexporte nach Ländern/Regionen.

Wir dürfen nicht vergessen: Deutschland ist abhängig von billigen Rohstoffen und deren Verfügbarkeit. Während wir die Grundlage für unsere Wirtschaft und Versorgungssicherheit verlieren, kaufen andere Länder wie Indien, China, Brasilien und Türkei nur zu gerne die wichtigen Rohstoffe aus Russland ein. Wo wir wieder bei dem Thema Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität wären. Besonders amüsant ist, dass Indien russisches Gas an uns teurer weiter verkauft. Kann man sich nicht ausdenken ...

Das einstige Zugpferd der deutschen Wirtschaft, die Autohersteller, können als Paradebeispiel für den Abstieg herhalten.

2021 sank schon die Produktion um 11,7 %, um jetzt im 1. Halbjahr nochmals 2,9 % zum Vorjahr zu verlieren.



Ob unsere Autofirmen den Transformationsprozess vollziehen und überleben, steht in den Sternen. Ebenso, ob die mobile Zukunft tatsächlich elektrisch ist und woher der dafür benötigte Strom (von den Rohstoffen fange ich erst gar nicht an) eigentlich kommen soll? Fakt ist: Grundlastfähig sind aktuell weder Sonne noch Wind.

What a time to be alive – Dieser englische Spruch ist so wahr wie noch nie, denn wir erleben Geschichte. („[Wir erleben Historisches](#).“ – aktueller Vortrag des Autors).

Ein jeder spürt es: Die Zeitenwende ist im vollen Gange und es bröckelt an allen Ecken und Enden.

In Anbetracht dieser Gesamtsituation finde ich es besonders sportlich, dass die deutsche Politik sich jetzt erst mal zwei Monate entspannt in den Sommerurlaub verabschiedet, während wir uns in der größten Krise seit Jahrzehnten befinden durch Krieg, Inflation, Energiekrise und kaputte Lieferketten – vieles davon haben uns die Sommerurlauber selbst eingebracht.



**Über den Autor:** Marc Friedrich ist sechsfacher Bestsellerautor, Finanzexperte, gefragter Redner, Vordenker, Freigeist und Gründer der Honorarberatung [Friedrich Vermögenssicherung GmbH](https://friedrich-vmg.de) für Privatpersonen und Unternehmen. Mehr Informationen unter [friedrich-partner.de](https://friedrich-partner.de)

Dieser Beitrag erschien zuvor auf [EPOCH TIMES](https://epochtimes.com)

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*



## 11) Genießen Sie den Sommer / Neuwahlen



# paperpress

seit 1976



Nr. 603-08

8. Juli 2022

47. Jahrgang

### Genießen Sie den Sommer

Denn danach wird's ungemütlich. Sich die Weltlage anzuschauen, macht depressiv. Da läuft in Großbritannien ein Regierungschef rum, der nicht mitbekommen will, dass seine Zeit abgelaufen ist, und in den USA steht jemand in den Startlöchern, dem nachgesagt wird, gegen sein Land geputscht haben zu wollen.

Die geplanten Wahlrechtsveränderungen würde man eher in Staaten wie Ungarn oder der Türkei vermuten, aber nicht in den USA. Man stelle sich vor, dass in einem Bundesstaat beispielsweise die Demokratische Partei die Mehrheit bei der Präsidentschaftswahl erringt, aber das Parlament dieses Staates beschließt, die Wahlmännerstimmen dem Kandidaten der Republikaner zuzuschreiben. So wollte es Donald Trump 2020 schon durchsetzen. Immer mehr verstärkt sich der Eindruck, Demokratien seien Auslaufmodelle.

Die so genannte „freie Welt“ schaut zu, wenn ein Staat dabei ist, systematisch einen anderen zu vernichten. Um einen Dritten Weltkrieg, der immer wahrscheinlicher zu werden scheint, zu verhindern, werden Waffen in das angegriffene Land geliefert und Sanktionen gegen den Angreifer verhängt. Die Waffenlieferungen sind vollkommen richtig und sollten so schnelle wie möglich verstärkt werden. Am Ende aber, wann immer dieses sein wird, kann die Ukraine nicht gegen Russland gewinnen. Im günstigsten Fall bleibt ein geschrumpftes Land übrig. Die eroberten Gebiete wird Russland nie wieder zurückgeben. Und wie viele Gebiete Russland noch erobern wird, weiß heute niemand.

Es ist sicherlich eine steile These zu behaupten, Waffenlieferungen Ja, aber Sanktionen Nein. Dass Putin nach den „Wartungsarbeiten“ den Gashahn wieder aufdrehen wird, ist eher unwahrscheinlich. Ob er den Gashahn auch zugelehrt hätte, wenn es „nur“ Waffenlieferungen, aber keine Sanktionen geben würde, weiß auch niemand hierzulande. Eines wissen wir aber sehr genau: Die Sanktionen gegen Russland sind ein Bumerang, der uns mit voller Wucht im Herbst und Winter treffen wird und dessen Ausläufer uns schon jetzt erreicht haben. Putin sitzt am längeren Hebel.

Wie stark muss eigentlich eine Volkswirtschaft sein, um das alles verkraften zu können? Milliarden, inzwischen Billionen sind in Coronahilfen gesteckt worden und werden nun für Waffen und Kriegsfolgenhilfen benötigt. Das kann beim besten Willen nicht gutgehen.

### Neuwahlen

Man traut sich kaum noch irgendwo zu erwähnen, dass man aus Berlin kommt. Obwohl zweifelsohne vieles in der Stadt funktioniert, zum Beispiel die Zerstörung der Verkehrsinfrastruktur durch teilweise unsinnige Radwege und die Vernichtung von Parkmöglichkeiten für Autos, bleibt bei vielen hängen, was wir nicht können. Nicht einmal richtig wählen.

Es wird also Neuwahlen geben. In wie vielen Wahlkreisen und Stimmbezirken genau, werden wir noch erfahren. Vermutlich im Frühjahr 2023 werden die Neuwahlen stattfinden. Ob sich dadurch an der Zusammensetzung des Abgeordnetenhaus etwas ändern muss, ist abzuwarten. Auch bei den Wahlkreises des Bundestages könnte sich etwas ändern.

Blieben wir erst einmal in Berlin. Die aktuelle Umfrage für Berlin stammt vom 19.06.2022 (INSA). Demnach käme die CDU auf 21 (+3), die SPD auf 21 (-0,4), Grüne 20 (+1,1), FDP 8 (+0,9), Linke 12 (-2,1) und AfD unverändert 8 Prozent. So sähe es vielleicht aus, wenn am Sonntag gewählt werden würde, wird aber nicht, wie unser Leser Werner K. aus Lichtenrade derartige Berichterstattung in paperpress stets kommentiert.

Was den Bund anbelangt, soll es eine Wahlreform geben, damit der Bundestag nicht immer größer wird, wegen der vielen Ausgleichs- und Übergangmandate. 299 Direktmandate und 299 Zweitstimmenmandate soll es künftig „nur“ noch geben. Darin soll sich der prozentuale Wählerwillen abbilden. So weit so gut. Dass aber den Wahlkreis nicht derjenige gewinnt, der die meisten Stimmen erzielt hat, sondern zum Ausgleich des prozentualen Verhältnisses der Zweit- oder Drittplatzierte, kann ja wohl nur ein übler Scherz sein. Wer seinen Wahlkreis gewonnen hat, hat ihn gewonnen. Wir sind hier nicht in den USA.

Der ARD Deutschlandtrend vom 7. Juli (Infratest dimap) hat folgende Werte ermittelt: Union 27 (+2,9), SPD 19 (-6,7), Grüne 23 (+8,2), FDP 8 (-3,5), Linke 4 (-0,9), AfD 11 (+0,7) Prozent. SPD und FDP sollten sich langsam ernsthafte Gedanken über die Performance ihres Spitzenpersonals machen. Sylt ist weder der SPD noch aktuell der FDP gut bekommen.

Genießen Sie den Sommer, so schön wird's nie wieder.

**Ed Koch**

**12) Staat immer verbrecherfreundlicher: Jetzt werden Messerstecher und Gewaltverbrecher ohne Verhandlung freigelassen**

03. 07. 2022



Bild: shutterstock

**Der 2. Strafsenat hat mit Beschluss vom 30. Juni 2022 die Haftbefehle des Amtsgerichts Frankfurt gegen sechs Schwerverbrecher aufgehoben.**

Es ist ein unfassbarer Skandal: Insgesamt sechs Angeschuldigte wurden in Frankfurt am Main aus der U-Haft entlassen – weil keine Termine für Gerichtsverfahren gefunden werden konnten, berichtet *bild.de*. Und weiter: Vier der sechs Entlassenen wird vorgeworfen, dass sie zwei Menschen töten wollten und sie dabei lebensgefährlich verletzt haben. Auf ihre Opfer wurden mit Stöcken eingeschlagen bevor sie mit Messerstichen lebensgefährlich verletzt wurden. Einem weiteren Freigelassenen wird versuchter Totschlag mit schwerem Raub vorgeworfen, dem anderen versuchter Totschlag mit gefährlicher Körperverletzung. Die Entscheidungen, dass die Haftbefehle aufgehoben wurden, sind nicht anfechtbar.

**Gericht kann „keinen Termin“ für Verhandlung finden**

Um nicht in Verdacht zu geraten, hier Fake-News zu verbreiten zitieren wir wörtlich aus der genannten Zeitung:

„Die zuständige Schwurgerichtskammer konnte für das Hauptverfahren gegen die Beschuldigten fünf Monate nach Anklageschrift keine Termine finden. **Auch in Zukunft** sei

es nicht möglich, heißt es in einer Pressemitteilung des Oberlandesgerichts Frankfurt. Da die Verdächtigen bereits seit einem Jahr in U-Haft sitzen, wurde der Haftbefehl wieder aufgehoben“

Wäre der Staat wirklich daran interessiert, dass solche Figuren nicht frei herumlaufen dürfen, müsste man a) die Gefängniskapazitäten aufstocken und b) den Zuzug von illegal Einreisenden endlich abstellen. Denn ein Gutteil der Verbrecher rekrutiert sich aus diesem Fundus.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht nachvollziehbar, dass etwa Leute wegen nicht bezahlter GEZ-Gebühren oder aufgrund von Meinungsdelikten einsitzen, während brandgefährliche Gewalttäter frei herumlaufen dürfen. Hier führt einmal mehr der Teufel Regie.

Auf der Seite [dokumentationsarchiv.com](http://dokumentationsarchiv.com) sind eine Fülle derartiger Fälle dokumentiert, wo Gewalttäter sogar sofort wieder freigelassen wurden.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

### **13) Grün-Bundestagsabgeordneter bejubelte „Nie wieder Deutschland“-Rufe im Fußballstadion**

30. 06. 2022



**Sven Lehmann** ✓  
@svenlehmann



Jugendliche mit DFB-Trikots und Antifa-Stickern, die Tore bejubeln und danach "Nie wieder Deutschland" skandieren: That's my [#Südstadt!](#)

10:24 nachm. · 26. Juni 2014 · Twitter for iPhone

Offener als die Grünen Bundestagsabgeordneten und Regierungsmitglieder (!) kann man wohl seinen Hass auf die Heimat kaum ausdrücken. Ganz in der Tradition seines Parteikollegen Robert Habeck (und anderen) schrieb der grüne Bundestagsabgeordnete Sven Lehmann noch im Jahr 2014 auf Twitter von seiner Abneigung gegen Deutschland.

### **Freude über „Nie wieder Deutschland“-Rufe**

Der Kölner Lehmann ist mittlerweile nicht nur Mitglied des Bundestages, sondern auch parlamentarischer Staatssekretär im Familienministerium (!) sowie „Queer-Beauftragter der Bundesregierung“. Diese vom Steuerzahler monatlich mit zehntausenden Euro finanzierten Ideologie-Posten füttern nun also jenen Grünen durch, der in der Vergangenheit seinem Deutschenhass freien Lauf ließ.



Auf Twitter bejubelte Lehmann 2014, dass die Fussball-Fans von Köln-Südwest einerseits das DFB-Trikot mit Antifa-Stickern verziert im Stadion tragen, im selben Atemzug aber auch „Nie wieder Deutschland“ skandieren. Der Tweet ist immer noch öffentlich einsehbar:

[https://twitter.com/svenlehmann/status/482258170119979009?ref\\_src=twsrc%5Etfw%7Ctwc%5Etweetembed%7Ctwterm%5E482258170119979009%7Ctwgr%5E%7Ctwcon%5Es1\\_&ref\\_url=https%3A%2F%2Funser-mittleuropa.com%2Fgruen-bundestagsabgeordneter-bejubelte-nie-wieder-deutschland-rufe-im-fussballstadion%2F](https://twitter.com/svenlehmann/status/482258170119979009?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwc%5Etweetembed%7Ctwterm%5E482258170119979009%7Ctwgr%5E%7Ctwcon%5Es1_&ref_url=https%3A%2F%2Funser-mittleuropa.com%2Fgruen-bundestagsabgeordneter-bejubelte-nie-wieder-deutschland-rufe-im-fussballstadion%2F)

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

#### 14) Ex-Bild-Chefredakteur: „Habeck und die Grünen stürzen uns in die Katastrophe“

27. 06. 2022



Bils: screenshot YouTube & nbsp,

Der ehemalige Bild-Chefredakteur Julian Reichelt bezeichnet die „Grünen“ als „Poeten des Untergangs“. In seinem Video redet er über die Pressekonferenz von Wirtschaftsminister Habeck, der die „Alarmstufe Gas“ ausrief und den „drohenden Zusammenbruch der deutschen Energieversorgung“ verkündete. Trotzdem bleibt die Forderung der „Grünen“ bestehen, Ende des Jahres 2022 die letzten drei Atomkraftwerke abzuschalten.

Mit dem Titel „Alarmstufe Gas! So stürzen Habeck und die Grünen (nicht Putin!) uns in die Katastrophe“ kommentiert der ehemalige „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt auf seinem

YouTube-Kanal „Reichelt.ultras“ die gestrige Pressekonferenz des „grünen“ Wirtschaftsministers Robert Habeck. Reichelt spricht über den „Beginn einer historischen Katastrophe“ für Deutschland, die seit dem 2. Weltkrieg nicht mehr vorgekommen sei.

Auf der Pressekonferenz habe Habeck den „drohenden Zusammenbruch der deutschen Energieversorgung“ verkündet. In einem Video-Ausschnitt erklärte Habeck, er habe nach Abstimmung der Bundesregierung und Informationen der europäischen Partner ab sofort die erforderliche „Alarmstufe Gas“ ausgerufen, da es in Deutschland eine Störung der Gasversorgung gebe.

### **Gas von nun an knappes Gut**

Laut Reichelt gibt es keinen gefährlicheren Satz als die von Habeck ausgesprochenen Worte: „Gas ist von nun an ein knappes Gut in Deutschland“. Seine Übersetzung der Worte lauten, dass „wir nicht wissen, wie lange wir noch Strom für die Industrie haben, und ob wir im Winter noch heizen können.“ Auf seiner Pressekonferenz prophezeie Habeck ein mögliches Szenario, in dem es im Winter gar kein Gas mehr für Heizungen gibt. Als Grund gebe er die Energieblockade des russischen Gases an.

Für die Zuseher wiederholt Reichelt Habecks Worte, dass die Versorger durch die Blockade die Stadtwerke nicht mehr beliefern können und diese somit auch die nachgelagerten Kunden nicht mehr, also die Deutschen. „Man könne sich jetzt bereits vorstellen, was dann in Deutschland passiert“, sagt der Journalist.

Wirtschaftsminister Habeck spreche vom sogenannten Lehman-Brothers-Effekt. Er beziehe sich dabei auf das Jahr 2008, indem die US-Investmentbank Insolvenz beantragen musste und danach beinahe ein Zusammenbruch des globalen Bankensystems folgte. Damals hätten alle gespürt, wie das Leben „schlechter und härter“ geworden war, so Reichelt. Wenn sich dieser Effekt im Energiemarkt für Deutschland auswirken würde, würde das Land in „Kälte und Dunkelheit“ versinken, meint er.

*„Dann gehen bei uns die Lichter, die Fabriken, die Heizungen aus, dann steht unser Land still in Kälte und Dunkelheit. Dann geht niemand mehr zur Arbeit, dann heizt niemand mehr die Zimmer seiner Kinder.“, sagt Reichelt.*

Habeck hätte ein Szenario beschrieben, das es zuletzt gegeben hätte, als Deutschland noch in Trümmern lag und zugleich eines, das Deutschland wirtschaftlich wieder in Trümmer legen würde, erklärt er weiter.

### **„Poeten des Untergangs“**

Der Wirtschaftsminister würde seine Worte zwar wohlklingend und fast poetisch formulieren, die „Grünen“ seien jedoch „Poeten des Untergangs“.

Die drei Atomkraftwerke, die derzeit 10 Millionen Haushalte in Deutschland mit „sicherer, sauberer Energie versorgen, wollen die „Grünen“ nicht weiterlaufen lassen. Die Partei und ihr Erfüllungsgehilfe „Olaf Scholz“ hätten die Absicht, die Kraftwerke genau dann abzuschalten, wenn es in Deutschland am kältesten werde, nämlich im Winter, sagt Reichelt.

Er bezeichnet dies als „Wahnsinn, als rücksichtslos und als Anschlag auf die wirtschaftliche Lebensgrundlage aller Menschen in diesem Land“. Robert Habeck würde zwar „sanft, klug



und besonnen“ klingen, sein Gedankengut sei aber nichts anderes als „radikal“. Habeck und die Grünen seien „Extremisten“, wenn es um die Energieversorgung des Landes gehe und deren Ideologie würde Abermillionen Menschen in Deutschland in Armut stürzen.

### Machterhalt der Grünen

Reichert macht deutlich, dass es den „Grünen“ einzig darum gehe, ihre Macht zu erhalten. Während jede Familie alles dafür tun würde, ihre Kinder nicht erfrieren zu lassen, würden dies die Grünen und der Bundeskanzler Scholz nicht tun.

Er spricht nicht nur vom Überlebenskampf der deutschen Volkswirtschaft, sondern auch vom Überlebenskampf der „Grünen“ und der „Ampelregierung“. Dabei könne aber nur einer von beiden gewinnen. Die „Grünen“ seien bereit, Millionen Deutsche in die Arbeitslosigkeit zu stürzen, um ihre Macht zu erhalten.

„Wir sind zu Geiseln der machtversessenen Grünen geworden“, sagt Reichelt. (il)

Dieser Artikel erschien erstmalig auf [EPOCH TIMES](#).

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

### 15) Grüner Bundestagsabgeordneter hetzt gegen Feuerwehren „mit alten, weißen Männern, die niemand braucht“

27. 06. 2022



Bündnis 90/Die Grünen Nordrhein-Westfalen/flickr (CC BY-SA 2.0)

Dass in einem durch und durch männlich dominierten Beruf wie der Feuerwehr (und das aus guten Gründen und körperlichen Voraussetzungen) keine Frau an die deutsche Verbandsspitze gewählt wurde, verleitete einen grünen Bundestagsabgeordneten zu einer regelrechten Schimpftirade auf Männer und die Feuerwehr.

**„Eine Feuerwehr nur für alte, weiße Männer braucht keiner!“**

Hintergrund des grün-linken Entrüstungssturms gegen eine traditionsbehaftete und männlich dominierte Sparte der deutschen Gesellschaft war ein Bild-Bericht, der die angebliche jahrelange Benachteiligung von Frauen bei der Wahl der Verbandsspitze anprangert:

*„Seit 1853 keine Frau in der Verbandsspitze: Birgit Kill von der FF Essen wurde auch im 2. Anlauf nicht ins Präsidium des FeuerwehrDFV gewählt. Sie wäre die erste Frau gewesen. Dafür wurden Funktionäre im Amt bestätigt, die den Verband vor 2 Jahren in seine größte Krise stürzten.“*

Darauf reagierte der grüne Gesundheitssprecher im Bundestag, Janosch Dahmen, auf Twitter mit seiner Hetze gegen „weiße, alte Männer“ und die Feuerwehr im Allgemeinen:

*„Unglaublich aber wahr: Seit stabilen 169 Jahren wird der Deutsche Feuerwehrverband FeuerwehrDFV ausschließlich von Männern geführt. Damit das so bleibt, wurde auch heute Birgit Kill nicht gewählt. **Eine Feuerwehr nur für alte, weiße Männer braucht keiner! Zeit wird es für Wandel!**“*

Der Shitstorm ließ allerdings nicht lange auf sich warten, ob der Aussagen, wenngleich der Grüne ganz in linker Manier bei seinem Statement blieb.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

**16) Drei Frauen, die uns das Fürchten lehren: Ataman, Neubauer, Faeser**

Von HUBERT VON BRUNN

27. 06. 2022



Ataman, Neubauer, Faeser. Bild: screenshot YouTube u. wikimedia commons

Der Krieg in der Ukraine und Lauterbachs Corona-Panikmache bestimmen die Berichterstattung in den Medien. Dabei geht so manches Thema unter, das durchaus nähere Betrachtung verdiente. Z.B. die zunehmende Dominanz völlig inkompetenter, ja durchgeknallter Frauen in gesellschaftsrelevanten Positionen und politischen Ämtern.

Beginnen wir mit Frau Ferda Ataman. Die linke Politologin und Publizistin soll die neue Anti-Diskriminierungs-Beauftragte der Bundesregierung werden. Wenn der Spruch vom Bock (oder Böckin?), der zum Gärtner gemacht wird, zutreffen soll, dann hier. In dem Amt, das sie übernehmen will, ist es Frau Atamans Aufgabe, gegen Hass und Diskriminierung vorzugehen – egal von welcher Seite die Hetze kommt. Bei den steilen Thesen, mit denen sie in der Vergangenheit schon aufgefallen ist, dürfte das schwierig sein. Menschen mit deutschen Wurzeln verspottet sie als „Kartoffeln“ und wer das Wort „Heimat“ in den Mund nimmt, wird als „Blut- und Boden“-Ideologe verteufelt. Ein Begriff, den die Nazis in ihrem Rassenwahn erfunden haben. Damit insinuiert die Linksaußen, das jeder, der gern Deutscher ist und sich mit Freude zu seiner Heimat bekennt, ein verkappter Nazi ist. Ohne jeglichen Beweis äußerte Ataman zu Beginn des Corona-Wahnsinns die Befürchtung, dass Migranten von Ärzten und Pflägern benachteiligt würden. Einfach so, weil sie sich offensichtlich als so eine Art „Mutter Teresa“ der Migranten fühlt.

**Ferda Ataman: „Mutter Teresa“ der Migranten**

Schon allein die Frage „Woher kommst du?“ ist für sie rassistisch und ein „Relikt aus dem völkischen Nationalismus“. Was für eine verquasene „Logik“? Ganz und gar unlogisch wird es dann, wenn sich Frau Ataman gleichzeitig für eine Migrantenquote im öffentlichen Dienst einsetzt. Um herauszufinden, wer Migrant ist, muss notgedrungen die Herkunft überprüft und also die Frage „Woher kommst du?“ gestellt werden. Selbst über nachweislich Kriminelle hält sie ihre schützende Hand. So hat ihr Verein „Neue deutsche

Medienmacher\*innen“ kritische Berichte von Spiegel TV über kriminelle Clans heftig kritisiert. Der Verein schreibt Clans nur in Anführungszeichen und spricht von „sogenannten Clans“.

Na klar, das sind ja alles gute Jungs, die nur ein wenig unter sich bleiben und Geschäfte machen wollen. So wie jetzt Ahmed (21), der Sprössling von Clan-Chef Arafat Abou-Chaker, der bei der Zwangsversteigerung der Hälfte der Doppelvilla von Bushido/Abou-Chaker in Kleinmachnow als einzige Bieter auftrat und den Zuschlag für 7,4 Mio. bekam. 1,48 Mio. musste der Jung-Millionär als Sicherheit hinterlegen, was für ihn offensichtlich kein Problem war. In sechs Wochen muss der Clan-Spross dann den Rest bezahlen: knapp sechs Millionen Euro. Woher hat der Bengel so viel Geld? Bestimmt nicht durch ehrliche Arbeit verdient. Immerhin hat er bereits fünf Einträge in seiner Polizeiakte, darunter schwerer Diebstahl und Raub, gefährliche Körperverletzung und eine Anzeige wegen Geldwäsche. Das alles ficht Frau Ataman nicht an. Hauptsache Migrationshintergrund – allemal besser als „Kartoffel“.

Diese verblödete Einäugigkeit geht inzwischen auch Menschen auf den Zünder, die selbst ausländische Wurzeln haben, dabei aber auch noch bei Verstand sind. So nennt der Vorsitzende der Kurdischen Gemeinde, Ali Ertan Toprak, Ataman eine „Spalterin“, die „immer und überall verhindert“, dass z.B. über Antisemitismus in der muslimischen Gemeinde gesprochen werde. Die Berliner Imamin Seyran Ates kritisiert Ataman als „Anhängerin der Identitätspolitik“ und der Islamismus-Experte Ahmad Mansour attestiert ihr „Intoleranz unter dem Deckmantel der Anti-Diskriminierung“. Bundestags-Vize Wolfgang Kubicki (FDP) stellte fest, Ataman habe „verbale Grenzen überschritten“ und forderte, dass sie sich vor der Abstimmung im Bundestag „glaubhaft von bisherigen Äußerungen distanziert“. Darauf können Kubicki und alle anderen, die eine Person mit dieser Geisteshaltung für völlig ungeeignet im Amt der/des Anti-Diskriminierungs-Beauftragten halten, lange warten. Die links-getrimmte Ampel wird Frau Ataman durchwinken und sich anschließend damit brüsten, auf einem gesellschaftsrelevanten Posten wieder eine progressive, starke Frau platziert zu haben.

### **Luisa Neubauer: „Wir planen eine Pipeline in die Luft zu jagen“**

In letzter Zeit war es ein wenig ruhig um sie geworden, doch jetzt hat die Klima-Aktivistin Luisa Neubauer wieder einmal mit einer radikalen Forderung auf sich aufmerksam gemacht. In Anspielung auf das Skandalbuch des schwedischen linksextremen und radikal israelfeindlichen Autors Andreas Malm „How to Blow Up a Pipeline“ hat sich das deutsche Gesicht der Fridays-For-Future-Bewegung lachend im Internet präsentiert mit dem Satz: „Wir planen eine Pipeline in die Luft zu jagen“. Zielobjekt ist offensichtlich die geplante Ölpipeline in Ostafrika. „Aber die gibt es ja noch gar nicht“, wiegelte Neubauer ab, um dann aber klarzustellen: „Der Bau muss abgeblasen werden“. Als schnoddrigen Scherz kann man ihre Reminiszenz an Malms Machwerk nicht abtun, denn es strotzt vor radikaler Thesen und Gewaltaufrufen.

So fordert der radikale Klimaschützer, dass Aktivisten Geräte, die CO<sub>2</sub> ausstoßen, „demolieren, verbrennen und in die Luft jagen“ sollen und meint, es sei „höchste Zeit, dass die Bewegung entschiedener vom Protest zum Widerstand übergeht“. Ein Zitat der RAF-Terroristin Ulrike Meinhof. Wenn sich die FFF-Bewegung in diese Richtung weiter entwickelt, dann müssen die Sicherheitsbehörden die bislang als harmlos wahrgenommene Bewegung wohl genauer in den Blick nehmen. Schließlich hat der Verfassungsschutz in seinem aktuellen Jahresbericht schon vor „versuchter Einflussnahme auf Klimaproteste durch Linksextremisten“ gewarnt. Eine radikale Tätergruppe hat sich Zeitungsberichten zufolge bereits formiert und nennt sich sinniger Weise „Fridays For Sabotage“. Die

Neubauer ist zwar in ihrer Erscheinung attraktiver als die schwedische Klima-Greta, aber mindestens genauso bescheuert, wenn sie diese Tendenz zur Radikalisierung nicht nur nicht erkennt, sondern sich mit der Pipeline-Nummer auch noch im Internet wichtig tut.

### **Das „Beste“ zum Schluss: Nancy Faeser, die sehbehinderte Verfassungsschützerin**

Dass unsere Bundesinnenministerin auf dem linken Auge blind ist, haben wir schon mehrfach festgestellt, explizit [hier](#). Wenn es um den Kampf gegen Terrorismus geht, hat sie nur eine Blickrichtung: nach rechts. Linksextreme und Islamisten spielen in ihrem einäugigen Weltbild eine eher untergeordnete Rolle. So hat sie in der letzten Woche auf Twitter ein Foto verbreitet, auf dem sie mit 100 Jugendlichen posiert. Allesamt Jugendliche mit arabischen bzw. türkischen Wurzeln, die für das Projekt „Verfassungsschüler“ gewonnen werden sollten.

„Es ist wichtig, dass junge Menschen sich gesellschaftspolitisch einbringen“, schrieb Faeser. Doch die gut gemeinte Idee ging nach hinten los. Etliche junge Männer reckten auf dem Foto ihre Arme in die Höhe mit eindeutigen Handzeichen: Der gestreckte Finger, wie ihn IS-Terroristen zeigen; das „Rabia“-Zeichen der islamistischen Muslimbruderschaft; der Wolfsgruß der türkischen Faschisten „Graue Wölfe“. Wie kann eine Ministerin ein solches Foto – aufgenommen in ihrem Haus – zur Veröffentlichung freigeben? Auch wenn sie im Nachhinein kleinlaut twitterte: „Die von einigen Schülern gezeigten Symbole sind Inakzeptabel, ich verurteile dies scharf“, ändert das nichts an ihrer profunden Inkompetenz. Aber Nancy hat noch mehr zu bieten.

In dem soeben vorgestellten Verfassungsschutzbericht 2021 heißt es u.a.: „Das BfV hat im April 2021 den neuen Phänomenbereich „Verfassungsschutz-relevante Delegitimierung des Staates“ eingerichtet. Die Akteure dieses Phänomenbereichs zielen darauf ab, wesentliche Verfassungsgrundsätze außer Geltung zu setzen oder die Funktionsfähigkeit des Staates oder seiner Einrichtungen erheblich zu beeinträchtigen. Hierzu betreiben sie „eine zielgerichtete Verächtlichmachung des demokratischen Systems und seiner Funktionsträger. Die Angehörigen des Phänomenbereichs zielen auf die Radikalisierung und Mobilisierung von Teilen der Bevölkerung, um ihre eigene Agenda voranzubringen.“

Übersetzt heißt das: Wenn ich Frau Faeser „Inkompetenz“ attestiere, was ich schon mehrfach getan habe und auch in diesem Artikel tue, gehöre ich wohl zu dem neuen Phänomenbereich „Verfassungsschutz-relevante Delegitimierung“. Schließlich geht mit meinem Zweifel an ihrer fachlichen Kompetenz einher, dass ich ihr die Legitimierung für das Amt als Bundesinnenministerin abspreche. Nun muss ich also gewärtigt sein, dass mir Faesers „Wahrheitsministerium“ – George Orwell lässt grüßen – auf die Pelle rückt.

Zumal wenn an anderer Stelle von einer Zentralen Meldestelle (euphemistisch „Beratungsangebot“) die Rede ist, an die sich Menschen wenden sollen, die „beobachten oder vermuten“ dass sich irgendwer in ihrem persönlichen Umfeld irgendwelchen Verschwörungstheorien zuwendet. Was genau eine „Verschwörungstheorie“ ist und was dagegen – von Art. 5/GG verbrieft – als freie Meinungsäußerung zu akzeptieren ist, wird nicht gesagt. Bei Menschen, die in der ehemaligen DDR groß geworden sind, wird dieser staatliche Aufruf zu Beschnüffelung und Denunziation das kalte Grausen hervorrufen. Aber auch mir, der ich mich stets auf die garantierte Meinungsfreiheit berufen konnte, beschleicht bei dieser Hinwendung zum Überwachungsstaat ein sehr ungutes Gefühl. Nein Frau Faeser, einer Ministerin, die sich offensichtlich eher am Strafgesetzbuch der DDR orientiert, denn am gesamtdeutschen Grundgesetz, kann ich keinerlei Kompetenz zubilligen.





In meinem 1999 erschienenen Roman „Staat der Frauen – Eine utopische Satire“ wird auch eine radikal-feministische Sprachreform durchgeführt. Die Ergebnisse sind mitunter recht skurril, kommen der heutigen Wirklichkeit jedoch erstaunlich nah. Hier eine kleine Leseprobe:

*„Als nicht weniger problematisch erwies sich das Wort „Mitglied“. Gäbe es in der deutschen Sprache nicht jenen fatalen Doppelsinn, den das Wort „Glied“ mit sich herumschleppt, wäre die Sache einfacher gewesen. „Mitglied“ – unzweideutig verstanden als „ein weiteres Glied in der Kette“ – hätte lediglich der weiblichen Endung bedurft, um als „Mitgliedin“ salonfähig zu bleiben. Da „Glied“ aber nun mal auch, und womöglich im alltäglichen Sprachgebrauch überwiegend, das männliche Geschlechtsorgan bezeichnet, war es gänzlich ausgeschlossen, eine Frau „Mitglied“ oder „Mitgliedin“ zu nennen. Aber auch die Verneinung schied aus. „OhnegliedIn“ wäre zwar der biologischen Wahrheit nähergekommen, doch die Definition einer Frau als Verneinung eines originär männlichen Teils, und noch dazu eines solchen, war schlicht inakzeptabel. Der einzige Ausweg lag auch hier in der völligen Eliminierung des Wortes „Mitglied“. An seine Stelle trat, wenig spektakulär, aber unverdächtig und eindeutig, „die Zugehörige“.*

Dieses Buch kann nur direkt beim AnderweltVerlag bestellt werden, [und zwar hier.](https://anderweltverlag.com/)

<https://anderweltverlag.com/>

Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER

## 17) Robert Habeck - zwischen Angst und Zuversicht



# paperpress

seit 1976



Nr. 602-29

24. Juni 2022

47. Jahrgang

## Zwischen Angst und Zuversicht

Es ist nun schon auf den Tag genau vier Monate her, dass in Europa wieder ein Krieg begann, den einige haben kommen sehen, die meisten aber für unmöglich hielten. In seiner Dimension und Menschenverachtung erinnert er an den deutschen Überfall auf Polen 1939. Der 1. September 1939 gilt seitdem als Beginn des Zweiten Weltkrieges. Wie er ausging, wissen wir. Dass der Aggressor von 2022, Putins Russland, so endet wird, wie der von damals, dürfte ausgeschlossen sein. Am Rand eines Dritten Weltkrieges stehen wir aber auch jetzt.

Ohne Rücksicht auf juristische Feinheiten, wie der Unschuldsumutung bis zur formellen Urteilsverkündung, ist Putin von vielen Seiten und Persönlichkeiten als Kriegsverbrecher bezeichnet worden, dessen Soldaten ohne Rücksicht auch Kinder, Frauen und Senioren in der Ukraine ermordet haben.

Die Reaktionen des Westens auf Putins Krieg bestehen aus zwei Teilen: Sanktionen und Waffenlieferungen. Die Sanktionen zweigen volkswirtschaftliche Folgen in Russland, beeindrucken den Kriegsherren aber wenig. Wir müssen uns inzwischen auch von der Annahme verabschieden, dass Putin das Geld aus den Gaslieferungen braucht und deshalb den Hahn nicht abdrehen wird. Genau das tut er nun. Und deshalb gerät die größte Wirtschaftsmacht Europas langsam und allmählich in eine Schiefelage.

Unser Energiebedarf ist immens und besteht nur zu einem kleinen Teil aus eigenen Ressourcen. Der größte Teil wird importiert, und davon wiederum der größte Teil ausgerechnet aus Russland. Gestern setzte der Bundestag einen Untersuchungsausschuss und eine Enquete-Kommission zum Thema Afghanistan ein. Ein Untersuchungsausschuss, der sich mit der gezielten und gewollten Abhängigkeit von Russland beschäftigt, wäre ebenso angebracht.

Was nun, Deutschland? Die zweite Alarmstufe in Punkto Gaslieferungen ist ausgerufen worden. Noch kämen wir zurecht, und auch Berlins Wirtschaftsminister **Stephan Schwarz** beruhigt uns. Das sind aber Momentaufnahmen von Ende Juni, die Anfang Juli schon ganz anders aussehen können.

In den Talk-Shows erklären uns Experten und Politiker die Lage, die uns zwischen Angst und Zuversicht zurücklässt. Während uns viele Politiker in ihrer oft gestelzten Vortragweise die Lage erklären, ist

**Robert Habeck** der Einzige, der verständliche Worte findet und Klartext redet. So wie gestern Abend im ZDF heute Journal.



Auf der G7-Konferenz im Mai auf dem EUREF-Campus. Foto: Ed Koch

Nachfolgend dokumentieren wir den Text des ZDF zu diesem Interview und empfehlen, es sich anzuschauen und anzuhören.

*„Wirtschaftsminister Habeck hält es für möglich, dass Russland gar kein Gas mehr liefern könnte. Es sei zentral, jetzt Energie zu sparen. Finanzielle Anreize dafür lehnt er aber ab.“*

*Es sei schwer, so der Bundeswirtschaftsminister, Kohlekraftwerke wieder mehr nutzen zu müssen. Gas müsse weiter gespart werden. Eine Prämie dafür lehnt Habeck ab. Hohe Preise seien Anreiz genug, den „inneren Schweinehund“ zu überwinden, so Habeck.*

*Eine schmerzhaft Entscheidung sei es, die er zu treffen habe, gibt **Robert Habeck** gleich zu Beginn in seinem Interview mit ZDF-Moderatorin **Marietta Slomka** im heute Journal zu. Ein Grüner und Klimaschutzminister, der jetzt wieder Kohlekraftwerke aus der Reserve holen muss, um die Energieversorgung sicherzustellen. Doch es hilft nichts: „Weil wir eben einfach in einer Gasnotlage sind.“*

*Der Ausbau der Erneuerbaren Energien sei nach wie vor der Schlüssel, Deutschland vom Gas unabhängig zu machen, so Habeck weiter. Doch noch reichten diese nicht aus, um das Land zu versorgen. Aber was, wenn Wladimir Putin den Gashahn komplett zudreht?*

*„Ich würde lügen, wenn ich sage, ich schließe es aus. Es ist tatsächlich so, dass Putin schrittweise die Menge von Gas immer mehr reduziert hat. Putins Plan sei es, Druck auf den Markt auszuüben, damit sich die Preise in Europa verteuern. Es gehe hauptsächlich darum, gesellschaftliche Unruhe zu schüren und die Geschlossenheit aufzubrechen,“ so Habeck.*

1





Er wolle sicherstellen, dass Putin ‚nicht gewinne‘, so der Wirtschaftsminister im **ZDF heute journal**. Man treffe auch Maßnahmen zur Geschlossenheit der Gesellschaft.

Wirtschaftsminister Habeck hat die zweite Stufe des Gas-Notfallplans ausgerufen. Auch wenn jetzt noch ausreichend Gas da sei, müsse jetzt vorgesorgt werden, damit der Notfall nicht eintrete.

Russland hat seine Gaslieferungen durch die Ostsee-Pipeline Nord Stream 1 zuletzt um rund 60 Prozent verringert. Am heutigen Donnerstag rief die Bundesregierung die Alarmstufe des Notfallplans Gas aus. Ziel der Bundesregierung ist es, die deutschen Gasspeicher bis November zu 90 Prozent zu füllen. Aktuell liegen die Füllstände bei rund 58,6 Prozent.

Wichtig sei es nun, den Spagat zu schaffen, zwischen den Energieversorgern, die momentan das Gas auf dem Weltmarkt zu stark gestiegenen Preisen einkaufen müssten, und den Verbrauchern. Es müsse sichergestellt werden, dass die Wirtschaft durch die hohen Gaspreise nicht ‚umkippe‘. Auf der anderen Seite müsse man aufpassen, kein ‚großes soziales Problem‘ in Deutschland zu bekommen.

Mit Blick auf eine Art ‚Energiesparprämie‘ für das Einsparen von Gas in Privathaushalten zeigte sich Habeck ablehnend. **‚Ich weiß nicht, ob man immer alles belohnen muss.‘** Die steigenden Preise sollten Anreiz genug sein, nach Sparpotential zu suchen.“

Vielmehr gehe es darum, den ‚inneren Schweinehund oder den eigenen blinden Fleck‘ zu überwinden. Also zu schauen, wo jeder selbst Gas einsparen könne - auch wenn solche kleinen Maßnahmen auf den ersten Blick lächerlich wirkten. Doch bei 40 Millionen Haushalten käme in Summe einiges an Sparpotential zusammen, so der Bundeswirtschaftsminister.

‚Es ist ja kein Spaß, den wir hier haben. Es ist eine ernste, gesellschaftspolitische Situation. Und wenn wir uns da gegenseitig nicht helfen, kommen wir da nicht durch. Es sei also auch eine Frage der Solidarität. **‚Wenn jemand sagt, „Ich helfe nur, wenn ich nochmal 50 Euro kriege“ - dann würde ich sagen: Die kriegst du nicht, Alter.‘**“

<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/habeck-gas-alarmstufe-interview-100.html#xtor=CS5-281>

Quelle: ZDF – Einleitung: Ed Koch

## Österreich (Seiten E 144 – E 155)

### 18) Grüne Eliten in Panik ob des Energie-Desasters +UPDATE 11.07.2022/15:15 Uhr+ Österreich „bald das zweite Sri Lanka“?

Von Elmar Forster

11. 07. 2022



bdr

+++ UPDATE 11.7.2022 / 15:15 Uhr +++

#### **Erdöl-Reserve drastisch verringert**

Die sogenannte österreichische Erdöl-„Pflichtnotstandsreserve“ (PNR) ist auf den durchschnittlichen österreichischen Ölverbrauch von 90 Tagen ausgelegt. Sie umfasst Rohöl und fertige Treibstoffe. Da nach dem OMV-Raffinerieunfall bereits 112.000 Tonnen Diesel und 56.000 Tonnen Benzin freigegeben wurde, hatte sich dies bereits um sechs Tage verringert.

Die jetzt geplante weitere Freigabe würde den Vorrat auf 77 Tage reduzieren, wie SPÖ-Wirtschaftssprecher Matznetter vorrechnete. Und er lässt mit einer Warnung aufhorchen: „Wenn wir so weiter tun, sind wir im Herbst in der Situation von Sri Lanka.“ Zur Erinnerung: Dort reichten die Erdölvorräte zum Schluss vor den Unruhen nur mehr für zwei Tage. ([oe24](#))

+++ 14:35 +++

### Gibt Regierung weitere Rohölreserven frei ?

Die Regierung denkt offenbar angesichts der dramatischen Energieknappheit auf dem Rohölsektor über die Freigabe weiterer 100.000 Tonnen Diesel und 45.000 Tonnen an Halbfertigfabrikaten nach. Dies soll heute im Hauptausschuss beschlossen werden...

+++ 14:00 +++

### Interne OMV-Warnung: Treibstoff wird knapp

Trotz größtmöglicher Anstrengungen müssen wir Ihnen jedoch mitteilen, dass wir für die kommenden Monate die notwendigen Produktmengen für die vollständige Versorgung unserer Kundinnen und Kunden logistisch nicht zur Verfügung stellen können. Basierend auf der aktuellen Planung, die bis einschließlich September 2022 reicht, können wir Vertragskunden und eigene OMV-Tankstellen in immer geringer werdendem Ausmaß versorgen. Dies betrifft insbesondere Diesel, ernsthafte Versorgungsengpässe wären damit unumgänglich.

OMV ersucht daher, in Ergänzung zu den Maßnahmen, um die wir in unserem Brief vom 15. Juni 2022 ersucht haben, ebensomöglich um eine weitere Freigabe aus der Pflicht-Ölreserve (PNR), um vermeidbare Notsituationen am österreichischen Markt durch Umversorgung zu verhindern. Konkret ersuchen wir um Freigabe von folgenden PNR-Produkten:

OMV-Brief an das österr. Energieministerium – Quelle zVg

Auch die österreichische Systempresse bricht langsam ihre Zensur-Beschwichtigungs-Berichterstattung:

*„In den letzten Tagen und Wochen versicherte die Bundesregierung und allen voran die zuständige Ministerin Gewessler (Grüne) stets der Öffentlichkeit gegenüber: Die Versorgung mit Gas und Treibstoff sei ... nicht gefährdet.“* ([Krone](#))

Nun sickert durch .. : Der SPÖ liegt nun ein OMV-Brief vor, in dem der OMV-Vorstand bereits vor drei Wochen, nämlich am 23. Juni, vor einem Diesel-Engpass gewarnt hat.

### Freigabe der Erdöl-Reserven gefordert

In dem Papier auf Geschäftsführerebene ist von „ernsthaften Versorgungsengpässen“ die Rede, wenn nicht weitere Reserven freigegeben werden. „Basierend auf der aktuellen Planung bis einschließlich September 2022 können wir Vertragskunden und eigene OMV-Tankstellen in immer geringer werdendem Ausmaß versorgen“ – wie es heißt. Energieministerin Gewessler wird deshalb zur die Freigabe von 100.000 Tonnen Diesel und 90.000 Tonnen an Öl-Halbfertig-Fabrikaten aufgefordert.

### Dramatische Lage, Unfähigkeit und Lüge der Regierung

SPÖ-Energiesprecher Alois Schroll warf der Regierung vor, „nicht willens oder nicht fähig“ zu sein, „die Energieversorgung sicherzustellen.“ Außerdem habe die Regierung das Parlament, die Medien und die 2,7 Millionen Diesel-Fahrer in Österreich belogen.

SPÖ-Wirtschaftssprecher Christoph Matznetter warnte sogar vor einer Gefährdung der Energiesicherheit Österreichs. Zudem wären neben KFZ-Diesel auch Heizöl und Kerosin betroffen.

+++ 13:16 +++

### Planlose Beschwichtigungen



Wie planlos die zuständigen österreichischen Gasversorger und die ihnen übergeschaltete Energieministerin Gewessler derzeit auf die Gas-Versorgungskrise (u.a. Gaslieferstopp über die Gaspipeline Northstream 1 wegen Wartungsarbeiten) reagieren, zeigen folgende widersprüchlichen Meldungen:

### **„Aktuelle Versorgung gesichert“ (E-Control)**

Laut Regulierungsbehörde E-Control wäre nämlich eigenartiger Weise die „aktuelle Versorgung gesichert“ ([Krone](#), 8.7.222), weil Österreich anscheinend den Großteil der Gaslieferungen über die Ukraine, nicht über die Pipeline Nord Stream 1. erhalte. Allerdings bedeute die Lieferunterbrechung auch für Österreich, dass weniger Gas gespeichert werden könne...

### **„Kritischer Zeitpunkt 21. Juni 22“ (Energieministerin Gewessler)**

Natürlich weiß auch Gewessler über die Dramatik der Lage: „Niemand kann heute prognostizieren, ob die Lieferungen danach vollumfänglich wiederaufgenommen werden. Der 21. Juli ist deshalb ein kritisches Datum für die Gasversorgung in ganz Europa“ ([Krone](#), Gewessler)

Vollständig wird das typisch Grüne Relativierungs-Problemvermeidungsverhalten dann aber in dieser widersinnigen Rhetorik sichtbar: Dass nämlich NordStream1 für die direkten Gaslieferungen nach Österreich nur eine untergeordnete Rolle spiele. „Österreich wird vorwiegend über das Leitungssystem über die Ukraine beliefert. Trotzdem wird durch den vollständigen Lieferausfall über Nord Stream 1 aufgrund der Wartungsarbeiten auch in Österreich ein deutlicher Lieferrückgang erwartet“, heißt es aus Gewesslers Ressorts. (Krone)

### **„70 % weniger Erdgas“**

Wir dramatisch die Lage wirklich ist, zeigen die heutigen Panikmeldungen: „Der Ausfall ... trifft die Gasversorgung Österreichs massiv. Die OMV spricht von 70 Prozent weniger Erdgas als bestellt.“ ([Krone](#))

Anscheinend aber können in Österreich nicht einmal mehr nüchterne Energie-Manager logisch denken: „Ob die Gasspeicher trotz der Lieferkürzungen weiter befüllt werden können, hänge auch vom jeweiligen Tagesverbrauch und dem Zukauf am Spotmarkt ab, so der Sprecher. Die tatsächlich gelieferten Mengen und wie viel davon eingespeichert wurde, stehen erst ein bis zwei Tage später fest.“ ([bl](#), [orf](#))

+++ Erst-Artikel 10.07.2022 +++

### **„Menschen bald auf der Straße“ ?**

Langsam scheinen selbst weltabgehobene Grüne Eliten instinktiv zu spüren, dass politisch korrekte Schönwetter- keine Realpolitik ersetzen kann: „Da schlummert gewaltiges soziales Konfliktpotenzial“, wie der österreichische Chef des Wirtschafts-Förderungs-Instituts Gabriel Felbermayr diese Woche angesichts der Teuerungs- und Energiekrise orakelte. In Aussicht stelle er eine Verdoppelung der Inflation sowie die Einführung „kriegswirtschaftlicher Zustände“. Welche die Menschen dann „auf die Straße treiben“ könnten. ([VOL](#)) – Das hat aber betreffend der Anti-Corona-Demonstrationen keinen der Grünen Elitär-Politiker bisher gestört...

Auch bei unserem rot-grün-liberal regierten Nachbarn macht sich Panik breit: „Ab Montag tickt die Uhr gegen Deutschland“. Sollte dann nämlich (nach einer 10-tägigen Abschaltung der Nordstream 1 Gaspipeline aus Wartungsgründen) diese nicht mehr von Russland aus befüllt werden, sind „im Notfall staatliche (Gas-)Rationierungen“ angedacht.

(Bild) Dieser Notfallplan erinnert dann aber doch eher an düstere Zeiten aus dem Zweiten Weltkrieg: „Wenn bei Gasmangel die Wohnung kalt bleibt, sollen Arme und Alte in Hallen schlafen.“ (Bild)

Selbst der unterdurchschnittlich gebildete österreichische Sozialminister Johannes Rauch (abgeschlossener Sozialarbeiter) requiriert dann sein Matura-Halbwissen: „Wenn uns die Krise um die Ohren fliegt, also wenn ein Drittel des Mittelstandes nicht weiß, wie er die Miete zahlen soll, dann sind die Leute auf der Straße.“ (Krone, s.o.)

### **Angst vor Machtverlust, politischer Verantwortung und Umsturz**

Sollte es nämlich „nicht gelingen, das Vertrauen der Österreicher in die Regierung“ wieder herzustellen „und die Situation zu beruhigen, dann stehe auch die Demokratie fundamental in Frage.“ (Vol) – Anscheinend nimmt der Minister endlich die jüngste Meinungsumfrage ernst („Mieses Zeugnis für die Regierung“ – [oe24](#), wo gleich drei Grüne Minister ganz hinten mit Minuswerten fungieren: Rauch minus 17 Punkte, fünftletzt – Vizekanzler Kogler minus 21, drittletzt – Energieministerin Gewessler minus 25, vorletzt)

### **Fehlendes soziologisch-historisches, geopolitisches Problembewusstsein**

So kritisierte der Sozialarbeiter Rauch allen Ernstes den österreichischen Wirtschaftskammer-Chef Harald Mahrer aufs Schärfste, weil dieser die Sanktionen gegen Russland in Frage gestellt hatte. Und zwar aus einem guten Grunde: Dass sie eben „nicht fertig gedacht“ gewesen wären. Rauch kontert darauf mit ewigen Gut-Menschen-Moral-Sermon: „Das ist ein Ausmaß an Unverantwortlichkeit, das macht mich fassungslos.“ (VOL) – In Wirklichkeit aber nichts anderes als eine Negativ-Projektion auf die eigene politische Unverantwortlichkeit, betreffend der katastrophalen Folgen der Gas-Embargo-Politik linker EU-Eliten unter dem Druck der US-Geopolitik.

Auffallend auch dessen einfachen rhetorischen Böse-Buben-Bilder: Putin hätte „den Krieg vom Zaun gebrochen“, wäre „verantwortlich für den Tod von Tausenden von Menschen“, begeht „Landraub“. (Krone) Denn nach wie vor scheint der ausgebildete Streetworker-Minister komplexe weltpolitische und geopolitische Zusammenhänge nicht zu verstehen. Dazu müsste man nicht einmal komplizierte Bücher lesen... Man müsste sich nur im Internet jenseits der Mainstream-US-Propaganda kundig machen: etwa „Zeitgeschichte Europas seit 1989“, „Einkreisung Russlands durch die NATO“, „Kulturgeschichte des Krieges“. Warum spricht Rauch nicht vom letzten Irakkrieg, den die Amerikaner mit nachweislich falschen Behauptungen (Massenvernichtungsmittel) vom Zaun gebrochen haben?

Aber Grünes Denken bewegt eben die billigsten Klischees: Putin „jetzt wieder den roten Teppich ausrollen zu wollen, nur weil man meint, dann wirtschaftlich wieder am billigen Gas hängen zu können, das ist in einem Ausmaß absurd, wie ich es bislang nicht vernommen habe.“ (Vol)

Stattdessen möchte dann der Grüne Wirtschaftsminister Habeck teures und ökologisch schädliches Flüssiggas aus dem mittelalterlichen Scheichtum Katar kaufen, wo etwa auf Homosexualität die Todesstrafe steht. Allerdings ist auch das nicht zu Ende gedacht: Weil

dazu weder die Gas-Tanker, noch die Gas-Abfüllstationen zur Verfügung stehen. Und übrigens: Es geht jetzt nicht mehr nur um „billiges“ sondern um gar kein Gas mehr...

**„Politisches Albtraumszenario“: „Zerreißprobe“** (Habeck, [Focus](#))

Das dämmert mittlerweile aber auch Rauchs deutschem Regierungskollegen Habeck (ausgebildeter Germanist und Schriftsteller). Der eigentlich doch aber gerade als Deutscher und ewiger Fascho-Warner von den (noch nicht einmal hundert Jahre zurückliegenden) historischen Ereignissen wissen müsste, die sein (nun politisch korrekt durch-gegendertes – äh sorry) Heimatland in den Abgrund kutschiert hatten. Obwohl: In einem mag selbst ein Habeck nicht ganz Unrecht haben: Dass nämlich das „politische Albtraum-Szenario“ einträte, wenn „der Staat im akuten Krisenfall die Zuteilung von Gas steuern“ müsste. Da verflüchtigt sich dann auch schnurstracks jede Polit-Schönwetter-Ideologie. Selbst Habeck würde sich dann nämlich „keine Illusion“ mehr machen können: „Das wird Deutschland vor eine Zerreißprobe stellen, die wir lange so nicht hatten.“

So schön kann man also die sich jetzt aufbauende größte welthistorische Katastrophe seit dem Zweiten Weltkrieg verharmlosen: Dass „das Deutschland vor eine Zerreißprobe stellen“ würde. – Wussten dass die Grünen Staatenlenker nicht schon unmittelbar nach dem 24.Februar 2022 ? Als die gesamte EU (außer Ungarn) in ein Gas- / Öl-Embargo- und Kriegshetzer-Geschrei kakophonierte.... Dass nämlich ein akuter Gasmangel die gesellschaftliche Solidarität „bis an die Grenze und wahrscheinlich darüber hinaus“ strapazieren würde. (Habeck, siehe Focus) Habecks Rhetorik ist jetzt auf den Krisenmodus umgeschwenkt: „Ohne weitere politische Flankierung ... wird die soziale Spaltung zu stark befördert.“

### **Politische Romantiker**

Auf einmal wollen die Grünen vom selbst inszenierten Gas-Embargo nichts mehr wissen, weil der russische Energielieferant Gazprom ihnen dabei sogar behilflich kommt, indem er unter „fadenscheinigen Gründen“ die Gaslieferungen nach Deutschland reduzierte. (Habeck) Aber trotzdem bleibt der ausgebildete Geisteswissenschaftler Habeck politischer Romantiker: „Alles ist möglich, alles kann passieren.“ Das hätte ihm aber auch schon Ende Februar dämmern können. „Es kann sein, dass wieder mehr Gas fließt, auch mehr als davor. Es kann aber auch sein, dass gar nichts mehr ankommt.“ Der Minister riet: „Wir müssen uns ehrlicherweise immer auf das Schlimmste einstellen und ein bisschen für das Beste arbeiten.“ (Habeck, siehe focus)

Doch selbst weniger als das Schlimmste wäre für Grüne Schönwetter-Politiker mehr als schlimm genug: Etwa die Energie-Preiserhöhungen ab Herbst pro Haushalt „im vierstelligen Bereich“, was dann „eben auch mal ein Monatseinkommen für eine Familie.“ (Habeck) ausmachen kann.

**„Das Volk, der große Lümmel“** (Heine)

Man mag es zwar dem österreichischen Ex-Streetworker Rauch, nicht aber dem ausgebildeten Germanistik-Wirtschaftsminister verzeihen, dass sie nicht Heinrich Heines „Deutschland – Ein Wintermärchen“ (1844) gelesen, oder zumindest nicht verstanden haben:

„Ein kleines Harfenmädchen sang ... mit wahren Gefühle und falscher Stimme. Sie sang von Aufopfrung und Wiederfinden dort oben, in jener besseren Welt, wo alle Leiden

schwinden. Sie sang vom irdischen Jammertal, vom Jenseits, wo die Seele schwelgt, verklärt in ew'gen Wonnen.

Sie sang das alte Entsagungslied, das Eiapopeia vom Himmel, womit man einlullt, wenn es greint, das Volk, den großen Lümmel.“

### **Grünes „Entsagungslied“ für einen kalten Winter**

Knapp 180 Jahre nach Entstehung des Versepos ist Heine aktueller denn je: Die Grünen Machteliten wollen ihren Traum vom politisch korrekten „Eiapopeia-Himmel“ auf Kosten des Volkes, mit Hilfe des „Entsagungsliedes“ auf einen kalten Winter hin, mit aller politischen Gewalt umsetzen. Aber Habeck und co spüren instinktiv: Dass „das Volk ein großer Lümmel“ bleibt. Und der war immer zu vielem fähig. In letzter Konsequenz auch zu einem politischen Umsturz... In den Sternen steht wohl nur noch, in welchem Ausmaß dieser die Grünen Machteliten von der politischen Bühne hinwegfegen wird...



Unser Ungarn-Korrespondent **Elmar Forster**, seit 1992 Auslandsösterreicher in Ungarn, hat ein Buch geschrieben, welches Ungarn gegen die westliche Verleumdungskampagne verteidigt. Der **amazon-Bestseller** ist für UM-Leser zum **Preis von 17,80.-** (inklusive Postzustellung und **persönlicher Widmung**) beim Autor bestellbar unter [<ungarn\\_buch@yahoo.com>](mailto:ungarn_buch@yahoo.com)

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*



19) Linke #MeToo-Debatte: Die Angst vor bösen, weißen Künstlern – #MeToo-a-witness, Mr.Köhlmeier

Von ELMAR FORSTER

03. 07. 2022



**„In Österreich hat #MeToo# nicht einmal begonnen“**

Fünf lange Jahre – nach der amerikanischen #MeToo-Bewegung – hat es gebraucht, bis ein typisch österreichisches Be-Schweigen innerhalb und gegenüber linken Kultur-Eliten aufgebrochen wird. Die – eigentlich allen bekannten – Sexismus-Vorwürfe wurden durch eine typisch österreichische, patriarchal-föderale Macht- und Angst-Struktur zensuriert, die alle gesellschaftlichen Bereiche unterwandert hat...

**Opfer- Täter Kollaboration**

Und alle haben sie mitgespielt: die Opfer\_innen und die Täter. Indem sie sich alle unter einem ungeschriebenen Ver-schweige-gelübde für eine demütigende Karriere verbandelt haben... Um sich nur ja nicht unangenehmen Vorwürfen aussetzen zu müssen: Mit welchen Qualifikationen frau diese oder jene Funktion im prestigeträchtigen Medien-, Kultur-Zirkus erreicht hat.

**Seit 50 Jahren Angst im linken Medien- und Kunstbereich**

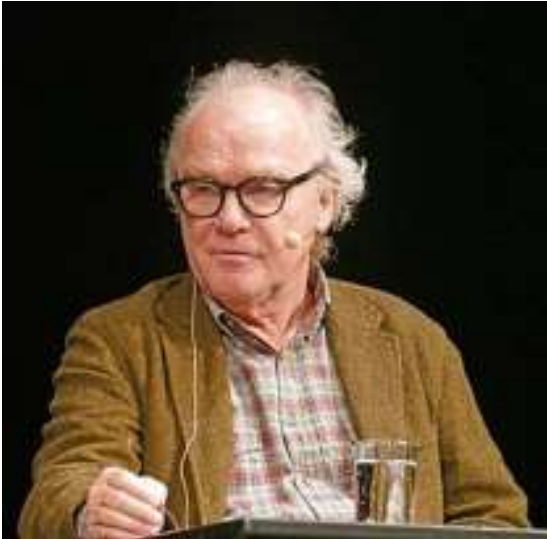
Nun hat die Wiener Regisseurin Mückstein (40) aufgrund langjähriger sexistischer Leidenserfahrung via Instagram-Profil das Outing gewagt: Dass nämlich „in der österreichischen Film- und Theaterszene ... sexuelle Übergriffe und Machtmissbrauch tief



verwurzelt zu sein scheinen.“ (Profil) Was dahinter zutage tritt, ist ein geradezu feudalistisches Abhängigkeits- und Unterwerfungs-Angst-System wie aus dem vor-vorigen Jahrhundert: „Täter werden indes keine genannt, das juristische Risiko sei zu groß.“ (fm4)

Umso beschämender Mücksteins Angst: „Vor fünf Jahren, zu Beginn der #MeToo-Bewegung, hätte sie sich noch nicht derart öffentlich zum Thema positionieren können. Sie hätte viel zu viel Angst gehabt.“ (Profil) Und weiter: „In Österreich hat #metoo noch nicht einmal begonnen“ (Mückstein) – Auch und gerade aufgrund der Zensur durch und in den Medien...

### **#MeToo a witness, Mister Köhlmeier**



Damit Mücksteins Stein weiterhin im Rollen bleibt, lege ich einen Fall aus dem 1987er-Jahr aus der links-verspießten Vorarlberger Kultur- und Medienszene nach... „Was ? Das ist doch schon ewig her !“ – Mitnichten... Denn diese Strukturen haben bis jetzt ja überdauert...

Und: Was den Fall aus der linken Vorarlberger Kulturszene so bedrückend macht: Auch ein großer Vorarlberger Schriftsteller, mit überregionalem Star-Habitus, war Teil dieses Amalgams von ORF-Macht auf die Kultur-Emporkömmling\_innen: Michael Köhlmeier zusammen mit seine Frau Helfer-Friedrich waren Mit-Wisser, Mit-Begünstigte und Mit-Verantwortliche in dieser linken Schmieren-Heuchelei-Blase, die nun langsam zerplatzt.

Dazu etwas später...

### **Vertuschte linke Sexismus-Skandale: 68erKommunarde Mühl, Grüner Cohn-Bendit, Wiener Kinderheim-Missbrauch, Literatur-Nobelpreis-Stockholm**

Jahrzehntelang wurden aus links-ideologischen Voreingenommenheiten etwa folgende Fälle verschwiegen: Die des alt-68er-Pädophilen burgenländischen Sex-Kommunarden Otto Mühl, oder aber jener des krypto-pädophilen EU-Vorzeige-Grünen Cohn-Bendit und Teilen der deutschen Grünen , oder jener (im sozialistischen Wiener Hoheitsbereich in den 70er-Jahren stattgefunden habende) Kinderheim-Missbrauchs-skandals.

Unfassbare sexualisierte Gewalt (bis hin zu Vergewaltigungen) soll sich auch im innersten Zirkel einer der renommiertesten Gut-Menschen-Institutionen schlechthin, der Schwedischen Akademie (immerhin zuständig für die Kür des Literaturnobelpreises),

zugetragen haben: „Ein hochrangiger Kulturfunktionär“ (im Übrigen verheiratet mit einer Nobelpreis-Schriftstellerin „mit engen Verbindungen zur Akademie“) „soll über Jahre hinweg ... Mitarbeiterinnen... missbraucht haben.“ („Dagens Nyheter“ zit.n. [orf](#))

### **Vertuschungs-Mechanismen der Angst**

Wie die links-liberale Literatur-Schickeria den Skandal handle-te, erinnert freilich eher an die sprichwörtliche Omertà aus mafiösen Zirkeln Siziliens: Hielt dieses „Gesetz des Schweigens“ (ORF) doch 20 Jahre absolut dicht.

Das Schema war immer dasselbe (alle Zitate ORF-Artikel):

**1.) Abhängigkeit:** „Da ihre Arbeit damals sehr unsicher gewesen sei“, „habe“ sie sich damals „niemandem anvertrauen können.“ (die schwedische Schriftstellerin Karlsson)

**2.) Vertuschung:** Und dies, „obwohl die Vorwürfe offenbar seit zwei Jahrzehnten in der schwedischen Kulturszene bekannt waren“: „Als sich 1997 eine dieser Frauen mit ihrer Beschwerde an den ... Ständige(n) Sekretär der Akademie wandte, habe dieser die Angelegenheit nicht weiterverfolgt.“ (Süddeutsche Zeitung zit. n. ORF s.o.)

**3.)** Grundlage für die Unterdrückungsmechanismen waren einerseits die **Machtstrukturen**, aber auch: **weibliche Karrieresucht:** Lieber hätten die betroffenen Frauen geschwiegen (sowohl Mitwissende und damit Mit-täterinnen, als auch Opfer) „als ihre Karriere zu riskieren, da sie von seinen engen Kontakten zu Verlegern, Produzenten, berühmten Regisseuren und Komponisten wussten“.

**4.) Nicht Opfer- sondern Täterschutz:** So wurde der Name des Vergewaltigers, „der zu den einflussreichsten Funktionären der schwedischen Kulturszene zählt“, weiterhin geflissentlich geheim gehalten wird.

**5.)** Sakrosankter **Personenkult** mit geradezu **kafka-esker** Struktur: In der von jenem betriebenen „Kulturstätte in Stockholm, ... und in der auch immer wieder Lesungen von Literaturnobelpreisträgern stattfanden, sollen v.a. einige der Übergriffe stattgefunden haben...“ – Das wäre ungefähr so, als wenn es im Privat-Audienz-Zimmer des Heiligen Vaters im Vatikan anlässlich von Heiligsprechungen zu sexuellen Übergriffen gekommen wäre.

Mittlerweile „bedauerte (auch die schwedische) Kulturministerin Kuhnke“ die Verleihung eines „hohen königlichen Orden“s an den nordländischen Sexisten im Jahre 2015.

**6.) Wehleidiges**, bauchnabelschau-artige **Selbstmitleid:** So befürchtete etwa der Direktor der Stiftung, Heikenstein, die Affäre könnte „dem Nobelpreis schaden“.

**7.)** Der Verleger Weyler sprach von geradezu **kafka-esker** „**Intransparenz** um die Entscheidungen“ bezüglich der Vergabe von Literaturpreisen und Stipendien: „Viele hängen vom guten Willen der Akademie ab, aber da niemand weiß, was diesen guten Willen beeinflusst, zieht man es vor, nichts zu sagen.“

### **Kafka ist nicht tot**

In Kafkas Roman „Der Prozess“ (gemeinhin als Metapher vom Alptraum des modernen Menschen und seines Ausgeliefertseins gegenüber totalitären faschistischen, stalinistischen Regimen verstanden) heißt es:

„Die Rangordnung ... des Gerichtes sei unendlich und selbst für den Eingeweihten nicht absehbar. Das Verfahren vor den Gerichtshöfen sei aber ... geheim... Wirklichen Wert aber haben nur ehrliche persönliche Beziehungen, und zwar mit höheren Beamten... Das einzig Richtige sei es, sich mit den vorhandenen Verhältnissen abzufinden.“

Wohlgemerkt! Kafka schrieb seinen Roman im August 1914, also vor mehr als einem ganzen Jahrhundert. Seitdem hat sich also nichts geändert – und das gerade in jenen linken Gut-Menschen-Zirkeln, die einmal angetreten waren, um das alte patriarchale Regime zu zerstören und uns alle in die gleichberechtigte Gender-Freiheit zu führen. In Wirklichkeit haben die Linken nur die Machtsessel des habsburgisch-feudal-klerikalen Regimes übernommen...

### **#metoo# a witness Mr. Köhlmeier!**

Die Rede ist nun von mir, einem damals hoffnungsvollen 25-jährigen Germanistik-Studenten, der an jenem 23. / 24. Mai 1987, Zutritt in den provinziell-verschworenen Inner-Circle der Vorarlberger Ländle-Kultur-Schickeria erhielt...

Und zwar im Vorarlberger Bergkloster St. Gerold, in der all-jährliche Provinz-Literatur-Nachwuchs-Kür-Tage stattfanden, auf denen sich (und das kam mir damals schon sehr Spanisch vor) v.a. weibliche (!) Nachwuchsschreiberlinge vor der Gunst der hochkarätigen Jury abmühten:

Diese bestand aus der oben genannten, unangefochtenen Provinz-Größe eines hiesig-gepriesenen Goethe-Surrogats, Michael Köhlmeier, überwiegend aus männlichen Fachmännern, sowie aus sog. Freien Journalist\_in-nen des öffentlichen Rundfunksenders ORF; letztere kommandiert freilich durch einen männlichen Literatur-Intendanten...

Als Jury-Leitwölfin war eingeladen: Sarah Kirsch, die ehemalige DDR-Vorzeige-Dichterin aus Honeckers Operetten-Diktatur (damals aber schon in den Westen emigriert), als nicht ganz so freie Schriftstellerin vom Ländle-ORF unter Vertrag genommen.

Über den (als politisch links stehenden) und mittlerweile verstorbenen Literatur-Intendanten, wurde hartnäckig immer wieder kolportiert: Er hätte keine Ahnung von seinem ihm anvertrauten journalistischen Fachgebiet, und – wie sich herausstellen sollte – auch noch weniger als nix von der sensiblen Seelenverfassung seiner anwesenden Ehefrau und den emsigen (un)freien Femo-Schriftstellerinnen und (un)freien Femo-Journalistinnen...

Unverdrossen engagierte mich also dieser links-liberale Intendant für ein Radio-Interview mit der Schriftstellerin Kirsch (in bürgerlichem Namen weniger aufregend: Ingrid Hella Irmelinde, geb. Bernstein), der ich also die fachkundige Arbeit erledigen sollte – für freie Kost und Logis.

Der ganze literarische Zinnober begann mit den üblichen femo-zentrierten Fachvorträgen über die Brutalität des penetrant-machistischen Patriarchats.

Dann folgte ein ausgiebiges Buffet in gesellig-alkohol-geschwängertem Beisammensein in intellektuell-sexualisiert-aufgeheizter Schunkelmanier. Die (plötzlich für den Abend sich selbst auffällig aufreizend zurecht gekleideten) Femo-Nachwuchs-Hochkömmling-inn-en gruppierten sich als verfügbare Groupies innerhalb der Griffweite einer Armlänge um ihren Brotgeber-Sonnen-König -Intendanten herum, indem sie hochsensibel-aufmerksam dessen

Begierden-Bekenntnisse von seinen Lippen ablesen: „Ich hätte da einen interessanten Auftrag für dich! Weiß nicht, ob du daran interessiert wärst?“ — „Aber freilich, natürlich, selbstverständlich! Was muss ich tun?“ ...

Mittlerweile hatte sich die Armlänge weit unter den Mindest-Intim-Abstand deutlich verringert und ging mit zunehmender mündlicher (!) Vertrags-übereinkunft in direkten, einseitig gewollten Körperkontakt über – auf die für Sex-Unholde üblicherweise interessanten Körperteile (Popsch, Schenkel, Hüften, Bauch, Brüste...).

Im Buffet-Raum anwesend waren: Dutzende Femo-Schreiberling-in-nen sowie der umseitig bekannte Lokal-Star-Schriftsteller (freilich aber auch in un-freien ORF-Journalisten-Berufsabhängigkeiten stehend) sowie dessen (für feministische) Muster-Statements gefürchtete Lebensgefährtin, Monika Helfer-Friedrich, welche alle ausnahmslos das unzüchtig-frauenfeindliche Geschehen deutlich vernehmend wegsehend übersahen...

Am nächsten Tag wurde beim Vor-Wett-Lese-Wettbewerb Femo-Frauen-Power vom Feinsten feilgeboten. Die offizielle Devise: „Wer ist die Beste im Literaten-Himmel?“ war inoffiziell freilich längst – wie gemunkelt wurde – ersetzt durch „Wer ist die Schönste im ganzen Land?“

Die Texte der Provinz-Femo-Schreiberling-in-nen strotzten hingegen nur so von selbstbewusster Frauenpower, dass ich zu glauben genötigt war, dass es Kampflieben aus linken Berliner Chaoten-Vierteln („Fick dich ins Knie!“ / „Schwanz ab!“) hierher ins abgelegenen-friedliche VorarlbergerTal verschlagen hatte. So schnell konnte also Fortschritt gehen...

Das wusste keiner besser als der österreichische Schriftsteller Thomas Bernhard:

*„Diese heutigen Künstler sind ja nicht nur in ihren sogenannten Werken verlogen, sie sind in ihrem Leben genauso verlogen... Es gibt nichts Unerträglicheres ... als eine Dichterlesung; ... es ist abstoßend ... den eigenen Mist vorzulesen, denn nichts anderes lesen ja diese Leute vor als eigenen Mist.“* (Th. Bernhard: „Alte Meister“)

### **„Die Seele verkaufen...“**

Höhepunkt des ganzen intellektuellen Provinz-Schabernacks war dann das Radio-Interview mit Starschriftstellerin Sarah Kirsch, die sich vom Länd-le-ORF unter Tantiemen – sozusagen – anmieten ließ.

Hin und wieder versuchte der Literatur-Intendant, die Schriftstellerin mit den (damals modischen) gesellschaftlichen Schlagreiz-wörtern zu provozieren: „Zukunft der Menschheit unter der Bedrohung der Atomkatastrophe“ (Tschernobyl lag erst 1 Jahr zurück). Dieses BlaBlaBla erregte freilich nun auch Unwillen und Ekel bei der Literatin Kirsch. Das ganze Desaster endete in einer geradezu durch den ganzen Raum fühlbaren Demütigung, die S.K. nicht einmal mehr verheimlichen konnte:

Kirsch: „Und so können manche Leute sich gar keine Seele leisten.“

Literatur-Funktionärin: (mit gedanken-schwangerem Unterton und Stirnrunzeln) „Und die, die sich eine Seele leisten könnten?“

Kirsch: (nach kurzem Innehalten – traurig-melancholisch-verzweifelt) „Die verkaufen sie...“

Funktionärin: (peinlich berührt) „HiHi...“

**„Zu sagen, was ist, ist eine revolutionäre Tat!“** (Rosa Luxemburg)

An Herrn Köhlmeier und alle Femo-Intellektuellen: „Worüber man nicht sprechen kann, darüber soll man schweigen!“ (Wittgenstein) „Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir n i c h t tun.“ )

Ihr karriere-fixierten, um-jeden-Preis-Komm-raus-Möchte-Gern-Berühmt-Werden-wollende Schriftstellerinnen hättet genauso gut Lehrerinnen werden können. Nach nur fünf Jahren hättet ihr so einen unkündbaren Arbeitsvertrag erhalten, der euch frei gemacht hätte, solche Zeilen, wie ich es hier mache, zu verfassen!

Jetzt aber seid ihr weder literarisch, noch journalistisch berühmt geworden, weil man nachhaltig wirkende Qualität nicht erzwingen kann, und habt ein schlechtes Gewissen, weil ihr zu feig seid, zu sprechen. Euer sexuell anbiederndes Verhalten war (und ist es wohl noch immer) eine besonders perfide Form von frauen- und männer-feindlichem Sexismus, der – oh Skandal! – die andere Hälfte (der bisher üblich gewesenen Geschlechter-zu-teilung) diskriminierte und aus der objektiven Auswahl ausschloss.

**„Am eigenen Talent zugrunde gehen“** (Ovid)

„Ich, der ich hier liege, Naso, der Dichter ... bin an meinem eigenen Talent zugrunde gegangen.“ (Grabinschrift von Ovid) – Wahres Genie muss nicht bekannt gemacht werden, es setzt sich selbst durch, irgendwann: „Entweder es besteht etwas, oder es besteht etwas nicht. Ein anderes Kriterium gibt es nicht!“ (Th. Bernhard)

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*



**Baltische Länder** (Seiten E 156 – E 159)

**Litauen** (Seiten E 156 – E 159)

**01) Provokation und Vertragsbruch: Litauen spielt mit dem Feuer, EU rudert zurück**

Von PETER HAISENKO

06. 07. 2022



Der Wertewesten hat ein Grundproblem mit Russland: Moskau hält sich an Verträge, der Westen nicht. So hat Litauen jetzt den Transitvertrag für die Enklave Königsberg gebrochen, der 2002 als Grundlage für den EU-Beitritt Litauens abgeschlossen worden ist.\*)

*\*) Auch das Putins Sprache – wie verlogen, angesichts eines Angriffskrieges gegen ein Nachbarland. Völkerrecht gilt dem Kriegsverbrecher Putin und seinen Helfershelfern nichts! Und man beachte die Ortsnamen in der „deutschen“ Zeitschrift „Unser Mitteleuropa“!.*

*Anm. der Red.*

Bei den Verhandlungen zur deutschen „Wiedervereinigung“ hatte Gorbatschow Kanzler Kohl angeboten, Königsberg an Deutschland zurückzugeben. Kohl hatte das rundweg abgelehnt (siehe ganz unten).

Nachdem Königsberg bei Russland geblieben ist, musste ein Transitabkommen zwischen Russland und Litauen abgeschlossen werden, um Waren auch auf dem Landweg von russischem Gebiet in russisches Gebiet störungsfrei transportieren zu können. Als Litauen 2002 der EU beitreten wollte, wurde ein Vertrag zwischen Russland, Litauen und der EU abgeschlossen, der den Transport von Waren und Passagieren durch Litauen per Bahn garantiert. Dieser Vertrag war eine der Grundlagen für den litauischen EU-Beitritt und die EU steht so auch in der Verantwortung für die Erfüllung dieses Vertrags. Diesen Vertrag hat Litauen jetzt gebrochen mit der Ankündigung, den Transit nur noch selektiv zuzulassen.

### **Der Bruch des Transitvertrags war nicht durchdacht**

Zunächst überschlugen sich alle, Politiker und Medien der EU, die Rechtmäßigkeit dieses Rechtsbruchs zu erklären. Schnell ist es aber darum ruhig geworden. Litauen selbst betont, dass es mit diesem feindlichen Akt nur EU-Sanktionen gegen Russland Geltung verschafft. Die Frage ist nun, ob es der Transitvertrag zulässt, überhaupt zu kontrollieren, was auf der Transitstrecke befördert wird. Russland selbst betont, dass auf dieser Strecke keine militärischen Güter transportiert werden und das ist glaubhaft. Aber wie funktionieren solche Transitabkommen überhaupt?

Die Züge, die aus Russland über Weißrussland und dann durch Litauen nach Königsberg fahren, unterliegen keiner Zollkontrolle. Schließlich wird weder in Weißrussland noch in Litauen etwas zu- oder ausgeladen. Die Wagons und Container sind verplombt und dürfen erst in Königsberg geöffnet werden. Man könnte also sagen, es handelt sich bei den Transitzügen um russisches Hoheitsgebiet auf Schienen und innerhalb dessen darf es keine Einschränkungen geben. Man erinnere sich hierzu an den verplombten Wagon, der Lenin von Deutschland nach Russland gebracht hat und in dem auch große Mengen Gold für die Finanzierung der Revolution transportiert worden sind. Der Sinn von solchen Transitabkommen ist, eine vom Mutterland getrennte Exklave ungestört und sicher versorgen zu können.

Der Bruch eines solchen Abkommens ist eine Blockade, auch wenn nur bestimmte Güter vom Transit ausgeschlossen werden. Das ist ein kriegerischer Akt, vergleichbar mit einer Seeblockade, wie sie von England gegen das Deutsche Reich verhängt worden ist. Hier wird sichtbar, dass es immer nur eine Notlösung sein kann, wenn Teile eines Staats isoliert vom Mutterland sind. Es ist immer ein Damoklesschwert, das jederzeit den Frieden stören kann. Genau das hat jetzt Litauen angezettelt, um Russland zu provozieren. Litauen spielt mit dem Feuer, indem es diesen Transitvertrag bricht und man kann davon ausgehen, dass sich Vilnius dafür das Placet der NATO eingeholt hat. Allerdings war dieser provokative Akt nicht annähernd durchdacht.

### **Russische Transitzüge durch Litauen sind exterritoriales Gebiet**

Es geht mal wieder um den § 5 des NATO-Vertrags. Der sagt unmissverständlich, dass der Beistand der NATO-Staaten nur dann in Anspruch genommen werden kann, wenn ein Mitglied angegriffen wird. Ist aber das NATO-Land selbst der Aggressor, kann es keine Unterstützung erhalten. Das musste schon die Türkei lernen, als es nach seinem Angriff auf Syrien den Bündnisfall ausrufen wollte. Mit seinem Vertragsbruch gegenüber Russland ist nun aber Litauen der nicht provozierte Aggressor. Da hilft es auch nicht, sich auf EU-Sanktionen zu berufen, denn diese können nicht auf eine vertraglich geschützte Transitstrecke angewendet werden. Wie gesagt, die Transitzüge durch Litauen sind für Litauen exterritoriales Gebiet, zumindest was den Warentransport betrifft.

Diese Erkenntnis scheint jetzt langsam in Brüssel durchzusickern. Die EU-Kommission bereitet derzeit ein Dokument vor, das den Transport von sanktionierten Waren nach Königsberg erlaubt, das heißt von „Russland nach Russland“, aber durch das Gebiet der EU. Litauen selbst plant hingegen ein Veto gegen die Entscheidung der EU-Kommission einzulegen. Da muss die Frage aufkommen, was das Ziel Litauens ist und wem sie gehorchen. An dieser Stelle wird erkennbar, dass es mit der vielbeschworenen Einigkeit der EU-Staaten und der NATO nicht weit her ist. Innerhalb der NATO gibt es Falken und diejenigen, die sich einen Rest an Realitätssinn bewahrt haben. Die einen glauben, einen Krieg gegen Russland gewinnen zu können, das größte Land der Erde unter ihre Kontrolle bringen zu können, und wollen deshalb diesen Krieg provozieren. Die anderen wissen um die Gefahren für sich selbst und schrammen knapp an Eskalationen vorbei, die die direkte Konfrontation auslösen könnten. Das gilt auch innerhalb der EU.

So wird verständlich, warum die EU zunächst versucht hat, die aggressive Aktion Litauens als juristisch zulässig darzustellen, um dann nach Beratung durch qualifizierte Fachleute zurückzurudern. In diesem Sinn hat sich der Gouverneur des Gebiets Königsberg Anton Alichanow auf seinem Telegram-Kanal geäußert und teilt uns etwas mit, was wir eigentlich schon wissen: „In der Europäischen Kommission gibt es mehr Bürokraten als in den Albträumen von Franz Kafka. Aber Menge bedeutet nicht Qualität, und im Falle der Bürokraten schon gar nicht – also haben sie einfach blamablen Mist gebaut, als sie Antworten auf häufig gestellte Fragen vorbereiteten. Und das ist noch milde ausgedrückt.“ Damit verwies der Chef der Region auf die zuvor von ihm selbst aufgestellte Hypothese, dass die Europäische Union bei der Verhängung von Sanktionen gegen Russland das Kaliningrader Gebiet und ihre eigenen Verpflichtungen zur Gewährleistung eines ungehinderten Warentransits aus Russland in diese Exklave nicht mitbedacht und somit schlichtweg vergessen habe. Wie recht er hat!

### **Der Kreml reagiert bedacht mit der Androhung von Sanktionen gegen Litauen**

Seit Putin Präsident der Russischen Föderation ist und die Kontrolle und Ausbeutung durch das Westkapital beendet hat, versucht der Westen, die NATO, Russland zu unbedachten Handlungen zu provozieren, mit denen man dann einen „gerechten Krieg“ gegen Russland begründen kann. Das begann kurz nachdem Putin im Kreml das Sagen hatte, 1999 mit einer Revolte in Tschetschenien, die von der CIA organisiert worden ist, wie heute nicht mehr abzuleugnen ist. Dann kam 2008 der Georgien-Krieg, für den man auch dem Kreml die Schuld zuweisen wollte. Allerdings musste der EuGH später feststellen, dass auch in diesem Fall die Aggression von Georgien, also wieder der CIA, ausging und Russland keine Schuld zugewiesen werden kann. Und dann 2013/14 kam die ultimative Provokation mit dem Putsch auf dem Maidan, in den die USA fünf Milliarden Dollar investiert hatten, was sie selbst zugeben.

Mit dem Abschuss der MH 17 durch ein ukrainisches Kampfflugzeug sollte eigentlich der „gerechte Krieg gegen den Schlächter Putin“ beginnen, aber auch meine Analyse dieses Verbrechens hat dazu beigetragen, dass es eben nicht so funktioniert hat. Dass seitdem die Krim als Vorwand für Sanktionen gegen Russland missbraucht wird, erwähne ich nur am Rande. Und jetzt eben Litauen, das mit seinem feindlichen Akt um den Transitverkehr wieder Russland als „Aggressor“ einen direkten Krieg gegen die NATO aufzwingen soll. Es zeigt sich aber, dass der Dilettantenstadel in allen westlichen Regierungen den Fachleuten in Moskau nicht das Wasser reichen kann. Wieder reagiert der Kreml sehr bedacht. Er droht Litauen Sanktionen an. Mehr nicht.

Allerdings wird auch hierbei sichtbar, wie inkohärent der Westen agiert. So hat Litauen schon vor Wochen großspurig verkündet, kein Gas mehr aus Russland zu importieren. Jetzt

aber kommt raus, dass Vilnius nach wie vor am russischen Stromverbund hängt. Russland hat nämlich angekündigt, diese Verbindung zu kappen und in Vilnius steigt die Angst vor dunklen Nächten. Da zeigt sich wieder, was geschehen kann, wenn nur in blindem Russlandhass gehandelt wird, ohne über reale Konsequenzen nachzudenken. Das gilt für den gesamten Westen, der gerade lernen muss, dass er mit seinen irrsinnigen Sanktionen gegen Russland die eigene Wirtschaft an die Wand fährt.

### **Der Wirtschaftskrieg läuft schon seit vielen Jahren**

Litauen wollte wohl die Funktion Polens einnehmen und den offenen Dritten Weltkrieg einleiten. Russland hat sich dazu unmissverständlich geäußert. Sollte es tatsächlich zu einem offenen Krieg kommen – der Wirtschaftskrieg läuft ja schon seit vielen Jahren – wird Russland innerhalb weniger Minuten ganz Europa „deindustrialisieren“. Man werde in diesem Fall umgehend sämtliche Energieversorgungszentren zerstören und es ist bekannt, in welchem Zustand sich Europa ohne Stromversorgung befinden wird. Nicht ganz die Steinzeit, sondern eher schlimmer. Und es wurden auch schon Töne gehört, dass London als erstes atomisiert würde. Ja, in Moskau weiß man, wo das Böse seine Heimat hat.

Eines sollte den Hasardeuren in Brüssel klar sein: Es ist nicht zu erwarten, dass die USA einen Atomangriff auf Russland starten werden, wenn europäische Machtzentren verglühen. In Washington wird man sich hüten, die Zerstörung der eigenen Hauptstadt zu riskieren, für ein Europa, ein Deutschland, das sowieso ein lästiger Wettbewerber ist. So wird klar, warum die halsgefährliche Provokation Litauens nicht weiter thematisiert wird und Brüssel unauffällig zurückrudert. Man weiß, dass der Ukraine-Krieg schon zu Gunsten Russlands gelaufen ist und Russland nur noch maximal möglicher Schaden in diesem Stellvertreterkrieg zugefügt werden soll und kann.

Allerdings rechnet zur Zeit noch niemand ein, welchen Schaden, welchen Imageverlust die NATO nach dem Sieg Russlands in der Ukraine erleiden wird. Man wird sich eingestehen müssen, dass kein Land NATOstans irgendeinen Einfluss darauf nehmen wird, wie die neuen Grenzen in der Region aussehen werden. Einzig Polen scharrt schon mit den Hufen, sich den Westteil der Ukraine einzuverleiben. Aber das wird sicher nicht „Annexion“ genannt werden, denn Polen gehört ja zu den Guten. So kann man nur hoffen, dass auch in Litauen Einsicht einkehrt und man Abstand von Provokationen nehmen wird, wenn dort wegen Strommangels die Lichter ausgehen. Aber immerhin hat man dann ja eine sanktionskonforme Transitstrecke. Das wird den Litauern ein gutes Gefühl geben, in langen, kalten und dunklen Nächten.

Welche Rolle hatte Kanzler Kohl bei der „Wiedervereinigung“ wirklich gespielt? Neueste Forschungen belegen, dass Kohl alles versucht hat, diese zu verhindern. Warum war das so und Sie wollen das nicht glauben? Lesen Sie dazu das Werk von Reinhard Leube: „**Entzaubert** – Kohl und Genscher, diese beiden“. Dieses Werk ist belegt mit mehr als 600 Quellen und ich verspreche, auch Sie werden Ihr Bild von der jüngeren Geschichte nach Lektüre stark revidieren müssen. Bestellen Sie Ihr [Exemplar direkt beim Verlag hier](#) oder erwerben Sie es in Ihrem Buchhandel. Weiterführend empfehle ich dazu das Werk „**Ende und Anfang**“ desselben Autors, das unbekanntes Fakten zur Gründung der BRD und auch der DDR aufdeckt. Auch das ist erhältlich im AnderweltVerlag.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

**Ungarn** (Seiten E 160 – E 171)

**02) Ungarn: Gefährliche Lage an der „Balkan-Grenze“**

10. 07. 2022



Der ungarische Grenzzaun · Foto: MTI

**„An der Grenze ist eine komplexe, sich schnell verändernde und gefährliche Situation entstanden“, so György Bakondi, Chefberater für innere Sicherheit des Ministerpräsidenten.**

Auf einer Pressekonferenz am Mittwoch erklärte er die Komplexität damit, dass einerseits illegale Flüchtlinge an der südlichen Grenze ankommen, andererseits die Streitkräfte auch Sicherheitsaufgaben in Verbindung mit dem Ukraine-Krieg erfüllen.

Tagtäglich finden an der Grenze neue und noch nie dagewesene Ereignisse statt, es häufen sich gewaltsame Versuche, die Grenze in großen Gruppen zu überschreiten. Zur gleichen Zeit hat Ungarn mit einer Migrations- und Flüchtlingskrise zu kämpfen, in der Nachbarschaft herrscht Krieg – eine noch nie dagewesene Situation, betonte Bakondi.

Zwischen Jahresbeginn und Anfang Juni 2021 wurden 47.000 Grenzverletzer an der Südgrenze aufgegriffen, in diesem Jahr waren es im gleichen Zeitraum 110.000. Auch die Zahl der aufgegriffenen Menschenschmuggler ist deutlich um 92% gestiegen: Im Vorjahr wurden 431 Menschenschmuggler aufgegriffen, in diesem Jahr gegen 831 Strafverfahren eingeleitet.

[twitter.com/GerdaGartner/status/1545520628924547073](https://twitter.com/GerdaGartner/status/1545520628924547073)

**BUDAPESTER ZEITUNG**

Dieser Beitrag erschien zuerst bei [BUDAPESTER ZEITUNG](#), unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*



**03) Ungarn – Mon amour: Resilienter Gegen-entwurf zur österreichischen Political Correctness – Eine Mentalitätskritik**

Von unserem Ungarn-Korrespondenten Elmar Forster

06. 07. 2022



Blick von meinem Weinberg

**„Auf der Welt, um zu Hause zu sein“** (ungarisches Sprichwort)



Elmar Forster

Der Beginn meiner Auswanderung nach Ungarn hat ein exaktes Datum...: Im August 1992 nahm ich ein Auslandslektorat an einem bilingualen Gymnasium in Westungarn an... Seit damals zwang mich dieses verborgene Land, die ungarische Mentalität mit ihrem Freiheitsdrang, ihrem Warten-Können und ihrem Gleichmut förmlich dazu, zu bleiben...

Meine Zelte in Österreich sind längst endgültig abgebrochen: 1996 habe ich Wien verlassen und bewohne seither mit meiner ungarischen Frau ein altes Bauernhaus, bewirtschafte einen Wald und zwei Weinberge... Seit damals lautet meine Devise: *„Leben als würde man jeden Tag sterben. Und arbeiten, als würde man ewig leben.“* (Klosterweisheit)

Ungarn hat aus mir einen glücklicheren Menschen gemacht, als ich es vorher gewesen bin... Mag sein, dass mir als Österreicher manchmal die Berge fehlen... Aber nicht nur Ungarns wärmeres Klima wiegt alles bei Weitem auf: Der Herbst ist hier bis Mitte November mit Spätsommertagen gefüllt. Und die ersten Vorboten des Frühlings zeichnen sich schon im Februar ab. Der Frühling am Balaton ist eine Symphonie an Gerüchen, Licht und Farben. Und es gibt kein Gewässer der Welt, das ich im trockenen pannonischen Sommer gegen den Gänsestrand an der Donau hinterm Haus tauschen würde, wegen seiner Einsamkeit und Unberührtheit.

Ungarn ist Weinland: *„Wo der Wein fehlt, stirbt der Reiz des Lebens.“* (Euripides) – das wussten nicht nur die alten Römer.

### **„Jedes Wunder dauert drei Tage“ – Vom Vergessen, Verzeihen, Neuanfangen**

Nichts charakterisiert die ungarische Seele besser als dieses Sprichwort: *„Jedes Wunder dauert drei Tage.“* – Es handelt vom Vergessen-Können, welches irgendwann in ein stilles Verzeihen mündet: Denn es gibt hier in Ungarn nach einer gewissen Zeit keine schwarzen Bücher mehr, in denen die Vergehen der Mitmenschen gespeichert sind... Das Leben bleibt offen für immer neue Neuanfänge...

Und insofern fallen in Ungarn auch nicht solch dystopisch-destruktiven Auswüchse wie die der linken Political Correctness auf fruchtbaren Boden... Beispielsweise hat Ungarn nie Österreich gegenüber eine historische Kolonialismus-Debatte geführt, in dessen Zustand sich das Land seit der verlorenen Schlacht bei Mohacs, 1526 – 1918, aber in realiter befunden hatte.

### **Familie, Freundschaft, Nation**

Und dennoch haben gerade deswegen viele Dinge und Werte hier in Ungarn nach wie vor Gewicht und geben Sicherheit: Familie z.B. ... Nicht, dass auch hier gestritten wird... Aber wenn man einander braucht, sind die anderen immer da gewesen... Freundschaft... Oder: *„Ein Wort ist ein Wort.“*

### **„Die Grenzen meiner Sprache sind auch die Grenzen meiner Welt.“ (Wittgenstein)**

Auch die ungarische Sprache verrät viel von der Wertschätzung dem Mitmenschen gegenüber... Wenn die Ungarn über den Vater, die Mutter, den Sohn oder die Tochter sprechen, verwenden sie immer den Zusatz „édes“ (süß) – *„az én édes apám“* mit Betonung auf „mein“ – *„der meinige süße Vater“*.

In Österreich ruft man im Restaurant den Kellner mit eine lauten herrschaftlichen: *„Zahlen!!!“* – in Ungarn mit: *„Ich würde gerne zahlen dürfen!“* In Ungarn heißt die „Ehefrau“ *„feleség“*, was soviel bedeutet wie *„Hälfte“*. Westliche Feministinnen suchen hier genau wegen dieser gelebten Gleichberechtigung vergeblich nach Geschlechter-Kampffeldern... Und diese Wertschätzung betrifft übrigens beide Geschlechter.

Zugegeben: Das Erlernen des Ungarischen ist am Anfang etwas schwierig. Auch weil es gewisse Laute im Deutschen nicht gibt. So gibt es zwei Arten von „e“: eine langes und eines als Mischung aus e und ä...: Verwechselt man beide kann es zu Missverständnissen kommen: „*feleség*“ bedeutet dann statt „*Ehefrau*“ nämlich „*feleseg*“ „*halber Arsch*“. Oder „*Polizei*“ (rendőrség) plötzlich „*Polizistenarsch*“ (rendőrseg)...

Hat man aber die erste Grundlagen im Ungarischen erlernt, ist diese nicht-indogermanische Sprache auch wieder einfacher zu handhaben als das Deutsche: Es gibt nur drei Zeiten (Gegenwart, Mitvergangenheit, Zukunft), keine lästigen Adjektivdeklinationen, keine Großschreibung... Etwas gewöhnungsbedürftig ist...: Das Ungarische ist eine sog. agglutinierende Sprache, welche etwa die einzelnen grammatikalische Fälle, den Plural oder unsere Vorwörter hinten oder vorne ans Wort anhängt: „*Ich gehe in meine großen Häuser.*“ – „*Be-megyek a nagy háza-im-ba*“ („be“ hinein – „im“ mein / „ba“ hinein / das Adjektiv bleibt undekliniert).

Allerdings lohnt sich die Mühe...: Denn nie werden Sie einen Ungarn treffen, der sich über ihre Fehler lustig macht. Sondern im Gegenteil: Es erfüllt die Ungarn mit Stolz, dass ein „Fremder“ ihre Sprache zu sprechen versucht. Und man erhält nur positive Rückmeldungen: „*Sie sprechen so gut Ungarisch!*“

### **Der Zwangs-Diktats-„Friede“ von Trianon: Großes Trauma, Innere Emigration, Widerstand**

Die ungarische Nation ist durch den Friedensschluss von Trianon (1919) zu einem Kleinstaat geworden: Sie verlor 2/3 ihres Territoriums und knapp 60 % seiner Gesamtbevölkerung (vorher 18,2 Mio., danach 7,7 Mio.). In allen abgetretenen Gebieten (heute v.a. Slowakei, Serbien, Ukraine) lebten bis 2019 insgesamt 10 Millionen Menschen (3,2 Millionen, also 30,5% waren Ungarn). In Siebenbürgen gibt es Gebiete, die zu über 90 Prozent nur von Ungarn bewohnt werden (z. B. das Szeklerland).

Das erklärt auch mit, warum die Ungarn eine sehr starke Bindung zu ihrer Nation empfinden. Selbst der Karpatenstalinist Ceausescu biss sich am nationalen Überlebenswillen der ungarischen Minderheit in Rumänien die Zähne aus. Dasselbe betrifft die Ungarn im Mutterland („*anyaföld*“) – etwa in ihrem Selbstbehauptungswillen gegen die Tartaren, die Türken, die Habsburger, die Sowjetkommunisten.

### **Was ist eine Nation? Österreich, Deutschland?**

Als Exil-Österreicher spreche ich diesen harten Satz aus: Österreich ist keine Nation. Man fühlt sich nicht als Österreicher, bestenfalls vielleicht noch als Angehöriger eines Bundeslandes. In Wirklichkeit aber zerfallen auch diese Lokal-Regionalismen in föderal-rassistisches „*Othering*“- (ins sogenannte „Anders-artig-Machen“). Man fühlt sich als Ober- oder Unterländer, als Seewinkler oder Waldviertler, als Kufsteiner oder Innsbrucker...

Selbst im zweitkleinsten Bundesland, in Vorarlberg, sprechen die Bewohner des Bregenzerwaldes, wenn sie ihre Lokalregion verlassen, mit einem Schuss Verachtung davon: Dass sie nun ins „Land usse“ („hinaus ins Land“) müssen – nämlich in die städtischen Verwaltungsregion des Rheintales. Und selbst hier bezeichnen die Einwohner von Dornbirn die der Bodensee-Landeshauptstadt Bregenz als „*See-Brünzler*“ („*See-Pinkler*“). Der Grund: Die größte Vorarlberger Stadt hat es dem kleineren Bregenz nie vergessen, dass nicht sie selbst zur Verwaltungs-Landes-Hauptstadt wurde.

Folgendes Polit-Werbevideo zur Burgenland-Lantagswahl-2019 wäre in Ungarn (oder auch in Polen oder Tschechien), nämlich in seiner Regionalst-Borniertheit, aus einem Minderwertigkeits-Komplex heraus, undenkbar:

<https://www.youtube.com/watch?v=tjWdj32nlwM>

### **Ist der Kaiser wirklich tot?**

Österreich trauert immer noch seinem goldenen Zeitalter nach, als es noch multi-national-ostrassitische-kolonialistische Habsburger-Weltmacht war. Seither hat Österreichs Mentalität nie wirklich einen Neuanfang geschafft, während dessen Kronländer zu mehreren Neuanfängen gezwungen waren. Einer der letzten „österreichischen“ Schriftsteller im Sinne eines Weltbürgertums, Joseph Roth („Radetzky Marsch“), fasste dieses regressiv-depressive historische Verlust-Trauma – anlässlich des Todes (21.11.1016) des zweitletzten Habsburger-Kaisers, Franz Joseph I – mustergültig in Worte: „Die kalte Sonne der Habsburger erlosch. Aber es war eine Sonne gewesen.“

Doch war für den Verlust der übermächtigen Vatergestalt eines vergreisten Kaisers, auch in der 1919-er-Nachkriegs-Fassaden-Demokratie Österreich, schnell ein grotesker, wenn auch aus der Zeit gefallener Polit-Trash-Ersatz gefunden: Nämlich in den seltsamen Gestalten der neun Landeshauptleut\_innen, oder durch einen „Unser-Herr-Bundespräsidenten“.

Und noch etwas tut weh: Nach dem Zerfall der Donaumonarchie brachen dem multinationalen Riesenreich fast alle seine kulturellen (Budapest, Prag, Zagreb, Triest, Laibach, Krakau...), (land)wirtschaftlichen Zentren (Böhmen, Ungarn, Schlesien...) weg. Großteils blieben nur die rückständigen Alpenregionen übrig (1919 wollte Vorarlberg sogar mittels Volksabstimmung der Schweiz beitreten). – Hier noch ein politisches Bonmot: Als die sozialistische Kreisky-Regierung in den siebziger Jahren den Bau eines Tunnels durch das Arlberggebirge beschloss, welches Vorarlberg von Österreich abtrennte, kursierte im „Ländle“ bald folgender Spruch: „Was Gott getrennt hat, soll die Politik nicht mit Wien verbinden.“





Doch ganz unberechtigt waren diese Anti-Wiener-Ressentiments nicht: Blieb doch diese rote Bundes- und Landeshauptstadt ein seltsamer Fremdkörper im provinziell-zurückgebliebenen Österreich. Welches als Polit-Moloch und „Wasserkopf“ seinen Ursprung im Zerfall des Habsburger-Reiches fand: Ein Beamten-Riesenheer zur subordinierenden Verwaltung der Kronländer musste nämlich (im plötzlich völlig überdimensionierten) Wien irgendwie untergebracht werden – auch wenn dazu eigentlich vielfach keine sinnvolle bürokratische Tätigkeit mehr vorhanden war... Außer in der substanzlosen Subordination der Österreicher selbst..

**„Kein Volk zerrissener als die Deutschen“ (Hölderlin)**

Niemand hat diesen autogen-nationalen Selbsthass besser beschrieben als der baden-württembergische Dichter Friedrich Hölderlin (1770 – 1843) in seinem Text „[So kam ich unter die Deutschen](#)“

„Barbaren von alters her, durch Fleiß und Wissenschaft und selbst durch Religion barbarischer geworden, tiefunfähig jedes göttlichen Gefühls, verdorben bis ins Mark zum Glück..., dumpf und harmonielos...“

Es ist ein hartes Wort und dennoch sag ichs, weil es Wahrheit ist: Ich kann kein Volk mir denken, das zerrissener wäre, wie die Deutschen. Handwerker siehst du, aber keine Menschen, Denker, aber keine Menschen, Priester, aber keine Menschen, Herrn und Knechte, Jungen und gesetzte Leute, aber keine Menschen – ist das nicht, wie ein Schlachtfeld, wo Hände und Arme und alle Glieder zerstückelt untereinander liegen, indessen das vergossne Lebensblut im Sande zerrinnt?“ (s.u. ab 2,15)

<https://www.youtube.com/watch?v=PXm2SBUYMkc>

Und dieser Selbsthass hat jetzt in Deutschland und Österreich seinen Höhepunkt erreicht, im linken Kultur-Totentanz der Political Correctness. Völlig undenkbar wäre etwa in Ungarn übrigens, dass ein(e) Ministerpräsident(in) die Nationalflagge wegschmeißen würde...

<https://www.youtube.com/watch?v=UQB9A6YhSJg>

Ganz anders alles hier in Ungarn: Ich werde nie meinen ersten Silvester-Ball in Ungarn vergessen: Die Menschen feierten ausgiebig... Bis – wie von Zauberhand einige Minuten vor der Stunde 0 – die ausgelassene Stimmung in ein ernstes Schweigen umschlug: Die Menschen jeden Alters, jeder sozialer Schicht erhoben sich und sangen die Nationalhymne, die in allen ungarischen Rundfunkstationen ertönte. – Die geheime Message: „Für fünf Minuten sind wir alle vereint unter der ungarischen Nation...“



[Zoltán Mága – Magyar Himnusz – Hungarian National Anthem – YouTube](#)



Dann freilich ging die Lebenslust wieder weiter... – Gerade in Deutschland und Österreich ist diese nationale Identität nur mehr schwer verständlich... Doch gab und gibt nur sie Kraft zum Überleben...

### **Ungarns nachhaltiger Widerstand gegen das westliche Verleumdungs-Narrativ**

Über Ungarn wurden in den letzten Jahren (v.a. von EU-Politikern und Westmedien) Lügen verbreitet... Die Realität ist genau das Gegenteil: Ich habe noch nie so ein weltoffen-tolerantes und gleichzeitig nachsichtig-geduldiges Volk wie die Ungarn erlebt. In all den 30 Jahren habe ich kein einziges Mal ein gegen mich als Österreicher gerichtetes rassistisches Vorurteil vernommen. (Das kann ich von meiner Ex-Heimat Österreich vice versa leider nicht behaupten...)

Das erleichtert auch die Integration für Auslands-Deutsche: In den Touristengebieten spricht man zumindest rudimentär Deutsch, es gibt in den wichtigsten Zentren deutschsprachige Anwälte (etwa für Immobilienverträge...). Und auch die Nachbarn helfen einem immer gerne weiter...

### **„Toleranz ist die letzte Tugend einer untergehenden Gesellschaft“ (Aristoteles)**

Aber, und das soll man nicht unterschätzen...: Die Ungarn wissen, was sie (nicht) wollen... Sie sind zwar weltoffen, aber sie wollen keine Konflikte, die aus einem falsch verstandenen Multikulti-Toleranz-Komplex entstehen. Sie wollen eben Ungarn bleiben, und zwar verankert in einer christlichen Überzeugung.

Was ich noch an diesem Land schätze...? Es ist das verborgene Ungarn... Ein Land, das abseits der Touristenmagnete Budapest, Balaton... unzählige verborgene Natur- und Kultur-Schätze versteckt hält. Das Land ist großteils noch nicht zersiedelt, vielen Menschen merkt man noch eine Bescheidenheit an... Es ist ein positives Nichts, in das man sich fallen lassen kann und das Platz für Selbstentfaltung lässt...

### **„Freiheit, Liebe“**

Und noch etwas hat sich in die Seele der Ungarn eingebrannt... Die Sehnsucht nach Freiheit: Der zunächst verlorene Freiheitskampf gegen die Habsburger 1849/49 und v.a. gegen den Sowjetkommunismus wird heute noch mit der 56er-Revolution der Ungarn verbunden.

Doch besteht dieser Kampf immer nur in Verbindung mit „Freiheit und Liebe“ – wie es der ungarische Nationaldichter und Freiheitsheld Sandor Petöfi einmal ausdrückte: „Für meine Liebe opfre ich meine Leben. Doch für die Freiheit will ich gern die Liebe geben.“

In „Liebe“ erzählt der ungarische Schriftsteller Tibor Dery von der Entlassung eines politischen Häftlings zurück nach Hause zu seiner geliebten Familie:

„Die Frau lief zu ihm, (...) schmiegte sich mit dem ganzen Körper an ihn:

„Mein Einziger“, flüsterte sie.

„Wirst du dich an mich gewöhnen können?“ fragte B.

„Nie habe ich einen anderen geliebt“, sagte die Frau. „Ich war Tag und Nacht bei dir. Deinem Sohn habe ich Tag und Nacht von dir erzählt.“ ...

„Liebe auch unseren Sohn“, flüsterte sie noch...

„Ja“, sagte B., „ich werde mich an ihn gewöhnen, werde ihn lieb gewinnen“...

„Wirst du dich an mich gewöhnen können?“ , fragte er immer wieder.

„Mein Einziger“, sagte die Frau.

„Schläfst du die Nacht bei mir?“ ... Bleibst du die ganze Nacht bei mir?“

„Ja“, sagte die Frau. „Jede Nacht, solange wir leben.“

Damit zusammen hängt...: Die für den Westen nur schwer verständliche antagonistische ungarische Mentalität in ihrer Mischung aus Resignation und Lebensintensität. Nichts charakterisiert dies besser als der Nationaltanz, der Csárdás.



[Zoltán Mága – Czardas – Csárdás \(Vittorio Monti\) – YouTube](#)

Unser Ungarn-Korrespondent **Elmar Forster**, seit 1992 Auslandsösterreicher in Ungarn, hat ein Buch geschrieben, welches Ungarn gegen die westliche Verleumdungskampagne verteidigt. Der **amazon-Bestseller** ist für UM-Leser zum **Preis von 17,80.-** (inklusive Postzustellung und **persönlicher Widmung**) beim Autor bestellbar unter <[ungarn\\_buch@yahoo.com](mailto:ungarn_buch@yahoo.com)>



#### 04) Ungarn: Neuer Vorsitzender der Jobbik-Bewegung

06. 07. 2022



Quelle: szabolcsihir.hu

#### **Anzeichen für einen betont nationalen Kurs**

Die ursprünglich patriotische, später auf Linkskurs gegangene ungarische Partei Jobbik (offiziell: *Jobbik Magyarországért Mozgalom*, dt. Bewegung für ein besseres Ungarn) hat offenbar die Lektion verstanden, die ihr bei der letzten Parlamentswahl am 3. April 2022 vom Wähler erteilt worden ist. Bei jener Wahl trat die Jobbik als Teil eines linken Blocks namens *Egységben Magyarországért* (dt. Gemeinsam für Ungarn) vor den Souverän. Dabei wurde sie regelrecht zertrümmert: Von den 17 Sitzen, die bei der Wahl 2018 errungen worden sind, verringerte sich die Partei auf nunmehr zehn Mandate (von insgesamt 199).

Während diejenigen, die dem patriotischen Gedankengut der Jobbik treu geblieben sind und sich in der *Mi Hazánk Mozgalom* (MHM; dt. *Unsere-Heimat-Bewegung*) zusammengetan haben, wider Erwarten die Fünfprozenthürde nahmen und jetzt mit sechs Landesvätern in der Volksvertretung sitzen.

Nun ist die Jobbik zur Besinnung gekommen, hat eingesehen, dass sie in einem linken Block, der unter der Führung des ehemaligen Ministerpräsidenten Ferenc Gyurcsány – dem sogenannten *Lügenpremier* – geschmiedet worden ist, bloß die Rolle des nützlichen Idioten im Leninschen Sinne spielen soll. Und nähert sich wieder dem ursprünglich kernig-magyarischen nationalkonservativen Gedankengut.

Beim Budapester Jobbik-Parteitag am vergangenen Samstag, dem 2. Juli, wählten die Delegierten den 45-jährigen Márton Gyöngyösi mit 153 Stimmen zum neuen Parteichef. Als Nachfolger des am 8. Juni zurückgetretenen Péter Jakab, der seit Anfang 2020 die Partei führte und wenige Wochen nach seiner Wiederwahl im Frühjahr 2022 wegen interner

Streitigkeiten entnervt das Handtuch warf. Gyöngyösi, einziger Jobbik-Mandatar im EU-Parlament, setzte sich gegen seinen Widersacher István Földi klar durch; letzterer konnte bloß 65 Stimmen für sich verbuchen.

Márton Gyöngyösi betonte, die Mitglieder wollten, dass sich die Jobbik nach einer Zeit der Unruhen wieder zu einer wirklich nationalen und konservativen Partei entwickle. Zwar könne es auch künftig eine gewisse Zusammenarbeit mit der linken Opposition geben, die Jobbik wolle jedoch unter ihrer Führung eine Alternative zur Fidesz-KDNP-Mehrheit bieten. Ein ziemlich ambitioniertes Unterfangen angesichts der starken Zweidrittel-Mehrheit des Orbán-Lagers.

Grundvernünftigen Jobbik-Politikern wie etwa dem aus Ödenburg stammenden ungarndeutschen Parlamentsvizepräsidenten Koloman Brenner wird der neue, nationalkonservative Kurs unter Gyöngyösi sicher zusagen.



Dieser Beitrag erschien zuerst bei [ZUR ZEIT](#), unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

**05) Ungarn appelliert an die EU: „Wir sollten die Sanktionen stoppen, sie helfen niemandem!“**

27. 06. 2022



Viktor Orbán · Bildquelle: Magyar Nemzet



Während sich im Westen eine Anti-Russland-Hysterie ausbreitet, zeigt der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán, dass es möglich ist, trotz der vermeintlichen Zwänge, die sich aus der Zugehörigkeit zu einem supranationalen Block wie der Europäischen Union ergeben, eine Politik zu verfolgen, die nationalen Interessen dient. Die jüngste Warnung aus Budapest, dass Sanktionen gegen Moskau Europa mehr schaden als Russland zu schwächen, scheint den EU-Beamten immer noch nicht zu gefallen.

Es ist bereits Mitte 2022, und der Krieg in der Ukraine ist noch lange nicht beendet, und die Kämpfe werden unweigerlich bis zum Sommer andauern. Mit dem nahenden Winter wird jedoch selbst den eifrigsten Leugnern in der EU klar werden, dass die Anti-Russland-Sanktionen selbstschädigend sind.

[Am Rande eines Gipfeltreffens der EU-Staats- und Regierungschefs am 23. Juni](#), auf dem der Ukraine der Status eines EU-Beitrittskandidaten zuerkannt wurde, sagte Balázs Orbán, ein hochrangiger Berater des Ministerpräsidenten, der nicht mit ihm verwandt ist, gegenüber Reuters:

*„Am Ende des Tages wird Europa aufgrund der wirtschaftlichen Probleme auf der Verliererseite dieses Krieges stehen. Unsere Empfehlung wäre, dass wir den Sanktionsprozess stoppen sollten.“*

*„Im Moment erleben wir, dass es uns umso schlechter geht, je mehr Sanktionen wir akzeptieren. Und die Russen? Ja, es schmerzt sie auch, aber sie überleben. Und was noch schlimmer ist, sie machen in der Ukraine weiter“,* fügte er hinzu.

### **Ungarn mit Balanceakt**

Seit Beginn des Ukraine-Krieges hat Budapest eine ausgewogene Haltung eingenommen, die in erster Linie die nationalen Interessen Ungarns im Auge hatte. Budapest hat, soweit es die Umstände zulassen, versucht, wegen seiner Abhängigkeit von russischem Öl und Gas einen Sonderstatus bei den Sanktionen im Energiesektor zu erreichen. Trotz der Energieabhängigkeit schmälert dies nicht die Souveränität, die Ungarn ausübt.

Die Warnungen Budapests sind jedoch nicht neu und wurden stattdessen ignoriert, da die europäischen Staaten unter der hypnotischen Wirkung russophober Propaganda und einseitiger Berichterstattung stehen. Es hat den Anschein, dass die Sanktionen die Bürger der EU in gleichem Maße treffen wie die russischen Bürger, wenn nicht sogar schlimmer. Die Preise für Grundnahrungsmittel sind in die Höhe geschossen, in den Supermärkten sind die Regale leer, die Gaspreise haben ungeahnte Höhen erreicht, und es gibt Schwierigkeiten in den Lieferketten.

### **Russland kann Sanktionen verkraften**

Die unerwartete Stabilität des russischen Währungs- und Wirtschaftssystems, aber auch des politischen Systems, und gleichzeitig der Erfolg der zweiten Phase der Militäroperation in der Ukraine zeigen vielen in der EU, und nicht nur Ungarn, dass der Wirtschaftskrieg gegen Russland die Neuordnung des vom Westen dominierten globalen Wirtschafts- und Finanzsystems nur beschleunigt hat.

Es ist unmöglich, Russland aus den weltweiten Wirtschafts- und Finanzströmen auszuschließen, ohne die Weltwirtschaft zu beeinträchtigen, anders als beispielsweise Nordkorea, da es die elftgrößte Volkswirtschaft ist und unter anderem über einen großen



Anteil an den weltweiten Energiequellen, Metallen und Getreiden verfügt. Ungarn ist sich dieser Realität mehr als bewusst, und erst jetzt kommt auch der Rest der EU langsam zu dieser Erkenntnis.

### **BRICS als global dominanter Faktor**

Anstatt Russland durch Sanktionen von den Wirtschaftsströmen auszuschließen, hat der Westen den souveränen nicht-westlichen Block nur weiter gefestigt und mobilisiert, um eine neue internationale wirtschaftspolitische Ordnung zu institutionalisieren, wie sie auf dem 14. BRICS-Gipfel besprochen wurde. Den westlichen Staats- und Regierungschefs muss nun klar sein, dass es ihnen nicht gelungen ist, Russland zu isolieren, und dass die meisten Länder der Welt, einschließlich China und Indien, sich nicht nur geweigert haben, sich den vom Westen verhängten Sanktionen anzuschließen, sondern in den Kriegsmonaten sogar ihre wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Russland ausgebaut haben. Tatsächlich haben diese Länder ihre Einfuhren von russischem Öl und Kohle erhöht.

Durch die Beschlagnahmung der russischen Devisenreserven, des Vermögens russischer Bürger und Unternehmen und die Verhängung beispielloser Sanktionen hat der Westen den BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, China, Indien und Südafrika) nur dabei geholfen, die Entdollarisierung der Weltwirtschaft zu beschleunigen. Nichtsdestotrotz ist es unmöglich, den EU-Bürgern langfristig zu verheimlichen, dass es eine offensichtliche Wirtschaftskrise gibt, die nicht nur auf die Verhängung von Sanktionen gegen Russland zurückzuführen ist, sondern auch auf die lähmende, aber bevorzugte neoliberale Ideologie von Brüssel.

Die neoliberale Ideologie fordert auch den Globalismus, was in direktem Gegensatz zur ungarischen Politik steht, die den nationalen Interessen dient. Auf diese Weise wird sich Budapest weiterhin gegen selbstschädigende Sanktionen gegen Russland wehren, zumal das Land seit Jahren über die Übergriffe gegen die ungarische Minderheit in der Ukraine klagt – zum völligen Schweigen der EU.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## Ukraine (Seiten E 172 – E 190)

### 01) Keiner will mehr für Selenskij kämpfen – Mobilmachung für Dienstverweigerer, Frauen und Gefangene

08. 07. 2022



Selenskijs letztes Aufgebot - keiner will mehr für ihn kämpfen *Bild: DW*

Der Ukraine fehlt es ganz klar an Militärpersonal. Das Verteidigungsministerium des Landes rekrutiert nun immer mehr Zivilisten, darunter auch Häftlinge und Frauen.

In einem Interview mit *RT* sprach mit einem Mitarbeiter des ukrainischen Rekrutierungsbüros, wie auch Wehrpflichtige, die sich vor den Behörden verstecken.

#### **„Jagd“ auf Wehrpflichtige**

Eine regelrechte Jagd auf Wehrpflichtige findet augenblicklich in der Ukraine statt. In ukrainischen „Vorkriegszeiten“ hätte ein Rekrutierungsoffizier einen Wehrpflichtigen vorladen müssen, nunmehr wird diese Aufgabe von Vertretern lokaler Behörden übernommen.

Man erscheint also auf einem Amt, um irgendeine Art von Bescheinigung zu erhalten, und erhält zusätzlich eine Vorladung zur Einberufung.

Der Polizei ist es erlaubt, Bürger auf der Straße festzunehmen und sie zum Kreiswehrrersatzamt (KWEA) zu „eskortieren“. Als unrühmlicher „Höhepunkt dieser Maßnahmen-Kampagne“ ist wohl ein Vorfall von Mitte Juni aus Odessa, zu betrachten.

In einem städtischen Vergnügungspark am Strand hatte ein junges Paar Sex in der Öffentlichkeit. Das „Video schaffte es“ ins Internet und erregte auch die Aufmerksamkeit der Strafverfolgungsbehörden.

„Fachleute“ dieser Behörde stellten schnell fest, dass die „Helden“ dieses Videos für den Militärdienst geeignet wären.

Die Täter waren rasch ausgeforscht und sollten an die Front geschickt werden. Sergei Bratchuk, der Leiter der Militärverwaltung der Stadt, hatte sogar Rechenschaft darüber abgelegt.

Später jedoch stellte sich heraus, dass der junge Mann Ausländer war und somit nicht mobilisierungspflichtig.

Die „amtliche Frustration“ war denkbar groß, daher wurde schlussendlich ein Strafverfahren wegen groben Unfugs gegen das Paar eingeleitet. Jetzt drohen dem Liebespärchen bis zu fünf Jahre Gefängnis.

Von Seiten Sergei Bratchuks wurde nicht genau verdeutlicht, wie dem Ausländer die Vorladung zugestellt wurde.

### **„Wehrfähige“ auf den Straßen „abgefangen“**

Die ukrainischen Bürger sind über die Taktik der militärischen Registrierungs- und Rekrutierungsbüros zutiefst schockiert. Die Mitarbeiter besagter Rekrutierungsbüros bringen jetzt die Vorladungen nicht mehr nach Hause, sie fangen Menschen im wehrpflichtigen Alter auf der Straße, in Cafés, bei Partys und an Stränden ab.

Die jungen Leute werden sich bald nicht mehr aus dem Haus wagen.

Wie in anderen europäischen Ländern, wie etwa Deutschland oder Österreich, agiert man seitens der Regierenden stets vorausschauend, Gesetze werden neuerdings im „Akkord“ und beinahe wöchentlich, dank „Pandemie-Training“ erneuert, „verbessert“ oder einfach nach Gutdünken adaptiert.

So auch geschehen in der Ukraine, denn als ukrainische Anwälte die Rechtmäßigkeit solcher Aktionen zu prüfen begannen, stellte sich heraus, dass das Gesetz rechtzeitig abgeändert worden war und somit kein Gesetzes-Verstoß vorlag.

### **Gesetzesänderung macht „Straßen-Rekrutierungen“ möglich**

„Während der landesweiten Mobilisierung können in der Ukraine Vorladungen allerorts persönlich ausgehändigt werden, auf der Straße, an Kontrollpunkten oder auch am Arbeitsplatz“, dies erklärte der in Kiew ansässige Anwalt Maxim Lapschin in den sozialen Medien.

RT hatte Kontakt zu einem, sie nannten ihn Viktor Petrenko (geänderter Name) aufgenommen, einem derzeitigen Mitarbeiter eines KWEA (Rekrutierungsbüro). Er bestätigte dabei, dass Vorladungen an alle Personen im wehrpflichtigen Alter auf der Straße verteilt würden.

„Die Ukraine benötigt frische Manneskraft, aus diesem Grund erfolgt die Mobilisierung von Neuberufenen an erster Stelle. Sie erhalten Vorladungen an öffentlichen Orten, in

Einkaufszentren, Erholungsgebieten, an Tankstellen, der Ort spielt dabei keine Rolle. Das vorgegebene Ziel ist, möglichst viele von ihnen zu rekrutieren, um eine militärische Reserve zu bilden“, so Petrenko.

Laut dem pensionierten FSB-General Alexander Michailow sind die ukrainischen Behörden zu solch extremen Maßnahmen übergegangen, weil sich die Bürger massenhaft der Wehrpflicht entziehen und nicht bereit sind, in diesen Krieg zu ziehen.

„Wo auch immer sie gefasst werden, erhalten sie die Vorladung. Und das aus Verzweiflung, weil die Staatsführung unausgewogen ist und die Regierung wie auch das ukrainische Verteidigungsministerium, die Gesetzgebung an die Realitäten ihrer momentanen Lage anpassen müssen“.

„Die Zahl der Deserteure und Dienstverweigerer in der Ukraine ist riesig. Wie sollen diese also gefasst werden? Deshalb sind die ukrainische Regierung und das Verteidigungsministerium jetzt dabei, ein Regelwerk zu schaffen, um zumindest einen Mechanismus für die Einberufung von Menschen in die Armee zu haben“, erklärte Michailow.

Mykola, ein Einwohner von Saporoschje, erzählte seine Geschichte ebenfalls gegenüber RT wie folgt.

Er und sein Bekannter waren während eines Ausflugs in eine andere Siedlung, an einem Kontrollpunkt angehalten und aufgefordert worden, ihre Wehrpässe vorzuzeigen.

„Das Gespräch endete damit, dass wir mit der Auflage entlassen wurden, uns dringend beim KWEA zu registrieren, um die entsprechenden Dokumente zu erhalten, die man vor der Ableistung des Militärdienstes benötige“.

„Jetzt verstecken wir uns in einem kleinen Dorf. Ausgehen tun wir nur selten, und in die Stadt oder durch die Kontrollpunkte zu fahren, kommt gar nicht in Frage“, erklärt Mykola.

Heutzutage kann hier ein Strafverfahren gegen diesen jungen Mann eingeleitet werden. Es ist ihm bewusst und trotzdem zieht er es vor, sich vor der Armee zu verstecken.

### **Massenhafte Vorladung in Odessa**

Die Menschen in Odessa haben sich daran gewöhnt, dass täglich Vorladungen auf der Straße verteilt werden und widersetzen sich den Behörden so gut sie können.

Die „Kriegsdienstverweigerer“ von Odessa haben diesbezüglich einen Telegram-Kanal eingerichtet, in dem sie in Echtzeit mitteilen, wo Patrouillen und Mitarbeiter der KWEA im Einsatz sind.

Die Behörden von Odessa setzen auch eine andere effektive Taktik ein, die Begehung von Wohnungen.

Sie suchen nicht gezielt nach einem bestimmten Wehrpflichtigen an einer bestimmten Adresse, sondern sammeln Daten zu allen Mietern. Sie klopfen an alle Türen und verlangen die Ausweise aller im Haus lebenden Männer.

Bei Weigerung wird eine strafrechtliche Verfolgung angedroht. Hat man die Person an ihrem Wohnsitz nicht angetroffen, klebt man die Vorladung direkt an die Wohnungstür.

Um „Aufruhr“ auf den Straßen und an öffentlichen Plätzen zu vermeiden, werden die Bürger unter jedem Vorwand zur Polizeiwache gebeten, beispielsweise zur Überprüfung von Dokumenten.

Bei geringfügigen Verstößen gegen die öffentliche Ordnung, gegen Verkehrsregeln, bei überfälligen Zahlungen von Krediten oder Stromrechnungen und so weiter, muss man neuerdings gleich auf der Polizeiwache erscheinen.

### **Gesundheitszustand der Rekruten irrelevant**

Der Gesundheitszustand der Einberufenen und der mobilisierten Männer ist dabei für die Mediziner nicht von Interesse oder Bedeutung. Ein Mann aus Odessa namens Jewgeni erhielt die Vorladung auf offener Straße. Er kam absichtlich betrunken zum KWEA. Dennoch wurde er zur medizinischen Kommission geschickt.

„Zunächst wird dabei abgeklärt, ob man bereits im Dienst war oder nicht. Wenn nicht, so wird man zur medizinischen Untersuchung geschickt. Es gibt nur vier Ärzte, einen Chirurg, einen Neurologe, einen Psychiater und einen Augenarzt. Untersuchungen werden nicht durchgeführt. Die Ärzte stellen ausschließlich Fragen, ob alles in Ordnung sei und das war's“, sagte Jewgeni gegenüber *RT*.

Jewgeni wurde für diensttauglich erklärt, nach Hause geschickt und aufgefordert, sich am nächsten Tag beim KWEA zu melden. Nüchtern. Nun ist Jewgeni auf der Flucht.

### **Gesetz hinsichtlich Frauen-Rekrutierung geändert**

Um die Einberufung und Mobilisierung von Frauen zu gewährleisten zu können, wurde der Geltungsbereich des Gesetzes Ende letzten Jahres erweitert. Danach trat das Gesetz in Kraft, nach dem sich Frauen im Alter **von 18 bis 60 Jahren** und aus bestimmten definierten Berufen selbständig auf die Einberufungsliste setzen müssen.

Diese Gesetzesinitiative wurde von Präsident Selenskij persönlich in der oberen Parlamentskammer eingebracht und schließlich auch angenommen. Im Dezember 2021 veröffentlichte das ukrainische Verteidigungsministerium den Erlass 1566/37188, „über die Verabschiedung der Liste von Berufen und (oder) Professionen, die den jeweiligen militärischen Spezialgebieten entsprechen, nach Erlangung derer die **Frauen in das militärische Register der wehrpflichtigen Personen** eingetragen werden“.

Diesem Befehl zu Folge unterliegen Frauen aus dutzenden Berufen der militärischen Registrierung, einschließlich der Angestellten verschiedener Ebenen der Judikative und Exekutive, von Gerichtsschreibern und Büroangestellten bis hin zu Staatsanwälten.

Doch auch Frauen aus rein zivilen Berufen sind auf der Liste der Wehrdienstpflichtigen zu finden. Leiterinnen von Werbe- und Public-Relations-Abteilungen, Mangerinnen aus der Medien- und Werbebranche, Analytinnen von Informationen, Redakteurinnen, Journalistinnen und eine Reihe anderer.

Nach Ansicht des Militärexperten Wiktor Litowkin können Frauen dieser Berufe nur als Angestellte des Verteidigungsministeriums für zivile Positionen eingesetzt werden, was aber nicht ausschließt, dass sie auch an der Front landen könnten.

„Frauen aus diesen Berufen sind keine Armeeangehörigen und keine Wehrpflichtigen, aber sie können auf Anordnung des Präsidenten zur Armee eingezogen werden. Sie sind keine



Kombattanten, sie sollten nicht zu den Waffen greifen und an Kampfhandlungen teilnehmen, aber sie können zu Kampfeinheiten versetzt werden“, betonte der Experte

Nach dem neuen Gesetz müssen sich Frauen aus den aufgeführten Berufen bis zum 31. Dezember 2022 freiwillig in das Militärregister eintragen. Andernfalls droht ihnen eine Geldstrafe.

Außerdem können die Frauen der oben genannten Berufe keine neue Stelle antreten, ohne den Wehrpass oder einen von der Militärregistrierungsbehörde ausgestellten vorläufigen Ausweis vorweisen zu können.

Wie die zivile Reserve der Frauen eingesetzt wird, ist nicht genau bekannt, doch sollte es zu einem Einsatz an der Front kommen, wird dieses Personal einfach nicht in der Lage sein, seine Aufgaben effektiv zu erfüllen, davon ist Alexander Michailow überzeugt. Der pensionierte FSB-General stellt rhetorische Fragen.

„Der Beruf des Soldaten erfordert bestimmte Qualifikationen und Fähigkeiten. Und welche Aufgaben haben die PR-Mitarbeiterinnen oder Programmiererinnen? Sind sie Experten in der Informationskriegsführung? Werbefachleute, die „Frauenstrumpfhosen“ verkaufen, haben jedoch nichts mit Informationskriegsführung zu tun, sie wissen nichts darüber“, so Michailow.

### **Rekrutierung unter Vorwand der „Gleichberechtigung“**

In einzelnen Gegenden der Ukraine wird bereits seit einigen Monaten die freiwillige Rekrutierung von Frauen vorangetrieben. In sogenannten Truppen der Selbstverteidigung und in der Landwehr, die auch an die Front geschickt werden sollen. So kündigte der Bürgermeister von Iwano-Frankowsk bereits im April die Rekrutierung von Mädchen und Frauen in das Bataillon „Karpaten-Heerlager“ an und erklärte, dass sie „gleichberechtigt mit den Männern dienen werden“.

Mobilisierte Freiwillige werden eingeteilt. Die Einen werden zu schnellen Eingreiftruppen entsandt, um verschiedene Einrichtungen im Hinterland zu bewachen, die Anderen werden für die Front vorbereitet.

Der bereits erwähnte Angestellte eines KWEA Viktor Petrenko erklärte gegenüber *RT*:

„Ein Teil der Leute wird definitiv in Trainingslager geschickt. Dort erhalten sie ein Training durch **NATO-Ausbilder** oder die Militärs der Ukraine. Anschließend werden sie in die Zone der Kampfhandlungen versetzt“.

### **Das „letzte Aufgebot“**

Die massenhafte Einberufung in die ukrainische Armee ist unmittelbar mit hohen Verlusten an der Front verbunden, erklären Experten. Bereits jetzt sind die Kampfeinheiten der ukrainischen Streitkräfte mit „Kämpfern“ besetzt, die keine unmittelbare Erfahrung im Militärdienst haben.

„Nimmt man die 36. Marinebrigade, so haben nur einzelne ihres Kontingents einen Abschluss an einer Militär-Schule gemacht, der Rest wurde zwischen 2014 und 2018 mobilisiert. In manchen Einheiten sind mindestens 80 Prozent des Personals Mobilisierte

des „letzten Aufgebots“. Unter ihnen sind auch Frauen. Diese sind erschütternder Weise als „reines Kanonenfutter zu betrachten“, erklärte dazu der politische Analyst Sergei Karnauchow.

In ähnlicher Weise äußerte sich Wiktor Baranets, ein Militärexperte und Oberst der Reserve, gegenüber *RT*:

„Es haben bereits, seit Beginn der Spezialoperation, drei Mobilisierungen stattgefunden. Junge Männer im wehrpflichtigen Alter sind nach Polen, Deutschland und anderswohin geflohen. Man schaffte es, 70.000 bis 80.000 „Kämpfer“ zusammenzukratzen. Dann gab es eine zweite und eine dritte Welle. Doch diese Rekruten verteilten sich auf die Landwehr“.

### **Freiwilligen Bataillonen für kritische Einsätze**

Seit Beginn der Spezialoperation hat das ukrainische Kommando sogenannte Landwehr-Bataillone gebildet. Diese Einheiten bewaffneter Laien sollten für die Ordnung und die Verteidigung ihrer Städte zuständig sein. Im Februar und Anfang März gab es dafür genug Freiwillige, doch als man anfang, die Landwehr an die Front zu verlegen, sank die Zahl dieser Freiwilligen rapide.

Die Landwehr-Bataillone sind am schlechtesten mit Waffen, Transportmitteln, Munition und Nahrungsmitteln ausgestattet. Ihre Kämpfer schreiben regelmäßig wütende Appelle an den Präsidenten, in denen sie sich über die schlechte Organisation des Dienstes und kriminelle Befehle der Kommandeure beschweren.

Häufig ist es die Landwehr, die an den gefährlichsten Abschnitten der Front eingesetzt wird. Solche Taktiken sind der Tatsache geschuldet, dass in den ersten Monaten der Spezialoperation eine große Anzahl ausgebildeter ukrainischer Soldaten getötet oder verwundet wurde.

„Es fehlt sowohl an Berufssoldaten als auch an Offizieren. Der Personalmangel in der ukrainischen Armee wird immer größer, denn während der Sonderoperation wurde eine große Anzahl von „Kämpfern“ außer Gefecht gesetzt. Die Reservisten, die sich gemeldet haben, sind allerdings nicht kampftauglich.

Das Wichtigste aber ist die Tatsache, dass der Mangel nicht nur beim militärischen Personal, sondern auch bei der Landwehr besteht. Es herrscht solch ein Mangel, dass sogar Frauen zwangsverpflichtet werden“, betont Wiktor Baranets.

### **Entlassung aus dem Knast für die Front**

Die Sache ist mittlerweile so weit gediehen, dass die ukrainischen Streitkräfte sogar Kriminelle in ihre Reihen aufgenommen haben.

Der ukrainische Justizminister Denys Maljuka berichtete etwa am 17. Mai im ukrainischen Fernsehen:

„363 Menschen wurden aus dem Gefängnis entlassen. Dem ging ein langes Bewertungsverfahren voraus. Wir haben nur diejenigen entlassen, die keine Bedrohung darstellten und bei denen die Möglichkeit des Einsatzes für den Schutz unseres Staates wirklich gegeben war.“

Diese Strategie des „Knast oder Kampf“ wird von den ukrainischen Streitkräften schon seit vielen Jahren angewandt. So hatte sich etwa während der Befreiung der LNR, der ukrainische Soldat Anton Moroz in Rubeschnoje, ergeben.

Es stellte sich, bei seiner Registrierung nach der Gefangennahme heraus, er war ein Drogenabhängiger mit „langem Atem“.

Im Jahr 2015 wurde er wegen Drogenbesitzes erwischt, aber statt eines Strafverfahrens und einer Gefängnisstrafe wurde ihm angeboten an der Front (damals gegen die unabhängigen Republiken) zu kämpfen.

In den Verhören gestand Anton, dass die ukrainischen Kommandeure nicht darauf achten, ob Soldaten und Unteroffiziere Alkohol und Drogen konsumieren, solange sie den Befehlen „von oben“ folgen.

Alles in Allem, die historischen Parallelen zu „letzten Aufgeböten“ sind unverkennbar, und wieder einmal sind es sinnlose Opfer um dem „Durchhaltewillen“ eines Staatsoberhauptes und den dahinter stehenden Zielen, gerecht zu werden.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## **02) Doppelspiel der Türkei: Die Vereinigten Staaten sind nicht die einzigen Gewinner der Ukraine-Krise**

08. 07. 2022



Recep Tayyip Erdoğan (*Bildquelle: dailyhellas.com*)

### **VON PHILIPPE JOUTIER**

Als Folge des russisch-ukrainischen Krieges wird die Türkei, die seit 1952 Mitglied der NATO ist, mehr denn je von Russland und Europa umworben. Die Türkei will davon profitieren. Erdogans imperial-religiöse Foucades sind vergessen. Heute akzeptiert er die

Aufnahme von Schweden und Finnland in die NATO. Wird er als Dank für all seinen guten Willen freie Hand haben, um das Schicksal der Kurden ein für alle Mal zu regeln?

Erinnerung:

Im Jahr 1920 zwang der Vertrag von Sèvres das Osmanische Reich zur Schaffung eines kurdischen Staates mit einer Bevölkerung von dreißig bis vierzig Millionen Staatsangehörigen. Von da an nahm die Unterdrückung kein Ende mehr. Ihr Territorium, Kurdistan, ist eine Mischung aus verschiedenen Staaten, die aus der Türkei, dem Iran, dem Irak und Syrien bestehen. 1987 ließ Saddam Hussein 200.000 Kurden von seinem Schwiegersohn vergasen, der den Namen Ali, der Chemische, behalten sollte. Die Türkei verfolgt die Kurden, die als Lumpenproletariat betrachtet werden, und ihre gewählten Vertreter im Parlament systematisch oder inhaftiert sie. Diese werden mit der berüchtigten PKK oder Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) und ihrem Anführer Abdullah Öcalan in den bewaffneten Kampf umschlagen. Da die NATO der Türkei jedoch aufgrund ihrer geografischen Lage und des Militärstützpunkts Incirlik nichts abschlagen kann, erwirkte Erdogan die Komplizenschaft Europas und der USA, um die PKK auf die schwarze Liste der Terrororganisationen zu setzen, was sie keineswegs ist. Im Februar 1999 rieb sich die Türkei die Hände und konnte so ungestraft mit CIA- und Mossad-Barbouze die Entführung Öcalans organisieren, der noch immer im İmralı-Gefängnis schmort.

Der kurdische Teil Syriens wurde zu einem autonomen Gebiet namens Rojava im Nordosten, das die Kurden weitgehend ausgedehnt und in einen Staat mit relativer Stabilität umgewandelt haben. Sie unterhalten dort eine Armee, die so effizient ist, dass sie in der Lage war, Daech zu zerschlagen, dessen erste Niederlage die Schlacht von Kobane 2014 war. Eine Schlacht, die trotz des Wohlwollens der türkischen Armee für die Islamisten, deren Logistik sie sogar unterstützte, gewonnen wurde. Videos zeigen türkische Soldaten, die sich ruhig mit den Salafisten unterhalten. Die Türkei greift die Kurden erneut an und besetzt 2018 Afrin. Dann kommt es 2015 zu dem offiziell Salafisten zugeschriebenen Anschlag in Suruc, bei dem mindestens dreißig Kurden ermordet werden. Die Kurden zweifeln jedoch an den Tätern und sind der Ansicht, dass dieser Anschlag genau zum richtigen Zeitpunkt kam, um der Türkei freie Hand in ihrem als umfassend angekündigten Antiterrorkampf zu geben, der sich jedoch mehr gegen sie als gegen die Salafisten richtet.

Am 17. April rückte die türkische Armee in die Zab-Region ein und fügte damit einer Reihe von Interventionen in Nordsyrien und im Irak sowie gezielten türkischen Drohnenangriffen weitere hinzu. Die Europäer schweigen. Wo sind unsere Moralapostel im Fernsehen, die mit trillernder Stimme den mutigen Widerstand der Kurden gegen Daech in der Schlacht um Kobane priesen?

Bei einem öffentlichen Auftritt am Montag, dem 23. Mai, in einer Militärwerft am Marmarameer kündigte Erdoğan seine Absicht an, um Zab herum einen dreißig Kilometer breiten Landstreifen entlang der nordsyrischen Grenze zu besetzen. Und er kündigte am 1. Juni vor dem Parlament Militäroperationen gegen zwei Ortschaften in Nordsyrien an, die sich gegen kurdische Kämpfer richten, die mehr denn je als Terroristen bezeichnet werden. Danke, NATO.

Dieser Beitrag erschien zuerst bei [EUROLIBERTÉS](#), unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

### 03) NATO-Generalsekretär bestätigt: Aufrüstung der Ukraine seit 2014

01. 07. 2022



Mal sehen ob Stoltenberg sich nicht zu früh freut *Bild: Eurotopics*

#### **Westen leistete erheblichen Anteil zur Eskalation, die letzten Endes zum Krieg führte**

Auf ihrem Gipfeltreffen in Madrid beschließen die NATO-Staaten ein neues Strategie-Konzept, in dem Russland wegen des Ukraine Konflikts als „größte und unmittelbarste Bedrohung für die Sicherheit“ bezeichnet wird. Eine wirklich überraschend ist das nicht, schließlich arbeitet der Westen und sein Kriegsverbündnis NATO seit Jahren daran, die Sicherheit im östlichen Europa abzubauen.

So gab NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg am 27. Juni im Rahmen einer Pressekonferenz offen zu, dass der Westen seit der Krimkrise 2014 die Ukraine militärisch unterstützt: „Die NATO und die Verbündeten haben der Ukraine seit der illegalen Annexion der Krim durch Russland im Jahr 2014 erheblich unterstützt. Einschließlich militärischer und finanzieller Hilfe. Und mit der Ausbildung von zehntausenden ukrainischen Streitkräften.“ All dies mache auf dem Schlachtfeld jeden Tag einen Unterschied.

Aufgrund der Aufrüstung durch den Westen war die Ukraine offenkundig nicht bereit, mit Russland in einen Dialog zur friedlichen Lösung strittiger Fragen zu treten. Mehr noch, die militärische Hilfe der NATO ermunterte das Kiewer Regime, das Minsker Abkommen zu sabotieren und die russische Bevölkerung in der Ostukraine zu diskriminieren.

Und die NATO und ihre Führungsmacht USA haben seit 2014 nicht nur eine erhebliche militärische und finanzielle Hilfe geleistet, sondern vor allem einen erheblichen Anteil zur Eskalation geleistet, der letzten Endes zum Ukrainekrieg geführt hat.





Dieser Beitrag erschien zuerst bei [ZUR ZEIT](#), unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

#### **04) Der Ukraine-Konflikt und einige Gedanken über die Zeit danach**

01. 07. 2022



P.

Poppel geopol. Analyst, Russland-Experte und Vertreter Südossetiens Bid: Poppel privat

Gastbeitrag von Patrick Poppel (Russlandexperte, geopolitischer Analyst und Vertreter der Republik Südossetien)

In Zeiten der völligen Abkehr, wie auch der rigiden Sanktionen der europäischen Politik in den Beziehungen zu Russland, sowie einer neuen Ausrichtung der ökonomischen Beziehungen, sollte man jedoch eine Frage in den Raum stellen: „was, wenn es langfristig nicht ohne Russland als Partner geht?“

Diese Frage sollten wir uns nicht nur in Bezug auf die Energieversorgung und die Handelsbeziehungen stellen, sondern auch im Bereich der Sicherheitspolitik. In Zukunft könnte es zu massiven geopolitischen Veränderungen kommen, welche für uns in Europa eine Partnerschaft mit Russland alternativlos machen könnten.

Denken wir nur an die aktuellen Entwicklungen in Asien. Auch im Hinblick auf den, vor allem ökonomischen „Höhenflug“ Chinas auf dem Weltmarkt und der nicht absehbaren Entwicklung Indiens.

Ein möglicher Weise aufkeimender militärischer Konflikt im Ostchinesischen Meer, sollte in diese Betrachtung zweifellos ebenfalls einbezogen werden.

Besonders in Krisenzeiten ist es nötig Gesprächskanäle für die Zukunft offen zu halten und genau das tun unsere Politiker leider nicht.

Ich sehe dunkle Zeiten auf Europa zukommen, da wir uns über Jahrzehnte zu sehr von den USA abhängig gemacht haben.

Es ist jedoch fahrlässig zu glauben, dass Washington weiterhin das unipolare Machtzentrum der Welt ist oder sein wird. Die Welt hat sich längst verändert, aber Europa hat das verschlafen.

Es wird eine Zeit nach dem Konflikt in der Ukraine geben, aber darauf ist Europa in keinsten Weise vorbereitet.

Die Europäer kennen ihre eigene Geschichte nicht mehr und können daher auch nicht in die Zukunft blicken.

Wie ein unmündiges Kind hat sich Europa von den USA an der Hand nehmen lassen, so dass wir unsere Zukunft nicht mehr selbst bestimmen.

Am Gängelband der transatlantischen, einstigen „Weltenlenker“ haben wir unsere eigenständigen, europäischen Denk- und Analysefähigkeiten eingebüßt.

Somit haben wir auch die historische wie kulturelle Betrachtung samt „Sprach-Durchmischung“, von jenseits des Atlantiks „willenlos“ übernommen.

Dies könnte uns nun allerdings daran hindern, einen Ausweg aus der, nicht mehr weg zu leugnenden Misere der derzeitigen, wie auch der „Nach-Ukraine-Konflikt-Ära“ zu definieren oder gar zu finden.

In der derzeitigen europäischen Politik existieren keinerlei Strategien für die „Zeit danach“, der Bürger wird daher wohl angehalten sein, sich selbst Gedanken und Szenarien für die Zeit danach zu „entwerfen“.

Prosaisch formuliert ist es doch die Sonne, als lebensspendende Kraft, die im Osten aufgeht, im Westen allerdings da geht sie unter.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## **05) Zahlen und Fakten zu ausländischen Söldnern in der Ukraine**

24. 06. 2022



Russische Daten und Fakten zu ausländischen Söldnern in Ukraine

Russischen Angaben zufolge kamen seit Beginn des Ukraine-Konfliktes im Februar, 6.956 ausländische Staatsbürger aus 64 Ländern in die Ukraine, um für Kiew zu kämpfen.

Etwa 1.956 von ihnen wurden getötet, während 1.779 das Land wieder verließen, erklärte das russische Verteidigungsministerium am Freitag 17. Juni.

### **Söldner aus 64 Staaten im „Einsatz“**

Die größte Anzahl von Söldnern ist aus Polen, Kanada und den USA in die Ukraine gekommen.

Insgesamt kämpfen für die Ukraine 6.956 ausländische Söldner aus 64 Staaten. Diese Daten beruhen auf Angaben des Sprechers des russischen Verteidigungsministeriums Igor Konaschenkow.

Das russische Verteidigungsministerium hatte die Zahl der ausländischen Söldner bekannt gegeben, die auf Seite der Ukraine kämpfen. Die von der Agentur gesammelten Statistiken wurden auf Telegram veröffentlicht. Darauf hatte Konaschenkow bei seinen Angaben verwiesen.

Nach Angaben des russischen Militärs soll die größte Zahl von Söldnern aus Polen (1.831), Kanada (601) und den USA (530) in die Ukraine gekommen sein.

Söldner und Waffenspezialisten sollen aus genannten 64 Ländern in die Ukraine gekommen sein, wobei 3.321 der 6.956 Eingereisten sich weiterhin im Land aufhalten. In diesem Zusammenhang betonte das russische Verteidigungsministerium auf Telegram:

„Die jüngsten leeren Behauptungen über fast 20.000 Ausländer, die angeblich gegen die russischen Streitkräfte kämpfen, sind nichts anderes als Lüge.“

Die gesamte vom Verteidigungsministerium veröffentlichte Länderliste ist nach Weltregionen aufgeteilt: Europa, Amerika, Asien, Afrika sowie Australien und Ozeanien.

## ЧИСЛЕННОСТЬ ИНОСТРАННЫХ НАЕМНИКОВ НА УКРАИНЕ

Страна	Прибыло с 24.02.22	Уничтожено	Убыло	Всего на 17.06.22
<b>Европа</b>				
Польша	1831	378	272	1181
Румыния	504	102	98	304
Великобритания	422	101	95	226
Хорватия	204	74	51	79
Белоруссия	197	89	59	89
Франция	183	59	45	79
Босния и Герцеговина	167	51	46	70
Эстония	164	55	49	60
Косово	156	61	60	35
Албания	150	42	40	68
Литва	130	50	44	36
Португалия	103	19	16	68
Германия	99	33	34	32
Северная Македония	79	21	19	39
Финляндия	74	20	27	27
Ирландия	71	23	14	34
Италия	71	21	26	24
Швейцария	55	15	18	22
Нидерланды	42	12	13	17
Швеция	36	5	30	1
Чехия	33	14	15	4
Испания	20	4	4	12
Латвия	18	7	3	8
Норвегия	15	6	6	3
Бельгия	14	2	9	3
Дания	7	2	2	3
Австрия	5	2	1	2
Греция	4	1	2	1
Болгария	3		1	2
Словакия	3		1	2
Молдавия	2		1	1
Черногория	2	1		1
Венгрия	1			1
Люксембург	1			1
<b>Всего</b>	<b>4866</b>	<b>1250</b>	<b>1101</b>	<b>2515</b>



Америка				
Канада	601	162	169	270
США	530	214	227	89
Боливия	50	13	25	12
Колумбия	40	10	9	21
Бразилия	39	12	15	12
Перу	3		1	2
Аргентина	2		1	1
Венесуэла	1			1
Чили	1			1
<b>Всего</b>	<b>1267</b>	<b>411</b>	<b>447</b>	<b>409</b>

Азия				
Грузия	355	120	90	145
Сирия	200	80	66	54
Турция	81	19		42
Израиль	35	9	8	18
Республика Корея	13	4	8	1
Азербайджан	1	1		0
Иран	1			1
Казахстан	1			1
Кипр	1			1
Китай	1			1
Узбекистан	1			1
Япония	1			1
<b>Всего</b>	<b>671</b>	<b>233</b>	<b>172</b>	<b>266</b>

Африка				
Нигерия	85	38	35	12
ЮАР	25	9	11	5
Сенегал	15	4	6	5
Гвинея	10	4	4	2
Габон	5	2	1	2
Либерия	5	2	1	2
Экваториальная Гвинея	2	1		1
<b>Всего</b>	<b>147</b>	<b>60</b>	<b>58</b>	<b>29</b>

Австралия и Океания				
Австралия	4	2	1	1
Новая Зеландия	1			1
<b>Всего</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>

<b>Итого</b>	<b>6956</b>	<b>1956</b>	<b>1779</b>	<b>3221</b>
--------------	-------------	-------------	-------------	-------------



## **Mehrheitlich europäische Söldner**

Von den anderen europäischen Ländern außer Polen, sind Rumänien (504), Großbritannien (422) und Kroatien (204) führend bei der Zahl der, in die Ukraine eingereisten Söldner. Mit 2.515 Personen bilden Europäer die Mehrheit an Söldnern in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte. Es sollen sich auch fünf Kämpfer mit österreichischer Staatsbürgerschaft an den Kriegshandlungen beteiligt haben.

Von diesen fünf habe man, nach russischen Angaben, zwei eliminiert“. Ein Kämpfer sei ausgereist und zwei befanden sich laut russischen Angaben mit Stand vom 17. Juni noch in der Ukraine. Für österreichische Staatsbürger gilt allerdings von Gesetzes wegen, wer für einen anderen Staat in den Krieg zieht, muss mit dem Entzug der österreichischen Staatsbürgerschaft rechnen.

Von den 99 deutschen Söldnern, die per 24.2. angekommen waren, sind 34 wieder ausgereist und 33 als getötet vermerkt, Stand 17.6. sollen sich noch 32 im Land befinden.

Unter den nord- und südamerikanischen Ländern sind Kanada und die Vereinigten Staaten führend bei der Zahl der Söldner, die für die ukrainischen Streitkräfte kämpfen. Es sind aber auch Söldner aus Bolivien (50), Kolumbien (40), Brasilien (39), je einer aus Chile und Venezuela und zwei aus Argentinien, an den Kämpfen „für Kiew“, beteiligt.

Aus der asiatischen Region gingen die meisten Söldner aus Georgien in die Ukraine (355). Darüber hinaus kämpfen Syrer (200), Türken (61) und Israelis (61) gegen die Donbass-Republiken und Russland.

Zudem merkte das Verteidigungsministerium an, dass vier australische und ein neuseeländischer Staatsbürger in der Ukraine angekommen seien. Laut dem Ministerium habe Letzterer jedoch das Kriegsgebiet bereits wieder verlassen.

## **Systematische „Eliminierung“**

Ausländische Söldner und deren Ausbildungszentren auf dem Territorium der Ukraine werden von den russischen Streitkräften regelmäßig eliminiert.

Am 11. März erklärte der russische Verteidigungsminister Sergei Schoigu, dass sich über 16.000 Freiwillige aus dem Nahen Osten für die Entsendung in die Volksrepubliken Donezk und Lugansk beworben hätten, um an Kampfhandlungen auf russischer Seite teilzunehmen, „nicht für Geld, sondern auf eigenen Wunsch“.

Zuvor hatte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskij erklärt, dass wenige Tage nach Beginn der Militäroperation am 27. Februar eine internationale Legion aus „ausländischen Freiwilligen“ im Land aufgestellt werde.

Abschließend möchten wir an dieser Stelle noch einen, der 3, in Donezk, zum Tode verurteilten Söldner zitieren, „Zieh nicht in einen Krieg, den du nicht verstehst“.

Dies könnte man auch auf die westliche Mainstream-Berichterstattung ummünzen, „berichtet nicht über einen Krieg, den ihr nicht versteht“!

## **Zahlen und Fakten zu ausländischen Söldnern in der Ukraine**

24. 06. 2022



### Russische Daten und Fakten zu ausländischen Söldnern in Ukraine

Russischen Angaben zufolge kamen seit Beginn des Ukraine-Konfliktes im Februar, 6.956 ausländische Staatsbürger aus 64 Ländern in die Ukraine, um für Kiew zu kämpfen.

Etwa 1.956 von ihnen wurden getötet, während 1.779 das Land wieder verließen, erklärte das russische Verteidigungsministerium am Freitag 17. Juni.

### **Söldner aus 64 Staaten im „Einsatz“**

Die größte Anzahl von Söldnern ist aus Polen, Kanada und den USA in die Ukraine gekommen.

Insgesamt kämpfen für die Ukraine 6.956 ausländische Söldner aus 64 Staaten. Diese Daten beruhen auf Angaben des Sprechers des russischen Verteidigungsministeriums Igor Konaschenkow.

Das russische Verteidigungsministerium hatte die Zahl der ausländischen Söldner bekannt gegeben, die auf Seite der Ukraine kämpfen. Die von der Agentur gesammelten Statistiken wurden auf Telegram veröffentlicht. Darauf hatte Konaschenkow bei seinen Angaben verwiesen.

Nach Angaben des russischen Militärs soll die größte Zahl von Söldnern aus Polen (1.831), Kanada (601) und den USA (530) in die Ukraine gekommen sein.

Söldner und Waffenspezialisten sollen aus genannten 64 Ländern in die Ukraine gekommen sein, wobei 3.321 der 6.956 Eingereisten sich weiterhin im Land aufhalten. In diesem Zusammenhang betonte das russische Verteidigungsministerium auf Telegram:

„Die jüngsten leeren Behauptungen über fast 20.000 Ausländer, die angeblich gegen die russischen Streitkräfte kämpfen, sind nichts anderes als Lüge.“

Die gesamte vom Verteidigungsministerium veröffentlichte Länderliste ist nach Weltregionen aufgeteilt: Europa, Amerika, Asien, Afrika sowie Australien und Ozeanien.

## ЧИСЛЕННОСТЬ ИНОСТРАННЫХ НАЕМНИКОВ НА УКРАИНЕ

Страна	Прибыло с 24.02.22	Уничтожено	Убыло	Всего на 17.06.22
<b>Европа</b>				
Польша	1831	378	272	1181
Румыния	504	102	98	304
Великобритания	422	101	95	226
Хорватия	204	74	51	79
Белоруссия	197	69	59	69
Франция	183	59	45	79
Босния и Герцеговина	167	51	46	70
Эстония	164	55	49	60
Косово	156	61	60	35
Албания	150	42	40	68
Литва	130	50	44	36
Португалия	103	19	16	68
Германия	99	33	34	32
Северная Македония	79	21	19	39
Финляндия	74	20	27	27
Ирландия	71	23	14	34
Италия	71	21	26	24
Швейцария	55	15	18	22
Нидерланды	42	12	13	17
Швеция	36	5	30	1
Чехия	33	14	15	4
Испания	20	4	4	12
Латвия	18	7	3	8
Норвегия	15	6	6	3
Бельгия	14	2	9	3
Дания	7	2	2	3
Австрия	5	2	1	2
Греция	4	1	2	1
Болгария	3		1	2
Словакия	3		1	2
Молдавия	2		1	1
Черногория	2	1		1
Венгрия	1			1
Люксембург	1			1
<b>Всего</b>	<b>4866</b>	<b>1250</b>	<b>1101</b>	<b>2515</b>



Америка				
Канада	601	162	169	270
США	530	214	227	89
Боливия	50	13	25	12
Колумбия	40	10	9	21
Бразилия	39	12	15	12
Перу	3		1	2
Аргентина	2		1	1
Венесуэла	1			1
Чили	1			1
<b>Всего</b>	<b>1267</b>	<b>411</b>	<b>447</b>	<b>409</b>

Азия				
Грузия	355	120	90	145
Сирия	200	80	66	54
Турция	81	19		42
Израиль	35	9	8	18
Республика Корея	13	4	8	1
Азербайджан	1	1		0
Иран	1			1
Казахстан	1			1
Кипр	1			1
Китай	1			1
Узбекистан	1			1
Япония	1			1
<b>Всего</b>	<b>671</b>	<b>233</b>	<b>172</b>	<b>266</b>

Африка				
Нигерия	85	38	35	12
ЮАР	25	9	11	5
Сенегал	15	4	6	5
Гвинея	10	4	4	2
Габон	5	2	1	2
Либерия	5	2	1	2
Экваториальная Гвинея	2	1		1
<b>Всего</b>	<b>147</b>	<b>60</b>	<b>58</b>	<b>29</b>

Австралия и Океания				
Австралия	4	2	1	1
Новая Зеландия	1			1
<b>Всего</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>2</b>

<b>Итого</b>	<b>6956</b>	<b>1956</b>	<b>1779</b>	<b>3221</b>
--------------	-------------	-------------	-------------	-------------

## **Mehrheitlich europäische Söldner**

Von den anderen europäischen Ländern außer Polen, sind Rumänien (504), Großbritannien (422) und Kroatien (204) führend bei der Zahl der, in die Ukraine eingereisten Söldner. Mit 2.515 Personen bilden Europäer die Mehrheit an Söldnern in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte. Es sollen sich auch fünf Kämpfer mit österreichischer Staatsbürgerschaft an den Kriegshandlungen beteiligt haben.

Von diesen fünf habe man, nach russischen Angaben, zwei eliminiert“. Ein Kämpfer sei ausgereist und zwei befanden sich laut russischen Angaben mit Stand vom 17. Juni noch in der Ukraine. Für österreichische Staatsbürger gilt allerdings von Gesetzes wegen, wer für einen anderen Staat in den Krieg zieht, muss mit dem Entzug der österreichischen Staatsbürgerschaft rechnen.

Von den 99 deutschen Söldnern, die per 24.2. angekommen waren, sind 34 wieder ausgereist und 33 als getötet vermerkt, Stand 17.6. sollen sich noch 32 im Land befinden.

Unter den nord- und südamerikanischen Ländern sind Kanada und die Vereinigten Staaten führend bei der Zahl der Söldner, die für die ukrainischen Streitkräfte kämpfen. Es sind aber auch Söldner aus Bolivien (50), Kolumbien (40), Brasilien (39), je einer aus Chile und Venezuela und zwei aus Argentinien, an den Kämpfen „für Kiew“, beteiligt.

Aus der asiatischen Region gingen die meisten Söldner aus Georgien in die Ukraine (355). Darüber hinaus kämpfen Syrer (200), Türken (61) und Israelis (61) gegen die Donbass-Republiken und Russland.

Zudem merkte das Verteidigungsministerium an, dass vier australische und ein neuseeländischer Staatsbürger in der Ukraine angekommen seien. Laut dem Ministerium habe Letzterer jedoch das Kriegsgebiet bereits wieder verlassen.

## **Systematische „Eliminierung“**

Ausländische Söldner und deren Ausbildungszentren auf dem Territorium der Ukraine werden von den russischen Streitkräften regelmäßig eliminiert.

Am 11. März erklärte der russische Verteidigungsminister Sergei Schoigu, dass sich über 16.000 Freiwillige aus dem Nahen Osten für die Entsendung in die Volksrepubliken Donezk und Lugansk beworben hätten, um an Kampfhandlungen auf russischer Seite teilzunehmen, „nicht für Geld, sondern auf eigenen Wunsch“.

Zuvor hatte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskij erklärt, dass wenige Tage nach Beginn der Militäroperation am 27. Februar eine internationale Legion aus „ausländischen Freiwilligen“ im Land aufgestellt werde.

Abschließend möchten wir an dieser Stelle noch einen, der 3, in Donezk, zum Tode verurteilten Söldner zitieren, „Zieh nicht in einen Krieg, den du nicht verstehst“.

Dies könnte man auch auf die westliche Mainstream-Berichterstattung ummünzen, „berichtet nicht über einen Krieg, den ihr nicht versteht“!

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*



**Weißrussland** (Seiten E 191 – E 193)

**06) Ukrainischer Raketen-Angriff auf Weißrussland vereitelt – Lukaschenko warnt den Westen**

05. 07. 2022



Ukrainische Raketen auf Weißrussland - Lukaschenko droht dem Westen

Anlässlich des, am 3. Juli stattgefundenen weißrussischen Unabhängigkeitstages, wurde die Öffentlichkeit durch Präsident Alexander Lukaschenko darüber in Kenntnis gesetzt, dass es mehrere Raketen-Angriffe seitens der Ukraine auf Weißrussisches Staatsgebiet gegeben hatte.

Die weißrussischen Flugabwehr-Systeme, russischer „Prägung“ mussten dabei eingesetzt werden und konnten Einschläge auf weißrussischem Territorium dadurch verhindern.

**Weiterer Provokationsversuch**

Nach dem offensichtlich gescheiterten Provokationsversuch des Westens in der „causa Kaliningrad“ hatte man nun offenbar einen erneuten Versuch gestartet.

Präsident Lukaschenko erklärte dazu:

*„Wir werden provoziert! Ich sollte Ihnen melden, dass vor drei Tagen, ein Versuch unternommen wurde, militärische Einrichtungen im Hoheitsgebiet von Weißrussland vom Hoheitsgebiet der Ukraine aus, anzugreifen“.*

*„Aber Gott sei Dank gelang es den Pantsir-Flugabwehrraketensystemen, alle von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Raketen abzufangen.“*

Darauf folgte eine unmissverständliche, deutliche Warnung gegen den Westen, keinerlei Angriffe auf Weißrussland zu starten.

### **Deutliche Warnung an den Westen**

*„Vor etwas weniger als einem Monat habe ich den Einheiten der Streitkräfte den Befehl gegeben, die Entscheidungszentren in den Hauptstädten als potentielle Angriffsziele zu betrachten, und zwar mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen, wie man so schön sagt“, erklärt Lukaschenko.*

*„Sollten Sie es auch nur wagen, anzugreifen, werden wir sofort reagieren. Einfach sofort, innerhalb einer Sekunde. Wir haben die Mittel, mit denen wir reagieren können!“*

Wie Lukaschenko erklärte, habe man sich mit Russland über Gegenreaktionen abgestimmt. Es sei sein Recht als Präsident, *„den Präsidenten des brüderlichen Russlands zu bitten und von ihm zu verlangen, sie abzuschrecken, die Staatsgrenze der Republik Weißrussland zu überschreiten“.*

In dem Zusammenhang machte er auf den „gefährlichen“ Wunsch Polens aufmerksam, Atombomben der USA im eigenen Land zu stationieren.

Die westliche Militärallianz mischt im Krieg in der Ukraine gegen Russland strategisch, politisch, finanziell und mit Hilfe massiver Militärlieferung, mit. Auch Russland warnte den Westen mehrfach, sich in den Krieg einzuschalten und drohte mit heftigen, blitzartigen Gegenschlägen auf „Entscheidungszentren“, sollten rote Linien Russlands überschritten werden.

### **Zivile Opfer ukrainischer Raketen auf russischem Staatsgebiet**

Auch auf russisches Staatsgebiet kam es bereits mehrfach zu Angriffen aus der Ukraine und zu Todesopfern. Erst letzte Nacht (2. Juni) erfolgte der bisher folgenschwerste ukrainische Raketenangriff auf Belgorod, wobei mindestens fünf Zivilisten ums Leben kamen.

Russland wirft dem Westen vor, die Ukraine seit Jahren als Stellvertreter für einen Kampf gegen Russland aufgerüstet zu haben und nun den Krieg massiv zu verschärfen und bewusst in die Länge zu ziehen.

Weißrussland und seine ethnische, kulturelle und staatspolitische Nähe zur russischen Föderation sind dem Westen fraglos ein „Dorn im Auge“.

Der äußerst volksnahe Präsident Lukaschenko genießt in der Bevölkerung, bei Polizei und Streitkräften große Sympathien, hatte er das Land unter anderem doch „bravurös“ und „sanktionslos“ durch die Covid-Pandemie manövriert.

Dennoch sollte man es erst recht nicht dermaßen unverhohlen wagen Lukaschenko zu provozieren, er ist ganz gewiss von den „Beiden“, neben Putin, der Unberechenbarere.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## R u s s l a n d (Seite E 194 – E 197)

### 07) Steht ein neues „Stalingrad“ bevor?

Von REDAKTION

04. 07. 2022



Sowjetische Soldaten mit PPSH-41 bei der Verteidigung der Außenbezirke von Stalingrad, November 1942 | Foto: *creativ commons (CC BY 2.0)*

**Heuer jährt sich zum achtzigsten Male die Niederlage der deutschen Wehrmacht in Stalingrad (wenn man davon absieht, dass die Kapitulation der 6. Armee erst Anfang 1943 erfolgte). Der erfolglose Russlandfeldzug Napoleons jährt sich heuer zum 210. Male. Der Russlandfeldzug Hitlers wurde wegen des gleichen Startdatums auch spöttisch „Napoleons Gedächtnisrennen“ bezeichnet.**

Heuer droht neben den ukrainischen Nazi-Einheiten einem anderen Gegner Russlands, nämlich der NATO, eine ähnlich epische Niederlage in der Ukraine. Die Gründe für die unvermeidliche indirekte militärische Niederlage der NATO in der Ukraine liegen darin, dass Russland ein überlegenes Produktionspotential für Artilleriemunition und Raketen hat: Aus einem Bericht der Denkfabrik des britischen Militärs „Royal United Services Institute“ (RUSI) geht hervor, dass die jährliche US-Produktion von Artilleriemunition bestenfalls zehn Tage bis zwei Wochen für den hochintensiven Kampf in der Ukraine ausreichen würde ([rtde.site/meinung/142066-jahresproduktion-von-us-munition-reicht/](https://www.rtde.site/meinung/142066-jahresproduktion-von-us-munition-reicht/)). Mit den restlichen NATO-Staaten schaut es nicht besser aus. Man erinnere sich bei der Gelegenheit, dass den europäischen NATO-Partnern im Libyenkrieg nach kurzer Zeit die Raketen ausgingen und

die USA einspringen musste! Allerdings ist diese Erkenntnis bei den Kriegstreibern noch nicht angekommen. Man glaubt immer noch, dass man Russland mit dem Krieg in die Knie zwingen kann.

Das ukrainische Militär versucht diese Unterlegenheit bei der Feuerkraft durch den Einsatz von unausgebildeten Soldaten, die aus der sogenannten „Territorialverteidigung“ rekrutiert wurden, zu kompensieren. Diese ist nichts anderes als das Pendant zu „Volkssturm“ im Dritten Reich. Die Lage ist derartig prekär, dass sogar Frauen eingezogen werden ([rtde.site/international/142528-rekrutierungsmethoden-in-der-ukraine/](https://rtde.site/international/142528-rekrutierungsmethoden-in-der-ukraine/)).

Wie seinerzeit dem Deutschen Reich geht es dem Westen um die gewaltigen Bodenschätze dieses Riesenreiches, die die westlichen Staaten (USA und EU) dringlichst für die Rettung ihres maroden Finanzsystems benötigen. Zu diesem Thema gab es hier schon mehrere Artikel (z.B.: [unser-mitteuropa.com/eine-zeitenwende-bahnt-sich-an-euro-absturz-samt-inflation-stehen-bevor/](https://unser-mitteuropa.com/eine-zeitenwende-bahnt-sich-an-euro-absturz-samt-inflation-stehen-bevor/)).

Der USA und ihren Verbündeten geht es darum, in Russland wieder eine schwache Figur wie Jelzin zu inthronisieren, der sich die Kontrolle über die gigantischen Bodenschätze Russlands aus der Hand nehmen lässt. Die Wunschvorstellung des Westens wäre überhaupt Russland zu fragmentieren (dekolonialisieren!, siehe: [www.welt.de/print-welt/article503051/Russland-muss-sich-dekolonialisieren.html](https://www.welt.de/print-welt/article503051/Russland-muss-sich-dekolonialisieren.html)), umso die Einzelteile leichter beherrschen zu können.

Zu diesem Zweck betreibt der Westen seit dem Amtsantritt Putins eine Kampagne um einerseits Putin zu verunglimpfen, andererseits dieses Land durch NGOs zu destabilisieren und militärisch einzuhegen. Der jetzige Krieg ist eine Folge dieser Politik.

Allerdings haben in den letzten zwanzig Jahren in dieser Welt tektonische Machtverschiebungen stattgefunden. Die sogenannten Schwellenländer dieses Planeten sind Wirtschaftsmächte geworden, die sich nicht länger von der USA und ihren Vasallen herumkommandieren lassen wollen.

Mit anderen Worten wird das Konzept einer unipolaren Welt und einer „regelbasierenden Ordnung“ zum Vorteil der USA, dass die USA allen anderen Ländern dieser Welt nach dem Zerfall des Warschauer Paktes ungefragt aufoktroziert hatte, nicht länger akzeptiert.

Damit werden aber die Attitüden der USA, überall auf diesem Planeten Stützpunkte zu errichten, die NATO auszuweiten und nach beliebigen Kriegen vom Zaun brechen, nicht länger akzeptiert. Es ist also die USA mit ihren Vasallen, die für eine gedeihliche Entwicklung der Menschheit eingehengt werden muss. Da die USA ihre Rolle als Weltsupermacht nicht freiwillig aufgibt, kommt es zwangsläufig zu Konflikten.

Ein Teil dieser „regelbasierenden Ordnung“ ist der Dollar als Weltleitwährung. Zweifellos wäre eine derartige Weltleitwährung für den Welthandel vorteilhaft. Intoduziert wurde der Dollar als Weltleitwährung durch das Bretton-Wood-Abkommen 1944. Der Dollar wurde damals mit 35 Dollar für eine Unze Gold in seinem Wert fixiert. Durch die hemmungslose Gelddruckerei war diese Dollar-Gold-Relation jedoch nicht zu halten. 1973 kollabierte das Bretton-Wood-System und der Wert des Dollars. Dieser konnte letztendlich nur mehr dadurch gerettet werden, dass die ölproduzierenden Staaten auf Druck der USA Öl nur noch in Dollar handelten und so die ganze Welt gezwungen war, Dollars zu horten. Die hemmungslose Gelddruckerei konnte weitergehen. So wurde es der USA möglich, Waren



für bloße Zahlen in einen Computer zu importieren. Das summarische Handelsdefizit der USA beträgt 19 Billionen (19.000 Milliarden) Dollar. Dies waren nichts anderes als Tributzahlungen an den Hegemon.

Die EU versucht im Windschatten der USA ähnliches zu tun. Die EZB druckt Geld zur Finanzierung der Südländer um diese in der EU zu halten und hofft, dass diese Zahlen im Computer weltweit als Geld akzeptiert werden. Putin bezeichnete diese Usancen als subtile Form eines Neokolonialismus.

Neben der militärischen Niederlage auf den Schlachtfeldern der Ukraine droht nun den westlichen Ländern ein ähnlich episches Desaster auf der Ebene des weltweiten Zahlungsverkehrs und somit ihrer Wirtschaft: Die derzeitige Inflation im Euro- und Dollarraum ist da nur die Ouvertüre. Die Brics-Länder planen einerseits wegen des Sanktionsdrucks des Westens, andererseits wegen der ständig steigenden Inflation im Dollar und Euroraum eine eigene Leitwährung. Zwar wird dieses Projekt einige Jahre in Anspruch nehmen, aber sobald dieses Projekt erfolgreich auf Schiene ist, wird es zum Kollaps von Dollar und Euro führen. Unsere Redaktion berichtet umfangreich und exklusiv darüber:

[Die Würfel sind gefallen! Putin erklärt: „BRICS entwickelt neben USD eigene Reservewährung“](#)

## **08) Putins subtiler Schachzug – Adressänderung für US-Botschaft in Moskau**

26. 06. 2022



US-Botschaft Moskau unter neuer Adresse am gleichen Ort.

*Bild: Paul Fort Collins, Colorado, USA - US embassy, Wikimedia (CC BY 2.0)*

Die Adresse der US-Botschaft in Moskau, bis dato Bolshoy Devyatinsky Ln, 8, Moscow, Russland, 121099, direkt an einem der „Prachtboulevards“ der Hauptstadt der russischen Föderation, wurde nun auf Staatsanordnung geändert.

Ein subtiler, erheiternder Schachzug Putins, die USA residieren nun am „Platz der Volksrepublik Donezk“.

### **Zu Ehren der pro-russischen Kämpfer der Ukraine**

Der entsprechende Erlass zur Umbenennung wurde am Mittwoch 22.6., von der Stadtverwaltung, der Moskauer Stadt-Duma, veröffentlicht. Somit ist die US-Vertretung in Zukunft „indirekt“ gezwungen, die Existenz der Volksrepublik Donezk (DVR) an zu erkennen. Diese wird dann hochhoffiziell den Briefkopf der US-Botschaft in Moskau zieren.

Bis dato weigern sich die USA bekanntlich die DVR an zu erkennen. Dieser geschickte Schachzug wurde von der Moskauer Stadt-Duma mittels einer online-Umfrage, initiiert.

Dabei sollte der endgültige Name festgelegt werden. Es standen neben der DVR noch „die Verteidiger des Donbass“ und der, im März gefallene Separatist Wladimir Schoga, zur Auswahl.

Die Initiative wurde auch vom Kreml-Sprecher Dmitri Peskow unterstützt.

### **Washington provozierte bereits 2018 in dieser Form**

Derartige „Provokationen“ sind nichts Neues auf dem Politischen und diplomatischen Parkett, wenn auch nicht in solch subtiler Form (damit „2 Fliegen mit einer Klappe zu schlagen“).

In der US-Hauptstadt Washington wurde bereits 2018 der Platz vor der russischen Botschaft in Boris Nemtsov Plaza umbenannt, nach Boris Nemzow, einem 2014 erschossenen russischen Oppositionspolitiker. Dies stellte allerdings eine Tatsache dar, Nemtsov wurde getötet, das ist nicht weg zu leugnen.

Nun aber sind die USA zur Anerkennung eines „Staates“ (DVR), den man bis dato als inexistent betrachtet hatte, alleine durch die Nennung der Adresse, verdonnert.

Auch in der tschechischen Hauptstadt Prag folgte man, selbstredend nicht unerwartet, dem Beispiel der USA, mit dem Nemzow-Platz, 2020 vor der russischen Botschaft.

Ein an der Botschaft entlangführender Weg wurde zudem nach Anna Politkowskaja, einer ebenfalls getöteten kritischen Journalistin benannt.

Daraufhin nutzte die russische Botschaft ein Konsulatsgebäude für ihre Adressbezeichnung.

Nach Beginn des Ukraine-Konfliktes änderten die Prager Behörden auch hier den Straßennamen. In Tschechien scheint man seitens der Verwaltungsbehörden entweder chronisch unterbeschäftigt zu sein, oder aber völlig in der Rolle des „devoten US-Dieners“ auf gehen zu wollen. Sie heißt seither „Straße der ukrainischen Helden“.

Bei der Vorstellung der „langen Gesichter“, ob dieses „Schachzuges der Russen“, in Bidens Diplomatschaar, mag man sich doch ein wenig amüsieren.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

Keine Berichte

Keine Berichte

## Italien (Seiten E 200 – E 201)

### 01) Turin: Schlag gegen „Psychosekte der Bestie“

Von JÖRG WOLLSCHLÄGER

07. 07. 2022



Screenshot: Fanpage.it; La Setta della Bestie

### **Im Justizpalast von Turin begann am 26. April 2022 ein Aufsehen erregender Prozeß gegen die sich selbst so nennende „Sekte der Bestie“.**

Anklage wurde von Lara Ruffino und Paolo Stupino von der Antimafia- Bezirksdirektion Turin und der Staatsanwältin Silvia Baglivo aus Novara gegen 28 Personen erhoben. Von den Beschuldigten sind 21 Frauen im Alter zwischen 24 und 62 Jahren, die alle aus Mailand oder der Lombardei stammen. Il Dottore, dem 77 jährigen Sektenführer, ging es darum der „gebildeten und intelligenten Oberschicht den weiblichen Nachwuchs “ zu rauben. Die Anklageschrift lautet auf „kriminelle Verschwörung“ um Straftaten gegen die „sexuelle Sphäre, schwere sexuelle Gewalt und sexuelle Gruppengewalt auch gegen Minderjährige“ zu begehen.

Die Opfer wurden von sekteneigenen Psychologen eine methodischen Gehirnwäsche und sexueller Folter unterzogen mit dem Ziel das „denkende Ich“ zu zerstören um das „innere Feuer zu entfachen“ um dadurch in eine „magische, fantastische und sehr geheime Welt“ eintreten zu können. Bei vielen Opfern, die teilweise schon im Kindesalter in die Fänge der Sekte gerieten, kam es infolge der traumatischen Mißbrauchserlebnisse zu einer Reduzierung der geistigen Fähigkeiten.

Der Sektenführer konnte sich auf seine Komplizinnen verlassen, die als Folterknechte fungierten. Die **Rekrutierung** neuer Opfer erfolgte über ein **Netzwerk von Firmen**, dazu gehörten zwei Tanzschulen, eine Schule für das „keltische Schwert“ (?), mehrere Kräutergeschäfte, ein Handwerksbetrieb und ein Verlag. Dabei handelte es sich vor allem



um **Kinder oder arglose Jugendliche**. Die Sekte kontrollierte jeden Aspekt des Lebens der weiblichen Mitglieder, sowohl im persönlichen und familiären Bereich als auch in der Ausbildung.

Neue Mitglieder wurden aus finanziellen Gründen oft aus der Schicht der Wohlhabenden ausgewählt. In der Regel wurden sie komplett von der Außenwelt isoliert, auch familiär, manchmal wurden aber auch weitere Familienmitglieder rekrutiert. Der „Doktor“ entschied über das Studium, die Ausbildung oder die Arbeit, die die Mädchen zu verrichten hatten, fast immer in Unternehmen, die mit der Organisation verbunden waren, mit dem **berechnenden Ziel, sie dauerhaft an die Sekte zu binden**.

Aus dem Bericht eines Opfers geht hervor, dass die Gruppe Mitte der 1980er Jahre aus dem **Zusammenschluss zweier paralleler Organisationen** aus der Provinz Novara entstanden. Der Guru konnte von seinem Wohnsitz aus jede Bewegung der weiblichen Gefolgsleute in dem Gebiet überwachen. Ihre Erfolge bei der Anwerbung und Indoktrination neuer Opfer verdankte die **Psychosekte dem Einsatz von Psychologen**, die selber eingeweiht und Teil der Gruppe sind.



Wikimedia: Sad Woman, Symbolbild

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## Frankreich (Seiten E 202 – E 203)

### 02) Zu Gast bei der Action Française: Die Predigt des ehrwürdigen Vaters Houellebecq...

07. 07. 2022



Seltsamerweise hat die Angelegenheit unter den empörten Demokraten nur wenig Aufsehen erregt. Dabei war der weltweit meistübersetzte französische Schriftsteller am vergangenen Freitag eingeladen, vor etwa 100 Mitgliedern der Action Française zu sprechen. Der Grund für seine Anwesenheit? Seine „Neugier auf den Royalismus“. Für Le Point (3. Juli) ist der Mann sich selbst gleich: „Ohne Nachsicht für seine maurassianischen Zuhörer gibt er zu, dass er die Autoren der Action française nicht sehr gut findet. Er hat wenig Maurras gelesen. Ein bisschen Léon Daudet. Bei Brasillach gibt es nicht viel zu retten, außer den Poèmes de Fresnes“. Eine Meinung, die durchaus eine andere wert ist. Genauso wie es völlig legitim ist, der Meinung zu sein, dass Michel Houellebecq so schreibt, wie er sich kleidet: schlecht. Oder dass sein Bestseller Soumission (Flammarion) von einer oberflächlichen Kenntnis des Islam zeugt, die auf Klischees, Gemeinplätzen und anderen Wikipedia-Einträgen beruht.

Aber das macht nichts, und man kann die seltenen Interviews, die er den Medien gibt, auch seinen eigenen Romanen vorziehen. Aus politischer Sicht versichert er wie folgt: „Ich war völlig solidarisch mit den Gelbwesten, mit diesen Leuten, die man als Hinterwäldler, als Gammler dargestellt hat und bei denen man ein echtes Reflexionsniveau gesehen hat.“ Gut beobachtet. Besser: „Die Linke fühlt sich verloren, wie verletzte Tiere wird sie böseartig. Das war nicht der Fall, als ich anfang zu veröffentlichen. Ja, sie fühlt sich tot, also wird sie böse.“ Ein bisschen weniger gut, wenn man bedenkt, dass man diese Medienlinke noch nie dabei erlebt hat, wie sie vor der Veröffentlichung ihrer Bücher einen Ansturm von Freundlichkeit veranstaltet hat.

Außerdem muss man trotz einiger medialer Ausnahmen wie seinerzeit Eric Zemmour zugeben, dass es derselben Medienlinken für eine Sterbende besser als gut geht... Um das politische Kapitel abzuschließen, prognostiziert Michel Houellebecq noch eine Präsidentschaftswahl im Jahr 2027 mit einem Jordan Bardella, der knapp gegen den Vertreter der Macronie gewinnt. Möge Gott ihn hören!

Zum Thema Gott greift dieser Mann, von dem man vermutet, dass er ein zerknirschter Mystiker ist, auf eine Argumentation zurück, die in traditionell katholischen Kreisen üblich ist, auch wenn man Le Point glauben darf: „Die Dekadenz, die den großen Rahmen bildet, in dem er sein Werk schreibt, hätte am Ende des Mittelalters mit der Renaissance begonnen, die für viele Progressive im Gegenteil der Beginn der Größe ist.“ Charles Maurras schrieb nichts anderes. Wenn er ihn „wenig gelesen“ hat, hat er ihn zumindest gut gelesen.

In einer Welt, die gleichzeitig immer konsumorientierter und immer messianischer wird, wobei der Transhumanismus hilft – was jedoch kohärent bleibt, da es sich um das letzte Stadium der Kommerzialisierung des Menschen handelt -, prophezeit Michel Houellebecq: „Es wird einen Krieg [gegen den Islam] geben, es ist gut, das im Voraus zu wissen und sich darauf vorzubereiten. Wer wird gewinnen? Ich weiß es nicht.“ Besser: Es kostet nichts, es zu sagen. Und dennoch merkt der Ludi an: „Alles Glück ist religiös bedingt. Wir sind glücklicher, selbst mit beschissenen Religionen.“ Lässt sich daraus schließen, dass Michel Houellebecq sowohl für als auch gegen den Islam ist, auch wenn er ihn mit Worten beschreibt, die an Vulgarität nicht zu überbieten sind?

In Erwartung dieses möglicherweise bevorstehenden Krieges könnte dieser große Bernanos-Leser auch über den Krieg nachdenken, der seit langem von innen heraus geführt wird und den der Autor von Frankreich gegen die Roboter wie folgt definiert hat: „Man versteht die moderne Zivilisation nicht, wenn man nicht zuerst zugibt, dass sie eine universelle Verschwörung gegen jede Form von Innenleben ist“. Wie dem auch sei, begrüßen wir den Mut dieses Schriftstellers, der im Rahmen einer Bewegung referiert, die ausnahmsweise und im Gegensatz zum Rassemblement National ihr antirepublikanisches Etikett verdient.



Dieser Beitrag erschien zuerst bei [BOULEVARD VOLTAIRE](#), unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

Portugal (Seiten E 204 – E 206)

03) Portugal: Interview mit André Ventura, dem Vorsitzenden der Rechts-Partei Chega

09. 07. 2022



André Ventura ist der Vorsitzende der portugiesischen nationalistischen Partei Chega (Es reicht), die 12 Abgeordnete hat. Er kandidierte bei den portugiesischen Präsidentschaftswahlen 2021 und erhielt fast 12% der Stimmen. Lionel Baland traf ihn für Breizh-info.

**Breizh-info: Ihre Partei hat bei den Wahlen in Portugal einen Durchbruch erzielt, obwohl dies anfangs überhaupt nicht offensichtlich schien. Wie erklären Sie sich dieses Ergebnis?**

**André Ventura:** Ja, viele Leute haben gedacht, dass das nicht passieren würde. Wir sind jetzt die drittgrößte Partei in Portugal, hinter den Sozialisten und den Sozialdemokraten, und wir hoffen, sehr schnell zweitgrößte Partei zu werden.

Der Grund für diesen Erfolg ist, dass die Bevölkerung unzufrieden ist. Sie ist wütend über verschiedene Dinge, die in den letzten zehn Jahren in Portugal passiert sind: Korruption, niedrige Löhne im Vergleich zu anderen Ländern und die wirtschaftlichen Bedingungen. Den Portugiesen wird bewusst, dass osteuropäische Länder, die der EU deutlich später als Portugal beigetreten sind, ein schnelleres und stärkeres Wirtschaftswachstum aufweisen als Portugal. Die Menschen machen die Systemparteien, die Sozialisten und



Sozialdemokraten, die abwechselnd die aufeinanderfolgenden Regierungen geführt haben, für diese Situation verantwortlich. Die Menschen wünschen sich einen echten Wandel, und das erklärt, warum Chega so gut bei der Bevölkerung ankommt und so stark wächst.

**Breizh-info: Gibt es in Portugal ein Einwanderungsproblem?**

**André Ventura:** Wir haben eines, aber es ist zum Beispiel nicht mit dem vergleichbar, das Frankreich hat. Wir haben uns von einem Auswanderungsland, das wir jahrzehntelang waren, zu einem Einwanderungsland entwickelt.

Wir sind nicht gegen jegliche Einwanderung und gegen Einwanderer. Wir möchten, dass die Menschen, die kommen, arbeiten, Steuern zahlen und an unserem gemeinsamen Leben teilhaben, unsere Kultur nicht zerstören und nicht von den Sozialleistungen des Staates und der Steuerzahler leben.

Es gibt auch Bedrohungen. So war Portugal im vergangenen Jahr das zweitgrößte Land der Welt, was die Vergabe der Staatsbürgerschaft an Ausländer betrifft. Dies stellt ein Problem dar. Heutzutage nimmt Portugal Tausende von Menschen auf, und jetzt auch mehr Menschen aus der Ukraine und anderen osteuropäischen Ländern. Wir müssen klug sein und darüber diskutieren, wie wir sie aufnehmen können, damit wir eine Gesellschaft haben, die in Harmonie lebt und nicht in einem Konflikt zwischen Gemeinschaften, die einerseits aus Minderheiten und andererseits aus der Mehrheit der Bevölkerung bestehen.

**Breizh-info: Mit welchen politischen Parteien aus anderen Ländern möchten Sie sich verbünden?**

**André Ventura:** Wir sind Mitglied von „Identität und Demokratie“ und wollen das auch bleiben. Wir wollen abwarten, was sich beim Wiederaufbau der Rechten in Europa zwischen den Konservativen und Identity and Democracy tut. Wir hoffen, dass wir bei den nächsten Wahlen mehrere Abgeordnete ins Europäische Parlament wählen werden. Wir sind froh, Mitglied von Identität und Demokratie zu sein, wir kämpfen für Identität und Demokratie und fühlen uns dabei wohl.

**Breizh-info: Und Sie haben gute Beziehungen zu Vox in Spanien?**

**André Ventura:** Ja. Der Vox-Führer Santiago Abascal und ich haben gute Beziehungen. Außerdem haben unsere jeweiligen Parteien gemeinsame Treffen. Dies, obwohl Vox bei den Konservativen ist – von der ECR, den Europäischen Konservativen und Reformisten – und wir der Identity and Democracy angehören. Wir sind uns in Bezug auf Wachstum und Botschaft sehr ähnlich, da die portugiesischen Probleme in einer Reihe von Bereichen die gleichen sind, mit denen die Spanier zu kämpfen haben. Deshalb sind unsere beiden Parteien in den letzten zwei oder drei Jahren so stark gewachsen.

**Breizh-info: Mit welcher Partei in Portugal möchten Sie sich an der Regierung des Landes beteiligen?**

**André Ventura:** Die Situation ist schwierig. Die Umfragen zeigen es: Selbst die besten Umfragen sagen, dass wir in einer Koalition mit der Sozialdemokratischen Partei – der Mitte-Rechts-Partei – an die Macht kommen müssen. Wir haben bereits erklärt, dass wir bereit sind, uns an einer solchen Regierung zu beteiligen, aber mit Vorbedingungen: Reform der Justiz, des Steuersystems und des politischen Systems.



Wenn die Sozialdemokratische Partei bereit ist, sich zusammenzusetzen, zu reden und über solche Reformen zu diskutieren, können wir vielleicht eine Koalition für die nächsten Parlamentswahlen aushandeln und dann eine Regierung bilden. Andernfalls wird diese Partei keine Mehrheit haben, um ihre Regierung zu unterstützen. Es wird keine rechte Mehrheit ohne uns geben und wir werden nicht Mitglied der Exekutive sein. Diese Reformen, die wir vorschlagen, sind die Reformen, die Portugal braucht: Korruptionsbekämpfung, Steuerreform, politische Reform sowie eine gewisse Kontrolle der Einwanderung.

**Breizh-info: Wann haben Sie Ihre politische Partei Chega gegründet?**

**André Ventura:** Chega wurde 2018 gegründet. Die meisten Führungsmitglieder kommen aus der Sozialdemokratischen Partei. Es waren also Personen, die aus dieser Partei kamen, die Chega gegründet haben. Wir haben dann unseren Platz im politischen Raum gefunden. Innerhalb von vier Jahren sind wir vom Nichts auf den siebten Platz aufgestiegen, jetzt sind wir Dritter geworden und wollen in vier Jahren Erster sein.

**Breizh-info: Haben Sie in Portugal Zugang zu den Medien?**

**André Ventura:** Am Anfang nicht. Aber da wir die drittgrößte politische Kraft des Landes geworden sind, werden wir nun in den Medien akzeptiert, aber oft sind sie uns gegenüber feindlich gesinnt. Aber jetzt bekommen wir die Zeit, die uns normalerweise aufgrund der Wahlergebnisse, die wir erzielt haben, zugestanden werden sollte.

Am Anfang war es schwierig, weil wir sowohl in Bezug auf unsere Botschaft als auch auf unsere Aktivitäten stark boykottiert wurden.

**Breizh-info: Unterhalten Sie besondere Beziehungen zu Brasilien, einem Land, in dem Portugiesisch gesprochen wird?**

**André Ventura:** Ja, wegen unserer Geschichte und unserer Sprache, aber auch im portugiesischsprachigen Afrika. Wir haben sehr gute Beziehungen zum brasilianischen Präsidenten Jair Bolsonaro und seiner Regierung.



Dieser Beitrag erschien zuerst bei [BREIZH-INFO](#), unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## Großbritannien (Seiten E 222 – E 223)

### 01) 60 Jahre Rolling Stones



paperpress

seit 1976



Nr. 603-12

12. Juli 2022

47. Jahrgang

## 60 Jahre Rolling Stones

Heute vor 60 Jahren traten die **Rolling Stones**, erstmals unter diesem Namen, im Londoner Marquee-Club auf. Und das nur als Vertretung für **Alexis Korner**. Der Club befand sich zu dieser Zeit noch in der Oxford Street. Bei meinem Besuch im Marquee Ende der 1960er Jahre, war er bereits in die Wardour Street umgezogen. Bis zur endgültigen Schließung 2008 zog er noch weitere viermal um.

Den Hauch der Geschichte spürte ich im zweiten Marquee-Club nicht mehr. Ohnehin empfand ich die Location als ziemlich schäbig, eben ein richtiger Schuppen. Immerhin begegneten wir beim Warten auf den Einlass vor der Tür **Ringo Starr** von den Beatles, der einen grauen Rolls Royce bestieg. Wenn man erst einmal die dürren Jahre überwunden hat, lohnt sich dann doch für einige der Rock'N'Roll.

Im Marquee trat alles auf, was damals und später Rang und Namen hatte, wie zum Beispiel Arthur Brown, Status Quo, Scorpions, Jimi Hendrix, Jethro Tull, Iron Maiden, John Mayall mit Eric Clapton, Queen, Oasis, The Who, Pink Floyd oder The Nice. In der Ahnengalerie des Marquee-Clubs tauchen die Beatles nicht auf. Die Liverpooler starteten ihre Karriere bereits zwei Jahre vor den Stones, am 17. August 1960 in Hamburg. Der Stripclub „Indra“, in dem sie auftraten, war vom Ambiente her sicherlich nicht beeindruckender als der Marquee-Club in London.

**Mick Jagger** und **Keith Richard** sind die beiden letzten der Stones-Formation von 1962. Beide werden im nächsten Jahr 80 Jahre alt. Das hindert sie nicht daran, weiterhin durch die Welt zu touren und ihre hinreichend bekannten Werke zu spielen.

Am 3. August sind sie in Berlin. In der Waldbühne. Es ist nicht davon auszugehen, dass die Freilichtbühne wie am 15. September 1965 zu Kleinholz verarbeitet wird. Schließlich sind die Fans auch älter geworden. Außerdem waren sie zwischenzeitlich wieder in der Waldbühne, ohne dass diese Schaden nahm. Für den 3. August gibt es noch Tickets, nicht die guten für 941 Euro, aber noch welche in der Kategorie um die 400 Euro. Da muss man sich überlegen, ob man das Geld für die nächste Heizkostenabrechnung zurücklegt oder sich sagt, es ist die vermutlich letzte Gelegenheit, die Stones live zu sehen. 1962 waren es rund 100 Gäste im Marquee, die den Stones zuhörten, in der Waldbühne werden es 22.000 sein. Bleibt nur eines zu wünschen übrig: Satisfaction!

**Ed Koch**

1



P. Jordan: „Großgliederung Europas nach kulturellräumlichen Kriterien“, Europa Regional 13 (2005), Heft 4, Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig. Karte Europa Grünes Band.png

[https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Grossgliederung\\_Europas.png](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Grossgliederung_Europas.png)

Eine eindeutige Definition der geografischen Regionen West- und Ostmitteleuropa ist kaum sinnvoll, weil die historische Entwicklung und der Entwicklungsstand[1] der dort liegenden Staaten zu berücksichtigen wäre.

Im Sprachgebrauch West- und Mitteleuropas spiegelt sich annähernd folgende Zuordnung der Staaten wider:

- Westmitteleuropa: Deutschland, Österreich, die Schweiz und Liechtenstein
- Ostmitteleuropa: zumindest Polen, Tschechien, die Slowakei und Ungarn. Manchmal werden auch Rumänien, Slowenien und Kroatien dazugezählt.

Landschaftlich gehört Ostösterreich zu Ostmitteleuropa, die Zuordnung Österreichs zu Westmitteleuropa wurzelt politisch-geographisch in der Zeit des mittleren zwanzigsten Jahrhunderts. Physisch ist hier die Grenze im Raum zwischen Alpen und Böhmischer Masse zu sehen. Diese Grenze entspricht etwa den klimatischen Grenzen des atlantischen Einflussbereichs zum Pannonischen Klima.

West- und Ostmitteleuropa in diesem weiteren Sinne zusammen entsprechen etwa auch dem Begriff Mitteleuropa oder Zentraleuropa, englisch Central Europe (CE). Abzugrenzen ist diese kulturgeographische Region vom wirtschaftspolitischen Begriff MOEL Mittel- und osteuropäische Länder / CEE Central and Eastern Europe, einem Konzept, das etwas umfassender dem hier erwähnten Ostmitteleuropa entspricht oder umfassend östlicher zu sehen ist.

Quelle: WIKIPEDIA „Ostmitteleuropa“, aufgerufen am 28.11.19, 12:50 Uhr:  
<https://de.wikipedia.org/wiki/Ostmitteleuropa>

s.a. Carl-von-Ossietsky-Universität Oldenburg: Begr. „Ostmitteleuropa“ im Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa  
<https://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/begriffe/ostmitteleuropa>

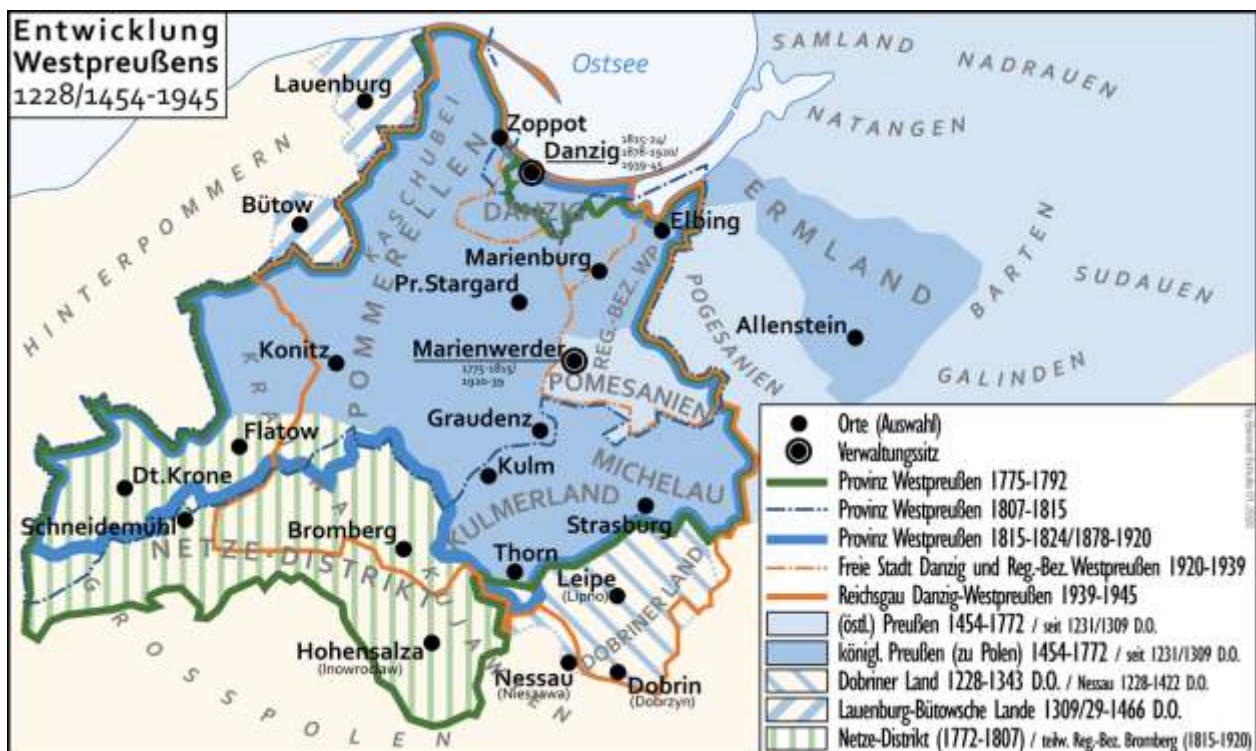




Hellgrau: Herzoglich Preußen. Farbige: Königlich Preußen mit seinen Woiwodschaften als Teil Polen-Litauens.

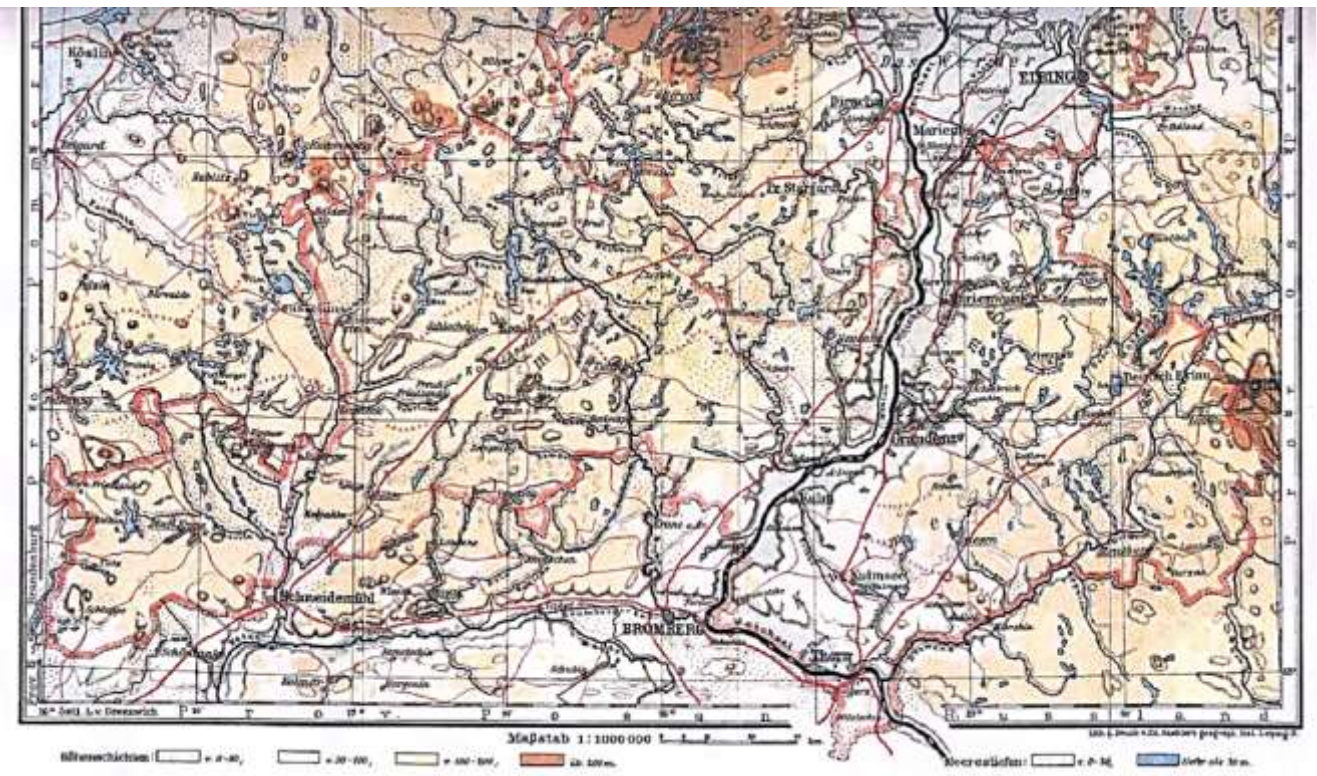
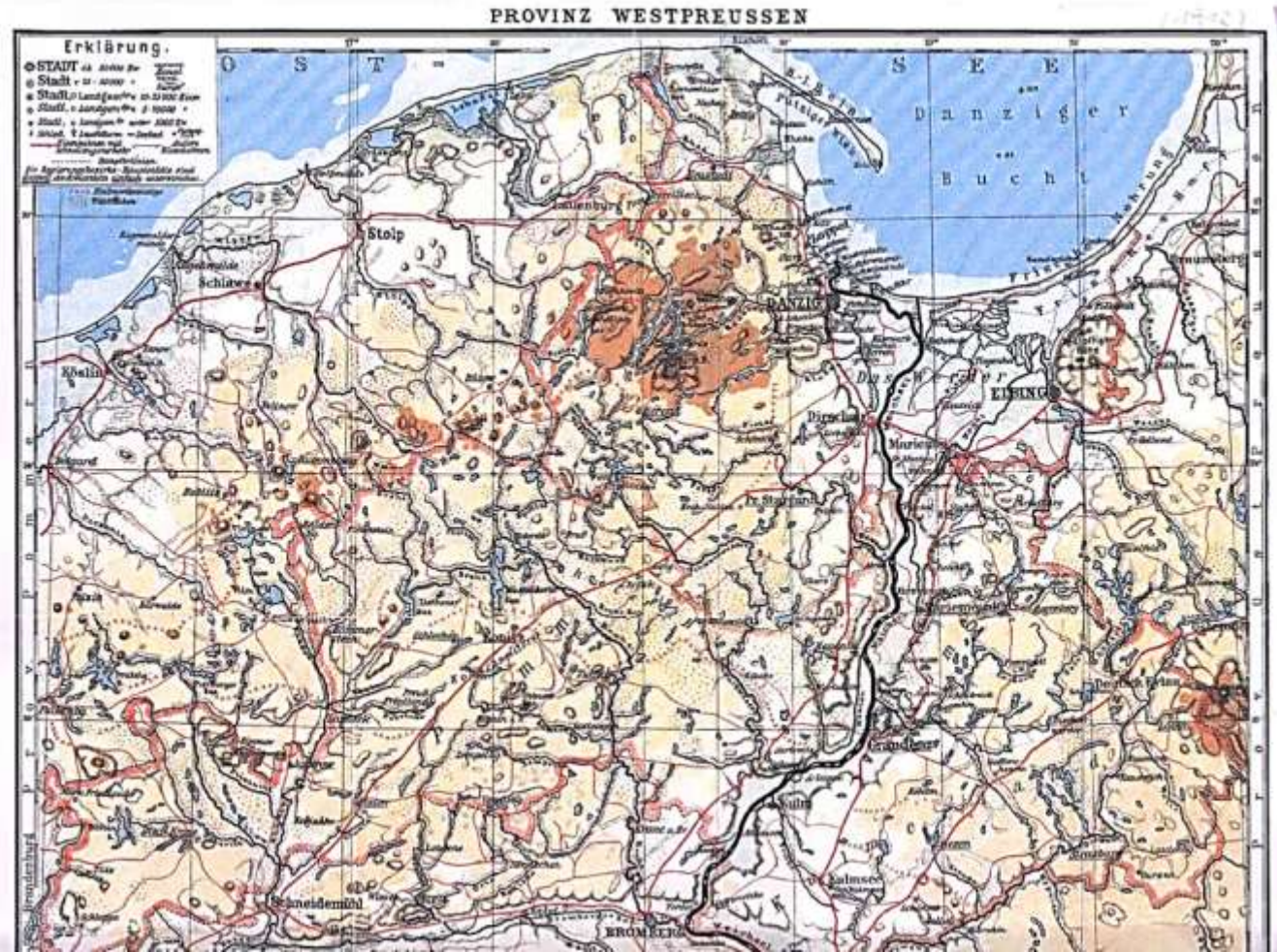
Beide Karten dieser Seite aus: WIKIPEDIA, aufgerufen am 04.03.2021, 09:50 Uhr:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Westpreu%C3%9Fen#/media/Datei:Entwicklung%CC% A0Westpreussen.png>



Entwicklung Westpreußens 1228/1454–1945



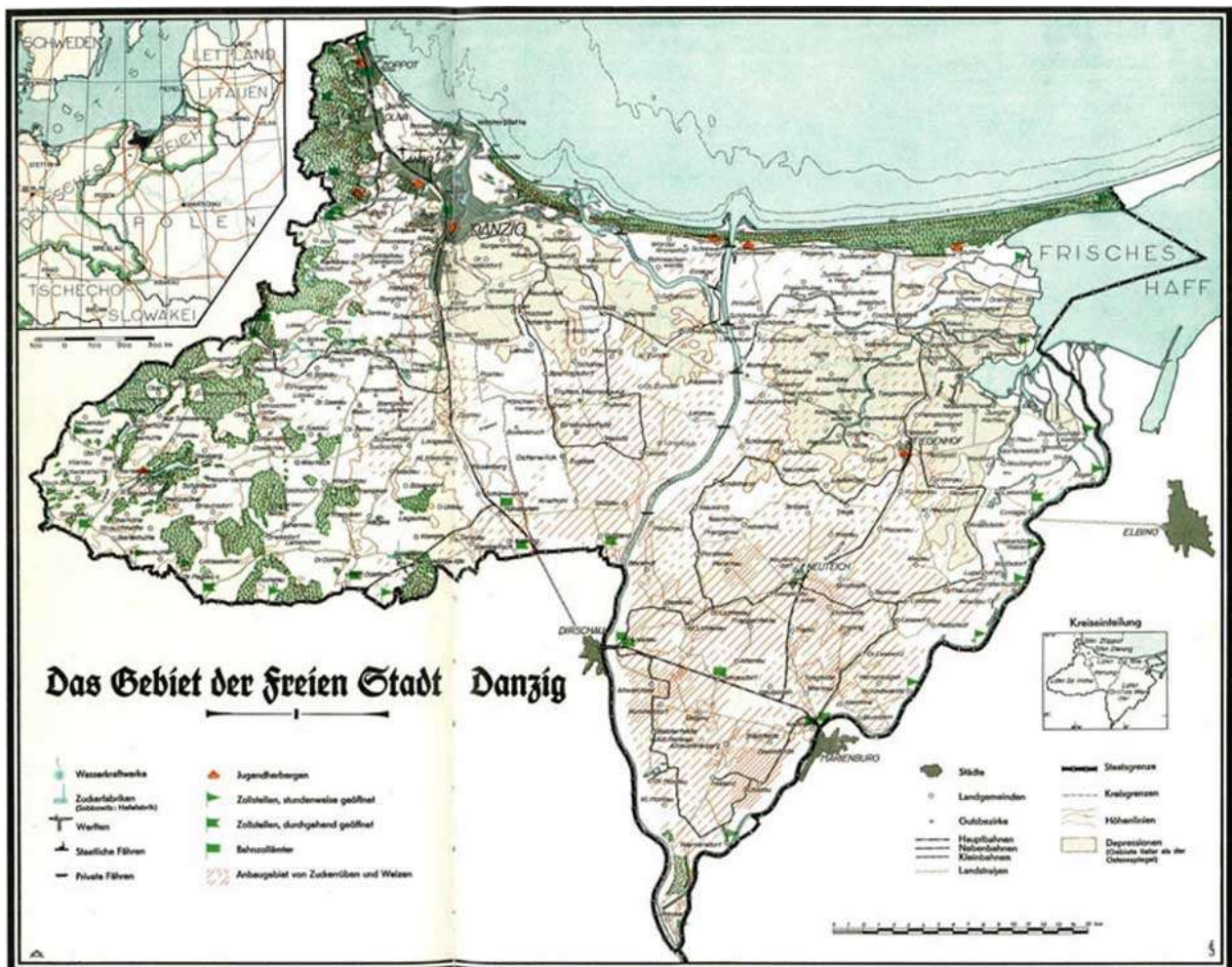


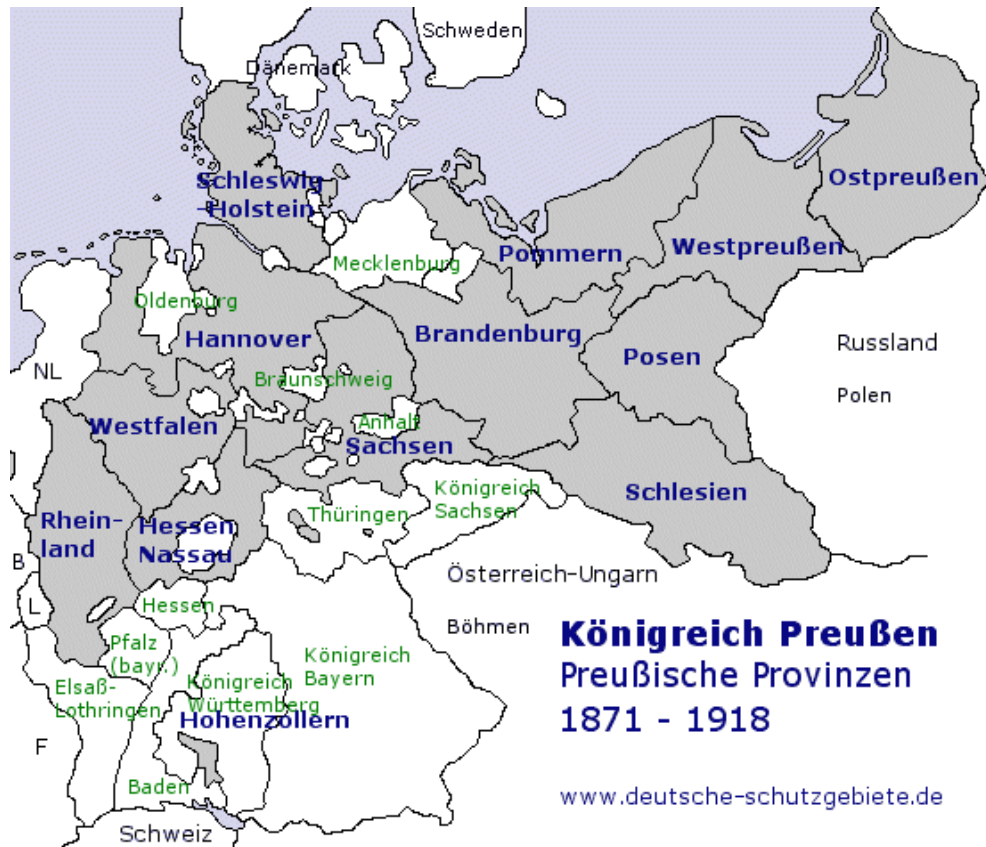




*Nec temere nec timide*  
*Weder unbesonnen noch furchtsam*

- Wahlspruch der Hansestadt [Danzig](#) -





Karte der Provinz Westpreußen von 1878 – 1920



## IMPRESSUM

Büro der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin:  
Brandenburgische Straße 24 Steglitz,  
12167 Berlin  
Ruf: 030-257 97 533; Fax-Nr. auf Anfrage.  
Öffnungszeiten: Mo 10-12 Uhr und nach Vereinbarung.  
<agom.westpreussen.berlin@gmail.com>



Unsere Geschäftsstelle im Sockelgeschoss des Hauses Brandenburgische Straße 24 in Berlin-Steglitz.  
Kontakt zur Wohnbevölkerung und zu den Vorbeiwandernden ist selbstverständlich!



**Redaktionsschluss für diesen AWR-Nr. 819 vom 14.07.2022:  
12.07.2022, 12:00 Uhr (vereinzelt auch später)**

**Der nächste Rundbrief Nr. 820 erscheint) voraussichtlich, am  
28.07.2022.**

**Redaktionsschluss für AWR-820: Dienstag, 26.07.2022, 12:00 Uhr**